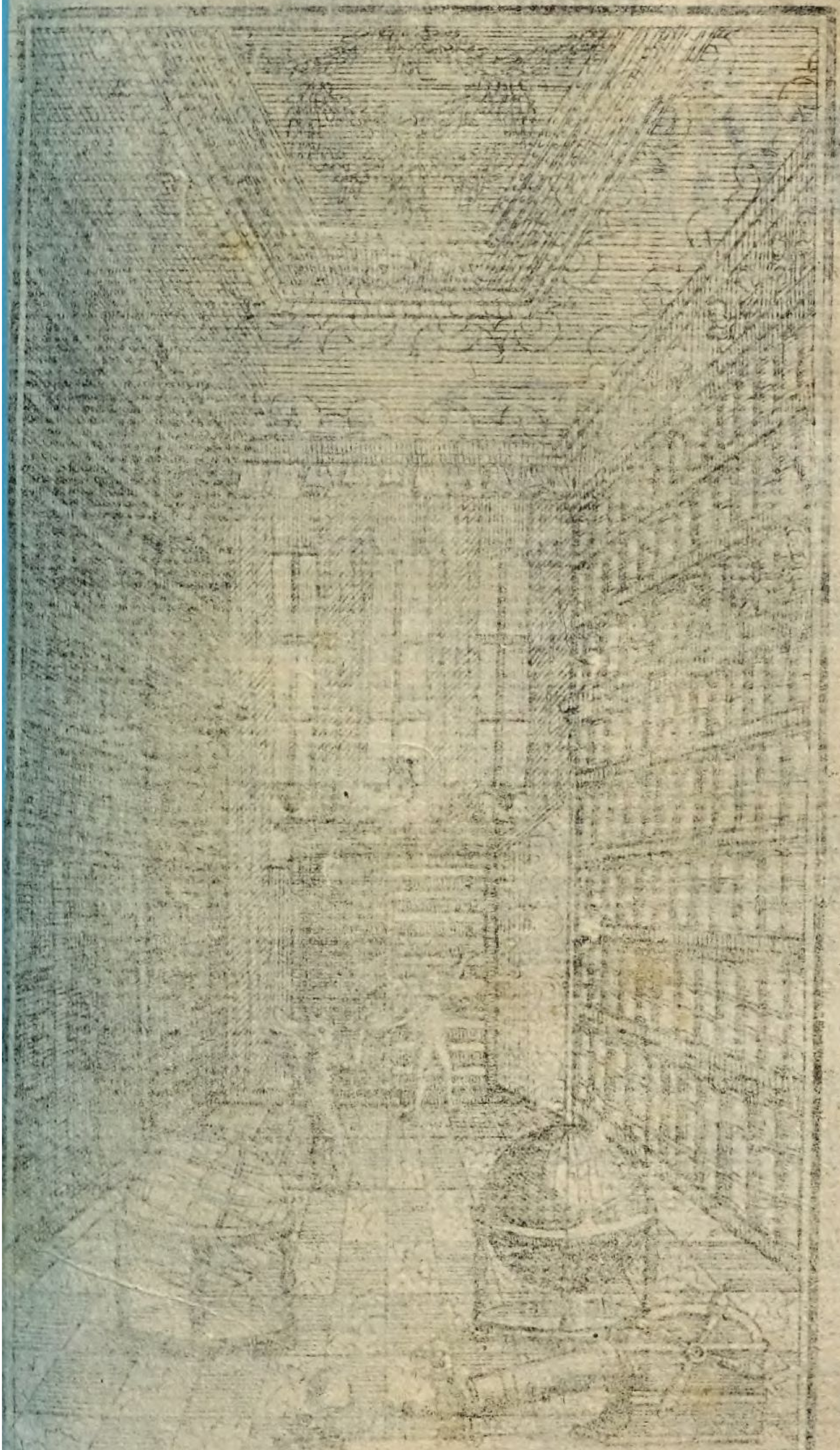

Auserlesenes
Thaler-Cabinet

Darinn die
meisten und vornehmsten

Silber-Müntzen,

welche unter
dem Nahmen der Reichs-Thaler
bekannt sind,

Und seit zwey hundert Jahren her, von Kaysern, Königen, Päbsten, Chur-Fürsten, Fürsten, Herzogen, Bischöfen, Grafen, Republicken und Städten, auf allerhand Begebenheiten geschlagen worden,

In ihrer Folge, nach der Zeit-Ordnung, vorgestellet, und zulänglich beschrieben werden.

Zweyte Auflage.

Königsberg,
Verlegts Christoph Gottfried Eckardt
1730.

J. D. MAJOR
Epist. de Nummis græce inscriptis p. 67.

Quemadmodum studium non habetur Theologico sanctius, sic inter scientias seculares Numismatico-Critica non facile sublimius aliud reperitur, quoniam cum Dei in hoc orbe Vicariis, Personis illustribus, in aere, argento, auroque viventibus, negotium sibi est.

Verzeichniß der Classen in welche dieses Thaler-Cabinet abgetheilet worden.

I.
Römisch-Kayserliche Thaler. pag. 1

II.
Ertzhertzogl. Oesterreichische. 9

III.
Hungarische und Böhmische. 14

IV.
Spanische. 17

V.
Portugiesische. 20

VI.
Französische. 21

VII.
Englische. 24

VIII.
Schottländische Thaler. 29
IX.
Schwedische. 30
X.
Dänische. 41
XI.
Pohlnische. 49
XII.
Moscovitische. 56
XIII.
Päbstliche. 57
XIV.
Geistlicher Chur-Fürsten. 60
XV.
Pfältzische und Bayerische. 63
XVI.
Sächsische. 71
XVII.
Brandenburgische und Preußische. 110

XVIII.
Marggräfl. Brandenburgische Thaler. 122
XIX.
Braunschweig-Lüneburgische. 127
XX.
Landgräfl. Heßische. 154
XXI.
Hertzoglich Würtembergische. 163
XXII.
Schlesische. 164
XXIII.
Hollsteinische. 169
XXIV.
Mecklenburgische. 173
XXV.
Pommerische. 179
XXVI.
Siebenbürgische. 181

XXVII.

XXVII.
Mancherley Fürstliche Thaler. 185

XXVIII.
Italiänische. 194

XXIX.
Schweitzerische. 202

XXX.
Holländische. 206

XXXI.
Bischöffliche. 209

XXXII.
Gräfliche. 216

XXXIII.
Städtische. 231

I.
Römisch-Kayserliche Thaler.

I.

MAXIMILIANVS DEI GRA. ROMANOR. REX SP. AVGVST. Ein geharnischt und gekröntes Brustbild, in der Rechten einen Zepter, in der Lincken das umgekehrte Schwerd haltend. R. Ein gekrönter und mit der Kette des güldenen Vliesses umgebener Schild, darinn der Adler, so mit 4. andern Schilden umgeben ist, zwischen welchen die Feuer-Eisen und Steine, aus welchen die Ordens-Kette bestehet, hin und wieder zu sehen. XP. AC A. REG. R. HER. Q. ARCHID. AV. PLVRI. EVROP. PVI. PN. POTETI. Die wahrscheinlichste Deutung dieser sonderbahren Umschrifft ist: *Christianissimus* (welches Wort noch zur Inscription des Averses gehöret) *ac aliorum Regnorum Rex heresque, Archidux Austriæ pluriumque Europæ Provinciarum Princeps potentissimus.* Ist einer der ältesten und raresten Thaler, gleich im Anfang des 16. Seculi geschlagen. Wiewol einige dafür halten, daß er noch vor dem Jahr 1493. sey gepräget worden, weil Maximilianus darauf Romanorum Rex genennet wird, welchen Titel er schon zu Lebzeiten seines Vaters, Kayser Friederichs, geführet hat. *Mel.* pag. 10. M. U. 1695. p. 230. 1697. p. 599. Hoffmanns Müntz-Schlüssel p. 283. Grönings Müntz-Cabinet p. 78.

Einen andern Stempel dieses Schlages, darauf Maximilianus schon Rom. Imperator semper Aug. genennet wird, siehe in *Mel.* T. C. p. 17.

2.

MAXIMILIAN. ROMA. REX SEMPER AUGUST. 1495. Ein gekrönt und geharnischt Brustbild, mit Scepter und blossem Schwerdte. R. Der Einköpfigte Adler mit 20. Wapen-Schilden der Provinzien umgeben. Ein alt und vortreflich Stück. *Mel.* p. 191.

3.

MAXIMILIANVS ROMANOR. IMPERATOR SEMPER AUGUSTUS ARCHIDUX AUSTRIAE. Ein gekrönt Bildniß mit dem Orden des güldenen Vliesses, und der Jahrzahl 1516. R. Eine bewafnete Person, mit einem grossen Feder-Pusch und hauenden Schwerdte zu Pferde, darunter ein Soldat lieget. Von hinterwärts trägt ein fliegender Engel ein gekröntes Wapen. Von fornen geht ein Kriegs-Mann mit einem Spieß und Beutel. Unten 4. kleine Wapen-Schilde. PLURIUMQUE EUROPÆ PROVINCIARVM REX ET PRINCEPS POTENTISSIMUS. Dieser extra-rare Thaler scheint bey Gelegenheit des Mayländischen vergeblichen Feld-Zugs geschlagen zu seyn, da die Kayserliche Armee wegen unrichtiger Zahlung ihres Soldes, unwillig worden, so gar, daß einige Regimenter das Gewehr niederlegen wollen; weswegen Maximilianus Geld schaffen müssen. Man sagt auch, der Kayser habe einen aufrührischen Soldaten mit eigner Hand erlegt; wohin mit diesem Thaler vielleicht gesehen worden. *Mel.* p. 21.

4.

MAXI. ROM. IM. ARCH. DU. AVST. ET. DO. TER. OCCI. ORI. Brustbild im Baret und Hermelinen Mantel, mit

mit der Ordens-Kette. R. Zehen Wapen-Schilde. PLURI. EUROP. PUINCIA. REX ET PRINCEP. POT. 1518. Ist sonderlich, wegen des Tituls: *Dominus terrarum Occidentis & Orientis*; da er durch die Morgenländer Ungern und was dazu gehört; durch die Abendländer aber Burgundien und die Niederlande verstehet. *Mel.* p. 26. Noch einen Thaler d. A. 1519. von etwas diversem Stempel, siehe bey *Mel.* p. 28.

5.

CAROLUS ROM. IM. Ein Brustbild im geschornen Haar, mit einem Baret und steiffen Rock; der Nahme und Titul stehen an beyden Seiten des Halses. Umschr. *Tecum Regna Deus partitus, ut imperet astris* 1532. R. Der doppelte Reichs-Adler. *Ille regenda tibi sic sola cuncta dedit* 1534. Ist ein sonderlicher Thaler, dem Kayser zu Ehren von andern gepräget, der selbst von sich so hochmüthig nicht würde geredet haben. Die auf beyden Seiten vorkommende zwiefache Jahrzahl, ist ein Versehen des Stempelschneiders *Mel.* p. 33.

6.

CAROLUS D. G. ROM. IMP. HISP. REX DUX BURG. Z. B. Geharnischt Brustbild im starcken Bart mit einer geschlossenen und eigentlich so genannten Kayserlichen Krone bedeckt. Uber dem Kopfe stehet eine Hand, als das Wapen der Stadt Antwerpen, allwo der Thaler geschlagen ist. R. Gekröntes Wapen und hinter demselben das Burgundische Blumen-Creutz: *Da mihi virtutem co. hostes tuos.* Dieser kleine Thaler kommt sehr selten vor, und scheinet ums Jahr 1535. geschlagen zu seyn, da der Kayser einen Zug aus Spanien in Africam wieder die ungläubige Mohren

gethan. *Mel.* p. 38. H. R. 1705. p. 169. T. C. p. 17. M. U. 1697. p. 602. Man hat von dieser Gattung noch andre Stempel. Hoffmanns Müntz-Schlüssel. Tab. XVI. p. 364.

7.

CAROLVS V. ROMANORVM IMPERATOR SEMPER AVGVSTVS. Brustbild im Rock, mit dem Baret auf dem Haupte. R. Der doppelte Adler in einem gekrönten Schilde, zwischen zwey Säulen, worüber *Plus ultra* zu lesen. Umschr. *Aquila Electa Iuste Omnia Vincit.* MDXXXVII. Ist ein rarer Thaler, auf die fünf Vocales A E I O V zielend, welche Caroli Aelter-Vater Fridericus zum symbolo gehabt, und in lateinischer Sprache also zu erklären pflegen, wie auf dem Thaler stehet. Oder auch folgender maßen: *Austria Extendetur In Orbem Vniversum. Austriæ Est Imperare Orbi Vniverso.* Aller Ehren Ist Oestreich Voll. Alles Erdreich Ist Oestreich Unterthan. *Mel.* p. 36.

8.

CAROLVS V. & FERDINANDVS I. FRS. ROM. IMP. & REX. REGG. HISP. VTRIQ. SICIL. VNG. BOE. ET ARCHID. AVST. D. BVRG. COM. TIROL. &C. MDXXXI. Uber der Schrifft, die gegen einander gestelte Brustbilder beyder Brüder, in derer Mitte der Reichs-Apfel stehet, und darüber die 2. gekrönte Säulen Herculis mit *plus ultra*. R. Der Reichs-Adler mit vielen Wapen-Schilden in der Brust, und der Jahrzahl 1550. welche anzeiget, daß der Revers dieses Thalers nicht zum Avers gehöre, sondern da der erste Stempel de A. 1531. gesprungen oder verlohren gegangen, dazu gelehnt sey. *Mel.* p. 194.

9. FER-

9.

FERDINANDVS D. G. EL. ROM. IMP. S. AVG. GER. H. Geharnischt und gekrönt Brustbild mit dem Zepter in der Hand, und dem Schwerd an der Seite. Neben bey die Jahrzahl 1561. Unten zwischen der Schrifft das Oesterreichische kleine Wapen. R. Der gekrönte zweyköpfichte Reichs-Adler mit dem Wapen-Schilde in der Brust. BOHEM. &C. REX. INF. HISP. ARCHID. AVS. &C. *Mel.* p. 64. andre Stempel von diversen Jahren hat *Mel.* angeführet.

10.

MAXI. CARO. E. FERD. D. G. RO. CÆS. REG. HISP. 90. Drey gekrönte Brustbilder dieser Kayser. R. Der Reichs-Adler mit dem Wapen in der Brust. HVNG. BO. DAL. CRO. &C. ARCHID. AVST. D. BVR. Dieser ungemeine Thaler ist ein Numus restitutus, der A. 1590. zum Ehren-Gedächtniß der drey grossen Kayser, entweder von Rudolpho II. oder einem andern Anverwandten geschlagen worden. *Mel.* p. 69. Eine andere Art Thaler von diesem Stempel ist verhanden, da die Brustbilder der Kayser umgekehrt stehen. *Mel.* p. 72.

11.

MAXIMILI. II. D. G. EL. ROM. IMP. S. AV. GER. HVN. BO. REX. Gekröntes und geharnischtes Brustbild im krausen Kragen mit Zepter und Schwerdt. R. Der Reichs-Adler, über welchem die Maria mit dem Kindlein im halben Monde sitzet. ARCHI. DVX. AVS. DVX. BVRG. MAR. MORA. 1578. Dieser Thaler ist wegen der Jahrzahl remarquable, indem Maximilianus bereits A. 1576. den 12. Octobr. gestorben war, und scheinet die Jahrzahl 1578. mit Fleiß

 weiter

weiter hinaus gesetzt zu seyn, theils aus Menage des Stempels, theils damit der Thaler desto länger neu scheinen möchte. H. R. 1702. p. 83. *Mel.* p. 80.

12.

RVDOLPHVS II. D. G. RO. IM. S. AVG. HV. B. REX. Geharnischt und gekröntes Bild, in gantzer Positur, Zepter und Reichs-Apfel haltend. Neben bey zwey gekrönte Wapen-Schilde. R. Der Reichs-Adler ARCHIDVX AVSTRI. DVX. BVR. MA. MO. 1592. Ein zierlicher und nicht gemeiner Thaler. *Mel* p. 81.

13.

RVDOL. II. D. G. RO. IM. S. AV. GER. HVN. BO. REX. Ein geharnischt Brustbild in blossem Haupt und Spanischen Kragen, nebst zwey in die Umschrifft eingeschalteten Wapen. R. Der gekrönte Reichs-Adler ziemlich unförmlich, Zepter und Schwerd neben den Klauen und den Reichs-Apffel in der Brust habend, neben bey die Buchstaben K. B. welche die Siebenbürgische Müntz-Stadt, Keres Bania, anzeigen. ARCHIDVX AVS. DVX BVRG. MAR. MORA. 1597. *Mel.* p. 87

14.

MATTHIAS D. G. ROM. IMP. S. AVG. GER. HVN. BOH. REX. Belorbeertes Brustbild in grossem Koller. R. Reichs-Adler. ARCHIDVX AVS. DVX BVR. MAR. MOR. CO. TYR. 1620. Die Jahrzahl ist abermahl ein Jahr weiter hinaus gesetzet, indem Matthias bereits A. 1619. im Martio gestorben. *Mel.* p. 107.

15.

MATTHIAS, D. G. ROM. IMP. S. A. G. H.

BO.

BO. REX. Brustbild im blossen Haupt, und darunter ein Löwe. R. Drey bey einander gestellte Brustbilder, in sonderlichen Kronen. MAXI. I. CARO. V. & FERD. D. G. ROM. CÆS. REG. HISP. Siehe oben Num. 4. und die *H. R.* 1705. p. 289. *Mel.* p. 73.

16.

FERDINANDUS II. D. G. ROM. IMP. S. A. GER. HVN. E. BO. REX. Gekröntes Brustbild in krausem Koller. R. Reichs-Adler mit dem Wapen in der Brust und dem güldenen Vließ umhangen. ARCHI. AVSTRIÆ DVX BVRGVNDIÆ STYRIÆ ETC. 1620. *Mel.* p. 114.

17.

FERDINAND. III. D. G. RO I. S. AVG. GER. HV. BOH. REX. Belorbeertes Brustbild in spitzenem Uberschlag. R. Reichs-Adler, das Wapen in der Brust führend. ARCHIDVX AVS. DVX BVR. MAR. MOR. CO. TY. 1647. *Mel.* p. 127. Dessen in Schlesien geschlagenen zierlichen Thaler mit der Titulatur, Ducis Siles. siehe in *Dewerd.* S. N. p. 155.

18.

LEOPOLDUS HVNG. ET BOH. REX. CORON. IN REGEM ROMANORVM I. AVGVSTI MDCLVIII. Diese Schrifft ist in Palm- und Lorber-Zweigen eingeschlossen, darüber zwey Engel die Kayser-Krone und den Zepter halten. R. Die Welt-Kugel gekrönt, auf welche von oben aus den Wolcken ein Auge siehet; und zwey Hände Zepter und Schwerdt halten: *Consilio & industria* dieser Krönungs-Thaler kommt selten vor. *Mel.* p. 133.

19.

LEOPOLDUS D. G. RO. I. S. AVG. GER.

HV. BOH. REX. Belorbeertes Brustbild, mit extraordinair grossen Lefftzen. R. Reichs-Adler. ARCHIDVX AVS. DVX. BVR. MAR. MOR. CO. TY. 1662.

20.

LEOPOLDUS D. G. ROM. IMP. S. A. G. HVNGARI. REX. Belorbeertes Brustbild. R. Die gekrönte und auf dem Monde stehende Maria mit dem Christ-Kindlein. *S. Immaculata Vir. Mar. Mat. Dei Pat. Hunga.* 1675. Ein zierlicher Thaler in Ungarn geschlagen. *Mel.* p. 143.

21.

Curieuser Gedächtniß-Thaler auf die Belagerung und Entsetzung der Stadt Wien. Der Avers præsentiret den auf der Welt-Kugel sitzenden zweykopfigten gekrönten Reichs-Adler, mit Schwerdt und Zepter, in dessen Brust die Buchstaben LE stehen. Die Welt-Kugel zeiget die Vestung Wien, mit den Worten: *Sub umbra alarum tuarum.* Oben die strahlende Sonne, darinn ein Auge zu sehen ist: *Colligit auxilii radios.* Unten der abnehmende Mond, sich unter die Wolcken verbergend. *Victamque redegit in umbras.* Umschrifft. *Imperii murum austriaco interponit in orbe.* Auf dem Revers lieset man folgende Schrifft: 1683. d. 14. Julii Vienna Austriæ a Turcis obsessa, sed protectore altissimo, Leop. I. Imp. industria & consilio, Regis Poloniæ Johan. III. præsentia & valido consilio, Viennensium denique Vniversitatis, Senatus, Officialium, civium & incolarum concordi obsequio ab obsidione, profligato hoste, eodem anno die 12. Sept. liberata, Matthi. Mittermair a Waffenberg S. C. M. Monetar. obtulit. Auf der lincken Seite stehen noch folgende Worte: IN

PERSO.

PERSO. SVCC. ELECT. BAVA. SAXON. ET IMPERII SVBSIDIO COM. CAPLIERS, DEPVT. PRÆSIDENTE. Auf der rechten Seite: DVCE LOTHARINGO CÆS. LOC. TEN. GRLI. COM. STARNBERG. VRB. COMEN. Vid. Sleg. B. N. Suppl. II. p. 60.

22.

JOSEPHVS D. G. ROM. IMP. SE. AVG. G. HV. BO. REX. Belorbeertes Brustbild in der Perrucke. R. Ein gekröntes Wapen mit dem güldenen Vließ. ARCHID. AVST. DVX BV. COM. TYR. 1710. Einen andern Stempel d. A. 1705. siehe H. R. 1705. p. 409.

23.

CAROL. VI. D. G. R. I. S. A. G. HI. H. B. REX. Ein belorbeertes Brustbild. R. Der Reichs-Adler mit dem Wapen in der Brust. ARCHID. AVST. DVX. BVR. ET SILESIÆ. 1719. Um den Rand: *Constanter continet orbem.* Ist remarquable, so wohl wegen dieser Umschrifft, die theils auf die Müntze, theils auf den Kayser kan gedeutet werden; als auch wegen des Titels, als König von Hispanien.

II.
Ertz-Hertzoglich-Oesterreichische Thaler.

24.

MAXIMILIANVS MAGNANIMVS, ARCHIDVX AVSTRIÆ BVRGVND. Des Ertz-Hertzoges belorbeertes Brustbild, in freudiger Gestalt, mit langen um die Achsel her fliegenden Haaren. Neben bey die Worte: Etatis 19. R. Brustbild der

so schönen als reichen Burgundischen Maria in blossem Haupt und hinten zusammen geknüpften Haaren; Neben bey die Worte: Etatis 20. und unter der Achsel die Jahrzahl 1479. MARIA KAROLI FILIA HERES BVRGVND. BRAB. CONJVGES. Ob diese Müntze unter die Thaler oder Medaillen zu rechnen sey, ist nicht ausgemacht; Jedoch ist dieses Stück mit eins der ersten und ältesten zweylöthigen Silber-Müntze, so wegen ihres schönen Stempels und sonderbahren Rarität von Liebhabern als ein Juvel æstimiret wird. *Mel.* p. 4. H. R. 1699. p. 411. M. U. 1697. p. 595. 598. Hoffmanns Müntz-Schl. p. 281. Einen andern Stempel da die Maria im andern Habit, mit bedecktem Haupt erscheinet, siehe *Mel.* p. 8.

25.

SIGISMVNDVS ARCHIDVX AVSTRIE mit Alt-Gothischen Buchstaben. Ein geharnischt und mit dem zackichten Ertz-Hertzoglichen Hute gekröntes Brustbild, mit Zepter und Schwerdt. R. Ein Turnier-Ritter zu Pferde in vollem Lauffe, mit der Jahrzahl 1484. Rund umher 14. kleine Wapen-Schilde. Ist ein Thaler, so unstreitig unter die ältesten gehöret, und selten vorkommt. *Mel.* p. 150. H. R. 1706. p. 209. M. U. 1695. p. 80. sq. Hoffmanns Müntz-Schlüssel p. 282.

26.

SIGISMVNDVS ARCHIDVX AVSTRIE, ebenfalls mit München-Schrifften. Der Ertz-Hertzog geharnischt in gantzer Positur und Ertz-Hertzoglichem Ornat stehend. Zur Rechten ein Schildhaltender Löwe, zur Lincken ein befederter Helm. R. Ein Turnier-Ritter zu Pferde, hat auf dem Helm einen Pfauen-

Pfauen-Schwantz, mit der Jahrzahl 1486. Rund umher 16. kleine Wapen-Schilde. Ist gleich dem vorigen einer der ältesten Thaler. *Mel.* p. 155. H. R. 1699. p. 407. & A. 1706. p. 209. M. U. 1695. p. 80. seqq. & A. 1697. p. 596. Hoffmanns Müntz-Schlüssel p. 283.

27.

FERDINANDVS DEI GRATIA PRINCEPS HISPANIARVM. Der Ertz-Hertzog geharnischt zu Pferde, in der Rechten eine Fahne haltend, darinn ein Adler ist. Auf der Pferd-Decke stehen unten die Buchstaben VERTINA und unter dem Pferde die Jahrzahl 1522. R. Ein Wapen-Schild mit 10. kleinern umgeben: ARCHI-DVX AVSTRIE DVX BVRGVNDIE ET CARINT. Ist ein sehr rarer Thaler des nachmahligen Kaysers Ferdinandi, welchen er noch als Ertz-Hertzog von Oesterreich schlagen lassen. Das auf der Chabraque stehende Wort erkläret Hr. *Mel.* p. 43. also, daß es einen Theil des symboli ausmachen soll, davon die manquirende Buchstaben in den Falten der Pferd-Decke verborgen liegen *Vt fert divina voluntas*, welches letzte Wort auf der andern Seite des Pferds zu sehen gewesen. H. R. 1705. p. 321.

28.

FERDINANDVS D. G. ARCHD. AVSTRIÆ. Brustbild im kahlen Kopff, von zierlichem Stempel. R. Der einköpfichte Tyrolische Adler, in dessen Brust ein Schild mit dem zweyköpfichten Adler: DVX BVRGVNDIAE COM. TIROLIS. Ist ein schöner Doppel-Thaler, des wegen seiner Stärcke berühmten Ertz-Hertzogs Ferdinands, vermuthlich A. 1595. bey seinem Begräbniße geschlagen, und in keinem Müntz-Buch bisher remarquiret worden.

29.

CAROLVS D. G. ARCHIDVX AVSTRIÆ. Ein geharnischt Brustbild in einer Ertz-Hertzoglichen Mütze. R. Ein vielfältiges Wapen; wie denn auch zwischen der Umschrifft (& Carinthiæ ꝛc. 1580.) noch vier Wapen-Schilde eingeschaltet sind. *Mel.* p. 162. Einen andern Stempel siehe in den *H. R.* 1702. p. 225.

30.

MAX. D. G. AR. AV. D. BV. MAG. PRVSS. ADMI. Ein geharnischt Bild in gantzer Positur mit umgekehrtem Schwerdt und dem Ordens-Mantel. R. Ein Turnier-Ritter zu Pferd, mit der Jahrzahl 1613. Rund umher 15. Wapen, darunter das grösseste das Wapen des Deutschen-Ordens ist, dessen Administrator dieser Maximilian, nach des Ordens Transferirung gen Mergentheim, gewesen. Der Thaler ist sonst ad imitationem des obigen von Sigismundo Austriaco gemacht. *Mel.* p. 164.

31.

MAX. D. G. ARCH. AVST. DVX BVR. MAG. PRVSS. ADMINIST. Ein Brustbild im blossen Haupt, mit dem Ordens-Creutz auf der Brust. R. Ein weitläufftiges und mit dem Ordens-Creutz quadrirtes Wapen. ET ORDI. TEVTO. PER GER. ITA. MAGIS. COM. HAB. & TI. Wird wegen der besondern und weitläufftigen Titulatur æstimiret, weil er ein Zeuge ist, des auch nach der Secularisirung der Preußischen Lande conservirten Deutschen Ordens. *Mel.* p. 710.

32.

CAROLVS D. G. ARCH. AVST. DVX BVRG. COM. TIROL. Brustbild im blossen Haupt und geistlichen

lichen Habit. R. Ein Wapen. EPVS BRIX. ET WRATISLAVIENSIS A. 1614. Ist ein Thaler Caroli, Posthumi, so nach dem Tode seines Vaters des ältern Caroli gebohren worden. *Mel.* p. 182. *Dewerd.* S. N. p. 224.

33.

CAROLVS D. G. ARC. AV. DVX BVR. STIR. CARN. Ein geharnischt Brustbild, im blossen Haupt und vollem Gesicht. 1623. R. Wapen. ET CARN. MAG. PRVSS. AD. COM.. HA. ET TIROL. Ist ein Thaler Caroli Posthumi, wegen des Tituls *Magisterii Prussiæ Administratoris*, remarquable, welchen er nach Maximiliani Austriaci Tode erhalten. *Mel.* p. 185.

34.

LEOPOLDVS D. G. ET ARCHIDVCES AVST. DVC. BVRG. Ein Brustbild im blossen Haupt und geistlichem Habit, unter der Schulter die Jahrzahl 1620. R. Wapen. STIRIÆ CARINT. CARN. LAND. ALS. Ist ein gemeinschafftlicher Thaler der Ertz-Hertzogen, welchen Leopold schlagen lassen, da er noch im geistlichen Stande lebete; Dergleichen auch, wiewohl von diversem Stempel de A. 1621. vorkommen. *Mel.* T. C. p. 176. 178.

35.

LEOPOLDVS D. G. ARCHI-DVX AVSTRIÆ. Geharnischt Brustbild mit der Ertz-Hertzoglichen Krone. Neben bey die Jahrzahl 1628. R. Wapen mit dem güldenen Vließ. DVX BVRGVNDI, COMES TIROLIS. *Mel.* p. 179.

36.

ALBERTVS & ELISABET. DEI GRA-

TIA

TIA 1618. Zwey Brustbilder in blossen Häuptern und grossen Spanischen Kragen, neben einander; Ueber dem Haupte eine Hand, als das Zeichen der Stadt Antwerpen. R. Gekröntes Wapen von zwey Löwen gehalten. ARCHID. AVST. DVCES BVRG. BRAB. Ist ein sehr zierlicher Brabandscher Ducaton.

37.

FERDINAND CAROL. D. G. ARCHIDVX AVST. Geharnischt Brustbild im blossen Haupt; vor dem Gesicht die Jahrzahl 1654. R. Wapen. DVX BVRGVNDIÆ, COMES TYROLIS. *Mel.* p. 186.

38.

SIGISMVNDVS FRANC. D. G. ARCHIDVX AVS. Brustbild im blossen Haupt, und grossen spitzenen Kragen, mit dem Orden des güldnen Vliesses. R. Wapen. DVX BVRGVNDI. COM. TYROLIS 1665. *Mel.* p. 189.

III.

Hungarische und Böhmische Müntzen.

39.

Rarer Thaler Vladislai II. Königs in Ungarn. Stellet auf einer Seite vor einen geharnischten und gekrönten Reuter zu Pferde, so die Lantze über den Kopff schwinget. Darüber ist die Patronin von Hungarn, Maria, mit dem Christ-Kindlein. Umschrifft: SANCTVS LADISLAVS REX VNGARIE 1506. R. Gekröntes Wapen, an dessen einen Seite das Wort KREMIZ, an der andern das Wort TVRSO stehet. Die Umschrifft ist merckwürdig, weil sie wieder die Grammatick läufft. MONETA WLADISLAI D. G.

REX

REX VNGARI. H. R. 1702. p. 89. Hoffmanns Müntz-Schlüssel, auf der Tabelle p. 283.

40.

LVDOVICVS DEI GRA. HVNGARIE BOEMIE EC. REX. Ein belorbeertes Brustbild im Mantel, mit dem güldenen Vließ und der Jahr-Zahl 1525. R. zwey gegen einander gestellte mit der Kron bedeckte Wapen, um welche 7. kleine Wapen-Schilde in die Runde gesetzet sind. DVX LVCEN. SLESIA. MAR. MORAVIE ET LVSACIE. Ist ein sauber Thalerförmig Stück. *Dewerd.* p. 123.

41.

Ueberaus rare Schau-Müntze des bey Mohatz A. 1526. von den Türcken erschlagenen unglücklichen Königes Ludovici von sonderbahrem Gepräge. LVDOVICVS DEI GRACIA HVNGARIE DALMACIE CROACIE EC. REX. Der junge König auf einem ausgeschmückten Turnier-Pferd, im Harnisch, eine Krone über dem befederten Helm habend. Unter dem Pferd: KREMNICZ. BERNHART BECHEM. R. Zwey grössere Wapen mit der Krone bedeckt, um welche sieben kleinere in die Runde gesetzt sind. Zwischen den 2. grossen Wapen stehen die unter einander geschlungene Buchstaben L. M. Umschrifft: MARCHIO MORAVIÆ DVX LVCENBVRGENSIS ET SILESIÆ M. D. XXV. Wiegt drey und ein viertel Loth.

42.

LVDOVICVS VNGA. EC. REX CONTRA TVRCAM PVGNANDO OCCVBVIT. Des unglücklichen Königs Brustbild im Schaubhut und güldnen Vließ. Neben bey, *1526. ætatis sue 30.* R. Ein erhabenes Brustbild seiner Gemahlin. MARIA REGINA EC

Quo

Quos Deus conjunxit, homo no. sep. Ist ein haupt-rares Begräbniß-Stück, etwa eines halben Thalers schwer.

43.

FERDINAND. D. G. HVNG. BOEM. DAL. CROA. ZC. REG. INF. der König im völligen Ornat zu Pferd sitzend; neben ihm werden 2. Fahnen von geharnischten Männern getragen; auf der Erde knien zu beyden Seiten einige Personen mit aufgehabenen Händen. R. Wapen mit der Jahr-Zahl 1528. HISP. ARCHID. AVST. DVC. BVRG. ZC. COMIT. TIROLIS. Dieser ungemeine Thaler ist auf die erhaltene Kriegs-Würde des Ertz-Hertzogs geschlagen, entweder bey der Krönung selbst, oder bey seiner Zurückkunfft aus Ungarn H. R. 1702. p. 289.

44.

FERDINAND. D. G. BOEM. HVNG. DAL. CROACIE EC. REX. IN. Ein geharnischt und gekröntes Brustbild, in kurtz verschnittenen Haaren, Schwerd und Zepter in der Hand haltend. Neben bey die Jahr-Zahl M D XXIX. R. Ein gekröntes Wapen. HISPA. ARCHID. AVST. DVX BVRG. SILESI MARCHIO MOR. Ist ein zierlicher und sehr seltner Thaler, so von Herrn Jac. à Mellen nicht bemercket worden.

45.

FERDINANDUS DEI GRACIA HVNGARIÆ BOEMIÆ &C. REX. Im inwendigen Rande: ANNO DOMINI M. D. XXIX. ETATIS SVÆ XXV. Brustbild im Mantel mit einem grossen Schaubhut. R. Ein Bluhmen-Kreutz, nebst fünff ins Kreutz gesetzten vergüldeten Wapen-Schilden. Die Umschrifft in zwey Reihen: *Da michi virtutem contra*

hostes

hostes tuos Domine. Inwendig: *quia tu Adjutor meus es.* Diese 3. löthige Müntze ist damahls geschlagen, da der neu erwehlte Ungarische König Ferdinand, mit seinem Competenten Johanne Grafen von Zips, und dessen Beystande dem Türckischen Kayser Solymann, viel zu thun hatte. Luckius p. 69. hält dieses wohl ausgearbeitete anderthalb Reichsthaler-Stück wieder alle Raison für eine Feld-Müntze, so zur Zeit der Wienerischen Belagerung gepräget worden; da es vielmehr ein Schau-Pfenning ist.

46.

FERDINANDUS II. CORONATVS IN REGEM BOHEMIÆ A. 1617. DIE 29. JVNII. Umher ein paar Krantzweise gebogene Lorbeer-Zweige; und über der Schrifft eine geschlossene Krone, auf ein paar Palm-Zweigen. R. Eine offene Krone: LEGITIME CERTANTIBVS. Ist der rare Gedächtniß-Thaler, auf Ferdinandi II. Krönung zum Böhmischen Könige. H. R. 1705. p. 185.

IV.

Spanische Thaler.

47.

FERDINANDVS & ELISAB. Das Spanische Wapen. R. Ein Bogen mit übergeschlagener Sehne, nebst einem Bund von 7. Pfeilen REX ET REGINA CASTILIE. Ist ein rarer halber Thaler, noch vor A. 1500. geschlagen, womit man insgemein die Suite der Spanischen Müntzen anzufangen pfleget.

48.

CAROLVS V. ROM. IMP. Brustbild im blos-

sen Haupt, und grossen Barte. R. Das Arragonische Wapen. R. ARRAGO, VTRIVS S. Ist ein Spanischer halber Thaler, auf welchem noch über dieses remarquable ist, daß ein kleiner Stempel, mit der gekrönten Chiffre S. A. und der Jahr-Zahl 1564. weil der Polnische König Sigismundus Augustus in Ermangelung anderen Geldes sich dieser Müntze, als einer Feld-Müntze, zur Kriegs-Zeit bedienet hat.

49.

PHS. D. G. HISP. ANG. Z. REX DVX GEL. 1557. Brustbild im blossen Haupt, und hinter demselben ein kleiner Stempel mit einem Löwen, zum Zeichen, daß diese Müntze in den Niederlanden sey gebraucht worden. R. Gekröntes Wapen. *Dominus michi Adjutor.* Ist ein Spanischer Ducaton, und wird wegen der falschen Orthographie des Worts *Michi* imgleichen wegen des Tituls von Engelland æstimiret, indem Philippus A. 1554. die Englische Königin Maria geheyrathet, die aber A. 1558. wieder gestorben.

50.

Ein Stück von Achten, kantich gehauen, auf einer Seite das Wapen, so gestempelt ist, und die verkehrte Zahl IIIV. R. Die zwey im Wasser stehende gekrönte Säulen Herculis, und darüber *Plus ultra.* In der Mitte die Buchstaben NR. An der einen Seite; PO. R. S. An der andern die Jahr-Zahl 1562. Um den Rand: HISPANIARVM ET INDIARVM REX. Ist ein sonderlich Stück.

51.

PHS. D. G. HISP. REX DVX GEL. 1578. geharnischtes und gekröntes Brustbild. R. Wapen:

PA-

PACE ET JVSTITIA. Kommt selten vor. T. C. p. 75.

52.

PHILIPPVS III. D. G. Gekröntes Spanisches Wapen und die Zahl VIII. R. Wapen von Castilien und Leon. HISPANIARVM REX 1618. Ist ein Stück von Achten von zierlichem Gepräge. H. R. 1707. p. 322.

53.

PHIL. IIII. D. G. HISP. ET INDIAR. REX. 1659. Brustbild im blossen Haupt. R. Spanisch Wapen von zwey Löwen gehalten. ARCHID. AVST. DVX BVRG. CO. FLAN. Ist ein Spanischer Ducaton.

54.

CAROLVS II. HISPA. REX. ET MARIA ANNA TVT. ET G. Zwey Brustbilder, der Königl. Mutter im Schleyer, und dabey des jungen Königs. Unten: 1666. R. Wapen. MEDIOLANI DVX ETC. Ist in Italien geschlagen.

55.

CAROL. II. D. G. HISP. ET INDIAR. REX. Des jungen Königs Brustbild in sonderbahrem Habit, das güldene Vließ um den Hals habend. Unten die Jahr-Zahl 1670. R. Spanisch gekröntes Wapen von zwey Löwen gehalten. ARCHID. AVST. DVX BVRG. BRAB. Z. Ist ein Ducaton.

56.

CAROL. II. D. G. HISP. ET INDIARVM REX. Gekröntes Creutz. R. Das Spanische Wapen. ARCHID. AVST. DVX. BVRG. BRABANT. Z. 1686. Um den Rand: *Sic tuta & tota manebo.* Anno Regni vigesimo.

57.

PHILIPPVS V. HISPANIARVM ET INDIARVM REX. Erhabenes und zierlich geprägtes Brustbild im Harnisch und kleinen Spanischen Kragen, mit dem güldenen Vließ. Unten eine Hand, als das Zeichen von Antwerpen. R. Wapen von zwey Löwen gehalten, und einer zwiefachen Ordens-Kette vom güldenen Vließ und S. Ludwich umgeben. ARCHID. AVST. DVX BVRG. BRABAN. Z. C. 1703. Ist ein sehr rarer Thaler, wegen des zur Ungebühr geführten Wapens und Tituls eines Ertz-Hertzogen von Oesterreich. Siehe den wohlbestellten Agenten, Iste Fonction p. 271. Historische Gedächtniß-Müntzen des XVIII. Seculi n. 317.

V.

Portugiesische Müntzen.

58.

JOHANNES IIII. DEI GRATIA PORTVG. ET ALG. REX. Gekröntes Wapen. R. Ein Creutz, in dessen 3. Ecken der Buchstab P. zu sehen; In der vierten Ecke ist ein gekrönt Stempelchen geprägt, mit der Zahl 250. so eben so viel Rées bedeuten soll. Umschrifft: *In hoc signo vinces.* Ist ein rarer halber Thaler des, A. 1640. bey der grossen Portugiesischen Revolte, auf den Thron erhabenen Hertzogs von Braganza.

59.

PETRVS II. D. G. PORTVG. ET ALG. REX. Gekröntes Wapen, an dessen einen Seite die Jahr-Zahl 1692. an der andern der Werth der Müntze 200.

ste-

stehet. R. Ein Creutz, in dessen Ecken Rosen zu sehen sind. *In hoc signo vinces.* Ist ein viertel Thaler.

VI.

Französische Thaler.

60.

HENRICVS II. DEI G. FRANCOR. REX. Ein belorbeertes Brustbild auf Römische Art. R. Wapen mit dem Buchstaben A. darunter, so Paris als die erste Müntz-Stadt in Franckreich, bedeutet. *CHRS vincit, Chrs. regnat, Chrs. impe.* 1553. Ist ein Teston oder Viertel-Thaler. *le Blanc* traité des Monnoyes de France. p. 268.

61.

FRANCISCVS & MAR. D. G. R. R. FRANCO. SCOTOR. Ein getheiltes Französisch-und Schottländisches Wapen. R. Die gekrönte Chiffre F. M. *Vicit Leo de tribu Juda.* 1560. An beyden Seiten der gekrönte Schottländische Distel-Kopff. Ist ein rarer Viertel-Thaler in Schottland geschlagen. *le Blanc* p. 269.

62.

CAROLVS VIIII. D. G. FRAN. REX. Ein belorbertes Brustbild. R. Wapen. *Sit nomen Domin. benedic.* M. D. LXVI. Ein Viertel-Thaler oder Teston. *le Blanc* p. 269.

63.

HENRICVS III. D. G. FRANCOR. ET POL. REX. Ein belorbertes zierliches Brustbild, und unter der Achsel die Jahrzahl 1577. R. Das Lilien-Creutz, in dessen Mitte der Buchstabe H. *Sit nomen Do-*

mini benedictum. Um den Rand: *Paci, quieti ac felicitati publicæ.* Ist ein Haupt-rarer und zierlicher kleiner Dick-Thaler des unglücklichen Henrici, so in keinem Müntz-Buch bemercket worden. Er dient zum Beweise, daß die Randschrifften schon damahls gebräuchlich gewesen, und nicht erst, wie einige wollen, vom Cronwell, fast ein Seculum darnach inventiret worden. Königsb. Hist. Anmerck. A. 1725. p. 267.

64.

HENRICVS III. D. G. FRANC. ET POL. REX. Ein belorbertes Brustbild. Unten 1586. R. Lilien-Creutz, in der Mitte der Buchstab H. *Sit nomen Domini benedictum.* Ein halber Thaler. *le Blanc* p. 270.

65.

HENRICVS IIII. D. G. FRAN. ET NAVARÆ REX. Brustbild. 1607. R. Lilien-Creutz. *Sit nomen Domini benedictum.* A. Ist ein sehr zierlicher Viertel-Thaler. *le Blanc* p. 294.

66.

LVDOVICVS XIII. D. G. FR. ET NAV. REX. Brustbild. R. Gekröntes Wapen. *Sit nomen Domini benedictum.* 1643. in welchem Jahr dieser König gestorben. Ist ein Escu blanc. T. C. p. 21. *le Blanc* p. 297.

67.

LVD. XIIII. D. G. FR. ET NAV. REX. Ein belorbertes Brustbild des jungen Königes. R. Gekröntes Wapen. *Sit nomen Domini benedictum.* 1643. Ist in eben demselben Jahr geschlagen, darinn der Vater gestorben, und der Sohn unter der Vormund-

mundschafft zur Regierung gekommen. Ein dickes und rares Stück von 4. species Thaler. Um den Rand stehet: *Exemplum probati numismatis.* Ist vielleicht eine Richt-Müntze gewesen, nach welcher man damahls alle Müntzen in Franckreich reguliret hat.

68.

LVDOVICVS XIIII. D. G. FR. ET NAV. REX. Ein Brustbild mit der Sonne. R. Das gekrönte vierfeldige Wapen. *Sit nomen Domini benedictum.* 1685. A. Um den Rand: *Domine salvum fac Regem Christianissimum.* Ist eine Piece de IV. Francs. *le Blanc* p. 305.

69.

LVD. XV. D. G. FR. ET NAV. REX. Des jungen Königs Brustbild, und darunter ein kleiner Löwe. R. Wapen. *Sit nomen Domini benedictum.* 1718. Um den Rand: *Salvum fac Regem Domine.*

70.

FRAN. F. FRAN. FR. VNIC. REG. D. G. DVX BRA. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupt und krausen Koller. R. Das gekrönte Frantzösische und Brabandsche Wapen. *Æternum meditans decus.* 1582. Zu beyden Seiten des Wapens stehet der Buchstab F. Ist ein seltener Thaler Francisci, Hertzogs von Alencon, Anjou und Braband, fünfften Sohns Königs Henrici II. von der Catharina Medicæa. *Bizot.* p. 52. *Luck.* p. 283.

71.

GASTONVS. P. DOMBARVM. Ein belorbertes Brustbild. R. Ein gekröntes Wapen. *Dominus adjutor & Rede. meus.* 1652. Ist ein rarer Thaler des Hertzogs von Orleans, jüngsten Sohns

Königs Henrici IV. den ihm die Maria Medices gebohren.

72.

AN. MA. LVD. PRIN. SVPRE. DOMBA. Der Hertzogin Brustbild mit aufgebundenen Haaren. R. Wapen. *Dominus adjutor & Rede. meus.* 1673. Ist ein halber Thaler.

VII.
Englische Crowns oder Thaler.

73.

EDVVARDVS. VI. D. G. AGL. FRANC. ET HIBER. REX. mit Alt-Gothischer Schrifft. Der König gekrönt und geharnischt auf einem geschmückten Pferde, (auf der Chabraque ist eine Rose zu sehen) in der Hand das blosse Schwerdt haltend. Unten 1552. R. Das Wapen, so von einem Creutz in 4. Quartier getheilet wird. *Posui Deum adjutorem meum.* H. R. 1703. p. 57. *Schleg.* Suppl. II. p. 78. Ein schöner und rarer Thaler.

74.

MARIA D. G. AGL. FR. ET HIB. REGI. Ein gekröntes Brustbild. R. Wapen. *Veritas temporis filia.* Ist eine kleine silberne Müntze, eines pohlnischen Sechsers groß, mit Münchs-Schrifft, gehört aber zur Suite, weil man keine grössere Müntzen von dieser Königin hat. H. R. 1706. p. 35.

75.

PHILIP. R. ANG. FRAN. NEAP. PRI. HIS. Des Spanischen Philippi Brustbild im blossen Haupt und kurtzen Haaren. Hinter ihm des Müntzmeisters Zei-

Zeichen. R. In einem Blumen-Krantz die Worte: *Hilaritas universa.* Dieser rare Thaler ist auf Philippi Heyrath mit der Englischen Königin Maria etwa A. 1554. geschlagen worden, da er noch Kron-Printz in Spanien war. Drum auch der Titul von Engelland voran gesetzet ist. H. R. 1703. p. 393.

76.

PHILIPP & MARIA D. G. R. ANG. FR. NEAP. PR. HISP. Zwey gegen einander gestellte Brustbilder; über welchen eine Krone und die Jahrzahl 1554. R. Das combinirte Spanische und Englische Wapen. *Posuimus Deum adjutorem nostrum.* Ein ungemeiner Dick-Thaler des unglücklichen Paars, im Jahr ihrer Hochzeit geschlagen. H. R. 1706. p. 33.

77.

ELIZABETH. D. G. ANG. FRA. ET HIBER. REGINA. Ein gekröntes Brustbild der glücklichen Königin mit Zepter und Reichs-Apfel. R. Wapen. *Posui Deum adjutorem meum.* H. R. 1706. p. 57. *Schleg.* Suppl. II. p. 79.

78.

JACOBVS. D. G. ANG. SCO. FRAN. ET HIBER. REX. Der König geharnischt und gekrönt zu Pferd, auf dessen Chabraque die Englische Rose stehet. R. Wapen. *Exurgat Deus & dissipentur inimici.*

79.

JACOBVS. D. G. MAG. BRIT. FRAN. ET HIB. REX. Der König zu Pferde, auf der Chabraque die Schottische Distel. R. Wapen. *Quæ Deus conjunxit, nemo separet.* Scheint auf die Vereinigung der beyden Königreiche zu zielen.

80.

CAROLVS. D. G. MAG. BRIT. FRA. ET HIB. REX. Der unglückliche König zu Pferde, geharnischt und gekrönt, den Degen in der Hand haltend, über dessen Haupt eine kleine Sonne. R. Wapen. *Christo auspice regno.* Diese rare Crowne ist gegen das Ende seiner Regierung gepräget. H. R. 1703. p. 233.

81.

CAROLVS D. G. MAG. BRIT. FRAN. ET HIB. REX. Der König zu Pferde, unter dessen aufgehabenem Hinter-Fuß, der Buchstabe F. über dem Haupt aber die Schottische Distel sich zeiget. R. Ein Wapen. *Quæ Deus conjunxit nemo separet.* Ist eine reine und schöne halbe Crown.

82.

CAROLVS D. G. MAG. BR. FR. ET HIB. REX. Der König im Harnisch zu Pferde, den Degen in die Höhe haltend. Hinter dem Rücken ist eine Frantzösische Lilie. R. In der Mitten stehen drey Lilien, darüber in zwey Reihen: *Relig. Pro. Le. Ang. Lib. Par.* unten die Jahrzahl *1645. Ox.* Umschrifft: *Exurgat Deus, dissipentur inimici.* Ist eine rare halbe Crowne, welche die Gemahlin aus ihrem verpfändeten Servis und Juwelen schlagen lassen, ihrem Herrn in der grössesten Noth zu assistiren.

83.

Eine glatte Müntze zur Zeit dieses unglücklichen Caroli, in der Eil aus seinem silbern Service zu Newmarquet geschlagen, von gutem Schrot und Korn. Aufm Avers die beyde Buchstaben C.R. gekrönt. Aufm Revers ein Lateinisches V. und darüber ein S, so V. Schilling Englisch bedeuten soll. Ist ein gar rarer Feld-Thaler.

84.

Der Englische Parlaments-Thaler, nach Enthauptung König Carls im Interregno geschlagen. Aufm Avers das damahlige Englische Wapen, ein Creutz im Schilde mit Palmen und Lorbeern umgeben. *The Commonwealth of Engeland*, d. i. Die Gemeine von Engelland. R. Das Schottische Creutz und Irrländische Wapen. *God With Vs*, d. i. GOtt mit uns. 1652. H. R. 1706. p. 113. *Schleg.* B. N. p. 228.

85.

Der beruffene CROMWELS-Thaler. OLIVAR. D. G. R. P. ANG. SCO. HIB. &C. PRO. Ein belorbertes Brustbild, an welchem unten am Hals ein kleiner Stempel-Riß zu bemercken, so einige für ein böses Præsagium auslegen wollen, nemlich der nach dem Tode an ihm vollzogenen Decollirung. R. Ein gekröntes zierliches Wapen. *Pax quæritur Bello.* 1658. Um den Rand stehen die ziemlich zweydeutige Worte: *Has nisi periturus mihi adimat nemo.* H. R. 1702. p. 73. M. U. 1695. p. 78. 79. Aulus Apronius in der Reisebeschr. p. 200. berichtet, daß man zu S. Malo für diesen Cromwells-Thaler 20. Französische Kronen bezahlet.

86.

CAROLVS II. DEI GRA. Ein belorbertes Brustbild. R. Vier gekrönte Wapen ins Creutz gesetzt, mit der in einander geschlungenen Chiffre C. MAG. BR. FRA. ET HIB. REX. 1662. Um den Rand: *Decus & tutamen.*

87.

JACOBVS II. DEI GRATIA. Ein Brustbild. R. Wapen. MAG. BR. FR. ET HIB. REX. 1687.

1687. Um den Rand: *Decus & Tutamen.* Anno Regni tertio.

88.

GVILIELMVS & MARIA DEI GRATIA. Zwey Brustbilder neben einander. R. Fünf Wapen ins Creutz gesetzt, und zwischen derselben die Chiffre W. M. nebst der Jahrzahl 1692. FR ET HI. REX ET REGINA. Um den Rand: *Decus & Tutamen*, anno regni quarto. H. R. 1702. p. 105.

89.

GVLIELMVS III. DEI GRA. Brustbild. R. Fünf Wapen ins Creutz gesetzt. MAG. BR. FRA. ET HIB. REX. 1696. Um den Rand: *Decus & tutamen*, anno regni octavo.

90.

ANNA DEI GRATIA. Ein sauber Brustbild mit aufgebundenen Haaren, darunter das Wort VIGO. Aufm Revers vier Wapen ins Creutz gesetzt. MAG. BR. FRA. ET HIB. REG. 1703. Um den Rand: *Decus & tutamen*, anno regni tertio. Ist eine rare Crowne, so zum immerwährenden Sieges-Zeichen dienet, der durch die conjungirete Englische und Holländische Flotten, in dem Hafen zu Vigo in Gallicien A. 1702. im October theils verbrannten, theils erbeuteten Spanischen Silber-Flotte, davon das Silber auf der Königin Befehl vermüntzet worden. H. R. 1705. p. 153.

91.

GEORGIVS D. G. MAG. BRIT. FR. ET HIB. REX. F. D. (*fidei defensor*) Belorbeertes Brustbild. R. Ein vierfeldig gekröntes, und von einem Löwen und Einhorn gehaltenes Wapen. Rund um das Ordens

dens-Band *Honi soit, qui mal y pense.* Im Exergue: *Dieu & mon Droit.* Umschrifft: BRUN. ET LUN. DUX S. R. I. A. TH. ET EL. 1716. Ein sauberer Thaler, doch nicht in Engeland sondern in Hannover geschlagen.

VIII.
Schottländische Thaler.

92.

MARIA ET HENRICUS DEI GRA. R. ET R. SCOTORU. Das Schottländische Wapen und neben demselben zwey blühende Diestel-Köpfe, welche den Schottischen Andreas-oder Distel-Orden anzeigen. R. Ein gekrönter Palm-Baum, an dessen Stamm auf einem Zettul: *Dat gloria vires.* 1566. Umschrifft: *Exurgat Deus & dissipentur inimici ejus.* Ist ein rarer Thaler der enthaupteten Schottischen Königin und grossen Liebhaberin Mariä, und ihres Gemahls Henrici, welcher damahls schon von allen Reichs-Geschäfften ausgeschlossen und von Hofe weggeschaffet war, daher dieser Thaler um so viel remarquabler ist, weil gleichwol des Königs Nahme noch darauf stehet, wiewol der Königin Nahmen voran gesetzet ist, zur ziemlichen Verkleinerung des Königes. H. R. 1702. p. 57. *Schleg.* B. N. p. 91.

93.

JACOBUS 6. DEI GRATIA REX SCOTORUM. Das Schottische Wapen und die Buchstaben J. R. gekrönt. R. Der Schottische Etats-Degen, dessen Spitze mit einer Crone bedeckt ist. Neben bey die Jahrzahl 1567. und eine Hand, welche mit dem

Zeige-

Zeigefinger die Zahl XXX. als den Valeur der Münze zeiget. Unten: Der eingestempelte Schottische Diestel-Kopf. Die Umschrifft: *Pro me, si mereor, in me*, ist dem Kayser Trajano abgeborget, ohne Zweiffel aber haben hiedurch die Schotten ihre Freyheit, und die durch Gesetze umschränckte Gewalt des Königes andeuten wollen. Dieser Thaler ist von den Reichs-Ständen in des Königs Minderjährigkeit geschlagen, da er nur ein Jahr alt war, und seine Mutter das Regiment niederlegen muste. H. R. 1707. p. 65.

94.

JACOBVS 6. DEI GRATIA REX SCOTORVM. Des jungen Königs geharnischt und gekröntes Brustbild im Spanischen Kragen, in der Rechten ein blosses Schwerd in die Höhe haltend. R. Das gekrönte Schottländische Wapen mit den Buchstaben J. R. S. und dem Werth XXX. *Honor Regis judicium diligit.* 1569. Ist ein haupt-rarer Thaler des unmündigen Königs, wiewohl am Gewicht, bey nahe um den vierdten Theil geringer.

IX.

Schwedische Thaler.

95.

MONE. STOCHOLM. 1512. Das Schwedische Wapen gekrönt, hinter welchem sich ein Kreutz präsentiret. R. *S. Ericus Rex Swecie.* Ein König in völligem Ornat in gantzer positur stehend. Ist ein extra rarer kleiner Thaler, der älteste unter den Schwedischen, welchen der Reichs-Gouverneur,

Steno Stur, bey den damahligen Troublen schlagen lassen. Kommt sehr selten zum Vorschein. T. C. p. 33.

96.

GOSTAVVS D. G. SVECIE GOTHOZQVE REX. Ein gekrönt Brustbild des jungen Königes, im Mantel, mit Zepter und Reichs-Apffel, und der Jahrzahl 1535. R. Wapen: *Omnis potestas a Do. est* ad 15. L. Andre von diesem etwas diversem Stempel mit dem Bilde des Königs in gantzer Positur, siehe in den H. R. 1702. p. 193. A. 1705. p. 137. Hofmanns Müntz-Schlüssel p. 364.

97.

GOSTAVVS D. G. SVE. GOT. WAN. REX. Ein gekröntes und geharnischt Brustbild, mit Schwerdt und Reichs-Apffel, sich aufs Wapen stützend. R. Der Heyland mit der Welt-Kugel, die Wunden in Händen, Füssen und der Seite zeigend. *Salvator mundi adjuva nos.* nebst der Jahrzahl 45. T. C. p. 91.

98.

ERICVS XIIII. D. G. SVE. GOT. VAN. Q. Z. REX. Ein gekrönt Brustbild mit Schwerdt und Reichs-Apffel. R. Ein Wapen mit umhängender Ordens-Kette des Cherubinen-Ordens, und dem Wahlspruche des Königes: *Deus dat, cui vult.* 1561. Dieses entsetzten Königs Thaler, kommen selten vor. T. C. p. 62. *Schleg.* B. N. p. 263.

99.

ERICVS XIIII. D. G. SVE. GOT. VANQ; REX. Ein gekröntes Wapen. R. Etliche Städte im Prospect, über welche aus den Wolcken eine grosse Marque hänget. *Deus dat cui vult.* 1562. Man hat auch

auch Thaler, da diese Devise auf dem Revers in der Mitte auf einer Tafel, hinter welcher ein gekröntes Blumen-Creutz stehet, erscheinet.

100.

JOHANNES III. D. G. SVECIE. GOT. VAN. REX. Ein Brustbild auf das Wapen sich lehnend. Inwendig: *Deus Protector noster.* R. Der Heyland. *Salvator mundi salva nos.* 1573. *Schleg.* B. N. p. 69.

101.

JOHANNES 3. D. G. SVECORVM GOTOR. VAN. RX. Ein Brustbild und rund um dasselbe 23. kleine Wapen. R. Ein gekröntes Wapen, und um dasselbe in drey Reihen: *1. Deus Protector noster. 2. bene faciendo neminem timemus. 3. Misericord. & verits custod. Reg. & robor. clem. thron. ejus.* Ist ein Doppel-Thaler. *Schleg.* B. N. p. 70.

102.

JOHANNES D. G. REG. SVE. HÆR. PRINC. DVX OSTROGOT. In der zweyten Reihe *Deus protector noster.* 1617. Des Printzen Brustbild in aufstehenden Uberschlage und geschornem Haar. R. Drey Wapen-Schilde mit einer Krone bedeckt, darüber der Nahme Jehovah. GVST. ADOL. D. G. SVEC. GOTH. VAND. REX. Ist ein seltner Thaler Johannis Königl. Schwedischen Printzen, eines Halb-Bruders Sigismundi, welcher die ihm, nach Sigismundi abandonnirung, angetragene Kron nicht annehmen wollte, der mit dem Herzogthum Ostergothland sich begnügen ließ. Weil er kein Souverainer Herr, sondern ein Vasall von Schweden war, so siehet man des Königs Gust. Adolphi Nahmen, auf dem Revers H. R. 1705. p. 99.

103.

SIGISMVNDVS DEI GRATIA SVECORVM. Ein geharnischtes und gekröntes Brustbild im Kragen, mit Schwerdt und Reichs-Apffel. R. Ein Schwedisch- und Polnisch-Wapen gekrönt, mit der Jahrzahl 94. GOTORVM WANDALORVMQ; ET POLONIÆ REX. Dieser Thaler ist in Schweden geschlagen, da Sigismundus daselbst noch etwas galt, wie denn auch deshalb der Schwedische Titel und Wapen dem Polnischen voran gesetzet sind, deshalb dieser Thaler unter die raren mit gezehlet wird. H. R. 1703. p. 217.

104.

Ein rarer Thaler der Schwedischen Reichs-Stände, im Interregno geschlagen, da sie Sigismundo III. den Gehorsam aufgekündiget hatten. Auf einer Seite zeiget sich der Hebräische Nahme GOttes JEHOVAH, um und um mit Strahlen umgeben. MONETA NOVA. Aufm Revers das gekrönte Schwedische Wapen, in dessen Mittel-Schilde die Korn-Garbe, als das Stamm-Wapen des Königl. Hauses Wasa zu sehen. REGNI SVECIÆ 1600. H. R. 1707. p. 73.

105.

CAROLVS D. G. HÆRE. PRIN. SVECIÆ. Des Printzen geharnischt Brustbild, mit dem Regiments-Stabe, das Wapen für sich haltend. Inwendig: *Deus solatium meum.* R. Der strahlende Nahme GOttes Jehovah: Moneta nova Stocholm. Um den äusersten Rand: *Fortitudo mea Jehova.* 1603. Ist ein seltner Thaler, um die Zeit geschlagen, da Sigismundus noch starcke Prætension an Schweden machte.

106.

CAROLVS IX. D. G. SVECORVM GOTHOR. VANDAL. EC. REX 1609. Ein gekrönt und geharnischt Brustbild, in der Rechten das Schwerdt, in der Lincken das Wapen-Schild haltend; über dem Haupte der strahlende Nahme GOttes. Inwendig: *Jehovah solatium meum.* R. Ein Wapen, und darunter VI. Mark Svenska. Umschrifft in zwey Reihen: *Insign. Regni Suec. Temp. Magni Lad. Svec. Gothq; Regis --- qui regnavit anno Christi MCCLXXVII.* Kommt selten vor.

107.

CAROLVS IX. D. G. SVECOR. GOTHOR. VANDALOR. EC. REX. Der König in gantzer Positur, geharnischt im Talar, mit Schwerdt und Apffel. Uber dem Haupte der Nahme Jehovah. Zu den Füssen drey Wapen-Schildlein und auf dem Tische, der Zepter und ein Schlüssel. R. Der Heyland, 1610. *Salvator mundi salva nos.* Von aussen: *Jehovah Solatium meum.*

108.

GVSTAVVS ADOLPH. D. G. DES. REX SVECIÆ, PRINCEPS HERÆ. Ein geharnischtes und belorbeertes Brustbild, mit der Feld-Binde und dem Regiments-Stabe. Uber dem Haupte der Nahme Jehovah: *Gloria altissimo suorum refugio.* R. Der Heyland, und zu dessen Rechten drey gekrönte Wapen. *Salvator mundi salva nos* 1615.

109.

D. G. GVSTAVVS ADOLPHVS SVEC. GOT. VAN. REX. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupte, über welchem der Nahme Jehovah

strahlet, in der Rechten den Regiments-Stab, in der Lincken den Reichs-Apffel haltend. R. Das Wapen mit Lorber-Zweigen umflochten, und der Jahrzahl 1632. Oben: GOtt mit uns, so daß Losungs-Wort gewesen, an dem Tage da die Lützener Schlacht gehalten worden, in welcher der König umgekommen. *Schleg.* B. N. p. 229. 231.

110.

GVSTAV. ADOLPH. D. G. SVECO. GOTHO. VANDALO. REX. MAG. Ein geharnischt und belorbertes Brustbild, in einem spitzenen Uberschlage. Das Gesicht soll sehr wohl getroffen seyn. R. Das Schwedische Wapen. PRINC. FINLAND. DVX ETHO. ET CAR. DOM. ING. 1632. Dieses ist der schönste unter allen Thalern dieses glorieusen Königes, von sehr sauberm Stempel, in Augspurg geschlagen, als ihm die Stadt damahls gehuldiget, und Gustavus im Sinn hatte, König in Schwaben zu werden, welches aus dem unter dem Schwedischen Wapen stehenden kleinen Tann-Zapffen (als dem Wapen von Augspurg) und dem kleinen Huffeisen, als einem Zeichen des Müntz-Meisters, erhellet. H. R. 1704. p. 9.

111.

GVSTA. ADOL. MAGN. D. G. SVE. GOT. W. REX AVGVSTVS. Ein belorbertes Brustbild in einem grossen spitzenen Uberschlag, wobey die Worte stehen ÆTATIS SVÆ 38. R. DVX GLORIOSVS, PIVS HEROS, TRIVMPHATOR FELIX 1633. Inwendig unter einer offenen Krone Johan. 10. *Ein guter Hirt lesset sein Leben, f. die Schaffe.* Osnabru. Dieser rare Gedächtniß-Thaler ist von der Stadt

Osnabrugg dem Könige, nach seinem Tode, zu Ehren geschlagen, welche Stadt es sam längsten mit den Schweden gehalten. H. R. 1702. p. 137. *Schleg.* B. N. p. 389.

112.

Derselbe Thaler, von der einen Seite in allem gleich, nur daß auf dem Revers der Spruch anders in Linien eingetheilet ist, auch die Jahrzahl 1633. unter dem Wort Osnabrugk stehet. In der Umschrifft variiret die Orthographie, so daß im Wort Triumphator der vorderste Buchstab R ausgelassen, und das Wort felix, durch ein œ geschrieben ist. DVX GLORIOSVS, PIVS, HEROS, TIVMPHATOR FOELIX. H. R. 1702. p. 139.

113.

CHRISTINA D. G. SVE. GOT. WAN. QVE DE. REGI. ET PR. HÆ. Ein Brustbild in langen ausgekämmten Haaren und kleinen Krone. R. Der Heyland, mit dem dreyfachen Wapen. *Salvator mundi salva nos.* M. DC. XLIV.

114.

CHRISTINA D. G. SVECO. GOT. VAND. QVE DES. REGINA. Der Königin geschmücktes Bild bis an die Knie, in Laubwerck, die Reichs-Insignia auf dem Tische vor sich habend. R. Das von zwey wilden Männern gehaltene Pommerische Wapen, über welches der Heyland siehet. MONETA NOVA ARGENT. DVCATVS POMERA. 1641.

115.

CHRISTINA D. G. SVE. GOT. VAN. Q. REGINA. Ein belorbertes Brustbild im Schuppen-Pantzer, auf Römische Art. R. Das zierliche Wapen,

pen, von zwey Löwen gehalten, und darunter die Jahrzahl 1649. Umschr. *Columna Regni sapientia.* Dieses sonderbahre Stück ist auf die weisliche Erwehlung des Pfaltz-Grafen Carl Gustavs, zu ihrem künftigen Nachfolger in Schweden, geschlagen, hat die Grösse eines Thalers und wiegt 3. Loth. T. C. p. 81.

116.

CHRISTINA. D. G. SVEC. GOTH. VANDQVE REGINA. Ein Brustbild mit einer kleinen Krone bedeckt. R. Gekröntes Wapen der Stadt Reval mit der Jahrzahl 1652. Nummus argent. Civitatis Revaliens.

117.

CAORLVS GVSTAVUS DECIMVS D. G. REX SVECORVM. Ein Brustbild im blossen Haupte und langen Haaren. R. Das Schwedische und Pfaltz-Zweybrückische Wapen. *In Jehova sors mea, ipse faciet* M. DC. LIV. Dieser Thaler ist in dem Jahre geschlagen, da er nach Abdanckung der Königin Christinæ zum Könige gekrönet worden, und kommt selten vor. T. C. p. 23. *Schleg*. B. N. p. 67.

118.

CAROL. GVSTAVUS D. G. REX SVE. DVX STE. PO. Ein Brustbild in blossem Haupte. R. Das Pommersche von zween wilden Männern gehaltene Wapen. MONET. NOVA ARG. DVCAT. POMER. 1657.

119.

Die Begräbniß-Müntze dieses Königes. Auf einer Seite hält eine Hand ein Schwerdt gerad auf in die Höhe, nach welchem von jeder Seite 3. Hände mit Säbeln, Degen und Rappieren hauen. Indomitus

pro pace quievi. R. Ein Blumen-Krantz, in welchem die Reichs-Insignia zu sehen sind. Inwendig die Schrifft CAROLVS GVSTAVUS REX SVECIÆ CAROLO FILIO REGI HÆREDI TRAD. OBIIT. XII. FEBR. M. DC. LX. vixit annos XXXVII. m. III. d. V. regnavit annos V. m. VIII. d. VI. Um den Blumen-Krantz die umwundene Schrifft: Curam religionis, custodiam legum, majestatem publicam, tutelam civium, vitam imperii. Hat die Grösse eines Thalers, wiegt aber geringer.

120.

CAROLVS D. G. SVECO. GOTHO. VANDALO. REX. Des jungen Königes Brustbild in blossem Haupte. R. Das Wapen der Stadt Riga, welches eine aus den Wolcken herfür ragende Hand krönet. 1660. *Civitatis suæ Rigensis fidem coronavit.* Ist theils auf die Huldigung, theils auf die tapffere Defension der Bürger zu Riga, gegen die Moscowiter, und die Vermehrung ihres Wapens geschlagen. H. R. 1707. p. 305.

121.

CAROLVS XI. REX SVECIÆ. Des jungen Königs belorbertes Brustbild, in langen Haaren, und grossen spitzenem Halstuche. R. Das gekrönte Reichs-Wapen. VIII. MARCK SVENSKA 1666.

122.

CAROLVS XI. D. G. REX SVEC, GOTHO. ET VAND. &c. Ein belorbertes Brustbild darunter D. S. R. Pommerisches Wapen. DVX STETINI POM. CAS. VAND. RVGIÆQVE PRINCEPS. 1675. ist von sehr zierlichem Stempel.

123.

CAROLVS XI. D. G. REX SVECIÆ. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupte. R. Das Schwedische Wapen. *In Jehova Sors mea ipse faciet.* M. DC. LXXVI.

124.

CAROLVS XI. D. G. REX SVE. Ein Brustbild in blossem Haupte. R. Ein Wapen mit drey Kronen und dem Wehrte 8. M. *Dominus Protector meus* 1692. Um den Rand: *Manibus ne lædar avaris.*

125.

CAROLVS XII. D. G. REX SVECIÆ. Ein Brustbild in der grossen Perrucke. R. Das Wapen mit der Jahrzahl 1707. Oben: Med Gudz Hielp. Kommt mit der Perrucke selten vor.

126.

CAROLVS XII. D. G. REX SVEC. &C. Ein Brustbild in kurtzen aufwerts stehenden Haaren. R. Wapen 1707. Med Gudz Hielp. Soll in Sachsen in des Königes damahligen Haupt-Lager zu Alt-Ranstadt geschlagen seyn, oder wenigstens von Sächsischem Silber.

127.

CAROL. XII. D. G. SVEC. GOTH. VAND. REX PROPVGNATOR FIDEI. Ein Brustbild in aufstehenden Haaren, darunter *1. Reichsthlr. nach alten Schr. u. Korn.* R. Eine aufgerichtete Säule, auf deren Spitze ein brennend Licht, zwischen zwey Palm-Zweigen zu sehen ist. Auf dem Postement die Worte: *August. Confess.* Neben der Säule ein gekrönter Löwe, welcher mit einer Tatzen die Säule, mit der andern ein Schwerdt hält. Umschr. *Collapsam fortiter restitui.*

stitui. In der Exergue: *In memor. Tractat. Alt-Ranstad. 22. August. MDCCVII. conclusi & Breslau d. 8. Febr. MDCCIX. completi.* Ist ein rarer Medaillen-förmiger Thaler der Schlesier, auf die Restitution ihrer Evangelischen Kirchen geschlagen. Vid. Neubestellter *Agent.* 3. Fonction p. 95. Beschäftigter *Secretair* I. Expedit. p. 19.

128.

CAROLVS XII. D. G. REX SVECIÆ. Ein zierlich geschnittenes Brustbild. R. Das Schwedisch- und Zweybrückische Wapen, in welches der Baron von Görtz seinen Stern setzen lassen. Med Gudz Hielp. Unten das Jahr 1718. in welchem dieser König vor Friedrichshall geblieben. Um den Rand: *Manibus ne lædar avaris.*

129.

VLRICA ELEONORA D. G. REGINA SVEC. Ein Brustbild mit geschmücktem Kopffe auf Römische Art. R. Das Wapen. Oben: Gud mitt Hopp. Unten 1719. Um den Rand: *Manibus ne lædar avaris.* Es sind wenige dergleichen Thaler geschlagen.

130.

FRIDERICVS D. G. REX SVECIÆ. Ein Brustbild in der langen Perrucke. Unten, An. Jubil. 1721. R. Im Lorber-Krantze zween runde Brustbilder, GVSTAVVS I. D. G. REX SVECIÆ und GVST. ADOLPH. D. G. REX SVECIÆ. Im Exergue: *In memor. vindicatæ libert. ac relig.* Um den Rand: *Gloria in Excelsis DEO.* Ist aufs Schwedische Jubilæum in wenig Stücken geschlagen.

131. FRI-

131.

FRIDERICVS D. G. REX SVECIÆ. Ein Brustbild. R. Ein gekröntes und von zwey Löwen gehaltenes Schwedisches Wapen, in dessen Mittel-Schilde das Heßische Wapen zu sehen ist. Oben: Gud mitt Hopp. Unten 1723. Um den Rand: *Manibus ne lædar avaris.*

X.
Dänische Thaler.

132.

JOHANNES DEI GRATIA REX DAC. Der König geharnischt in gantzer Positur mit völligem Ornat stehend; zwischen den Füssen das Oldenburgische Wapen. R. Das Dänische Wapen, hinter welchem ein Creutz zu sehen. MONET. ARGENT. REGNI DACIE. Dieser zierliche mit Münchs-Schrifften versehene Thaler, ist unter den Dänischen der Aelteste, und so ungemein rar, daß er wohl ehmals mit 50. Thlr. bezahlt worden. *H. R.* 1702. p. 257. Ein ander Thlr. dieses Königs d. a. 1496. mit der Umschrifft: DEXTERA DNI. EXALTA. ME DEXTERA DNI. FECIT VIRTV, wird angeführt *Olig. Jacobæus* in Musæo Danico p. 69.

133.

CHRISTIERNVS DEI GRA. REX DACIE, SVECIE, NORVE. Der König in völligem Königl. Ornate auf einem zierlichen Throne sitzend. Rund um ein Rosenförmiger Zierath. R. Das gekrönte Wapen. *XPS. IHS elegit me Regem populo suo* 1523. Dieses ist einer der raresten Thaler, des

wegen seiner Tyranney beruffenen und entsetzten (jedoch in den Außerlesenen Anmerckungen Part. II. p. 50. sqq. vertheidigten) Königs Christierns. H. R. 1702. p. 265. item A. 1705. p. 129. da ein etwas diverser Stempel vorkommt.

134.

FREDERICVS D. G. REX DACIE HE. NOR. Der gekrönte König in gantzer Positur auf einem zierlichen Thron sitzend. R. Ein Wapen. *Moneta nova aurea Ripensis.* Ist ein haupt rarer Thaler vermuthlich A. 1523. in der Stadt Ripen geschlagen, da die Jütländer ihn an des unartigen Christierni Stelle erwehlet hatten. Der Revers des Stempels ist vorhin zu einer Gold-Müntze gebraucht worden. T. C. p. 1. *Jacobæus*, Musæo p. 71.

135.

FRIDERICVS & SOPHIA D. G. REX ET REGINA DANIE. Des Königs und der Gemahlin gekrönte und einander ansehende Brustbilder mit allerhand Zierathen umgeben. Im Abschnitt der angeführte Titel. R. Ein kleiner Knabe, der in der Mitte ein vierfeldig Schild empor hält, um welches noch 7. andre gekrönte Wapen Schilde stehen. *In manu Domini omnis potestas terræ.* Ist sehr rar. *H. R.* 1702. p. 329. *Jacobæus* l. c. p. 71.

136.

CHRISTIA. 3. D. G. REX DANI. NOR. DVX SL. Ein geharnischt Brustbild mit einem Schaubhut, die Hand ans Schwerdt legend, mit der Jahr-Zahl 1547. R. Ein gekröntes Wapen. MO. DVCATVV. SLESVICE. Z. HOLSA. Kommt selten vor.

137. CHRI-

137.

CHRISTIANVS D. G. REX DAN. ET NORV. Ein geharnischt und gekrönt Brustbild mit dem Zepter. R. Das Wapen mit der Jahr-Zahl 37. MONETA NOVA REGNI DANIE. Ist ein seltener Thaler.

138.

FRIDERICVS. 2. D. G. DA. NOR. SLA. GOTO. Q. REX. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupte, mit einem grossen Ohr und der Jahr-Zahl 1572. R. Ein gekröntes Wapen: *Deus refugium & fiducia mea.* Bey dem Thaler dieses gerechten Königes ist als was sonderliches zu mercken, daß er darauf den Titul Slavoniæ führet.

139.

CHRISTIANVS 4. D. G. PRI. ET ELECT. REX DAN. NO. Des minderjährigen, und damahls nur 13. Jahr alt seyenden Königs Brustbild im blossen geschornen Haupte, Spanischen Kragen und dreyfacher güldner Kette. R. Ein gekrönt Wapen. *Regna firmat pietas.* 1590. Ist der seltenste Thaler dieses Königs, wegen der Titulatur mercklich. H. R. 1706. p. 17.

140.

CHRISTIANVS IIII. D. G. DANI. Ein Brustbild des jungen Königs geharnischt, mit einer offenen Krone. Unten die Jahrzahl 1596. R. Die drey Leoparden im Wapenschilde, und darhinter das gekrönte Dannenbroger Creutz. NORVE. VANDAL. GOTTHOQ. REX. Ist ein zierlicher und sonderlich rarer Thaler, im Jahre seiner Krönung geschlagen. H. R. 1702. p. 377.

141.

CHRISTIANVS IIII. D. G. DANI. N. V. G. REX. Der König geharnischt in gantzer Positur, mit den Reichs-Insignien, und der Jahrzahl 1619. R. Das gekrönte Dänische Wapen, mit 13. Wapen-Schilden der andern Provintzien garniret. Hinten das grosse Dannenbrogische Creutz, und unten der Elephanten-Orden. Zwischen den Schilden: *Reg. firm. Pie.* Umschrifft: DVX. SCHL. HOL. STO. ET DIT. CO. IN OL. ET D. Ist ein zierlicher Thaler. H. R. 1706. p. 153.

142.

CHRISTIANVS IIII. D. G. DANIÆ. Des Königs geharnischt und gekröntes Bild in gantzer Positur, mit der Feldbinde, dem Zepter in der Hand und Schwerdt an der Seite. R. Eine Krone. Oben die Buchstaben R. F. P. so des Königs Symbolum: *Regna firmat Pietas* bedeuten. Unten: CORONA DANICA. Umschrifft: NORVEG. VANDALO. GOTOR. Q. REX. 1619. Dieses ist eigentlich ein Dänisch 8. Marckstück; Es kommt aber von dieser Art Müntze her, daß alles Dänische grobe Geld, so auf Marcke ausgemüntzet ist, Dänische Kronen genennet werden, obgleich auf vielen nicht, wie auf dieser Müntze, eine Krone gebildet ist.

143.

CHRISTIANVS IIII. D. G. DAN. NO. V. G. REX D. S. H. S. D. C. OL ET D. Auf dieser Schrifft stehet das gekrönte Brustbild des Königes. Umschrifft: *Regna firmat pietas.* Unten die Jahrzahl 1628. R. Die Dänischen Leoparden, und um dieselbe in die Runde 13. Wapenschilde gekrönt. *Benedictio*

Domi-

Domini divites facit. Soll ein Ausbeut-Thaler seyn, aus einer reichen und fast gediegen Silber gebenden Grube in Norwegen, der Seegen GOttes genannt. *Sleg.* B. N. p. 198. Neumeisters Postil. Symbol. p. 1037.

144.

Der so genannte Hahnrey-Thaler. Auf einer Seite die gekrönte Chiffre Christiani IV. Umschrifft: *Quid non pro Religione.* 1672. Aufm Revers das Gräfl. Solmische Wapen: MONET. R. D. N. VIC. PHIL. REINH. C. S. welches so viel heißt: Moneta Regis Daniæ Norwegiique Vicarii, Philippi Reinhardi, Comitis Solmensis. Dieser Graf war Königlicher Dänischer Stadthalter und Commendant zu Wolffenbüttel, im dreyßigjährigen Kriege, und hat diesen Thaler, als eine Noth-Müntze, aus Hertzogs Friedrich Ulrichs zu Braunschweig Silber-Geschirr schlagen lassen. Warum er eben der Hahnrey-Thaler genannt werde, ist eigentlich nicht zu sagen. M. U. 1694. p. 219. H. R. 1702. p. 378.

145.

CHRISTIANVS IIII. D. G. DANI. NOR. &C. REX. Ein gekröntes Brustbild in der Feldbinde, mit den Worten: *Regna firmat pietas.* R. Der Nordische Löwe mit der Jahrzahl 1646. *Benedictio Domini divites facit.*

146.

FRIDERICVS III. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. Ein gekröntes Brustbild im Ueberschlag und Mantel. R. Das Dänische Wapen mit XI. Wapen-Schilden anderer Provintzien gezieret. Unten der Elephant. *Dominus providebit.* 1657. *Schleg.* B. N. Suppl. II. p. 9.

147.

147.

FRIDERIC. 3. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. Ein belorbertes und geharnischtes Brustbild. R. Das Norwegische Wapen, und hinter demselben das Dannebrogsche Creutz. *Dominus providebit.* 1667. T. C. p. 14.

148.

Eine Gedächtniß-Müntze des den Schweden abgeschlagenen Sturms bey Coppenhagen. Eine aus den Wolcken ragende Hand, so eine andere nach der Krone greiffende Hand mit dem Schwerdte durchhauet. Unter der Krone stehet das Datum 11. Febr. Umschrifft: *Soli Deo gloria.* R. Die auf einem Felsen stehende Chiffre F. 3. gekrönt; dabey die Worte *Eben Ezer.* Umschrifft: IIII. Marck Danske 1659. Ist von den Schweden, als eine Schimpff-Müntze häuffig eingewechselt. Man hat davon noch einen andern Stempel, da an statt IIII. Marck Danske des Königs Symbolum: *Dominus providebit*, stehet. M. U. 1696. p. 912. *Schleg.* B. N. p. 26.

149.

CHRIST. V. D. G. REX DANIÆ. Ein geharnischt Brustbild, mit Zepter, Reichs-Apffel und Kron auf der Perucke. R. Die gekrönte und dreymahl in einander geschlungene Chiffre C. 5. NORVEG. VANDAL. GOTH. 1675. Ein sonderlich gestalteter Thaler.

150.

Der König zu Pferde im Reit-Rock, mit der Feldbinde, den Hut auf dem Haupte, und den Regiments-Stab in der Hand habend. R. Das gekrönte Dänische Wapen. VIII. Marck Danske. 1675.

151.

Ordens-Thaler. Der stehende Nordische Löwe, in der Lincken die Helbarde haltend, mit der Rechten den Elephanten-Orden, darüber die Krone, und inwendig die Chiffre C. 5. so den Nahmen Christiani V. anzeiget. Unten die Jahrzahl 1683. DAN. NORW. REX. R. Das grosse Ordens-Creutz von Dannebrog, in dessen Mitte im Glantze ein kleines Creutz erscheinet. *Laborantem corroborat.*

152.

CHRISTIAN. V. D. G. REX. DAN. NOR. V. G. Ein belorbertes Brustbild. R. Ein Wapen in der Mitten, mit 8. Wapen-Schilden rund um versetzet. *Pietate & Justitia* 1692. Um den Rand: *Danner Kongis Nordske Fielde Slige Frugter har i Vælde.* Welches so viel heisset: Der Dänischen Könige Nordsche Felder oder Klippen, haben dergleichen Früchte in ihrer Gewalt.

153.

CHRISTIAN. V. D. G. REX DAN. NOR. V. G. Ein Brustbild. R. Das Wapen mit 8. in Palmzweigen eingeschlossenen Wapen geziert. *Pietate & justitia* 1692. Randschrifft: *Store Konge Nordens Ære, lad de frugter yndig være somdig Norske Klipper Bære.* d. i. Grosser König, Nordens Ehre, laß die Früchte dir behagen, so die Nordschen Klippen tragen.

154.

CHRISTIAN. V. D. G. REX. DAN. NOR. V. G. Ein Brustbild. R. Wapen. *Pietate & justitia* 1694. Um den Rand: *Haec boreas Cymbro fert ornamenta laborum.*

155.

155.

CHRISTIAN. V. D. G. REX DAN. NOR. V. G. Ein Brustbild. R. Das gantze gekrönte und mit dem Elephanten-Orden umschlossene Wapen: *Pietate & justitia.* 1696. Um den Rand: *Det Klipperne Yder, Dor Bergman dud bryder, Huad Hutten da Gyder, af mynten vinyder.* Welches so viel heissen soll: **Was die Klippen in sich halten, müssen die Bergleute hervor suchen; Und was die Hütten daraus schmeltzen, geniessen wir wieder aus der Müntze.** T. C. p. 43.

156.

CHRISTIAN. V. D. G. REX DAN. NOR. V. G. Ein Brustbild. R. Wapen. *Pietate & justitia.* A. 1696. Um den Rand: *Til Kong Christian dend femte, saadan Nordens Skat Gud giemte.* d. i. **Einen solchen Schatz hat GOtt biß zu Königs** Christiani V. **Zeiten aufgehoben.**

157.

FRID. IIII. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. Ein geharnischt Brustbild. R. Das gekrönte und nach der Heraldic, den Farben nach, gestochene Wapen, mit zwey Ordens-Ketten und Elephanten und Dannebrog umgeben. DVX. SLES HOLS STORM. DITM. COM. OLD. ET DEL. 1704. Um den Rand: *Dominus mihi Adjutor. Anno Regni quinto.*

158.

FRIDERICVS IV. D. G. REX DAN. NORV. G. Ein geharnischtes Brustbild. R. Der Norwegische Löwe, mit dem Werth 6. M. und der Jahrzahl 1704. Rund um in zwey Reihen: *Mod Tros kab, Dapperhed og huad der Giver Aere, Den Heele Verden*

den Kand blant Norske Klipper Laere. Welches so viel heißt: Muth, Treue, Tapfferkeit, und was da Ehre giebet, das kan die gantze Welt bey Nordschen Klippen lernen. In den Novis Lit. Maris Balthici sind die Worte in folgendes Distichon übersetzet:

Mens invicta, fides, virtus, queis fama paretur,
Aerias habitant Norica Saxa petras.

159.

FRIDERICVS IIII. D. G. REX DAN. NOR. V. G. Der König geharnischt und im Federhelm in gantzer positur zu Pferde sitzend. R. Das mit 2. Ordens-Ketten umgebene Wapen. *Dominus mihi Adjutor* 1723. Ist eine sehr zierliche Krone.

XI.
Polnische Thaler.

160.

SIGISM. P. REX POLONIE M. D. LITH. R. 1533. Zwischen der Schrifft 5. kleine Wapen. In der Mitte, des Königs geharnischtes und gekröntes Brustbild. R. Ein Brustbild mit der Jahrzahl 1540. SIG. AVG. SECVND. FILIVS REX. POLON. R. Ist eine rare zweylöthige Müntze, und wird insgemein unter die ersten Polnischen Thaler gezehlet, wiewohl einige es für eine Medaille halten.

161.

SIGISMVNDVS AVG. D. G. REX POLON. MA. D. LITVAN. Ein geharnischtes und gekröntes Brustbild, in der Rechten den Zepter, in der Lincken einen Streit-Hammer haltend. R. Das Dantziger

ßiger Wapen, mit der Jahrzahl 1567. MONETA NOVA CIVITATIS DANTISCI. Ist ein sehr rarer Thaler dieses Morgen-Königs, so in wenig Cabinetten anzutreffen. Erleut Preuß. Tom. IV.

162.

Desselben Königs in Litthauen geschlagener Thaler. Auf einer Seite die gekrönte Chiffre S. A. An der Seite die Jahrzahl 1564. unten der Werth des Thalers XXX. rund herum ein Blumen-Krantz. R. Das mit einem Fürsten-Hut bedeckte Wapen, in dessen Mittel-Schilde die Mayländische Schlange zu sehen. Rund um ein Zierrath von Blumen. Es scheinet eine Feld-Müntze zu seyn, derer man sich in der A. 1564. gethanen glücklichen Campagne gegen die Moscowiter bedienet. H. R. 1702. p. 169.

163.

STEPHANVS D. G. REX POLONIÆ 1580. Ein gekröntes Brustbild im zierlichen Harnisch, mit der Rechten den Zepter, mit der Lincken den Säbel haltend. R. Der Polnische Adler, in dessen Brust das Bathorische Stamm-Wapen: MAG. DVX LIT. RVS. PRVSSIÆ MAS. &c. Die Thaler von diesem Stempel kommen ungemein selten vor, und sind in Pohlen geschlagen. Man hat auch von diesem Stempel doppelte Thaler.

164.

STEPHANVS D. G. REX POLONIÆ. Ein Brustbild, an dessen Seite die Jahrzahl 1580. stehet. R. Unter einer grossen Krone zwey Wapen-Schilde mit dem Polnischen und Litthauischen Wapen, wobey abermahl die Jahrzahl 1580. steht. Unten ist ein klein Schildchen darinn ein Fisch zu sehen ist, so vielleicht des

Münz-Meisters Zeichen ist. MAG. DVX LITVA. RVS. PRVS. MAS. &C. Ist rar. Man hat auch noch einen andern Thaler, von fast gleichem Stempel, ohne daß die Jahrzahl in der Umschrifft erscheinet, und auf dem Revers das kleine Schild nicht zu sehen ist.

165.

STEPHANVS D. G. REX POLONIÆ. Ein Brustbild in der Ungerischen Mütze und Polnischem Rock. R. Ein Palm-Baum, unter welchem an einer Seite ein Gefangener traurig sitzet, den Kopf auf den Arm stützend, und allerhand Waffen zu den Füssen habend; An der andern Seite aber stehet ein Weib nebst einem Kinde. *Livon. Polot. q.* Unten im Abschnitte: *recept.* Ist eine sehr rare Thaler-förmige Müntze, A. 1582. auf den Liefländischen Feldzug gepräget. Seylers Entwurff des Polnischen Müntz-Cabinets p. 12. *Luck.* p. 273.

166.

STEPHANVS D. G. REX POLON. MAG. DVX L. Ein geharnischtes und gekröntes Brustbild. R. Wapen. RVS. PRVS. MAS. SAM. LIVO. PRIN. TRAN. 1585. Dieser Thaler ist in Siebenbürgen geschlagen, welches die beyde Buchstaben N. B. (so die Müntz-Stadt Nagl-Bania oder Neustadt andeuten) bezeugen. H. R. 1703. p. 281.

167.

SIGISMVNDVS III. D. G. REX POLONIÆ. Ein geharnischtes und gekröntes Brustbild mit einem kleinen Kragen um den Hals, in der Rechten den Zepter haltend, und die Lincke an den Degen legend. Neben bey die Jahrzahl 1590. unten ein klein Schildchen mit einem Löwen. R. Der Polnische Adler mit

D 2 einem

einem gekrönten Schilde auf der Brust, darinn das Stamm-Wapen des Hauses Wasa zu sehen. MAG. DVX LITHVA. RVS. PRVS. MAS. Ist ein ungemeiner Thaler, im Anfange der Regierung geschlagen, ohne den Schwedischen Titul, indem sein Vater damahls noch lebte und in Schweden regierte. H. R. 1704. p. 209.

168.

SIGISMVN. III. D. G. POLONI. ET SVECIÆ REX. Ein Brustbild im blossen Haupte, und ungeheurem Koller, mit der Feld-Binde. R. Das Polnische Wapen allein, ohne das Schwedische, mit der Ordens-Kette des güldenen Vliesses umgeben. MAG. DVX L. RVS. PRVS. MAS. SAM. LIVO. 614. Ist eine viereckigte Klippe, so theils wegen ihrer Figur, theils wegen des ausgelassenen Schwedischen Wapens sehr rar ist, und am Gewichte einen ordinairen Thaler hält.

169.

Desselben Königs sonderlicher Thaler, auf einer Seite die gekrönte Chiffre S. T. im Blumen-Krantze. Auf der andern Seite im zusammen gebundenen Krantze die blosse Jahrzahl 1625. Man hat auch einen andern diesem fast gleichen Thaler, vom J. 1630. ausser daß die über der Königl. Chiffre befindliche Krone von 2. dabey stehenden Engeln gehalten wird, die Palmzweige in den Händen tragen. Auf dem Revers aber erscheinet das mit dem güldnen Vließe umgebene Stamm-Wapen des Hauses Wasa von 2. Löwen gehalten, und mit 4. Wapen-Schilden umgeben, welche ins Creutz gesetzt sind: Noch einen andern Thaler vom Jahre 1629. mit der blossen Chiffre, und

den

den fünf Wapen = Schilden, siehe in dem H. R. 1704. p. 121.

170.

SIGIS. III. D. G. REX POLO. M. D. LIT. RVS. PRVS. MAS. Ein gekröntes Brustbild mit Schwerdt und Reichs-Apffel. R. Wapen. SAM. LIV. E. NEC NO. SVE. GOT. VAND. Q. HRI. REX. Unter dem Wapen die Zahl 30. Diese sonderbahre Müntze hat zwar die Grösse eines Thalers, hält aber am Werth nur etwas über 2. fl. Pohln. wird Koppa Saglovva genennet, u. soll ehmahls in Pohlen, als ein Lösegeld des Kopfs, seyn gezahlet worden, wenn jemand den andern erschlagen.

171.

SIGIS. III. D. G. RE. PO. MA. DVX LIT. RVS. PRVSSIÆ MASOVIÆ SAMOG. LIVON. R. Ein Brustbild recht sonderlich gestaltet, in Spanischer Tracht, Mantel, Koller und gefaltenem Hute: Die Umschrifft ist in 2. Reihen. R. Wapen. NEC NON SVECORVM GOTOR. VANDALORVMQVE &C. REX. Ein curieuses Stück.

172.

Seltener Thaler im Interregno geschlagen. Auf einer Seite Kron und Reichs = Apffel, imgleichen Schwerdt und Zepter ins Creutz gelegt, nebst der Jahr-Zahl 1632. Umschrifft: *Deus providebit.* Der Revers zeiget das Polnische und Schwedische Wapen, und ist ein alter Stempel, welcher schon vorhin auf Sigismundi III. Thalern ist gebraucht worden, welches aus der gestümmelten Umschrifft erhellet: SAM. LIV. NE. NO. SVE. GOT. VAD. Q. HR. REX. 1632. H. R. 1703. p. 388.

173.

VLA. IIII. D. G. REX POLO. M. D. LIT. RVS. PR. MA. Des Königs sonderlich gestaltetes Brustbild, mit den Reichs-Kleinodien. R. Das Polnische und Schwedische Wapen beysammen in einem quadrirten Schilde, so sonst ungewöhnlich ist, mit der Jahr-Zahl von beyden Seiten 1645. SAM. LIV. NEC NO SV. GOT. VAN. Q. HÆ. REX.

174.

VLA. IIII. D. G. REX POL. M. D. LIT. RVS. PRVS. MA. Ein zierlich Brustbild nach der Seite gestellet. R. Wapen. 1642. SAM. LIV. NEC NO. SVE. GOT. VAN. Q. HÆ. REX.

175.

JOHANNES CASIMIR. D. G. REX POLON. MAG. DVX LIT. RVS. PRVS. M. S. Ein Brustbild, mit den Reichs-Kleinodien. R. Das Polnische und Schwedische Wapen beysammen, in einem quadrirten Schilde. 1649. SMO. SEV. CZER. QVE. N. NON. SVECO. VA. H. REX.

176.

JOAN. CASIM. D. G. POL. ET SVEC. REX M. D. L. RVS. PR. Des Königs zierlich geharnischtes und belorbertes Brustbild. R. Wapen. MON. ARGENT. CIVIT. BIDGOSTIENS. 1650. Ist einer der zierlichsten Thaler dieses Königes, zu Bidgost oder Bromberg geschlagen, einer Polnischen Münz-Stadt, wie der kleine Ochsen-Kopf anzeiget. H. R. 1707. p. 265.

177.

MICHAEL D. G. REX POL. M. D. L. R. PR. Ein gekröntes Brustbild in der langen Perucke und Man-

Mantel, nebst dem Orden des güldenen Vliesses. R. Das Wapen der Stadt Elbing von einem Engel gehalten. MONETA NOVA CIVIT. EBINGENS. 1671. Dieser Thaler ist ungemein rar, theils weil König Michael nur kurtze Zeit regieret, und sonst mit seinem Bilde keine Thaler geschlagen worden; theils weil der von einem Kleinschmidt ziemlich schlecht verfertigte Stempel gesprungen, da nur wenig Stücke fertig gewesen. Siehe Erleutertes Preussen Tom. II. p. 734. sq.

178.

JOAN. III. D. G. REX POLON. M. D. L. RVS. PRVS. MAS. Ein gekröntes Brustbild im Pantzer, mit dem Königl. Mantel. R. Das Wapen der Stadt Dantzig, darunter die Jahrzahl 1685. MONETA ARGENTEA CIVITATIS GEDANENSIS.

179.

AVGVSTVS II. D. G. REX POL. M. D. LIT. D. SAX. J. C. M. A. ET W. Des Königs viermahl gekrönte Chiffre A. II. und inwendig das Dannebrogsche Ordens-Creutz. R. Wapen. SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1702. Dieser Thaler wird als ein Corpus delicti angeführet, in dem wider den Grafen von Beuchling publicirten Edict, daß er sich nicht gescheuet seinen Orden, das Dannebroger Creutz, auf die Müntze zu setzen. H. R. 1704. p. 137. Sonst ist eben dieser Thaler vom Magistrat der Stadt Riga, als eine neue, fremde, an sich nicht vollgültige, und von dem Werth anderer Alberts-Reichs-Thaler abweichende Müntze verbothen worden. H. R. 1704. p. 188.

180.

D. G. FRID. AVG. REX POL. DVX SAX. J. C. M. A. ET W. Ein belorbertes Brustbild. R.

Ein gekröntes Wapen, um welches sechs kleine Wapen-Schilde, und die Jahrzahl 1707. SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECTOR.

XII.
Moscowitische Müntzen.

181.

Ein alter Moscowitischer Rubel, vorstellend auf einer Seite den Rußischen Adler, auf der andern Seite den zu Pferde im vollen Schucke sitzenden Czaar. Die Umschrifften sind in Rußischer Sprache. Auf das Pferd aber hat der ehmahlige Besitzer eine Haus-Marque gemacht, und folgende Jahrzahl eingepräget 1665. 31. Julii. Woraus zu vermuthen ist, daß dieser Rubel unter dem Czaar, Alexio Michaelowitz, geschlagen sey.

182.

Eine Thaler-förmige Medaille auf die bey Pultawa wieder die Schweden befochtene Victorie. Auf dem Avers des Czaaren belorbertes Brustbild, mit der Umschrifft in Rußischer Sprache: *Czar Petrus I.* des gantzen Rußlandes Selbst-Erhalter. Der Revers stellet die Pultavische Schlacht vor, mit der Umschrifft: **Vor die Pultavische** *Bataille.* Unten stehet die Jahr-Zahl: A. 1709. den 27. Junii. Diese Medaille hat ein jeder Soldat, so bey der Action gegenwärtig gewesen, zum Geschenck bekommen, auch solche nachmahls als ein Ehren-Zeichen am Halse tragen, und bey Verlust des Lebens nicht veralieniren müssen; daher sie ziemlich rar geworden.

183.

Des Czaaren belorbertes Brustbild, im Harnisch

und Mantel, so mit Sonnen gestickt, und mit Zobeln gefüttert ist. Die mit Rußischen Schrifften verfertigte Umschrifft heißt: PETRVS I. IMPERATOR **und Selbst-Erhalter von gantz Rußland.** R. Die viermahl in einander geschlungene und gekrönte Chiffre II. I. des Czaarn Namen vorstellend, in der Mitte die Jahrzahl 1724. Umschrifft: **Neue Müntze am Werth ein Rubel.** Um den Rand: **Ein Rußischer Rubel des Moscovitischen Hofes.**

184.

Ein zierlicher Rubel der Kayserin Catharina. Auf einer Seite ihr Brustbild mit aufgebundenen und geschmückten Haaren. R. Der Reichs-Adler gekrönt, mit Zepter und Reichs-Apffel 1725. Auf beyden Seiten Rußische Umschrifft.

XIII.
Päbstliche Müntzen.

185.

SIXTVS V. PONTIFEX OPT. MAX. A. IIII. Ein Brustbild im blossen Haupt, grossen Bart, und unter der Schulter die Jahr-Zahl 1588. R. Das Haus, oder die H. Capelle zu Loretto, über welcher die Mutter GOttes stehet, das JEsus-Kind auf dem Schooße haltend. Darunter Ancona: Umschrifft: *Sub tuum præsidium.* Dieser und andere Scudo von diesem berühmten Pabste kommen gar selten vor. Th. C. p. 84.

186.

CLEMENS VIII. PONT. MAX. Ein Brustbild im blossen Haupt, mit der Jahr-Zahl 1599. R.

Das Wapen mit dem Cardinals-Hut bedecket, und darunter das Wort *Carpen.* Umschrifft: OCT. CAR. D'AQVAVIVA LEG. AVE. Diesen Scudo hat der Cardinal Aquaviva schlagen lassen, als er Legatus Apostolicus zu Avignon in Franckreich war, und mit denen Hugonotten viel zu thun hatte.

187.

PAVLVS V. BVRGHESIVS P. MAX. Ein Brustbild mit der Mütze, und darunter die Jahrzahl 1619. R. Der Ritter S. Georg zu Pferde mit der Lantze den Lindwurm stechend, und den Buchstaben F. R. über zwey kleinen Wapen. S. GEORGIVS FERRARIÆ PROTECTOR. Ein seltener Scudo des Pabsts der sich Vice-Deo nennen ließ.

148.

VRBANVS VIII. PON. MAX. A. XXI. Ein Brustbild in blossem Haupt mit der Jahrzahl 1643. R. Petrus und Paulus, und über selbigen der H. Geist schwebend, in einem Blumen-Krantze. Im Exergue des Pabstes Stamm-Wapen, mit dem Wort: *Roma.* Ist ein Scudo.

189.

INNOCENTIVS X. PONT. MAX. Ein Brustbild in blossem Haupt, und darunter Anno II. R. Petrus vor dem Heylande kniend und von ihm den Seegen empfangend. *In verbo tuo.* Unten: *Romae.* Ein schöner Scudo.

190.

ALEX. VII. PONT. MAX. Das Wapen, über welchem S. Petrus mit dem Schlüssel und Krone lieget. An der Seiten: ROMÆ. R. Ein Mann so einem Krüppel ein Almosen giebet: *Dispersit dedit pau-*

pauperibus, J. E. M. J. S. S. Ein seltener Scudo.

191.

CLEMENS IX. PONT. MAX. Das Wapen. R. Ein Altar über welchem der H. Geist in Tauben-Gestalt, und rund herum Cherubim schweben. *Splendet a majestate ejus.*

192.

CLEMENS X. PONT. MAX. AN. JUB. Ein Brustbild in der Mütze, und darunter des Medailleurs Nahmen *Eq. Hier. Lucenti.* R. Die vermauerte güldne Pforte mit dem Creutz, und an beyden Seiten Petrus und Paulus: *Clausis foribus veniet & dabit pacem.* Unten ein klein Wapen, mit der Jahrzahl MDCLXXV. Dieser Scudo ist im Jubilæo geschlagen worden. *H. R.* 1704. p. 105.

193.

Ein Scudo, so unter währender Wahl des Pabsts ist geschlagen worden. Auf einer Seite zeiget sich das Wapen des damahligen Cardinals Cammerlengo mit den Schlüsseln Petri ins Creutz gelegt. *Sede Vacante.* MDC LXXVI. R. Der schwebende H. Geist in Zungenförmigen Feuerflammen: *Dabitur vobis paracletus.* Unten: *Roma.*

194.

INNOCEN. XI. PONT. MAX. A. VII. Ein Brustbild, darunter *Hamerano.* R. Im Blumen-Krantz: *Non proderunt in die ultionis.* Ein schöner Scudo.

195.

INNOCEN. XI. PONT. MAX. A. VIII. Ein Brustbild in der Mütze, und darunter *Jo. Hameranus.* R. Im Lorber-Krantze die Schrifft: *Dextera tua*

tua Domine percussit inimicum. Dieser Scudo ist rar, und zum Andencken der Victorie gemacht, welche die Christen gegen die Türcken A. 1683. und 1684. erhalten. *H. R.* 1702. p. 361.

196.

ALEXAN. VIII. PONT. MAX. Ein Brustbild mit dem Nahmen des Medailleurs *Hameranus*. R. Der Pabst in völligem Ornat, in der rechten Hand eine Kirche, in der Lincken ein Trophæum haltend. *Legione ad bellum sacrum instructa.* Unten CIↃ IↃCXCI. Ist ein seltner Scudo.

197.

INNOCEN. XII. P. M. AN. VIII. Ein Brustbild, und darunter S. VRBA. OP. R. Petrus mit den Schlüsseln, einige auf der Erden liegende Personen seegnend: *Gratia vobis & Pax multiplicetur.* Im Exergue: S. V. OP. und bey dem kleinen Wapen 1698. Ein schöner Scudo.

198.

CLEMENS XI. P. M. AN. VII. Ein Brustbild und drunten: *Hermenig Hameranus.* R. Der Pabst am Felsen vor dem Lamm GOttes kniend, hinter welchem der Friede stehet, in der Rechten einen Palmzweig, in der Lincken einen Ancker haltend. *Dona nobis pacem.* Unten: MDCC VII. Ist ein Scudo.

XIV.

Thaler einiger Geistlicher Churfürsten.

199.

Haupt-rarer Thaler ALBERTI BRANDENB. Cardi-

Cardinals und Churfürsten zu Maynz. Des Marggrafen Brustbild mit dem Hute auf dem Kopfe, und der Jahrzahl 1525. *Sic oculos s. ille g. s. ora fereb.* R. Ein Wapen. *Da mihi adjut. quem time.* Der Vers ist aus den Virgilio genommen und heist: sic oculos, sic ille genas, sic ora ferebat. Womit auf die schöne Gestalt des Marggrafen gesehen wird. T. C. p. 72.

200.

Ein rarer Thaler des Cardinals Alberti, Marggrafens zu Brandenburg, Churfürstens zu Maynz, und Erz-Bischoffs zu Magdeburg, auch Bischoffs zu Halberstadt, welcher um das theure Pallium zu lösen, den Ablaß-Krämer Tezel, Geld zu machen, in Deutschland herum schickte. Auf einer Seite sein Brustbild in der Mütze: *Dominus mihi adjutor, quem timeb.* 1536. R. Das mit dem Cardinals-Hut bedeckte Wapen: ALBERT. CARDI. ARCHIE. MAGD. *Schleg.* B. N. Suppl. II. p. 67. Man hat auch von ihm andere Thaler, von A. 1525. etwas diversem Stempel. H. R. 1707. p. 41.

201.

DANIEL ARCHI. MOGVN. P. ELECTOR. 1568. Ein Wapen. R. Der H. Martinus zu Pferde, wie er ein Stück vom Mantel abschneidet, und einem auf der Erde sitzenden Bettler giebt. MONETA ARGENTEA MOGVNTINEN. Ist ein so genannter Pracher-oder Bettler-Thaler.

202.

SALENTINVS D. G. ELECT. COLON. nebst fünff kleinen Wapen zwischen der Schrifft. Das Brustbild im blossen Haupte mit langem Barte. 1572.

R. Ein

R. Ein Wapen. MO. NO. RHE. ELECT. PRI. CONSOCIAT. Wird insgemein, sammt dem nachfolgenden, der Rheinischen Bunds-Genossen Thaler genennet.

203.

Ein seltner Thaler, des wegen seines Ubertritts zur Evangelischen Religion, und seiner Verheyrathung halber, der Chur entsetzten Churfürstens zu Cölln, Gebhards, eines Freyherrn aus dem Geschlechte derer Truchses von Waldburg. GEBHARDVS D. G. ELECT. ECCLE. COLON. Der Apostel Petrus über das Wapen sehend. R. Ein Wapen. MO. NO. RHE. ELECT. PRINC. CONSOCIAT. nebst der Zahl 78.

204.

Ein rarer Thaler des unglücklichen Churfürsten Gebhardi. Auf einer Seite dessen Brustbild, im blossen Haupt und Kragen, mit der Jahrzahl 1583. *Tandem bona causa triumphat*, welche Umschrifft auf den damahligen Krieg zielet, in welchem er die Oberhand zu erhalten hoffte. R. Das Wapen. MO. NO. RHEN. ELECT. PRINC. CONSOCIAT. Mercklich ist, daß auf diesem Thaler sein Nahme, Titel und Wapen ausgelassen ist, welches für ein Omen ausgedeutet worden, daß er der Chur verlustig gehen würde. *H. R.* 1704. p. 91. 297. *Schleg.* Suppl. p. 87.

205.

JO. SVIC. D. G. ARCHIEPS. MOGVNT. PRINC. ELE. Des Bischoffs Brustbild und darunter das Wapen. R. Das Schloß zu Aschaffenburg: *Sub umbra alarum tuarum* Anno 1619. Ein zierlicher Thaler. *H. R.* 1702. p. 393.

206.

LOTHAR. FRANC. D. G. A. ET EL. M. EP. BAMB. Ein zierlich Brustbild. R. Ein Wapen. *In manibus Domini sortes meæ.* 1696.

207.

ANS. FRAN. D. G. A. EPS. MOG. S. R. J. P. G. A. C. P. E. Des Churfürsten Brustbild, und darunter das Wapen. R. Eine Waage, so von einer aus den Wolcken ragenden Hand gehalten wird; auf deren lincken Schale ein blosses Schwerdt, auf der rechten ein Oelzweig lieget, der das Schwerdt überwieget: *Pax prævalet armis.* Ein sauber Stück. *H. R.* 1703. p. 121.

XV.

Pfältzische und Bäyerische Thaler.

(1.) Pfaltz-Gräfliche und Hertzogliche.

208.

FRIDERICVS D. G. COMES PA. RHE. ET BA. DVX. 1537. Ein geharnischt Brustbild in grossem Barte mit der Ordens-Kette vom güldenen Vließ, in der Rechten den Degen unter sich haltend. R. Das Wapen. *Non michi Dne. sed nomini tuo da glo. Schleg.* B. N. p. 122. Ist seltsam.

209.

JOHANNES D. G. CO. PAL. RE. D. BA. I. SPA. Ein Brustbild im Mantel, mit der Haube und Baret. Neben bey ÆT. 47. R. Das Wapen. MON. NOVA SIMERENS. Anno 1539.

210.

LVDOVICVS, COMES PALATINVS RHENI, VTRIVSQVE BAVA. DVX. Ein Brustbild

des

des Pfalzgrafens von Neuburg und sonderbahren Avanturieurs, **Ludwigs, des Bärtigen**, im Pelz und Barete, mit ungeheurem Barte, und der Jahrzahl 1540. R. Eine mit der Corona murali gekrönte Weibs-Person, auf einem Triumph-Wagen sitzend, so von zwey Löwen gezogen wird, und darüber das Bäyerische Wapen. *Floreat semper Bavariæ regio.* Dieser ungemein rare Thaler ist auf Medaillen-Art gepräget, und hat an Zierlichkeit wenige seines gleichen.

211.

WOLFGANG D. G. CO. PA. RE. DVX. BA. C. VALIDI. Ein geharnischt Brustbild mit der Jahrzahl. 1565. R. Das Wapen. *Date Cesari que Cesaris & Deo que Dei sunt.*

212.

JOH. CASIMIRVS, COM. PAL. RHE. DVX BAV. Ein geharnischt Brustbild mit der Feld-Binde in blossem Haupte, in der Rechten einen Zepter haltend. R. Ein umgekehrter Ring, so sich unten mit einem spitzigen Diamant endiget, oben aber zwey Hände sich einander umfassen. Im Ringe ist das Wapen mit Palm-Zweigen. *Constanter & sincere.* 1578. Dieser Thaler des nachmahligen Administratoris der Chur-Pfalz, ist von sehr zierlichem Stempel, und kommt selten vor.

213.

RICHARDVS D. G. CO. PAL. RH. DVX BA. 1572. Ein geharnischt Brustbild in blossem Haupt und geschornem Haare. R. Das Wapen. Moneta nova argentea Simerensis.

214.

GEORG. JOHA. D. G. CO. PAL. RH. DV. BA.

BA. CO. VE. Des Pfalzgrafen zierlich geharnischtes Bildniß bis auf den halben Leib, in geschornem Kopfe und rauhem Barte, die rechte Hand in die Seite stützend, die lincke an den Degen legend. R. Ein Ring mit einem spitzigen Diamant, welcher von jeder Seite von einer Hand gehalten wird; In dem Ringe das Wapen. Uber dem Ringe 1588. *Invia virtuti nulla via.* Unten: *Via, Deo auspice*, da das Wort *Via* aus Versehen wiederhohlet ist. *H. R.* 1702. p. 161. *Luck.* p. 268.

215.

WOLF. GVIL. CO. PAL. RH. DVX BAV. JVL. CLIV. MONT. Ein geharnischt Brustbild, des zum Pabstthum abgefallenen, und von dem Brandenburgischen Joh. Sigmund affrontirten Pfalzgrafens von Neuburg, im grossen Spanischen Kragen, und dem Symbolo: *In Deo mea consolatio.* R. Das Wapen mit dem güldenen Vließ. CO. VEL. SP. MAR. RAV. ET MOR. DOM. I. RAV. 1623. Einen andern de A. 1629. mit der Stadt Neuburg, siehe *H. R.* 1707. p. 289.

216.

JOHAN. D. G. CO. PAL. RHE. DVX BA. JVL. CLI. ET MON. Ein geharnischt Brustbild im geschornen Haar und blossem Haupte, des Pfalzgrafen von Zweybrücken und ehmahligen Chur-Verwesers. R. Das Wapen. CO. VE. SP. MA. ET RA. DO. IN RAVEN. 1624. Einen andern Thaler de a. 1610. mit der Devise: *Verbum Domini manet in æternum*, siehe H. R. 1704. p. 273.

(2.) Churfürstlich = Pfälzische und Bayrische.

217.

FRIDERICVS D. G. CO. PALA. RHE. BAV. DVX. Des Churfürsten geharnischt Brustbild in blossem Haupt, mit dem güldnen Vließe. R. Der zweyköpfichte Reichs-Adler, mit dem Oesterreichschen Wapen auf der Brust; und in der Schrifft die Wapen von Pfaltz und Bayern. CÆS. MAI. IN IMPERIO LOCVM TENENS. MCCCCCXXII. Ist wegen des Alterthums und des besondern Titels sehr rar. *H. R.* 1702. p. 217.

218.

L V. D. G. CO. PA. D. B. PR. E. 1525. Zwischen der Schrifft sind drey Wapen = Schildchen eingeschaltet. Des Churfürsten Brustbild im Chur-Habit und grossen Bart, in der Rechten den Reichs-Apffel, in der Lincken das Schwerdt haltend. R. Der zweyköpfichte Reichs-Adler. MON. CAR. V. CES. ET ROM. IMP. Ist ein schöner und sehr rarer Thaler Ludovici V. **des Friedfertigen.** *H. R.* 1704. p. 129.

219.

FRIDE. D. G. C. PAL. RHE. BA. DVX. S. R. I. P. E. Ein Brustbild Friderici II. **des Weisen**, im Chur-Habit, mit Schwerdt und Reichs-Apfel; über dem Chur = Mantel die Ordens = Kette des güldenen Vliesses. R. Das Wapen, in deren einem der von Carolo V. geschenckte güldene Reichs = Apffel erscheinet, nebst der Jahr-Zahl 1548. MO. ARGEN. SVPE. PALATINA. BAVARI. Kommt selten vor.

220.

FRIDE. D. G. CO. PA. RHE. S. R. I. PRIN. EL. BA. DVX. Ein geharnischt Brustbild Friderici III. des Frommen, in blossem Haupte, das Schwerdt und den Reichs-Apffel haltend. R. Das Wapen, darunter 1567. *Herr nach deinem Willen. Schleg.* B. N. p. 310. sq.

221.

Ein Vormundschafftlicher Thaler, des Administratoris der Pfaltz, und grossen Verfolgers der Lutheraner JOHAN. CASI. D. G. COM. PAL. RHEN. EL. P. TVTOR. ET ADMI. D. B. Ein geharnischt Brustbild eine Streit-Kolbe haltend. R. Drey Wapen-Schilde, zwischen welchen Palmen- und Lorber-Zweige liegen. Sie sind in einen Ring gefasset, welcher unten mit einem spitzigen Diamant, oben aber mit zwey in einander geschlossenen Händen gezieret ist; wobey der Jahrzahl 1587. stehet: Die Umschrifft ist eben dieselbe, so auf dem Avers zu lesen. Einen andern Thaler dieses Administratoris, siehe H. R. 1706. p. 217.

222.

FRID. IV. D. G. C. P. RHE. S. R. I. PRIN. EL. BA. DVX. Ein geharnischt Brustbild Friderici III. des Aufrichtigen, Schwerdt und Reichs-Apffel haltend. Rev. Das Wapen mit der Jahrzahl 1610. *Regier mich Herr nach deinem Wort.* Ist im Jahr seines Todes geschlagen, da auf sein Anstifften die beruffene Union unter den Protestantischen Ständen, zu Hall in Schwaben, geschlossen worden, worauf dieser Thaler zielet. *H. R.* 1703. p. 249.

223.

FRIDERICVS D. G. BOHE. REX CO. PA. RH. Ein gekröntes Brustbild des unglücklichen Böhmer-Königes, und nachher der Chur entsetzten Pfaltzgrafens Friderici V. im Spanischen Koller. R. Das Wapen. DVX BA. MAR. MO. DVX SIL. MAR. LVSA 1620. Ist ein halber Thaler, und wird, wie alle Müntzen dieses unglücklichen Entrepreneurs, für rar gehalten. *Dewerd.* S. N. p. 150.

224.

FRIDERICVS ɑ. G. REX BOHEMIÆ. Der gekrönte Böhmische Löwe. R. Drey aus einem Chur-Hut an Binden hängende Wapen-Schilde, unter welchen die Jahrzahl 1621. COMES PALA. RHENI ELECTOR DVX BAVA. Dieser Thaler des so genannten Winter-Königs, wird unter die rareste gezehlet, theils weil er ein Zeuge ist der kurtzen Glückseeligkeit dieses Herrn, theils wegen des umgekehrten Buchstabens ɑ im Titel; welche der Pfaltz-Graf selbst, der gemeinen Tradition nach, als ein böses Præsagium ausgedeutet. Denn als man ihm die neuen Thaler gebracht, soll er dessen sofort gewahr worden seyn, und den Müntzmeister der Unachtsamkeit halber gescholten haben. Dieser aber habe mit dem Stempel selbst erwiesen, daß alles recht darinn gewesen; worüber der König erschrocken, und diese Verkehrung für eine böse Vorbedeutung gehalten. H. R. 1702. p. 81.

225.

Ein Vicariat-Thaler, wodurch der Churfürst von der Pfaltz das Recht zum Vicariat, gegen Bayern, behaupten wollen. Drey schreggestellte Wapen mit

mit dem Helme, auf welchem der gekrönte Löwe sitzet. *Dominus providebit.* R. CAROLVS LVDOVICVS, D. G. COMES PALAT. RHENI S. R. IMP. ARCHITES. ET ELECTOR IN PART. RHEN. SVEV. ET JVR. FRANC. PROVISOR ET VICARIVS, BAVAR. DVX. 1657. Da Bayern dawieder contradicirte, ließ eins dem andern nicht nur die angeschlagene Reichs-Vicariats-Patente abreissen, sondern der Churfürst Carl Ludwich schmieß gar dem Bayerischen Abgesandten darüber, im Churfürsten-Collegio, das Tintenfaß ins Angesicht.

226.

CAROL. LVD. D. G. COM. PAL. RH. S. R. IMP. ARCHITH. PR. EL. DVX BAV. Ein Brustbild des gelehrten Churfürsten, im Harnisch und blossem Haupte, von sehr zierlichem Gepräge. R. Drey Wapen, deren eines leer ist, weil der Reichs-Apffel an Chur-Bayern übergeben war. *Dominus providebit.* 1662. Dieser Thaler ist wegen des Titels: Archithesaurarii merckwürdig, welches Amt beym Westphälischen Frieden, nebst der achten Chur-Stelle, an Pfaltz ist conferiret worden. H. R. 1703. p. 257.

227.

CAROLVS D. G. COM. PAL. RH. S. R. IMP. ARCHITH. PR. EL. D. B. Ein geharnischt Brustbild im Halstuche; den Elephanten-Orden auf der Brust tragend. R. Drey an einander hangende Wapen-Schilde mit dem Englischen Ritter-Orden des Hosenbandes und den Worten *Honi soit qui mal y pense* umschlossen. Die Schildhalter sind zwey Löwen, und das Wapen ist mit dem Pfältzischen Helm bedeckt.

bedeckt. Unten die Jahrzahl 1681. Umschrifft: *Sustentante Deo.* H.R. 1703. p. 273.

228.

D. G. JOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. EL. EJVSQVE. Des Churfürsten Brustbild in blossem Haupte auf Römische Art. R. Ein zweyköpfichter Reichs-Thaler, in dessen Brust zwey Wapen-Schilde; in deren einem, der Chur-Bayern abgenommene, und an Pfaltz übergebene Reichs-Apffel wieder erscheinet. Die Umschrifft ist der Rest des Titels IN P. R. S. ET FR. I. PROV. ET VICARIVS. 1711. Um den Rand: **Nach dem Burgundischen Fuß.** Ist ein Thaler, bey dem, nach dem Tode des Kaysers Josephi, nicht ohne Contradiction von Bayern, geführten Vicariat dieses Pfältzischen Churfürsten, geschlagen.

229.

MAXIMIL. COM. PAL. RH. VT BAV. DVX S. R. I. ARCHIDAP. ET ELECTOR. Das Wapen mit dem güldenen Vließ umhangen, neben bey die Jahrzahl 1625. R. Maria mit dem Christ-Kindlein. *Clypeus omnibus in te sperantibus.* Ist ein Thaler des ersten Churfürsten von Bayern, auf welchen, von dem in die Acht erklärten Pfaltzgrafen Friedrich, die Chur-Würde ist übertragen worden.

230.

MAXIMILIANVS D. G. COM. PAL. RHENI VTRI. BAVARIÆ DVX. Ein geharnischt Brustbild, in blossem Haupte, mit grossem Barte und geschornen Haaren. R. Ein Wapen mit dem güldenen Vließ und geschmückten Helmen, auch zwey Löwen als Schildhaltern, unten die Jahrzahl 1627. SACRI

ROM.

ROM. IMP. ARCHIDAPIFER ET PRINCEPS ELECTOR. Ist ein sehr rarer Doppel-Thaler, dergleichen mit des Churfürsten Gesicht nicht zu finden.

231.

D. G. FERDINANDVS MARIA SVP. ET INF. BAV. AC SVP. PAL. DVX. CO. PAL. RHE. S. R. IMP. ARCHID. ET ELECT. ATQVE POST EXCESS. DIVI. FERDI. III. IMP. AVG. VICARIVS. LAND. LEICHT. ec. R. Maria mit dem JEsus-Kind, für welcher der Churfürst kniet, den Reichs-Apffel in der Hand haltend. Unten das Wapen, mit der Jahrzahl 1657. *Pro me o Maria ora.* Ist ein Vicariats-Thaler dem Pfältzischen, von Carl Ludwich geschlagenen entgegen gesetzt, und beyde rar. H. R. 1707. p. 121.

232.

MAX. EMANVEL. D. G. V. B. ET P. S. D. C. P. S. R. J. A. D. ET E. L. L. Ein Brustbild. R. Maria mit dem JEsus-Kinde, das Wapen haltend. *Clypeus omnibus in Te sperantibus.* 1694.

XVI.

Sächsische Thaler.

(1.) Churfürstlich Sächsische.

233.

FRID. ALB. JOHAN. Ein vierfeldiges Wapen, mit den zwey Chur-Schwerdtern im Mittel-Schilde, darüber ein geschmückter Helm steht. R. Johannes der Täuffer auf das Lamm GOttes zeigend, mit der Jahrzahl 1500. MONE. ARGEN. DVCV. SAX. Ist ein sehr seltner halber Thaler. Man hat

von diesem Stempel auch gantze Thaler, doch ohne Jahrzahl, und mit den Nahmen FRI. JOHAN. GEORG.

234.

FRIDERICVS DVX SAXONIE PRINCEPS ELECTOR ET SACRI - - ROMANI IMPERII LOCVMTENENS GENERALIS. Die Umschrifft ist in zwey Reihen, inwendig das Wapen mit der Jahrzahl 1507. R. Der einköpfichte Reichs-Adler: MAXIMILIANVS ROMANORVM REX SEMPER AVGVSTVS. Dieser Thaler ist berühmt nicht nur seines Alterthums halber, sondern auch wegen des Titels vom General-Stadthalter, welchen der Churfürst von A. 1507. da er ihn auf dem Reichs-Tage zu Costnitz empfangen, bis zur Wahl Caroli V. geführet hat. H. R. 1703. p. 377. Tentz. *Mel.* L. E. p. 13.

235.

FRID. DVX SAX. ELECT. IMPER. QVE LOCVM TENENS GENERA. Ein erhobenes sehr zierliches Brustbild, in einem grossen gekräuselten Barte, mit einer Drat-Haube auf dem Haupte. Auf der geharnischten Brust stehen die Worte JHS. MARIA zum Zeichen, daß dieses rare Stück damahls geschlagen worden, als der Churfürst noch eifrig Catholisch gewesen, nemlich vor A. 1517. nach welcher Zeit obige Nahmen nicht mehr an den Hals-Kragen gesetzet worden. R. Der einköpfichte Adler: MAXIMILIANVS ROMANORVM REX SEMPER AVGVST. Ist ein auf Medaillen-Art geschlagener Vicariats-Thaler, so aus dem Titel Locumtenens erhellet, welchen der Churfürst von A. 1507. bis zur Wahl Caroli V. beständig geführet. Tentz. L. E. p. 24. Junck. V. L. p. 83. Hofmanns Müntz-Schl. p. 283.

236.

Noch einer, von gleichem Gepräge mit dem vorigen, nur darinn unterschieden, daß dieses Stück, in der Grösse und Schneidung des Stempels, Thaler-förmiger ist als das vorige. Auf dem Avers ist das Gesicht nicht so zierlich, auch sind die Worte JHS. MARIA nicht zu sehen. Auf dem Reverse ist in der Umschrifft das Wort *semper* ausgelassen. Ist accurat abgebildet in den H. R. 1702. p. 209. Tenz. L. E. p. 17. 25.

237.

FRID. DVX SAXON. S. RO. IMP. ELECT. Des Churfürsten Bildniß im grossem Schaub-Hute; zwischen der Umschrifft die Wapen-Schilde eingeschaltet. R. Ein Blumen-Creutz, darzwischen die Buchstaben C. C. N. S. zu sehen sind, d. i. Crux Christi Nostra Salus. Um den innern Rand steht die Jahrzahl MDXXII. und um den äusersten: *Verbum Domini manet in æternum.* Ist ein vortreflich Stück, auf das Symbolum des Churfürsten geschlagen. Junck. V. L. p. 81. Tenz. L. E. p. 30.

238.

FRIDERI. JOAN. GEORGIVS. Des Chur-Fürsten Friderici Sapientis Brustbild im Chur-Habit, das Schwerdt auf der Schulter haltend. R. Zwey andere Brustbilder gegen einander gestellet, der beyden Gevettern, in langen Haaren, ohne Bärte, mit Bonnets oder aufgeschlagenen Mützen (davon diese Müntzen auch Klap-Mützen-Thaler heissen) MONE. ARGEN. DVCVM SAXO. Zwischen den Umschrifften sind auf jeder Seite 4. Wapen-Schilde zu sehen. Dieser Gattung Thaler werden unter die ältesten gerechnet. Til. Friesen Müntz-Spiegel. L. IV. c. 19.

c. 19. Sam. Reyher, diss. de nummis argenteis, uncialibus antiquiss. Kilon. 1694. M. U. A. 1695. p. 1005. A. 1697. p. 595. Hannöversche Auszüge A. 1700. p. 196.

239.

FRIDERICVS GEORGIVS JOHANNES. Ein Brustbild und Revers wie auf dem vorigen Thaler. Er ist aber älter als der vorige, und noch vor A. 1500. geschlagen; so theils aus den Münchs-Schrifften erhellet, theils daraus, daß in der Schneebergischen Berghandlung de A. 1507. Chur-Fürst Friedrichs, und Hertzog Johansens abgeordnete Räthe sich beschweret, daß Hertzog George sich auf seinen Thalern dem Hertzoge Johansen, der doch älter war, vorgesetzet; welche Ordnung der Nahmen nachher, wie bey dem vorigen Thaler zu sehen, ist geändert worden. M. U. A. 1695. p. 84. sqq.

240.

DEI GRA. FRI. DVX SAX. S. RO. IMP. ELE. Im inwendigen Rande: *Verbum Domini manet in æternu.* Des Chur-Fürsten Brustbild im Schaub-Hute. R. Hertzog Johansens Brustbild in einem löcherichten Hute, mit doppelter Umschrifft. Von aussen. DEI GRA. JOHAN. DVX SAX. M. D. XXV. Inwendig: *Verbum Domini manet in æternu.* Dieser schöne und seltene Thaler ist zu Anfang des Bauren-Krieges geschlagen. Junck. V. L. p. 77. Tentz. L. E. p. 35. sq.

241.

JOANNES ELECTOR FIERI FECIT X. Ein Brustbild im Schaubhute. R. Das Wapen. MONETA NOVA DVCIS SAXONIÆ. Zwischen der Umschrifft

schrifft sind kleine Schilde eingeschaltet. Kommt auf diese Art nicht offt vor, wohl aber mit dem Brustbilde Hertzogs Georgii auf dem Revers.

242.

JOHAN. FRID. ELECT. E. GEORGI DVX SAXONIE. Drey ins Kleeblat gestellte Wapen-Schilde, darunter die Buchstaben T. R. Der Wapen-Helm mit Hörnern, Fahnen, und ein Männchen dazwischen. T. *Moneta nova excussa Anno Dom. 1536.* Kommt selten zum Vorschein. Tentz. L. E. p.

243.

JOHAN. FR. ELEC. DVX SAX. BVRG. MAGT. (im letzten Wort ist das G. umgekehrt) Ein Brustbild im blossen Haupte und Chur-Habit, mit der Jahr-Zahl 1539. R. Zwey gegen einander stehende Brustbilder, so sich die Hände geben. HENRI. & JOHAN. ERNEST. DVX SAX. FI. FE. Zwischen den Umschrifften sind die Wapen-Schilde. Noch häuffiger sind die Thaler des Chur-Fürsten Joh. Friderici, da auf den Reversen erscheinen die Brustbilder Mauritii, oder Georgii, oder Henrici, welche in Tentzels Saxonia Numismatica angeführet werden.

244.

JOAN. FRID. DVX SAX. ELECT. ET BVRGGRAF MAIGD FIERI FE. Ein Brustbild im blossen Haupt und Chur-Rocke, ein extra-grosses Schwerdt auf der Schulter mit beyden Händen haltend. R. Das Wapen. *Spes mea in Deo est 1539.* Ist ein sehr rarer Doppel-Thaler, auf die Auslösung des Burggrafthums Magdeburg geschlagen. Tentz. L. E. p. 118.

245.

JOHAN FRIDERIH D. SAC. BVRC. MADEBV.

DEBV. Zwischen ein vier Wapen-Schilde. Des Chur-Fürsten Brustbild im blossen Haupte das Schwerdt haltend, mit der Beyschrifft: *Soli Deo victoria.* R. Ein geharnischt Brustbild im blossen Kopf, mit einer güldnen Kette um den Hals, woran ein Creutz hänget, in der Rechten den Regiments-Stab haltend, die Lincke an den Degen legend. Neben dem Haupt der abgekürtzte Nahme PH. LAG. d. i. Philippus Landgravius, und die Jahrzahl 42. Die Umschrifft ist, zwischen 5. Wapen-Schilden, der bekannte Vers in zwey Reihen: *Parcere subjectis & debellare superbos.* Ist der rare Schmalkaldische Bunds-Thaler, so fast nirgend mehr zu sehen ist. H. R. 1702. p. 33. Tentz. L. E. p. 133.

246.

JOHAN. FREDERIC. D. SAC. B. MAGDEB. Ein Brustbild im Chur-Habit. R. Ein geharnischt Brustbild, in der Rechten den Commandier-Stab, in der Lincken den Degen haltend. PHILIP. D. G. LANG. HASSIE C. K. D. Z. N. Neben dem Haupt die Jahr-Zahl 1543. und zwischen den Schrifften kleine Wapen. Dieses ist ein **Schmalkaldischer Bunds-Thaler**, gemeiner Sorte, von denen Bunds-Verwandten nach erhaltenem Siege über Hertzog Heinrich von Braunschweig, aus dessen eigenen Bergwercken zu Goßlar geschlagen. Hortleder vom Deutschen Kriege L. IV. c. 42. *Luck.* p. 105. Tentz. L. E. p. 135. H. R. 1702. p. 33.

247.

MAVRICI, D. G. DV. SAX. SA. RO. IMP. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupte, das Schwerdt auf der Schulter haltend. R. Das Wapen, und

und darüber 1552. ARCHIMARSCHAL. ET ELEC. ANB. (so die Bergstadt Annaberg andeutet.)

248.

AVGVSTVS, D. G. DVX SAX. SA. RO. IMP. Ein Brustbild mit bedecktem Haupt, im Chur-Habit. R. Das Wapen, welches ein Engel hält, mit der Jahr-Zahl 1554. ARCHIMARSCHAL ET ELECTOR. Dieser Gattung Thaler sind die ersten, welche dieser gottselige Chur-Fürst hat müntzen lassen.

249.

Gedächtniß-Thaler auf die Eroberung der Vestung Grimmenstein zu Gotha, Gefangennehmung des in die Acht erklärten Hertzogs, Johann Friedrichs, und Zerstörung der Grumpachischen Faction. Eine Seite zeiget im Schilde die zwey Chur-Schwerdter ins Creutz geleget. Umschrifft: *Tandem bona causa triumphat*; so das Symbolum des Chur-Fürsten Augusti gewesen, (Siehe Neumeisters Wort der Weisen pag. 425.) R. Schrifft in 9. Zeilen: M. DLXVII. Gotha capta, supplicio de proscriptis Imp. hostib. obsess. sumpto, cœterisque fugatis Augustus, D. Saxo. Elector. &c. F F. *Luck.* p. 226. Tentz. L. A. p. 122. *Schleg.* B. N. p. 110.

250.

CHRISTIANVS, DVX SAXONIÆ ELECTOR. Ein geharnischt Brustbild, den befederten Helm für sich haltend. R. Schrifft in 8. Zeilen. OBIIT XXV. SEPTEMBRIS ANNO M. D. XCI. *Haud timet mortem, qui vitam sperat.* NB. Ist der Begräbniß-Thaler. Tentz. L. A. p. 272. 283. Auf einem andern Begräbniß-Thaler dieses Herrn steht: *Sinceræ in Deum & Patriam fidei exemplo posteris relicto obiit* &c. T. C. p. 41.

251.

251.

Ein Thaler des Chur-Verwesers D. G. FR. WI. DVX SAX. TV. E. ELEC. ADMI. MO. I. Ein Brustbild im blossen Haupte, den offenen Helm vor sich habend. R. Ein gleichgestaltetes Brustbild. D. G. JOAN. DVX SAX. LANDG. THV. E. MARCH. MIS. Zur Seiten 1595. Ist ein Vormundschafftlicher Thaler, Friedrich Wilhelms, Hertzogs zu Sachsen, Altenburgischer Linie. Man hat auch einen vom J. 1594. da der Administrator allein drauf erscheinet.

252.

Ein Thaler der drey unmündigen Söhne Chur-Fürstens Christiani, im ersten Jahr der Minderjährigkeit geschlagen: *Christian. Johan Georg & Augustus.* Drey Brustbilder in blossen Häuptern, krausen Kragen und Mänteln, mit güldenen Ketten um den Hals. 1592. R. Wapen. FRAT. ET DVCES SAXON.

253.

CHRISTIAN. II. D. G. SA. RO. IMP. ARCHIMAR. ET ELEC. Ein geharnischt Brustbild, den Helm haltend. 1604. R. Zwey kleine Brustbilder, mit 4. kleinen Wapen umgeben. JOHAN. GEORG. ET AVGVST. FRAT. ET DVCES SAXON. Tentz. L. A. p. 333.

254.

Begräbniß-Thaler. MEM. FVN. CHRIST. II. S. R. I. ARCHIM. E. EL. D. S. JV. CL. E. MONT. PACIF. BENE. In der andern Reihe: NAT. XXIII. SEPT. A. M. D. LXXXIII. DENATI. XXIII. JVN. AN. MDCXI. Ein kleines Brustbild in der Mitte. R. Schrifft: *Pro fide, supra fidem, DEo & Cæsari, mors rapuit,*

non

non deficit alter. Tentz. L. A. p. 359. Auf einem andern Begräbniß-Thaler stehet: *Jacturam ostendet dies.*

255.

JOHAN. GEORG. D. G. SAX. JVLIÆ CLIVIÆ ET MO. DV. Ein Brustbild im Chur-Habit. R. Das Wapen mit der Jahr-Zahl 1612. SA. ROM. IMP. ARCHIMARCHALL. EL. ET VICARIVS. Ist der erste Vicariats-Thaler, nach Kaysers Rudolphi Tode geschlagen. Tentz. L. A. p. 402.

256.

Eine zweylöthige Klippe JOHANN. GEORG. D. G. DVX SAX. ARCHIM. ET EL. Ein Brustbild, auf den vier Ecken des Chur-Fürsten Symbolum: *Scopus vitæ meæ Christus.* R. In den Ecken vier Engels-Köpffe. Mitten drein die Chur-Schwerdter mit Rauten-Zweigen umwunden, darüber der Chur-Hut und das Chronodistichon: In gLaDIIs fLoret rVta aMœna ſVIs. Ist auf ein A. 1614. angestelltes Armbrust-Schiessen gemacht, und als ein Gewinst ausgetheilet worden. Tentz. L. A. p. 406.

257.

Ein Gedächtniß-Thaler, auf das erste Evangelische Jubel-Fest. JOH. GEOR. Brustbild des Chur-fürsten im Chur-Habit, mit der Hand sich aufs Wapen legend. *Verbum Domini manet in æternum.* 1617. R. FRID. III. Ein Brustbild Friedrichs des Weisen auf vorige Art. R. *Seculum Lutheranum* 1517. Junck. V. L. p. 375. Tentz. L. A. p. 412. 414.

258.

Ein rarer Dick-Thaler, welchen Chur-Fürst Joh. Georg.

Georg. I. seiner Frau Mutter zu Ehren schlagen lassen. Zwey bethende Arme, mit gefaltenen Händen, so von zween geharnischten Händen unterstützet, und vom Nahmen יהוה bestrahlet werden, von beyden Seiten ein Cornu Copiæ. *Ditant vota materna.* 1617. R. Eine auf dem Stuhle sitzende Matron, für welcher ein junger Mensch mit dem Stabe stehet. *Honorem habebis matri omnibus diebus vitæ ejus.* M. U. 1695. p. 556. Tenz. L. A. p. 423. *Schleg.* B. N. p. 279.

259.

Ein anderer, auf diese Begebenheit geschlagener Thaler. Die erste Seite ist der vorigen gleich, nur daß die Umschrifft variiret: *Maternis precibus nihil fortius.* R. Salomo mit seiner Mutter, für welcher er aufstehet: *Vt Salomo sic ego matrem.* 1617. M. U. 1695. p. 555. Tenz. L. A. p. 423. *Schleg.* B. N. p. 34.

260.

Der andere Vicariats-Thaler. Der Chur-Fürst im Chur-Habit auf einem geschmückten Pferde, unter welchem das Wapen, und neben bey die Jahr-Zahl 1619. stehet. *Pro Lege & Grege.* R. Schrifft. D. G. JOHANN. GEORG. DVX SAX. JVL. CLIV. ET MONT. S. R. I. ARCHIMAR. ELECT. ATQVE POST EXCESSVM D. IMP. MATTHIÆ AVG. SECVNDVM VICAR. LANDG. THVR. MISNIÆ, BVRGGR. MAGD. COM. DE MARC. ET RAVENSP. DNVS IN RAVENSTEIN. Tenz. L. A. p. 426.

261.

Ein Gedächtniß-Thaler auf die Augspurgische Confession. JOH. GEOR. Ein Brustbild im Chur-Habit, die Hände aufs Wapen legend. CONFESS.

LV-

LVTHER. AVG. EXHIBITÆ SECVLVM. Inwendig. 1630. 25. Junii. R. JOANNES. Ein Brust-Bild dieses theuren Bekenners, mit der Jahr-Zahl 1530. 25. Junii. Umschrifft zwischen 4. Wapen: *Turris fortissima nomen Domini.* Tenz. L. A. p. 480. Junck. V. L. p. 440. *Schleg.* B. N. p. 209.

262.

Ein Begräbniß-Thaler, zeigt von einer Seite des Chur-Fürsten Brustbild im blossen Haupte. Die Umschrifft in zwey Reihen. NVM. EXEQ. JOH. GEORG. I. S. R. I. ARCHIM. ET EL. SAX. J. C. M. D. ASSERT. AVG. CONF. REL. MI. NAT. V. MART. A. MDLXXXV. DENAT. VIII. OCT. AN. MDCLVI. Aufm Rev. Schrifft: *Deo Cæsari, Imperioque R. fid. const. magnan. post mult. triump. pac. publ. rest. & in hoc, quod sui simil. post relinq. felicissg pater patriæ beate mor.* Tenz. L. A. p. 517. *T. C.* p. 96.

263.

Ein Begräbniß-Thaler seiner Gemahlin, einer Tochter des blöden Hertzogs in Preußen Albrecht Friedrichs. Inwendig: IN AMOREM ET HONOREM SERENISS. MATRIS DEFVNCTÆ D. D. MAGDAL. SYBILL. DVC. SAX. J. C. E. M. ELECTÆ E. DOMO BRAND. ET DVC. BORVSS. p. m. Um den Rand: JOH. GEORG. II. DVX SAX. J. C. ET M. S. R. I. ARCHIM. ET ELECT. Auf dem Revers inwendige Schrifft. NATÆ MDLXXXVI. 31. DEC. HOR. I. MAT. MINVS $\frac{1}{4}$ REGIOM. BORVSS. DENAT. MDCLIX. XII. FEBR. HOR. XI$\frac{1}{2}$ NOC. DRESDÆ. ÆT. A. LXXII. M. I. D. XII. RECONDITÆ XII. APR. ANNI CVR. FRIBERGÆ. Um den Rand: Symbolum,

lum, Wie GOtt will mir geschehe. *Schleg.* B. N. p. 310. Tentz. L. A. p. 520.

264.

JOHAN GEORG. II. D. G. DVX SAX. JVL. CLIV. ET MONT. Ein Brustbild den Chur-Hut vor sich habend. R. Das Wapen. SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1660.

265.

Ein Vicariats-Thaler. Der Chur-Fürst zu Pferde sitzend, unter welchem das Wapen ist. Die Umschrifft fängt sich bey des Pferdes Schweiff an. *Deo & Patriæ* 1657. R. Die Schrifft. D. G. JOHAN. GEORG. II. DVX SAX. J. C. ET MONT. S. R. I. ARCHIM. ELECT. ATQVE POST EXCESSVM DIVI IMP. FERDINAN. III. AVG. VICARIVS LANDG. THVR. MAR. MISNIÆ SVP. ET INF. LVSATIÆ BVRGG. MAGD. COM. DE MARC. ET RAVENSB. DOM. IN RAVENSTEIN. Tentz. L. A. p. 533.

266.

Ein anderer Thaler, gleiches Gepräges, nur daß das Wort DEO, so bey dem vorigen hinter dem Pferde am Schweiffe stehet, auf diesem vorn am Kopfe des Pferdes zu sehen ist. Denn weil die Catholicken daraus Anlaß zu spotten und zu lästern nahmen, so wurde ein anderer Stempel verfertiget, Tentz. l. c. **Ludwichs** vom Müntz-Wesen mittlerer Zeiten. p. 164.

267.

Ein Gedächtniß-Thaler auf die Conferirung des Englischen Ordens vom blauen Hosen-Bande. Auf einer Seite der Ordens-Patron S. George, so den Lindwurm durchsticht. *En honneur du Souverain du tres noble ordre de la Jartiere.* R. Die

Con-

Continuation der Schrifft: *du tré-haut tre-puissant, & tres excellent Prince Charles II. par la grace de Dieu Roy de la Grande Bretag. Fran. & Irlande, Defenseur de la Foy. M. DC. LXXVIII.* Tentz. L. A. p. 571. 598.

268.

Ein Begräbniß-Thaler der Chur-Fürstl. Gemahlin. D. G. MAGDALENA SIBYLLA ELECTRIX. SAXONIÆ E PROSAP. MARCH. BRANDENB. NAT. 1612. DENAT. 1687. D. 20. MART. R. Ein Lorber-Krantz, und in demselben ein Regen-Bogen, darunter: *Sola Spes mea.* Darüber steht eine Krone mit sieben Sternen. Tentz. L. A. p. 605. *Schleg.* B. N. Suppl. I. p. 5.

269.

JOHAN. GEORG. III. D. G. DVX SAX. JVL. CLIV. MONT. ANG. ET W. Ein Brustbild geharnischt, den Helm vor sich haltend. R. Das Wapen. SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1690.

270.

JOH. GEORG. III. DVX SAX. J. C. M. ANG. ET WESTPH. S. R. I. ARCHIM. ET ELECTOR. Inwendig die Schrifft: HEROS DEFENSO IMPER. A TVRCIS GALLISQVE GLORIOSISSIMVS N. A. MDCXLVII. D. XX. JVN. A. DVODEC. ELECTORATVS FELICISSIMI INEVNTE, TVBINGÆ OBIT. A. MDCXCI. XII. SEPT. R. Eine aus den Wolcken ragende geharnischte Hand, so eine Fahne hält, darinn der strahlende Nahme יי stehet. *Jehova Vexillum meum.* Tentz. A. L. p. 653. Einen andern

Begräbniß-Thaler von diversem Stempel hat Tentz. l. c. angeführet.

271.

JOHAN. GEORG. IV. D. G. DVX SAX. J. CL. M. ANGR. ET WESTPH. Ein geharnischtes Brustbild, das Schwerdt auf der Achsel und den offenen Helm vor sich habend. R. Das Wapen. SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1693.

272.

Eine Klippe mit Joh. Georg. IV. verzogener Chiffre J. G. 4. welche mit dem Chur-Hut bedeckt ist, und auf dem umgehangenen Ordens-Bande, die Worte zeiget: *Honi soit, qui mal y pense.* Unten 1693. An den Ecken, vier kleine Wapen. R. Zwey ins Creutz gelegte Schwerdter, mit dem Rauten-Krantz umflochten. Oben der Chur-Hut, unten 1. Thal. An den Ecken 4. andre Wapen: *Dis-male-cerpendus qui male sentit erit.* Ist auf die Conferirung des Ordens, und das damahlige Büchsenschiessen geschlagen. Tentz. L. A. p. 668.

273.

Ein Begräbniß-Thaler, zeiget eine Pyramide, an welcher zwey Wapen hängen. Unten liegen allerhand Mathematische Instrumenten, und dahinter Städte und Schlösser: *Sola gloriosa, quæ justa.* Unten: *1. Thal.* R. Auf einer zwischen Gezelten, Stücken und Waffen stehenden Pyramide die Inscription: S. R. I. ARCHIM. ET EL. JOH. GEORG. IV. SAX. PR. POT. HEROI SVI SEC. IMP. SVBD. CONJVG. FAT. PRÆMAT. A. XXVI. Æ. III. EL. II. CONJ. SVBLATO. O. R. MDCXCIV. D. XXVII. AP. JVSTA GLORIOSA, QVIETA EXSOLV. Tentz. L. A. p. 674.

274.

274.

FRID. AVGVST. D. G. DVX SAX. J. C. M. ANGR. ET WESTPH. Ein Brustbild im Chur-Habite, den Chur-Hut vor sich habend. R. Das Wapen. SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1697.

275.

Eine Thaler-Klippe, so auf einer Seite den gekrönten Buchstaben A. in Rauten- und Lorber-Zweigen præsentiret, mit der Zahl 1699. und dem Werth. 2. *Thal. C.* Aufm Rev. Hercules mit der Keule und Löwen-Haut, so von einer aus den Wolcken ragenden Hand gekrönet wird. *Virtute parata.* Ist auf ein so genanntes Hercules-Büchsen-Schiessen gemacht. Tentz. L. A. p. 727.

276.

Ein Vicariats-Thaler. Der König geharnischt und gekrönt zu Pferde, unter welchem das Wapen. R. Drey Tische, auf deren erstem die Königliche, auf dem andern die Churfürstliche Insignia liegen, auf dem dritten der Rauten-Krantz. Schrifften: FRID. AVG. REX, ELECTOR, ET VICARIVS POST MORT. JOSEPHI IMP. P. F. A. MDCCXI. Beschäfftigter Secretair I. Fonct. 7. Exped. p. 595.

277.

AVGVSTVS D. G. REX ET ELECTOR. Ein belorbertes Brustbild. R. Die gekrönte Chiffre AR. 1708. MONETA SAXONICA. Dieser Thaler wird rar gehalten, weil er zu der Zeit geschlagen, da Augustus dem Polnischen Reiche renunciiret hatte, und mit dem blossen Titul eines Königes sich begnügen wollte.

278.

Ein Thaler auf die Geburth des Chur-Printzen.

Ein kleiner geharnischter Printz, der das sich gleichsam neigende Chur-Sächsische Wapen-Schild hält. FVTVRVS ACHILLES SAXONICVS, NATVS VII. OCT. M. DC. XCVI. Aufm Revers die Stadt Dreßden im Prospect, darüber in den Wolcken die drey Buchstaben F. A. S. welche entweder so viel heissen können, als *Fridericus Augustus Secundus*, (Saxo) Oder sie bedeuten die auf dem Avers bereits stehende Worte, *Futurus Achilles Saxonicus.* Werden sie aber zusammen gelesen, so deuten sie an das Wort FAS, d. i. Billigkeit, oder Gerechtigkeit; Wohin die Ueberschrifft zielet: Der HErr schaffet Gerechtigkeit. Psalm CIII. v. 6. Unten der Werth (*1. Thal.*) Tentz. L. A. p. 741. *Schleg.* B. N. Suppl. I. p. 89. H. R. 1706. p. 337.

279.

Ein Begräbniß-Thaler der Königl. Frau Mutter und Gemahlin Joh. Georg. III. Chur-Fürsten. Fridericus Augustus, Rex Polon. & Elector. Saxon. matri dilectissimæ ANNÆ SOPHIÆ, Princ. Hered. Reg. Dan. Flensburgi d. 1. Sept. 1647. natæ; Lichtenburgi d. 1. Jul. 1717. denatæ, quæ illustris vixit, illustris nunc vivit, illustri funere ut illustretur renuit, monumentum perenne f. f. R. Ein in den Hafen lauffendes Schiff. Oben: *Deo Duce.* Unten: *Portum invenit.*

(2.) Fürstlich-Sächsisch-Albertinische Thaler.

280.

GEORGIVS DEI GRACIA DVX SAXONIE &c. Im innern Umkreise, ANNO DOMINI M. D. XXVII.

XXVII. ETATIS SVE LVI. Des reichen Hertzogs erhabenes Brustbild ohne Bart mit einer Mütze und Schaube. R. Das Wapen. *Sit nomen Domini benedictum.* Ist ein antiques und rares Stück. Tentz. L. A. p. 18.

281.

NAW MVNTZ HERZOG GEORGEN V. SAX. Ein Brustbild im blossen Haupt und fast kahlem Kopfe. R. Fünff ins Creutz gesetzte Wapen-Schilde. *Nach dem alten Schrot und Korn.* 1530. Tentz. L. A. p. 20.

282.

NAW MVNTZ HER. GEORG ZV SAX. 1532. Johannes der Täuffer zeigend mit dem Finger auf das auf einem Buche stehende Lamm GOttes. R. Zwey schrege gestellte Wapen mit einem gezierten Helme bedeckt: *Nach dem alten Schrot und Korn.* Ist ein halber Thaler, und weit seltener als der vorige. Tentz. L. A. p. 20.

283.

D. G. AVGVST. SAXON. JVL. CLIV. ET MON. DVX. &c. Ein geharnischt Brustbild den Helm haltend. R. Inwendig: *Time Deum & honora Cæsarem.* Umschrifft: NAT. VII. SEPT. A. MDLXXXIX. DENAT. XXVI. DEC. A. MDCXV. Tentz. L. A. p. 382. Ist ein Begräbniß-Thaler des dritten Sohns, Churfürsten Christiani I.

284.

Ein Gedächtniß-Thaler auf die Einführung des Hertzogs Augusti, als letzten Ertz-Bischoffs, in das Ertz-Stifft Magdeburg. Auf einer Seite zeiget sich der heilige Moritz in gantzer Positur geharnischt, die Fahne und ein Wapen-Schild haltend. *Sanctus*

Mauritius. R. Die Schrifft. ANNO M DC XXXIIX. DIE XVIII. OCTOBR. INTHRONISATIO POSTVLATI ARCHIEP. MAGDEB. PRIM. GERM. DNI AVGVSTI DVC. SAX. JVL. CLIV. AC. MONT. FIEBAT MORE SOLENNI HALÆ SAXONVM. Kommt selten vor.

285.

Ein Gedächtniß-Thaler auf die Fundation der Schloß-Kirche zu Weissenfels. Oben der Nahme JESVS יהוה in den Wolcken. Darunter auf dem Altare ein brennend Hertz: *Cælitus ardet.* Gegen über zwey in die Höhe gehobene Hände: *Illinc fiducia.* Unten die Heilige Schrifft, mit dem Wort Biblia, und darüber: *Vsque ad mortem.* Umschrifft: *Sancta Trinitas mea hereditas.* R. Schrifft. IN HONOREM SS. TRINITATIS, SPE FVTVRÆ HEREDITATIS SERENISS. D. D. AVGVSTVS DVX. SAX. &C. ÆDIS HVJVS SAC. ARCIS WEISSENF. FVNDAM. SVA MANV POSITO, NVMIS, HOC MEMOR. ERGO ADDIDIT. A. 1663. JVL. 10. Tentz. L. A. p. 529. *Schleg.* B. N. p. 431.

286.

MAVRITIVS D. G. DVX SAX. J. C. MONT. POST. ADM. EPISC. NVMB. Ein geharnischt starckes Brustbild mit langen Haaren. R. Die Moritzburg im Prospect. *Arce Mauritioburgensi ad fastigium extructa F. F.* A. 1667. m. Sept. Ist zierlich. Tentz. L. A. p. 648.

287.

D. G. JOHANNA MAGDALENA D. S. J. C. & M. Inwendig: NATA ALTENBVRGI 14. JAN. A. 1656. DENAT. LEVCOPETRÆ 22. JANVAR. A. 1686.

A. 1686. ÆT. A. XXX. DIE IX. R. Christus mit dem Hirtenstab ein Schäflein auf den Schultern tragend. *Providentia Domini sufficientia mihi.* Ein schöner Begräbniß-Thaler der Gemahlin Joh. Adolphs, Hertzogs zu Weissenfels. Tentz. L. A. p. 569.

688.

D. G. ANNA MARIA DVX SAX. JVL. CLIV. ET MONT. Inwendig: NAT. E DOM. MEC. SVER. I. JVL. 1627. NVPTA IBID. 23. NOV. 1647. DENATA HAL. 11. DEC. 1669. VIXIT ANNOS XLII. MENS. 5. D. 10. R. Jacob mit dem Engel ringend bey aufgehender Sonne: Ich lasse dich nicht. Gen. 32, 27. Rings umher: *Deum qui habet, omnia habet.* Ist ein sauberer Begräbniß-Thaler der Gemahlin Hertzogs Augusti zu Magdeburg. Tentz. L. A. p. 641. *Schleg.* B. N. p. 7.

(3.) Fürstlich-Sächsisch-Ernestinische Thaler.

(a) Alt-Gothaische Linie.

289.

IO. FRIDER. SENI. NATV. ELEC. SAX. Des der Chur entsetzten Fürsten Brustbild im blossen Haupte, grossem Barte, und fast kahlem Kopffe samt der im Backen ziemlich kenntlichen Schramm, so er in der unglücklichen Action bey Mühlberg bekommen. Unten sind zwey kleine Wapen-Schildlein. R. Der doppelte Reichs-Adler gekrönt, in der Brust den Reichs-Apffel haltend. CAROL. V. ROM. IMP. SEMP. AVGVST. 1552. Dieser Thaler ist rar, wegen des Titels, eines gebohrnen Churfürsten, dessen sich Joh. Friedrich nachher allezeit gebrauchet;

ingleichen, daß er, nach seiner Wiederkunfft aus der Gefangenschafft, als ein Reichs-Fürst den Kayserl. Adler und Titel auf seinen Müntzen führen müssen. Hortleder vom deutschen Kriege. p. 1021. Tentz. L. E. p. 199.

290.

MONE. FILIOR. JOAN. FRID. SENIO. DO. SAX. Das Wapen darüber die Jahrzahl 1551. R. Des Kaysers gekrönt und geharnischt Brustbild. D. G. CAROL. V. ROM. IMP. SEMP. AVG. Dieser Thaler ist nicht minder rar als der vorige, indem er damahls geschlagen worden, da der Hertzog noch gefangen saß. Hortleder l. c. Cap. VI. führet diesen Thaler an, als einen Beweis, der vom Kayser unterdruckten Deutschen Freyheit, daß denen Chur- und Fürsten verbothen gewesen, ihre Bildniße auf die Müntzen zu schlagen. Tentz. L. E. p. 194.

291.

Ein Thaler der drey Söhne des damahligen Churfürsten. Auf einer Seite das geharnischte Brustbild Joh. Friderici II. mit der Umschrifft: MO. NO. FRATRVM DVC. SAXO. R. Zwey gegen einander stehende kleinere Brustbilder Johannis Wilhelmi und Joh. Friderici III. mit der Umschrifft: *Lantg. Thuri. & Mar. Mis.* Von beyden Seiten sind die Wapen-Schilde in den Umschrifften eingeschaltet.

292.

D. G. JOAN. FRID. SECVNDVS, DVX SAXO. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupte, mit dem Regiments-Stabe. R. Das Wapen mit der Jahrzahl 65. LANDG. THVRI. ET MAR. MIS. Ist ein seltner Thaler des in die Grumpachischen Händel ver-

wickel-

wickelten, und Zeit Lebens gefangen gesessenen Herzogs von Gotha.

293.

D. G. JOH. CASI. & JO. ERN. FR. DV. SAX. JVLIÆ CL. ET MON. Zwey geharnischte Brustbilder, so einander die Hände geben. Uber dem Haupt: *Frid ernehrt, Unfrid verzehrt.* R. Ein Turnier-Ritter zu Pferde mit 18. kleinen Wapen umgeben. 1617. LANDG. THVR. MAR. MIS. COM. MAR. ET RAVENS. DN. IN RA. Th. C. p. 18. Noch häufiger sind die Thaler, da auf jeder Seite ein Brustbild sich zeiget, und die Worte, Fried ernehrt bey einem; die andren Worte: Unfried verzehrt beym andern Brustbilde stehen.

294.

D. G. JOHA. CASI. DVX SAX. JVL. CLI. ET M. Ein geharnischt Brustbild, den Helm vor sich haltend. R. Inwendig: Natus 12. Junii Ao. 1564. obiit 16. Julii Ao. 1633. Die Umschrifft heist: *Elend nicht schadt, wer Tugend hat.* Ist ein rarer Begräbniß-Thaler.

295.

D. G. JOHANN. ERNEST. DVX SAX. JVL. CLI. ET MONT. Ein geharnischt Brustbild, den Helm vor sich habend. R. Das Wapen mit der Zahl 1638. und dem Symbolo: *Gott bessere die Zeit und Leut.* Umschr. LANDG. THV. MAR. MIS. COM. M. ET RA. DO. IN RAVE. H. R. 1705. p. 1. Tenz. E. L. p. 320.

(b) Altenburgische Linie.

296.

DEI GRACIA JOANN GVILHELM DVX SAX. Ein geharnischt Brustbild mit der Jahrzahl 1572. R. Ein Wapen. LANT. THV. ET MAR. MIS. MONE. IMP. Ist ein seltener Thaler vom zweyten Sohn des unglücklichen Churfürsten Joh. Friedrichs. Ein andrer Schlag ist vom Jahr 1569.

297.

D. G. FRI. WIL. DV. SAX. LAN. THV. E. MAR. MI. MO. IMP. Ein zierlich Brustbild im Mantel und Koller, mit der Zahl 1579. R. Ein ander Brustbild im steiffen Rock. D. G. JOHAN. DV. SAX. LAN. THV. E. MAR. MIS. Zwischen den Umschrifften stehen kleine Wapen-Schilde. Tenz. L. E. p. 357.

298.

D. G. FRID. WILH. & JOHANNES, FRATRES DVCES SAXO. Zwey gegen einander gestellte geharnischte Brustbilder 1587. R. Das Wapen. LANT. THVR. ET MAR. MIS. MONE. IMPERI.

299.

D. G. FRIDERICVS WILHELMVS, DVX SAXONIÆ &C. Ein geharnischt Brustbild, den Helm vor sich haltend. R. Inwendig: Nascitur 25. Aprilis 1562. obiit 7. Julii hora 23. 1602. Umschrifft: *Domine conserva me in verbo tuo.* Ist der Begräbniß-Thaler. Tenz. L. E. p. 391.

300.

D. G. JOH. PHIL. FR. JO. WIL. FR. WIL.

FRA.

FRA. DV. SAX. JVL. CL. ET MON. Vier geharnischte Brustbilder gegen einander stehend. R. Inwendig das Sächsische Wapen-Schild, mit der Jahrzahl 1612. In dem ersten Kreise: *Discordia præcursor ruinæ.* Im andern Kreise 17. Wapen-Schilde. Im dritten der Rest des Titels: LANDG. THV. MAR. MIS. COM. MAR. ET RAVENS. DN. IN RA. Dieser Thaler soll mit dem Symbolo auf die zwischen den Altenburgischen und Weymarischen Printzen unter einander gehabte Irrungen und den Pråcedentz-Streit abzielen. H. R. 1702. p. 321. Tentz. L. E. p. 396. sq.

301.

D. G. JOH. PHIL. FRID. JOH. WILH. & FR. WILH. FRAT. Ein geharnischt Brustbild, den Helm vor sich haltend, mit der Zahl 1623. R. Drey andere geharnischte Brustbilder. DVC. SAXON. JVL. CLIVI. ET MONT. LIN. ALDEN.

302.

D. G. FRIDERICVS DVX SAX. JVL. CLIV. MON. L. ALDEN. Ein geharnischt Brustbild bis über die Knie, im blossen Haupte, den Helm vor sich habend. Neben dem Haupte die Jahrzahl 1625. R. Schrifft. NASCITVR TORGÆ XII. FEB. ANNO 1599. Darunter das Chronostichon: *pVgnanDo MorItVr proprIa hIC VIrtVtIs arena est. XXV. Oct.* Umschrifft: *Irreparabilium felix oblivio rerum.* H. R. 1702. p. 324. Tentz. L. E. p. 416. T. C. p. 24.

303.

D. G. FRIDERICVS WILHELMVS DVX SAX. JVL. CL. ET MONT. Ein geharnischt Brust-

Brustbild mit der Feld-Binde. R. Das Wapen mit 18. kleinen Schilden versetzt. LANDG. THVR. MAR. MIS. COM. MAR. ET RAV. DOMIN. RAV. 1650. Dieser Hertzog hat mit grossen Kosten Luthers Schrifften in Altenburg zusammen drucken lassen.

304.

FRIDERICVS WILHELMVS D. G. DVX SAX. JVL. CLIV. ET MONT. Ein geharnischt ansehnlich Brustbild. R. Inwendig: NATVS POSTH. VINAR. PR. ID. FEBR. M. DC. III. OBIIT ALDENB. X. KAL. MAJI. MDCLXIX. ÆTAT. LXVII. REGIMINIS XXXI. Unten ist des Herzogs Symbolum: *Pietas ad omnia utilis.* Umschr. *Pius, justus, fortis, clemens, inclytus, pacificus.* Tentz. L. E. p. 428.

305.

FRIDERICVS WILHELMVS D. G. DVX SAX. JVL. CLIV. ET MONT. Ein Brustbild des jungen Printzen, dieses Nahmens des dritten, und letzten der Altenburgischen Linie. R. Natus Altenburgi XII. Jul. MDCLII. denatus XIV. April. MDCLXXII. anno ætatis XV. stirpis suæ ultimus, in monumento patrio sepultus XVII. Jul. ejusd. anni, spe magna de se relicta. Umschr. ERNESTVS Sax. Dux, proximus Agnatus & Successor fieri fec. Tentz. L. E. p. 432.

(c) Weymarische Linie.

306.

D. G. JOHAN. DVX SAXONIÆ LANDT. THVRIN. Ein Brustbild mit der Feld-Binde. R. Inwendig: nascitur 22. Maji. 1570. obiit 31. Octobr.

Octobr. ho. II. meri. 1605. Umschrifft: *Domine dirige me in verbo tuo.* Ist ein schöner Thaler des glücklichen Stamm-Vaters aller itzt lebenden Hertzogen zu Sachsen, Ernestinischer Linie. Tentz. L. E. p. 480.

307.

D. G. JO. ERNES. FRIDERICVS, WILHELMVS ALBERTVS. Vier Brustbilder in Mänteln und dreyfachen Ketten. In der Exergue: MON. NOV. ARG. VIII. FRAT. DVC. SAX. R. Vier andere Brustbilder. JO. FRIDERICVS, ERNESTVS, FRID. WILHELM. BERNHARDVS. Im Exergue: LINEÆ VINARIENSIS. 1608.

308.

Ein anderer Thaler der acht Weymarischen unmündigen Gebrüder, allein von weit zierlicherm Stempel. Auf dem Avers die Brustbilder in anderer Kleidung, mit Feld-Binden, und darunter: *Discordiæ fomes injuria.* Die Umschrifft ist wie beym vorigen. R Vier Brustbilder mit obiger Umschrifft. Uber den Köpffen: 8. FRAT. DUC. SAXON. JVL. CLI. MONT. Unten im Exergue: LINEÆ VINARIENSIS 1612. Dieser seltene Thaler soll von der Weymarischen Linie zur Revenge geschlagen seyn, auf den oben Num. 300. angeführten Thaler der Altenburgischen Linie. Tentz. L. E. p. 491.

309.

Noch ein anderer Thaler dieser Weymarischen Printzen, darauf sie alle acht unter Brüderlicher Vormundschafft, auf einer Seite erscheinen. D. G. JO. ERN. JVN. DVX SAX. JV. CL. & M. SVO & TVT.

TVT. NOM. R. Das Wapen. FRID. WILH. ALBERT. JO. FRID. ERN. FRID. WILH. & BERN. F. F. 1618.

310.

Noch ein anderer gemeinschafftlicher Thaler dieser Hertzogen. Aufm Avers die Minerva im Harnisch und Helme, Schild und Lantze haltend, nebst einem Lorber-Krantze. MONETA FRATRVM DVC. SAX. LIN. VIN. 1623. R. Das Wapen. *Nach dem alten Schrot und Korn.* Ist bey damahliger Kipper- und Wipper-Zeit geschlagen. Tentz. L. E. p. 495.

311.

Begräbniß-Thaler Joh. Ernsten, des ältesten von diesen acht Brüdern, so in des unglücklichen Böhmer-Königs Pfaltz-Graf Friedrichs Kriegs-Diensten gestorben. Der Avers zeiget des Hertzogs geharnischtes Brustbild im spitzenen Uberschlage: *Canescet seclis innumerabilibus.* R. Schrifft: JOH. ERNST. Jun. Saxoniæ Dux. Natus 21. Febr. An. 1594. jussu fati de præsidio ac statione vitæ militiæque decedebat in vico S. Mart. Sup. Hung. 4. Decem. An. 1626. Tentz. L. E. p. 512.

312.

FRIDERICVS SENIOR DVX SAXON. IVL. CLI. MONT. LIN. VIN. Des Hertzogs Brustbild geharnischt in der Feld-Binde, in einer Hand den Regiments-Stab, in der andern den Helm haltend. R. Das kleine Sächsische Wapen im Rauten-Krantze. NATVS I. MART. AN. M. D. XCVI. *Transit per medios hostes ad culmina cœli.* XIX. Aug. An. MDCXXII. Umschrifft: *In cœlo patriam qui bene transit habet.* Ist ein Begräbniß-Thaler des zweyten

ten der acht Brüder, so in der Schlacht bey Fleury geblieben. Tentz. L. E. p. 516.

313.

D. G. WILHELMVS DVX SAX. JVL. CLIV. ET MONTIVM 1658. Ein zierlich Brustbild. R. Das Weymarische Schloß, darüber der Nahme: **Wilhelms-Burg.** In der Exergue das Chronostichon: *sIC bene VVILheLMVs feCIt faCIetqVe bene VLtra, Vt rata VerIfLVo est eLLoqVIo genItrIx.* Die sterbende Frau Mutter, da sie wegen ihrer Söhne eins und das andere befraget ward, sagte: **Wilhelm wirds wohl machen**, welche Worte er nachher offt auf seinen Müntzen geführet, wohin auch mit diesem saubern Thaler gesehen wird. Tentz. L. E. p. 607. 619.

314.

Ein halber Begräbniß-Thaler eines Sohns dieses Hertzogs. D. G. WILHELMVS IV. DVX SAXON. JVL. CLIV. MONT. Inwendig folgende Schrifft: Parens mœstis Johan. Wilhelmo. 5. filiolo obsequentiss. mem. c. c. cur. vix. an. 8 men. 9. decessit 16. May. 1639. terræ matri creditus 20. Jun. an. eod. R. Zwey zusammen gebundene Hände der Hertzoglichen Eltern, welche in die Höhe einen Blumen-Krantz halten, der von dem Nahmen Jehovah bestrahlet wird. Im Krantze die Buchstaben: J. W. H. Z. S. auf dem Bande die Buchstaben: W. H. Z. S. und E. D. H. Z. S. Umschrifft: **So nimb nuhn hin, mein Gott zu dir, was du zuvor hast geben mir.** †

315.

Gedächtniß-Thaler auf den Bau des

G Schloß-

Schlosses zu Weymar. Das alte Schloß im Brande *Aula Vinariensis A. 1618. ita concremata.* R. Das neue Schloß mit der Sonne bestrahlt: *pace sic est reparata.* D. G. WILHELMVS DVX SAXONIÆ, JVLIÆ CLIVIÆ ET MONT. 1652.

316.

Der Begräbniß-Thaler des Weymarischen Printzen Friderichs, Hertzogs Wilhelmi jüngsten Sohns. Der Avers stellet ein Creutz für, daran der Nahme FRIDERICVS zweymahl geschrieben, und oben darauf der Buchstab F. stehet. In den vier Ecken des Creutzes stehen folgende Schrifften: (1) Sax. Stirpe natus 1640. 18. Mart. (2) Omn. virtut. dotatus. (3) in pace denatus 1656. 18. Aug. (4) æterna pace beatus. Die äusserste Umschrifft ist folgende: WILHELMI IV. DVC. SAX. VIN. FILIVS NATV MINIMVS. Auf dem Revers zeiget sich die untergehende Sonne mit den Worten: *Occidit ast orietur.* Unter der Wolcke stehet: Monumento illatus avito, die 19. Novemb. A. MDCLVI. Umschrifft: FRIDERICVS SENIOR DVX SAX. JVL. CLIV. ET MONTIVM. Er wird Senior genennet, weil Herzog Ernst zu Gotha, auch einen Printz, Nahmens Friedrich hatte, der aber einige Jahre jünger, als dieser war. Tenz. L. E. p. 613.

317.

V. G. G. WILHELM Herzog zu S. J. C. und B. Landgr. in Th. Marggr. zu M. gefürsteter Graf zu Henneb. Ein Brustbild von der Seite gestellt. R. In einer strahlenden Rundung der Spruch: **Es ist ein grosser Gewinn, wer gottseelig ist und läst ihm genügen.** Oben das Sächsische und Hennebergische

Wapen

Wapen unter einer Krone. Umschr. Zum Andencken Hennebergischer Erbtheil- und Huldigung 1661. Tentz. L. E. p. 622.

318.

Begräbniß-Thaler dieses Fortpflantzers der Weymarischen Linie. Des Hertzogs Brustbild an einer Ehren-Säule mit beygeschriebenen Nahmen WILHELMVS IV. Am Piedestal zwischen zwey Lorber-Bäumen, *Bene faciendo bene fecit.* Von der Säule fliegen zwey Zeddul. Natus 1. April. 1598. renatus 23. April. denatus 17. Maji, humatus 24. Jun. 1662. Die Umschrifft begreifft den völligen Titul. DVX SAX. J. C. ET M. LANDG. THVR. MARCH. MISN. PRIN. COM. HENNEB. COM. MAR. ET RAV. DYNAST. IN RAV. Der Revers zeiget vier gekrönte Pfeile, welche zwey Hände mit einem Bande zusammen ziehen. *Fratrum inter se concordia quovis muro firmius munimentum.* Wodurch der Hertzog seinen nachgebliebenen Printzen die Einigkeit recommendiren wollen. Ist ein sehr zierlicher Thaler. H. R. 1703. p. 186. Tentz. L. E. p. 632. *T. C.* p. 27.

319.

JOHANNES ERNESTVS, D. G. DVX SAX. JVL. CLIV. ET MONT. Ein Brustbild zwischen Palm-Zweigen, und darunter: PIVS PACIF. PATIENS. PP. R. Auf einem Epitaphio das Sächsische Wapen, mit der Schrifft MEMORIÆ OPTVM. PRINCIP. QVI VIXIT ANN. LV. MENS. VIII. DIES IV. DENAT. VINARIÆ D. XV. MAJI, SEPVLTVS IBID. D. VIII. JVL. MDCLXXXIII. Umschrifft: *Prudenter & constanter.* *Tentz.* L. E. p. 642.

320.

Ein Begräbniß-Thaler Hertzogs Alberti II. zu Eisenach A. H. Z. S. J. C. V. B. Ein Brustbild, welches eine aus den Wolcken ragende Hand krönet; über der Krone strahlet der Nahme Jehovah. Umschrifft: *Coronam vitæ accipe.* R. Schrifften: Nat. Altenb. d. 27. Jul. 1599. inopine, sed pie denatus Isenaci d. 20. Dec. 1644. humatus ibid. 7. Martii 1645. familiam mœstam, patriam afflictam relinquens. *Tentz.* L. E. p. 526. *T. C.* p. 4.

321.

D. G. BERNHARDVS DVX SAXONIÆ, JVLIÆ, CLIVIÆ ET MONTIVM. Ein geharnischt Brustbild, dieses Grand-Capitains in der Feld-Binde. R. Die Schrifft. BERNHARD. DVX SAX. NAT. VINAR. MDCIV. VI. AVG. DECESS. NEOBVRG. AD RHEN. VIII. JVL. MDCXXXIX. TVMVL. VINAR. XII. XBRIS A. MDCLV. SECVLARI POST PACEM GERM. RELIGIOS. *Tentz.* L. E. p. 555.

322.

D. G. BERNHART. DVX SAXON. JVL. CLIV. ET MONT. Ein Brustbild. R. Ein Wapen. 1673. *Deo Duce, comite fortuna.* Ist ein seltner Thaler des Hertzogs von Sachsen Jena, so eine Frantzösische Prinzeßin von Tremoville geheyrathet, und Triorchis gewesen. H. R. 1707. p. 345.

323.

MARIA D. S. I. C. ET M. NAT. PR. TREMOLL. MORT. D. XXIV. AVG. 1682. VIX ANN. L. MENS. VII. Ein belorbertes und mit Perlen geschmücktes Brustbild der Frantzösischen Prinzeßin, en buste. R. Ein Grabmahl JOH. ERNEST. D. S.

J. C.

J. C. ET M. DVLCISS. FRA. VID. PRINC. OPT. AC PIISS. TVTOR. NOM. F. F. Tentz. L. E. p. 709.

324.

JOH. WILH. DVX SAX. I. C. M. ANG. ET WESTPH. Ein geharnischtes Brustbild des letztern Hertzogs der Jenischen Linie. R. Ein mit einem Fürsten Hute, imgleichen mit Purpur und Zeptern bedecktes Epitaphium, woran zu lesen: NATVS D. XXVIII. MART. MDCLXXV. DENATVS D. IV. NOVEMBR. MDCLXXXX. SEPVLTVS MENSE FEBRV. MDCXCI. VIXIT AN. XV. MENSES VII. DIES 12. Oben: *Præstant æterna caducis.* Umschr. RECTOR ACADEMIÆ JENENSIS MAGNIFICENTISSIMVS. Tentz. L. E. p. 713.

(d) Neu-Gothaische Linie.

325.

D. G. ERNESTVS SAX. JVL. CLIV. ET MONTIVM DVX. Ein geharnischtes Brustbild im blossen Haupte, mit einem spitzenen Koller. R. In der Runde 19. Wapen-Schilde, und in der Mitte: Natus 1601. 25. Decem. denatus 1675. 26. Martii, reginiinis 35. ætat. 73. mens. 3. d. 1. humatus d. 4. Junii 1675. Gotha. Rings um der Rest des Titels: LANDG. THVR. MARCH. MISN. PRINC. HEN. COM. MAR. ET RAV. DYN. IN RAVENSTEIN. Diese Art Begräbniß-Thaler sind die raresten, weil die Stempel bald geborsten; und soll das Brustbild den verstorbenen Hertzog, wie er in seinem Alter ausgesehen, sehr wohl vorstellen. *Tentz.* L. E. p. 761.

326.

Ein Friedens-Thaler, von diesem Beth-Ernst,

Hertzoge zu Gotha, auf den nach dreyßigjährigem Kriege gestiffteten Frieden in Deutschland inventiret. Der strahlende Nahme GOttes Jehovah, und in Palmen-Zweigen die eingefaßte Schrifft: GOtt den HErren lobt und ehrt, der den Frieden uns bescheert. R. Das Sächsische Wapen-Schild mit der Jahrzahl 1650. Fördert seine Furcht und Ehr, sonst besteht er nimmermehr. *Gotha d. 11. Aug.* Tenz. L. E. p. 730.

327.

Ein Gedächtniß-Thaler der Hennebergischen Theilung von Ernesto Pio inventirt. Das gekrönte Sächsische und Hennebergische Schild. *Fried in Gemeinschafft nehrt.* R. Inwendig: Zum Lobe Gottes für die nach 80. jähriger Gesamtschaft glücklich verliehene Hennebergische Theilung, und. Fürstl. Sachsen-Gothaischen Theils erfolgte Huldigung in Wasungen d. XI. Septemb. MDCLXI. Umschr. *Unfried durchaus verzehrt.* Tenz. L. E. p. 739.

328.

Ein Hochzeit-Thaler, von eben demselben Ernesto Pio, auf die Vermählung seines ältesten Printzen Friedrichs erfunden. Zwey gekrönte Hochzeit-Leute, so einander die Hände geben, über welchen der H. Geist schwebet, und die der Nahme Jehovah bestrahlet. Inwendig: Eph. 5, 32. Das Geheimniß ist groß, ich sage von Christo und der Gemeine. Von aussen: Was nun GOtt zusammen gefüget, das soll der Mensch nicht scheiden. *Matth. 19, 4. 5. 6.* Unten Gotha 1669. R. Schrifft: Fürcht GOtt, der dein Ehstiffter ist;

Glaub

Glaub bis ans End an JEsum Christ. Trag gern dein Creutz, das GOtt schickt ein; Lieb dein Gemahl stets und allein. Sey friedlich, flieh die Lust der Welt. Thu das, wozu dich GOtt bestellt. Erbau dich, und dein Hauß zugleich, Ja männiglich zum Himmelreich. *Schleg.* B. N. p. 421. *Tentz.* L. E. p. 746.

329.

Ein Tauf-Thaler, auf die Geburt seiner Enckelin inventiret. Die Taufe Christi am Jordan, worüber der H. Geist schwebet und die Stimme: Das ist mein lieber Sohn, den solt ihr hören. An der Seite: Siehe, das ist GOttes Lamm, das der Welt Sünde trägt, *Joh. I.* Bey Christo, der im Jordan stehet: Mir gebühret alle Gerechtigkeit zu erfüllen. *Mat. 3.* Die Umschrifft ist: Täuffet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes und des H. Geistes. *M. 28.* R. In der Mitten: GOtt Vater durch die Tauff, zum Kinde mich nimmt auf. GOtt Sohn mit seinem Blut, macht mich gerecht und gut. GOtt H. Geist zeucht ein, mein Lehrer, Trost, zu seyn. Biß aus der Eitelkeit, ich komm zur Ewigkeit. *Gal. 3, 26. 27. Tit. 3, 5. 6. 7. 1 Petr. 3, 21. Gotha 1671. A. B. K.* Die auswendige Umschrifft: Wer glaubet und getaufft wird, der wird seelig werden. *Marc. 16, 16. Schleg.* B. N. p. 302. 343. *Tentz.* L. E. p. 748. 754.

330.

Ein Catechismus-Thaler, den ersten Artickel des Christlichen Glaubens vorstellend, von eben diesem Beth-Ernst erfunden. Der Nahme GOttes יי in

in einen Circkel geschlossen, um welchen in drey Reihen folgende Schrifft stehe: 1. Ewig, ohn Anfang und Ende, der Vater, das Wort und der H. Geist, diese drey sind eins. Ein 2. einiger GOtt. Aus diesem Zirckel gehen Flammen heraus, mit den Worten 3. Allmächtig, 4. Allwissend, 5. Allgegenwärtig, 6 Allweise, 7. Warhafftig, 8. Gerecht, 9. Gütig, 10. Barmhertzig, 11. Gnädig. Unten stehen zwey offene Augen mit der Umschrifft: Meine Augen sehen stets zum HErrn. Auf dem Revers sind diese Eigenschafften GOttes in folgende Verse eingeschlossen: Du HErr bleibst 1. ewig wie du bist, 2. das höchste Gut, 3. mit Macht gerüst 4. Weißt alles, 5. bist an allem Ort, 6. führst alles weißlich, 7. hältst dein Wort, 8. schaffst Recht, 9. thust guts, 10. erbarmest dich, 11. vergibst die Sünde gnädiglich. *Schleg.* B. N. p. 113. *Tentz.* L. E. p. 740. 753.

331.

Ein Sterbe-Thaler, von demselben zur Erinnerung der Sterblichkeit ersonne Unten ein kleiner Todten-Kopf, und über demselben ein Pfeil, so mit der Spitze ins Hertz gehet, und die einbrechende letzte Noth anzeiget. Im gekrönten Hertzen, allerhand von unten auf zu lesende biblische Sprüche: Ich laß dich nicht. Ich wart dein Heil. Ich weiß daß mein Erlöser lebt. Behalt ihnen die Sünde nicht. Es ist gnug, laß mich hinfahren. Dir befehl ich meinen Geist. Ich schlaffe mit Frieden. Mir ist beygelegt die Crone der Gerechtigkeit. Gantz oben der strahlende Nahme JESVS. Ich lebe,

be, und ihr solt auch leben. Aus den Wolcken eine Hand, welche die Krone hält. An der Seite Gotha 1671. Umschrifft: Und wenn mir gleich mein Hertz zerbricht, so bist du doch mein Zuversicht. R. Schrifft: Nun bin ich frey von Sünd und Pein, gesund am Leib, die Seele rein. Nun schau ich GOtt von Angesicht, in seinem Hauß mit vollem Licht. Nun feyr ich mit der heilgen Schaar, das ewig seelge Jubel Jahr. *Schleg.* B. N. p. 49. 394. 428. *Tentz.* L. E. p. 742. 753.

332.

Der sogenannte Seeligkeits-Thaler, aus Joh. III. 16. erfunden. Die erste Seite stellet für die Grundfeste unserer Seeligkeit: Sieh deine Seeligkeit steht fest 1. ins Vaters Liebe, 2. in seines Sohns Verdienst, 3. ins Geistes Krafft und Triebe. Was ficht dich Zweiffel an? was Schwachheit? was der Tod? GOtt ists der alles würckt, und hilfft aus aller Noth. Der Revers stellet die Ordnung des Heyls für, in welcher sich der Mensch muß finden lassen, wenn er selig werden will. Sprich nur: Wohlan ich bleib in GOttes Ordnung stehn, und will darinnen fort, biß in den Himmel gehn. Ich glaube was mir GOtt allhier verheissen hat, das werd ich ewig dort geniessen in der That. Gotha 1672. Tentz. L. E. p. 756.

333.

JOHANN ERNESTVS, ERNESTI FIL. D. G. DVX SAXON. JVL. CL. MONT. Ein flammendes Hertz, darinn die Worte zu lesen: JESVS

mein Erwerber und Geber der ewigen Seeligkeit. Rev. Das Wapen: Umschrifft in 2. Reihen: NATVS GOTHÆ XVI. MAJI MDCXLI. DECESSIT XXXI. XBR. M. DC LVII. VIXIT AN. XVI. MENS. VII. D. XV. Ist ein Begräbniß-Thaler auf des frommen Ernsts, ältesten Printzen frühen Tod. Tentz. L. E. p. 734.

334.

FRIDERICVS D. G. DVX SAXON. JVLIÆ CLIVIÆ & MONTIVM. Das Wapen mit der Zahl 1673. R. Ein Wandersmann, der von einer aus den Wolcken ragenden Hand, mit einem Faden, durch einen beschwerlichen Weg, zwischen Bergen und Wässern, unter Sonnenschein, Sturm, Regen und Blitzen, in einen Garten geleitet wird, mit den Worten: *Duc me, sequar.* Dieser Thaler ist damahls geschlagen, da Hertzog Friedrichen die Regierung des Landes, noch bey Lebzeiten seines Herrn Vatern, aufgetragen wurde. H. R. 1702. p. 153. Tentz. L. E. p. 772.

335.

FRIDERIC. D. G. DVX SAX. J. C. ET MONT. Ein geharnischt Brustbild in der Perücke. R. Eine Kirche und Schloß im Prospect: *Arcem & templum Fridrichs-Werthe inaugurari fecit* d. 19. Jul. 1689. Tentz. L. E. p. 725.

336.

Ein Thaler der Gothischen Herren Gebrüdere. Sieben kleine Brustbilder in die Runde gesetzt, mit Umschrifften, so die Nahmen eines jeden anzeigen. Von aussen: DVCES SAXON. JVL. CLIV. ET MONT. R. Das Wapen. FRATRES LINIÆ GOTHANÆ 1690. Obgleich dieser Stempel offt wiederholet

holet worden, so hat niemand den im Wort Liniæ, (vor Lineæ) begangenen Fehler regardiret und verbessert. Tenz. L. E. p. 765.

337.

FRIDERICVS D. G. D. S. J. C. M. A. ET W. Ein sauber Brustbild im Harnisch und Ordens-Band. R. LANDG. TH. M. M. PR. D. C. HEN. C. M. C. R. D. R. E TON. 1704. Das Wapen. Um den Rand: *Amor & prudentia regnat.* Ein zierlicher Thaler. H. R. 1705. p. 393.

338.

FRIDERICVS. II. DVX SAXO-GOTHANVS. Ein sauber Brustbild. R. Ein Weinberg von dem Auge GOttes bestrahlet: *Non dormit Custos.* In der Exergue: *Jubil. II. Evangel. MDCCXVII.* Ist ein sehr schöner Thaler aufs andre Jubilæum Lutheranum geprägt. vid. *Cypriani* Hilaria Evangelica.

339.

FRIDERICVS II. DVX SAXO-GOTHANVS. Des Hertzogs zierlicher Kopf auf Römische Art, und darunter: *Cari genitoris imago.* R. Sieben kleine Brustbilder in die Runde gesetzt, mit den umgeschriebenen Nahmen: SEPTENARIVS FRATRVM ET DVCVM SAXONIÆ 1723. Ist ein sehr schöner Thaler.

340.

JOH. WILHEL. D. SAX. J. C. M. A. ET W. Ein Brustbild. R. Umschrifft in 2. Zeilen: S. CÆS. MAJ. REGIN. M. BRITANN. ET ORDD. FOEDERATORVM BELG. LOCVMTENENS GENERALIS. Inwendig: NATVS D. IV. OCTOBR. MDCLXXVII. DENATVS AD TELON. MARTIS D. XV. AVG. MDCCXVII. HVMATVS FRIDENSTEIN D. XXIII.

NOV.

NOV. Ist ein Begräbniß-Thaler, des für Toulon gebliebenen Hertzogs von Gotha.

(e) Fürstlich-Sächsische Gemeinschafftliche Thaler.

341.

Erster Ausbeut-Thaler. In der Mitte eine kleine Henne im Rauten-Krantze umschlossen. Oben: *Fœcunditas.* Unten: *Securitas.* Die Umschrifft in drey Reihen: *Deo auxil. venis metall. Ilmenau. recup. puteis instaur. novis actis cunic. grassantib. aquis machinis validiss. stupendo lacus opere superatis; re legib. culta, provinciæ nativo restituto fructu, Dux Sax. num. mem.* R. Das Wapen von Bergknappen gehalten. MONETA NOVA DVCVM SAXONIÆ HENNEBERGICA 1693. M. U. 1698. p. 517. Tentz. L. E. p. 657.

342.

Ausbeut-Thaler aus den Ilmenauischen Bergwercken. Eine gekrönte Henne, auf einem dreyfachen Hügel stehend, und vom Nahmen Jehovah bestrahlet. Unten des Müntzmeisters, Bastian Altmanns, Chiffre B. A. *Fructu multiplici cælo fœcundor ab alto.* R. Das Sächsische und Hennebergische Wapen-Schild, mit zugehörigen Helmen von zwey Bergknappen gehalten. Unten liegen allerhand Bergmännische Instrumenta. *Moneta nova Ducum Saxoniæ Hennebergicæ 1693.* M. U. 1689. p. 519. Tentz. Med. Cab. L. E. p. 657.

343.

Ein Dito. Die gekrönte Henne auf einem ziemlich grossen Hügel auf einem Fuß stehend, und mit dem an-

andern Fuß gleichsam scharrende, wodurch die Umschrifft erkläret wird: *Pinguescit dum eruit.* Der Revers ist wie beym vorigen, nur daß unten keine Bergwercks-Instrumenta liegen, sondern an deren Stelle die Jahrzahl 1694. Tentz. l. c. p. 658.

344.

Ein Dito. Die Henne in gleicher Positur, wie beym vorigen, mit den Worten: *In rutilo niveas gemmantes exhibet alas*, womit auf das rothe Kupffer-Ertz gezielet wird, woraus das weisse und schön glåntzende Silber kommt. Der Revers ist, wie beym vorigen mit der Jahrzahl 1695. Tentz. l. c. p. 659.

345.

Ein Dito. Die gekrönte Henne in einen zierlichen Rauten-Krantz eingeschlossen: *Crescit & hoc tuto gaudet tutissima septo.* R. Wie beym vorigen, mit der Jahrzahl 1696.

346.

Ein Dito. Die Henne abermahl im Rauten-Krantze, und die Jahrzahl unten 1697. *Weil Gottes Flügel selbst mich hegen, Fang ich an mehr und mehr zu legen.* R. Das Wapen: FVERSTLICHE SÆCHS. GESAMTE HENNEBERG. AVSBEVT - THALER. Tentz. l. c. p. 660.

347.

Ein Dito. Drey Hügel, auf dessen mittlern die Henne sitzet, als ob sie brütete. Unter ihr sind im Prospect zu sehen die Ilmenauischen Bergwercke, Schächte, Wasserkünste, und Schmeltz-Hütten, mit der Umschrifft: *Tuetur & auget.* Der Revers ist wie beym vorigen mit der Jahrzahl 1698. Tentz. l. c. Diese Ilmenauischen Ausbeut-Thaler sind nicht allein wegen

der

der zerbrochenen meisten Stempel, sondern auch wegen der jährlich geänderten Aufschrifften mercklich, welche Aufschrifften aber A. 1698. aufgehöret haben, nachdem einige darüber gespottet, obgleich die Thaler biß A. 1702. fortgesetzt worden, da die gantze Müntze aus gewissen Ursachen aufgehoben worden.

348.

Ein Dito. Zwey gekrönte Helme mit ihren Zierathen, von zween Bergknappen gehalten. FVRSTL. SACHS. GESAMBTE HENNEB. ILMEN. AVSBEVTH-THAL. R. Zwey Wapen-Schilde mit einem Chur-Hute bedeckt. NACH DEM ALTEN REICHS SCHROT VND KORN. 1699.

XVII.

Churfürstlich-Brandenburgische und Königlich-Preußische Thaler.

349.

JOACHIM, MARCHIO BRAN. PRIN. ELECT. Ein Brustbild im rauhen Barte mit einem Chur-Hut und Mantel, den Zepter haltend. R. Das Wapen und darüber die Jahrzahl 1521. MONE. NO. ARGEN. PRIN. ELECT. BRAND. Ist ein hauptrarer Thaler dieses Deutschen Nestors, für welchen Fridr. I. König in Preussen ein grosses Geld gegeben. H. R. 1705. p. 225. M. U. 1695. p. 533.

350.

JOACH. II. D. G. MAR. BRA. S. R. IMP. P. EL. Ein Brustbild des deutschen Hectors im blossen Häupt mit dem Chur-Mantel. R. Das Wapen mit der Zahl 1543. MON. NOVA PRIN. ELECT. BRA.

Die

Die Titulatur: Princeps Elector welche dieser Chur-Fürst und sein Herr Vater gebrauchet, ist merckwürdig. M. U. 1695. p. 537.

351.

JOACHIM II. D. G. MARCHIO BRANDEN. ELECT. Ein Brustbild im Churfürstl. Schmucke, in der Mütze mit Zepter und verkehrtem Schwerdte. R. Ein Reichs-Adler, auf dessen Brust die Welt-Kugel, und Zahl 72. CAROL. V. IMPERA. AVGVSTI P. F. DECRE. 1552. Ein schöner Thaler. H. R. 1704. p. 145.

352.

JOACHIM D. G. MARC. BRANDENBVR. ELECTOR. Das Wapen mit der Jahr-Zahl 1560. R. Der zweyköpfichte Reichs-Adler, an dessen Brust der Werth dieser Müntze 72. FERDINANDI IMPE. AVGVS. P. F. DECRETO.

353.

JOHANS GEORG. D. G. MARC. BRAND. SACRI. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupte, mit der Jahr-Zahl 1587. R. Das Wapen. ROM. IMP. ARC. CAM. ET ELEC. Ein zierlicher und seltener Thaler. M. U. 1695. p. 553. Man hat von diesem Herrn auch einen ältern Thaler vom Jahr 1578. da an statt Johans stehet Johan, so noch seltener ist.

354.

JOACHIM FRIDERI. D. G. ADMINIS. MAG. Ein geharnischt Brustbild mit einem Streit-Hammer. R. Das Wapen mit der Zahl 87. MARC. BRAN. DVX PRVSS. B. M. M. U. 1695. p. 559. Dieser Thaler ist von Joachimo Frid. geschlagen worden, da er Administrator des Ertz-Stiffts Magdeburg und sein Herr Vater damahls nur Chur-Printz

war

war, dahingegen der Sohn schon viel Jahre zuvor ein regierender Reichs-Fürst gewesen. T. C. p. 5. Ein andrer Stempel vom Jahr 1579. ist zierlicher.

355.

JOACHIM FRIDERIC. D. G. MARCHIO BRANDENB. SAC. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupte mit der Feld-Binde und der Jahr-Zahl 1604. R. Das Wapen. ROM. IMP. ARC. CAM. ET ELEC. Der Titul Dux Prussiæ ist ausgelassen, weil ihm die Preußische Stände erst in folgendem Jahr gehuldiget. M. U. 1695. p. 559. Kommt selten vor.

356.

JOH. SIGISM. D. G. MAR. BR. S. ROM. IMP. ARCHIC. E. EL. Ein Brustbild im blossen Haupte mit der Feld-Binde. Unten die Jahr-Zahl 1611. R. Ein völlig Wapen. J. PRVS. JVL. CLIV. MO. D. Ist ein rarer doppelter Thaler dieses Chur-Fürsten, in eben dem Jahre geschlagen, da er von der Kron Pohlen das Preussen zu Lehn empfangen. H. R. 1706. p. 281.

357.

JOH. SIGISM. D. G. MAR. BR. S. ROM. IMP. ARCHIC. E. EL. Ein Brustbilb, im geblühmten Harnisch und blossen Haupte. R. Das Wapen. J. PRVS JVL. CLIV. MO. D. Die Thaler dieses Herrn sind insgesamt rar. M. U. 1696. p. 561.

358.

GEORG. WILHEL. V. G. G. MARC. Z. BRAN. DE. HEI. RO. REI. ERT. CA. VN. Des Chur-Fürsten geharnischt Brustbild ohne Bart, im Spanischen krausen Kragen, den Helm vor sich haltend. R. Das Wapen. CHVRF. I. P. Z. G. C. B. S. P. D. C. Ueber dem Wapen die beyden Buchstaben

L. M.

L. M. und zwischen denselben die Jahrzahl 1620. Ist ein seltener Thaler, bey dem Antritt der Regierung geschlagen.

359.

GEORG WILHELMVS V. G. G. MAR. ZV BRAND. Ein sehr zierlich geharnischt Brustbild den Helm vor sich haltend, und darunter die Jahrzahl 1621. R. Das Wapen, mit dem Reste des Titels: D. H. R. R. ERTZC. V. CHVRFIR. I. PR. Z. GI. C. B. H. Ist ein kleiner Dick-Thaler, der rareste und zierlichste von allen.

360.

GEORG WILH. D. G. MARCH. BRAND. SAC. ROM. IMP. ARCHIC. EL. D. PRVS. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupt und spitzigen Bart mit der Feldbinde, den Helm vor sich haltend. R. Das Wapen. Anfanck bedenck das Ende. 1629. Die Umschrifft soll auf die, bey den damahligen Kriegs-Troublen vom Chur-Fürsten gehaltene Neutralität zielen. H. R. 1705. p. 201. M. U. 1695. p. 567.

361.

GEORGIVS WILHELMVS D. G. MARCHIO BRAND. SAC. ROM. IMPER. Ein sauber geprägtes Brustbild im Chur-Habit und Hut auf dem Haupte, das Schwerdt verkehrt haltend. R. Das vollständige Wapen mit der Jahrzahl 1631. ARCHIC. ET ELECTOR D. PRVSSIÆ JVL. CLIV. ET MONT. Ist ein schöner Doppel-Thaler.

362.

GEORG WILH. D. G. MAR. BRAN. S. R. I. A. C. E. ELECT. Ein geharnischt Brustbild. R. Das Wapen mit einem kleinen Chur-Hut bedeckt.

PRVS. JVL. EL. BER. M. POM. ET ɑVTX. 1633. Dieser Thaler ist zu remarquiren, theils wegen der schlechten Orthographie des Worts Dux, theils wegen des umgekehrten Buchstabens D.

363.

GEORG WILH. D. G. MAR. BRAN. S. R. I. A. C. E. ELET. Ein Brustbild im Chur-Habit, das Schwerdt verkehrt haltend. R. Das Wapen, auf dessen Spitze ein kleiner Chur-Hut. PRVS. JVL. CLE. BER. MO. POM. E. ET. DVX 1637. Dieser Gattung Thaler sind nur von einem einigen Stempel, und deshalben sehr selten; sonderlich weil der Müntz-Meister 2000. Thaler Strafe geben müssen, daß er sie aus gar zu gutem Silber gemacht, und das Gold nicht abgezogen hat. M. U. 1695. p. 568.

364.

GEORG WILH. D. G. MARCHI. BRAN. SAC. ROM. IMP. ARCHIC. ET D. PRVS. Ein geharnischt Brustbild in der kleinen Perucke, mit der Feldbinde. R. Das Wapen. MONETA NOVA ARGENTEA DVCIS PRVSSIÆ 1639. Es ist dieser der letzte Thaler, so von diesem Herrn, und zwar zu Königsberg in Preußen ist ausgemünzet worden.

365.

Ein Begräbniß-Thaler dieses Chur-Fürsten. Ein Brustbild im blossen Haupt, und grossem spitzenen Ueberschlage. Darunter das Symbolum: *Au cœur vaillant rien impossible.* Die Umschrifft in zwey Reihen hält in sich den Nahmen und Titul. R. 24. Wapen der Provintzien in die Runde gesetzt. Inwendig: Natus Colon. ad Svevum M. D. XCV. rerum potitus post patrem MDCXIX. excessit Regio-

giomonti MDCXL. postq. vixisset ann. XLV. dies XVIII. hor. 3. H. R. 1707. p. 17. M. U. 1695. p. 569. In der A. 1642. zu Königsberg gedruckten Leich-Procession Georg. Wilhelmi wird gemeldet, daß unter andern auch den Schülern der Städte Königsberg, so 220. an der Zahl gewesen, dieser Begräbniß-Thaler sey ausgetheilet worden.

366.

Ein Begräbniß-Thaler der Gemahlin Georgii Wilhelmi, und Mutter des grossen Friedrich Wilhelms. D. O. M. A. Sereniss. Principi, Dnæ ELISABETHÆ CHARLOTTÆ, B. M. March. & Elect. Brand. Electoral. Dom. Pal. ad Rhen. Stirpis Mad Pruss. Jul. Cliv. Mont. Sedin. Pomer. &c. Duci &c. Viduæ &c. Nat. Heidelb. die 7. 9br. Hor. 8. matut. anno 1597. Nupt. celeb. Heidelb. die 14. Julii anno 1616. Auf der andern Seite ist der Rest vom Lebens-Lauffe: Denatæ Crosn. Sil. die 16. April. hor. 9. vespert. Ao. 1660. Matri dilectiss. ac desider. pius ac obed. fil. F. W. decent. ac solenn. modo justa fecit d. 4. 7br. d. A. 1660. Colon. ad Spream. *Non fuit mortale quod optabat defuncta.* H. R. 1707. p. 81.

367.

FRIDERI. WILHELM. D. G. MAR. BRAN. SA. ROM. IMPERI. Ein Brustbild im Chur-Habit, das Schwerdt verkehrt haltend, mit einem Blumen-Krantze rund um beschlossen. R. Das Wapen im Krantze. ARC. CA. EL. PRV. JV. CL. BER. POMERA. SILE. DVX 1641. Ist der erste Thaler von diesem Herrn.

368.

FRIDERICVS WILH. D. G. MAR. BR. S. R. I. ARC. Ein Brustbild im Chur-Habite, das Schwerdt umgekehrt haltend. R. Das Wapen mit der Zahl 1650. EL. PR. JV. CL. MON. POM. C. C. IN S. DVX.

369.

FRIDERICVS WILHELMVS D. G. MARCHIO BRAND. SAC. ROM. IMP. ARCHIC. ET PR. ELECT. Ein Brustbild im Chur-Habite, in der Rechten das Zepter, in der Lincken das niederwerts gekehrte Schwerdt, in der mit Wapen gezierten Scheide haltend. R. Der Märckische Adler, auf dessen Brust der Chur-Zepter, und auf dem Haupte der Chur-Hut ist, mit 25. in zwey Circkeln gefaßten Wapen-Schilden umgeben, zwischen welchen die Jahrzahl 1651. erscheinet. Ist ein schöner Doppel-Thaler.

370.

FRID. WILH. D. G. MAR. BR. SA. ROM. IMP. ARCHIC. ET EL. Ein sauber Brustbild im blossen Haupt und spitzenem Kragen. R. Ein offener mit Federn geschmückter Helm. *Armat & ornat.* Rund um 24. Wapenschilde der Provintzien. Ist ein seltner halber Thaler.

371.

FRID. WILH. D. G. MARCHI. BRAN. SAC. ROM. IMP. ARCHIC. ET ELECT. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupt, und der Feldbinde, den Helm vor sich haltend. R. Das Wapen, mit den Schildhaltern und der Zahl 1652. MAGDEB. PRVSS. JVL. CLIV. ET MONT. DVX &c.

372.

Der sogenannte *Souverainitäts*-Thaler. Der

Chur-

Chur-Fürst im Chur-Habit, auf dem Pferde galoppirend, in der Rechten aufwerts den Zepter, in der Lincken unterwerts das Schwerdt haltend. Unter des Pferdes Vorder-Füssen stehet der Adler, und die Jahrzahl 1657. *Providentiæ hæc divinæ obnoxia.* R. Schrifft in 9. Zeilen: FRIDERICH WILHELM D. G. MARCH. BRANDENB. S. R. I. ARCHICAM. ET ELECT. MAGDEB. P. J. C. M. S. POM. C. V. SIL. CR. CARN. DVX. BVRG. NORIB. P. H. ET M. C. M. ET R. D. I. R. Ist ein sonderlich seltenes Stück. M. U. 1695. p. 576.

373.

FIRD. WILH. D. G. M. B. S. R. I. ARC. E. EL. Der Chur-Fürst zu Pferde im Chur-Habite. R. Das Wapen. SVPR. DOM. PR. M. J. C. M. S. P. C. V. S. C. C. D. B. N. 1664. Ist gleich nach der Preußischen Huldigung geschlagen.

374.

Ein Begräbniß-Thaler der ersten Gemahlin Friedrich Wilhelms aus dem Hause Oranien. LVDOVICA D. G. MARCH. AC EL. BRAND. NATA PRINC. ARANS. (soll heissen *Araus.*) Ein Brustbild mit geschmücktem Haupt und Haarlocken. R. Die Schrifft: Nata Hagæ Anno 1627. die 17. Nov. nupta ibidem, anno 1646. die 27. Novem. denata Colon. ad Spream Anno 1667. die 8. Junii. M. U. 1695. p. 579.

375.

FRIDR. WILH. MAR. BR. S. R. I. ARC. ET EL. Der eifrige Chur-Fürst zu Pferde im vollen Galopp, den Degen in der Hand haltend. Im Prospect eine Schlacht. Oben: *Ob subditos servatos.* R. Die

Schrifft: Justum Svecor. Exercitum, Marchiam Pomeraniamque, dum ipse alibi oppressis adest, vastantem, prope Fehrbellinum die 18. Jun. Ao. 1675. nactus, solo cum equitatu suo, imo vero sola Dei ope fretus, cædit, fundit, *septimestres Prædones* septem diebus terris suis ejicit. S. D. G. Dieser Thaler ist, wegen der anzüglichen Worte gegen die Schweden (weshalb er nachher sorgfältig wieder eingewechselt worden) überaus rar und seltsam. M. U. 1695. p. 583. Rentsch Brandenb. Cedern Hayn. p. 546.

376.

Ein anderer Thaler auf eben diesen Sieg bey Fehrbellin. Der Avers ist mit dem vorhergehenden in allem gleich. Auf dem Revers aber zeiget sich der geflügelte und gehelmte Friede, in der Rechten das Brandenburgische Chur-Wapen an den Fuß lehnend; in der Lincken aber einen Palmzweig und Lorber-Krantz haltend. Die Umschrifft: *Pax una triumphis innumeris potior*. Unten F. Bellinum 18. Jun. 1675. Dieser Thaler ist nach Caßirung des vorhergehenden geschlagen. M. U. 1695. p. 584. Man hat hievon auch noch einen andern Stempel, da auf dem Avers der Chur-Fürst in der Hand einen Commandir-Stab, an statt des Degens führet, und die Ebene unter dem Pferde ist mit Palmzweigen bestreuet. Auf dem Revers ist die Victoria alata auch etwas anders gestaltet, wobey die Worte: *Linum* 18. Junii 1675.

377.

FRID. WILH. D. G. MAR. BR. S. R. I. ARC. ET PR. EL. Ein belorbertes Brustbild von sauberm Stempel, so der Medailleur Karlsteen verfertiget. Unten die Buchstaben T. T. so des Müntzmeisters

Thom.

Thom. Tympen Nahmen andeuten. R. Das grosse Wapen: SVPREMVS DVX IN PRVSSIA. 1672. Ein andrer nicht so scharffer Stempel ist vom Jahr 1677.

378.

FRID. WILH. D. G. M. B. u. s. f. Ein Brustbild in der starcken Perucke ohne Lorber, unter der Schulter C. S. R. Das grosse Wapen, mit seinen Schildhaltern und der Jahrzahl 1677. Oben: *Deus fortitudo mea.* Um den Rand: *Salus populi suprema lex esto.* Ist ein schöner und sehr rarer Thaler.

379.

FRID. WILH. D. G. M. B. S. R. I. ARC. ET EL. Ein Brustbild und darunten die Jahrzahl 1680. R. Das Wapen mit zwey Schildhaltern. *Deus fortitudo mea.* Um den Rand des Chur-Fürsten Wahlspruch: *Domine fac me scire viam, qua ambulem.* M. U. 1695. p. 599. T. C. p. 3. *Schleg.* B. N. p. 182. H. R. 1703. p. 252.

380.

Magdeburgischer Huldigungs-Thaler. Des Chur-Fürsten kleines sehr eigentlich getroffenes Brustbild, mit Ketten an Magdeburg gehefftet, und mit 2. Händen vom Himmel gehalten. *Sic concatenata perennat.* Die Umschrifft: FRID. WILH. EL. BR. IMO DVCI MAGDEB. PR. OPT. R. Die in einer Landschafft kniende Jungfer (als das Magdeburgische Denckbild) empfängt den Adler, der mit dem Zepter und Cornu copiæ zu ihr flieget. *Sceptriferum jam Parthenope sic suscipit almum.* Unten Parthenop. homag. præst. 30. May. 1681. M. U. 1692. p. 590.

381.

FRID. WILH. D. G. M. B. S. R. IMP. ARHIC. ET EL. Ein Brustbild im Römischen Habit. R. Der mit einem Chur-Hut bedeckte Adler, auf dessen Flügeln 8. Wapen, und auf der Brust der Zepter erscheinet. Unten die Jahr-Zahl 1685. Ist ein sehr zierlicher Thaler.

382.

FRID. WILH. D. G. M. B. S. R. IMP. ARCHIC. ET EL. Ein Brustbild in einer grossen Perucke. R. Ein zierlich Wapen mit zwey Schildhaltern, und daneben von beyden Seiten die Jahrzahl 1686. *Deus fortitudo mea.* Ist der letzte Thaler, so von diesem grossen Chur-Fürsten zum Vorschein gekommen. Noch ist in diesem Jahre eine andre Gattung Thaler, da das geharnischte Brustbild nach neuer Art erscheinet.

383.

FRIDER. III. D. G. M. B. S. R. I. A. C. ET E. Ein geharnischt Brustbild. R. Das Wapen in Palmen und Lorber-Zweigen. *Suum cuique* 1693. Ein zierlicher Stempel.

384.

FRIDER. III. D. G. M. B. S. R. I. A. C. ET EL. 1695. Das Wapen. R. Die viermahl gekrönte Chiffre F. III. *Nach dem Fues des Burgund. Thalers.*

385.

Preußischer Krönungs-Thaler. FRIDERICVS REX. Ein belorbertes Brustbild, darunter die Jahr-Zahl 1701. R. Die Buchstaben F. R. ins Creutz gesetzt und 4. mahl gekrönt. In der Mitten der Preußische Adler. *Suum cuique.* Von diesem Thaler sind in Eil wenige Stücke zu Königsberg ge-

geschlagen, und bey der Krönung zu Präsenten ausgetheilet worden. H. R. 1703. p. 353.

386.

Magdeburgischer Ausbeuth-Thaler. FRIDERICVS D. G. REX BORVSS. EL. BR. Ein Brustbild. R. Der gekrönte Preußische Adler, mit Schwerdt und Reichs-Apffel, über die Schmeltz-Hütten fliegend. *Suum cuique.* Umschr. *Primitiæ metalli fodinarum in Ducatu Magd. 1701.* Um den Rand: *Principium secli & regni sors prima coronat.* Kommt sehr wenig zum Vorschein.

387.

FRIDERICVS D. G. REX BORVSS. EL. BR. Ein belorbertes Brustbild. R. Der Preußische Adler mit ausgespannten Flügeln, auf der Brust die gekrönte Chiffre FR. in einer Klaue den Zepter, in der andern den Reichs-Apffel haltend. Neben bey die Jahr-Zahl 1703. und des Müntzmeisters Nahme C. S. Um den Rand. *Suum cuique.*

388.

Der Ordens-Thaler. FRID. D. G. REX BORVSS. EL. BR. Ein belorbertes Brustbild, mit dem Ordens-Bande. R. Die Ordens-Kette gekrönt, darinn die Chiffre F. R. unten die Jahrzahl des gestiffteten Preußischen Ordens: 1705. Die Umschrifft: *Suum cuique.* Ist in wenig Stücken geschlagen. Es sind auch A. 1704. A. 1708. und A. 1712. dergleichen Ordens-Thaler geschlagen. Neubest. *Agent.* 1. Funct. p. 788.

389.

FRID. D. G. REX BOR. ET EL. S. PR. AR. NEOC. ET VAL. Ein belorbertes Brustbild. R. Ein gekrön-

krōntes Wapen von Neufchatel und Valangin. *Suum cuique* 1713. Dieser Thaler ist in der Provinz Neufchatel geschlagen worden, und kommt selten vor.

390.

FRID. WILH. D. G. REX BORVSSIÆ. Ein geharnischt und belorbert Brustbild, in einer grossen Perucke. R. Der gegen die Sonne fliegende Adler. *Nec Soli cedit.* Unten H. F. H. 1713. Wird wegen der Devise admiret.

391.

FRID. WILH. D. G. REX BOR. ET EL. S. PR. AR. NEOC. ET VAL. Ein geharnischt Brustbild mit dem Ordens-Stern auf dem Mantel. R. Das mit einer Krone bedeckte Wapen von Neufschatel und Valangin mit der Jahrzahl 1714.

392.

FRID. WILH. D. G. REX BORVSS. EL. BR. Ein zierliches Brustbild in eigenen Haaren. R. Ein gekrōntes Wapen, mit der Jahrzahl 1717.

XVIII.

Marggräflich Brandenburgische Thaler, Fränckischer Linie.

393.

IOHANNES D. G. MARCHIO BRANDENBVRG. Ein Brustbild, des Marggrafen zu Cüstrin (den man das Auge und Rath Deutschlandes genennet) im bebrāmten Wams, mit einem geschornen Kopff, auf welchem ein Krantz zu sehen ist. R. Ein Wapen mit der Jahrzahl 1545. *In silentio & spe fortitudo mea.*

mea. H. R. 1703. p. 225. *Schleg.* B. N. p. 238. *Dewerd.* S. N. p. 563. Ist rar.

394.

D. G. GEORG. & ALBERT. MARCHION. BRA. ET S. Zwey gegen einander gestellte geharnischte Brustbilder, Alberti Junioris, in junger Gestalt, ohne Bart, mit denen zur Kolbe geschnittenen Haaren, und seines Vormundes und Vatern Bruders Georgii, Marggrafen zu Anspach, im Bart und geschornen Haaren, nebst der Jahrzahl 154?. R. Ein Lilien-Creutz, in dessen Mitte ein Adler; und in den vier Ecken, so viel kleine Wapen-Schilde. *Si Deus pro nobis, quis contra nos.* T. C. p. 7. Die letzten Thaler von diesem Schlage, sind vom Jahr 1545. obgleich der Marggraf Georg bereits A. 1543. gestorben war.

395.

GEORGIVS & ALBERTVS MARGG. BRAN. ET SLES. Zwey auf eine andere Art gegen einander gestellte Brustbilder in steiffen Röcken. In der Exergue die Jahrzahl 1538. Der Revers ist wie bey dem vorhergehenden, nur daß in der Umschrifft die Buchstaben N. und S. durch Versehen des Stempelschneiders, alle verkehrt stehen. Dieser Thaler von A. 1538. ist der erste, so Marggraf Georg schlagen lassen, und sehr rar, daß man eher 100. Stück von denen, so in den nachfolgenden Jahren gepräget worden, als einen von diesem Jahre findet. *Dewerd.* S. N. p. 552.

396.

MO. NO. ARG. GEORG. MA. BRA. Z. SI. DVCI. Ein geharnischt Brustbild mit der Jahrzahl

1560.

1560. R. Vier ins Creutz gesetzte Wapen-Schilde. *Si Deus pro nobis, quis contra nos.* Man hat auch von diesem Herrn Thaler vom Jahr 1561. A. 1580. und einen schönen Doppel-Thaler vom Jahr 1592.

397.

ALBERTVS D. G. MARCHIO BRANDENBV. Ein geharnischt Brustbild, im blossen Haupte, mit dem Orden des güldenen Vliesses, und der Jahrzahl 1550. Der Revers ist wie bey dem vorhergehenden. Hartknoch im Alt-und Neuen Preussen Part. II. c. 6. hat diesen Thaler Alberto Seniori, Marggrafen zu Brandenburg und ersten Hertzog in Preussen fälschlich zugeschrieben, und denselben Florenum Prussiæ Ducalem genennet. Allein wenn diesem also wäre, so würde der Titel von Preussen nicht ausgelassen seyn. Der Thaler kömmt unstreitig her, von Alberto IV. Marggrafen von Brandenb. Culmbachscher Linie, der insgemein der Deutsche Alcibiades, ingleichen seiner vielen offt unnütz-erregten Händel halber der Krieger genennet wird. (Rentschens Cedern-Hayn p. 643.) Der auf seinen Müntzen vorkommende Wahlspruch: *Si Deus pro nobis, quis contra nos*, beziehet sich auf den Reim, welchen er alle Morgen, wenn er aufs Pferd gestiegen, gebethet hat: **Das walt unser HErr JEsus Christ; Mit dem Vater der übr uns ist: Wer stärcker ist, als dieser Mann, der komm und thu ein Leid mir an.** Tenz. M. U. 1695. p. 543. *Schleg.* B. N. p. 410.

398.

MO. NO. ARG. GEOR. F. MAR. BRAN. Z. SL. DVC. Ein zierlich geharnischtes Brustbild im

blossen

blossen Haupte. R. Ein Lilien = Creutz, in dessen Mitte ein Adler, und in den Ecken vier Schilde stehen. *Si Deus pro nobis, quis contra nos* 1591. Ist ein schöner Thaler des Marggrafen von Anspach, und Administratoris in Preussen Georg Friedrichs. M. U. 1695. p. 548. *Schleg.* B. N. p. 410.

399.

MO. NO. ARG. GEOR. F. MAR. BRAN. Z. SL. DVC. Ein sonderlich gestalltes Brustbild, im grossen Kopff mit geschornem Haar, in der Rechten den Streithammer haltend, und die Lincke an den Degen legend. R. Ein Lilien=Creutz mit fünff Wapen=Schilden. *Si Deus pro nobis, quis contra nos.* 1599. Ist ein sehr zierlicher Doppel=Thaler.

400.

D. G. GEORG. FRID. MARCH. BRAND. DVX PRVSSIÆ &c. Des Hertzogs zierliches Brustbild geharnischt, in geschornem Haar und Barte. R. Die Schrifft: *Zu Onol. geborn den 5. April. A. 1539. in Gott verschiden den 26. April. A. 1603.* Umschrifft: *Ist Gott mit uns wer mag wider uns sein.* Ist der seltene Begräbniß = Thaler: T. C. p. 16. *Schleg.* B. N. p. 410.

401.

JOACH. ERNES. D. G. MARC. BRA. PRVSSI. Ein geharnischt Brustbild mit dem Regiments=Stabe. Unten ein klein Wapen. R. Schrifft: **Geborn z. Cöln an d. Spree den** 11. Jun. A. 1583. **gstorben** z. Onolzbach **den** 25. Febr. A. 1625. **Regieret** 22. **Jahr.** *Der Herr ist mein Schild auf den ich traue.* M. U. 1695. p. 618. *Schleg.* B. N. p. 185.

402.

402.

CHRIST. WILH. D. G. P. ADM. COA. HAL. MAR. BR. DVX PR. 1624. Ein geharnischt Brustbild des zum Pabstthum übergangenen Marggrafen, im krausen Kragen und umgewickelten Mantel. R. 14. kleine Wapen in die Runde gesetzt. In der Mitte das Halberstädtische Wapen. *Pro lege & grege.* M. U. 1695. p. 563.

403.

CHRISTIAN. D. G. MARC. BRANDE. PRVSSIÆ. Zwischen den Schrifften drey Wapen-Schilde. Ein zierlich geharnischtes Brustbild mit dem Commandier-Stabe, den Helm vor sich haltend. R. Das Wapen. ST. PO. CA. VA. CR. JA. D. BVRG. IN NVRN. 1624.

404.

CHRISTIANVS ERN. D. G. M. BRAND. Ein geharnischt Brustbild des Marggrafen zu Bareuth. R. Ein Wapen: *Pietas ad omnia utilis.* 1693. *Schleg.* B. N. p. 426. H. R. 1707. p. 361.

405.

Ein Hochzeit-Thaler, dieses Marggrafen. Ein Adler, über welchem ein Fürsten-Hut schwebet; unter den Flügeln das Brandenburgische und Würtenbergische Wapen. MEMORIA DOMIDVCTIONIS BRANDENBVRG. WIRTENBERGICÆ A. MDCLXXI. R. Ein Stück vom Thier-Kreise, darauf der Löwe und die Jungfer abgebildet; darüber die Sonne und der Venus-Stern steht. *Nunc sequitur, post hac semper comitatur euntem.* H. R. 1702. p. 345.

406.

GEOR. FRID. D. G. MAR. BRAND. Ein Brust-

Brustbild. R. Ein Pallast und Garten im Prospect mit Fontainen. Voran ein Orangen-Baum im Topfe, auf dem Postement: MEMORIÆ COEPTI REGIMINIS ONOLDINI S. D. 23 JVL. 1694. Umschrifft: *Felici numine crescat*. H. R. 1707. p. 49. M. U. 1695. p. 620.

XIX.

Braunschweig-Lüneburgische Thaler.

(1.) älterer Linie.

407.

ERICVS DVX BRVNSWICG. E. LVNEBVRGC. Des alten Hertzogs Brustbild mit einem grossen breiten Barte, und auf dem Haupte ein Baret. R. Das Wapen mit der Jahrzahl 1543. MONETA NOVA MVNDENTZIS. Ein sonderlicher Thaler, des alten Erichs; welcher zwar schon A. 1540. gestorben, doch unstreitig hier im Bildniß vorgestellet wird. Entweder daß der bey seinem Leben verfertigte Stempel, erst nach seinem Tode ist gebraucht worden: Oder es kan seyn, daß der Stempel-Schneider die Ziffern versetzt, und etwa aus 34. die Zahl 43. gemacht hat. *H. R.* 1705. p. 145.

408.

Ein haupt-rarer 1 ¼ Thaler Elisabethæ, einer Tochter Joachimi I. Churfürsten zu Brandenburg, und Gemahlin Erici des ältern, Hertzogs zu Braunschweig und Lüneburg in Calenberg; den sie als Vormünderin ihres Sohns, Hertzog Erichs des jüngern, schlagen lassen. Die eine Seite stellet ihr sonderlich gestaltetes Brustbild vor, in der Haube und einem

Schaub-

Schaubhute, nebst der Jahrzahl 1545. Der Revers zeiget das Brandenburgische Wapen, über welchem der Braunschweigische Löwe, und dazwischen die Zahl 34. zu sehen. ELISABETH. MAR. PRI. BRVN. E. LVNE. Ist ein unvergleichlich Stück. *Rithmeiers* Braunschw. Chron. P. II. p. 793.

409.

ERICVS D. G. BRVN. ET LVNEB. PRINCEP. IMP. Ein geharnischt Brustbild im grossen Bart und geschornen Haare. R. Ein Wapen so von einem wilden Manne gehalten wird. *Spero invidiam* 1558. Ist ein Thaler des jüngeren Calenbergischen Hertzogs und grossen Avanturiers, der mit seiner fliegenden Armée bis nach Preußen gekommen, und den so genannten Nuß-Krieg erreget. Auf andern Müntzen ist an statt *Spero*, das Wort *Sperno* zu lesen. Kommt selten vor. *Rithmeier.* p. 811.

410.

ERICVS D. G. DVX BRVN. ET LVNEBVRG. Ein wilder Mann das Wapen-Schild vor sich haltend: *Ex duris gloria* 69. R. Der Reichs-Adler. MAXI. ROM. IMP. SEMP. AVGVSTVS. Ist nicht gemein.

411.

V. G. G. HEINRICH V. ERIH GEVET. Z. BRVN. V. LVN. Zwey gegen einander gestellte Brustbilder in Schaubhüten und grossen Röcken, mit der Jahrzahl 55. R. Ein wilder Mann das Wapen vor sich haltend, mit der Zahl 24. *In Gots Gewalt haben wir gestal.* Ist nicht gemein.

412.

HENRI. DEI GRA. BRVN. E. LVNENB. DV.

Das

Das Wapen mit der Jahrzahl 1534. R. Ein geharnischter Mann, auf einem Postemente sitzend, und einen Löwen unter die Füsse tretend, hält in der Rechten den zum Hiebe fertigen Degen, in der Lincken einen Schild. In der Umschrifft des Hertzogs Symbolum: *Justus non derelinquitur etc.* Dieses ist ein rarer Thaler des alten Heinrichs, eines grossen Feindes der Lutheraner, der mancherley Fatalitæten ausgestanden. Als die Schmalkaldischen Bunds-Verwandten ihn A. 1545. gefangen bekamen, schlugen sie eine Müntze, worauf des Hertzogs Symbolum: *Justus n. derelinq.* auf ihn, in contrairem Verstande, gedeutet ward: Justus nunc derelinquitur, weil der Hertzog sich auf seine eingebildete Schein-Gerechtigkeit verlassen hatte. H. R. 1702. p. 41. *Schleg.* B. N. p. 77. Von diesem Thaler sind mancherley Sorten, insonderheit einer von A. 1531. da an statt Justus stehet: *Justicia non derelinquitur.* H. R. 1707 p. 274.

413.

HENRIC. D. G. BRVNS. E. LVNE. D. nebst vier kleinen Wapen zwischen der Umschrifft. Ein Brustbild mit dem Schaubhute und einer güldenen Kette. R. Ein wilder Mann mit blossen pudendis: Zwischen den Füssen die Jahrzahl 41. *Non vidi justum derelictum.* Dieser Thaler kommt noch seltner vor, als der vorige. H. R. 1702. p. 45.

414.

HENRIC. D. G. BRVNS. E. LVNE. D. Ein Brustbild wie im vorigen. R. Ein wilder Mann mit blossen pudendis; hält in der Lincken einen grünen Zweig, worauf ein kleiner Hirsch; zwischen den Füssen ist die Jahrzahl 48. Umschrifft in zwey Reihen: *In*

Gots Gewa. h. i. m. S. g. stalt. Got ha. gesu. d. m. gen. Einige wollen, Heinrich habe sich hiemit, nach erlangter Freyheit, gegen die Schmalkaldischen Bunds-Verwandten revangiren wollen, nachdem dieselbe von Carolo V. waren in die Enge getrieben, und Joh. Friedrich in Sachsen, nebst Philipp Landgrafen zu Hessen gefangen worden. Allein der Herzog hat schon auf einigen Müntzen von 1514. dieses Symbolum geführet. H. R. 1702. p. 49. *Schleg.* B. N. p. 73. seqq. *Junck.* V. L. p. 7.

415.

HENRIC. D. GR. DV. BRVNS. E. LVNEBVRG. Ein Brustbild mit dem Orden des güldenen Bliesses und der Jahrzahl 65. R. Das mit der Ordens-Kette umgebene Wapen, welches ein wilder Mann hält. *In. Got. Gew. H. I. G. S. D. H. Gef. D. M. G.* Diese Umschrifft ist bald kurtz, bald lang, auf den Thalern dieses Hertzogs gerathen, und ist aus Psalm XXXVII. 4. 5. genommen.

416.

HENRICVS D. G. DV. BRVNS. E. LV. Ein Brustbild im Schaubhute und steiffen Kragen über das Wapen guckend, welches ein wilder Mann hält. R. Der doppelte Reichs-Adler, mit der Zahl 24. in der Brust. MAXIMILIANS DEI GRA. IMPER. SEM. AVG. 68.

417.

JVLIVS DEI GRA. DVX BRVNS. ET LVNE. Wobey die vier Buchstaben *G. V. M. G.* welche so viel heissen sollen: *Gotts Versehn Muss Geschehn.* Wiewohl andere es für die Worte halten, welche dieser Julius offt im Munde soll geführet haben. *Gott*

Vnd

Vnd Mein Glück. Das Wapen von zwey wilden Männern gehalten. R. Ein gehender wilder Mann ein Licht haltend, mit der Jahrzahl 1570. *Aliis inserviendo consumor.* Ein andrer Stempel ist vom Jahr 1569. da auf dem Revers der Reichs-Adler und Titel Maximiliani erscheinet. H. R. 1706. p. 369.

418.

Ein so genannter Brillen-Thaler JVLIVS D. G. D. BRVN. E. LV. nebst den sechs Buchstaben: N. R. M. A. D. I. das ist: Non recedet malum a domo ingrati. Das Wapen. R. Ein wilder Mann, in der Rechten ein Licht, einen Todten-Kopff, eine Sanduhr und Brille haltend, samt der Jahrzahl 1586. 14. Juni. Umschr. *Aliis inserviendo consu.* Samt den Buchstaben W. H. D. A. L. V. B. D. S. S. N. H. V. K. W. **Was hilfft den Augen (dem Alten) Licht und Brill, der sich selbst nicht helffen und kennen will.** H. R. 1703. p. 212.

419.

Ein anderer Brillen-Thaler. Der Avers dem vorigen gleich. R. Ein lauffendes Pferd, bey welchem der wilde Mann stehet, so in der Lincken ein brennend Licht hält. Am Arme hängt ihm ein Todten-Kopff, und daran eine Sand-Uhr und Brille. Unter dem Bauche des Pferdes ist die Jahrzahl 1589. Uber dem beißigen Pferde aber stehn die Buchstaben I. M. C. M. welche einige also erklären. *In medio cursu metuo;* Andere aber: *Invitus mordens cur mordeor.* Um das Pferd herum zeigen sich inwendig obige 15. Buchstaben *Was Hilft Den Augen &c.* Die Umschrifft ist des Herzogs Wahlspruch: *Aliis inserviendo consumor. Goslariæ.* M. U. 1692. p. 797. H. R. 1703. p. 209. A. 1704. p. 220.

420.

Ein so genannter **Julius-Löser.** Ein geharnischt Brustbild, den Helm auf dem Haupte, und eine Streit-Axt in der Hand haltend, mit der Jahrzahl 1576. Um das kleine Brustbild sind vier Zirckel; in den zwey äussersten: VON G. G. JVLIVS HERTZ. Z. BRVNSWIG V. LVNEBVRG. *Gottes Versehn Mus Geschehen. O Herr behüt mir nicht mer, dan Seel Leib und Eer.* Im dritten Kreise sind die zwölff Himmels-Zeichen, und im letzten, die sieben Planeten. Der Revers hat ebenfalls vier Zirckel. In den zwey äussersten: *Neuwe Müntz Geprege zu Heinrichsstadt, nach des Reichs Schrot und Korn: genandt Brunswigs Julius Löser, am Wert V. Taler Aliis inserviendo consumor.* Im dritten und vierdten Kreise sind die zwölff Himmels-Zeichen, sammt den sieben Planeten abermahl zu sehen. In der Mitte das Wapen von zwey wilden Männern gehalten, deren einer den Reichs-Apfel, der andere eine Brille und ein brennend Licht träget. Tentzel in den M. U. A. 1692. p. 795. hat einen gantzen Julius-Löser vom Jahr 1583. in Kupfer präsentirt von X. Thalern. Dieser halbe aber von 5. Thalern ist noch älter und rarer, weil er die Himmels-Zeichen von zwey Seiten präsentiret. Dergleichen Müntze, **Löser** genannt, hat auch sein Sohn Henricus Julius prägen lassen, und haben die Unterthanen solche Stücke einwechseln, und als parat Geld zum Fall der Noth liegen lassen müssen, so sie weder verkauffen noch versetzen dürffen.

421.

JVLIVS D. BR. E. LV. NO. MA. AN.

CIↃ IↃ

CIↃ IↃ LXXXIX. P. DEF. Ein geharnischt Brustbild, in der Rechten eine Streit-Axt, in der Lincken den befederten Helm haltend. Auf der Brust ist ein klein Crucifix zu sehen. Unten die Chiffre des Müntz-Meisters. R. Ein wilder Mann, so in der lincken Hand, ausser dem Baume, eine Sand-Uhr und Brille hält, die Lincke aber unter das Haupt, auf einen Todten-Kopff stützet, unter welchem eine Tafel mit folgender Aufschrifft zu sehen ist. VIXIT. AN. LX. MEN. X. DIES VIII. 1589. Umschrifft: *Luc. Civ. Publico.* Ist ein rarer Begräbniß-Thaler. H. R. 1707. p. 129.

422.

HENR. JVL. D. G. POST. EPS. HAL. E. D. BRVN. E. LVNEBV. Ein geharnischt Brustbild im blossen und auf sonderliche Art geschornem Haupte, mit der Jahrzahl 1590. R. Das Wapen, an welches sich der wilde Mann stützet. *Honestum pro Patria.* Kommt mit dem Brustbild selten vor. T. C. p. 44.

423.

Der so genannte Rebellen-Thaler. HENRI. JVLI. D. G. POST. EPIS. HAL. D. BRVN. E. L. nebst den drey Buchstaben P. P. C. das ist: *Pro Patria Consumor*, so des Hertzogs Wahlspruch gewesen (H. R. 1703. p. 170.) Inwendig ein wilder Mann, mit der Jahrzahl 1595. hinter dessen Füssen liegt ein Hund, welcher mit ausgestreckter Zunge, den an beyden Seiten spitzigen Stachel oder Pfeil lecket, wobey die Buchstaben D. C. S. C. stehen, das ist: *Durum contra stimulum calcitrare.* Oder: *Dormiens conscientia sicut canis.* Hinter dem Hunde raget eine Blume herfür, so vermuthlich eine Rose unter den Dornen seyn soll. In der Rechten hält der wilde Mann

die umgekehrte Wurtzel eines ausgerissenen Stammes, oder, welches wahrscheinlicher ist, eine Fackel; darüber die Buchstaben zu sehen sind N. M. T. *Noli me tangere*. Auf dem Revers zeiget sich die auffrührische Rotte Core, Tatan und Abiram, wie sie von der Erde verschlungen wird, darunter der Biblische Ort *Numc. XVI.* zu sehen. Uber ihnen aber zeigen sich in den Feuerstrahlen die Buchstaben N. R. M. A. D. I. E. S. welches dieselben Worte sind, so des Hertzogs Vater Julius gebraucht, nur daß aus Prov. XVI. zwey Worte hinzugefügt sind: *Non recedat malum a domo ingrati & seditiosi.* Andere machen folgende Erklärungen:

Nos Rebelles manet a Deo ignis & sulphur
Noli resistere Majestati a Domino ignis exitum sumens.

Niemand Rühre Mich An, Denn Ich Ernstlich Straffe.

Von aussen stehen in einem Kreise 11. gekrönte Wapen-Schilde. Der Hertzog soll mit seinen Unterthanen, insonderheit einigen von Adel, grosse Verdrüßlichkeiten gehabt haben; wie denn dieser Thaler auf drey vornehme Familien zielen soll; welche in den Actis Saldern und Consorten, ingleichen die Assaburgische Faction genennet werden. H. R. 1703. p. 153. *Schleg.* B. N. p. 16. 209.

422.

Ein andrer Symbolischer Thaler, HENRI. JVLI. D. G. POST. EPIS. HALB. D. BRVN. E. LVNEB. Ein Wapen. R. Ein liegender Löwe, der zwischen den Vorder-Füssen eine Ziege hält, und von der Victorie mit einem Lorber-Krantz gekrönet wird.

Hin-

Hinter dem Löwen eine aus dem dürren Stock wachsende Blume, und darüber die Jahrzahl 1596. Inwendig: *Tandem bona caussa triumphat.* Von aussen: *Huete dich für der Tadt, der Lügen wird wol radt.* Einige von Adel hatten den Hertzog am Kayserlichen Hofe einer Sache beschuldiget, die der Warheit nicht gemäß war, wohin die deutsche Umschrifft zielet. Daher auch endlich seine gute Sache den Sieg behalten, welches der lateinische Vers andeutet. Wie denn auch dem Hertzoge die Wiederwärtigen in die Hände gerathen, derer er aber großmüthig geschonet, nach dem bekannten Vers:

Corpora magnanimo satis est prostrasse Leoni
Pugna suum finem, cum jacet hostis, habet.

Der Thaler ist auf 13. unterschiedlichen Stempeln geschlagen worden. *Jac. Typotii* Symb. Princ. p. 373. H. R. 1703. p. 162. A. 1704. p. 221. *Schleg.* B. N. p. 86.

425.

HENRI. JVLI. DEI GRATIA POST. EPIS. HAL. D. B. E. L. P. P. C. Schrifft. *Recte faciendo neminem timeas.* 1597. R. Die nackte Warheit mit ausgespannten Armen (so einige unrecht für ein Crucifix ansehen) Tritt auf die zur Erden gestreckte Verläumdung und Lügen, worüber die Worte: *Calumnia* und *Mendacium* stehen. Oben: *Veritas vincit omnia.* Auswendig sind im Kreise 12. Wapen-Schilde. Dieser Thaler, so ein auf dem Hartz geschlagener Ausbeut-Thaler ist, zielt abermahl auf die Wiederwärtigkeiten, so dieser Herr hat ausstehen müssen, da die Warheit seiner Sache dennoch über Verläumdung und Lügen triumphiret hat. H. R. 1703. p. 169.

426.

Der so genannte Mücken-Thaler. HENRICVS JVLIVS, D. G. P. E. HA. D. B. ET L. 99. P. P. C. Zwölf kleine Wapen Rosenförmig gesetzt. R. Ein sitzender Löwe, auf welchen von einer Seite 6. von der andern 4. Mücken oder Hummeln zufliegen, ihn zu stechen. Er wird aber von der Sonne lieblich bestrahlet, und von einem über seinem Haupte schwebenden Adler mit einem Lorber-Krantze gekrönet. Ohne Umschrifft. Dieses ist abermahl ein Emblematischer Thaler des Hertzogs, wieder welchen 10. Adeliche Familien sich aufgelehnet, über welche er aber, nachdem der Kayser ins Mittel getreten und dieselben bestrafft, den Sieg erhalten. H. R. 1703. p. 177. A. 1704. p. 221.

427.

HENRICVS JVLIVS, D. G. P. E. HA. D. B. ET L. 99. P. P. C. Das Wapen mit dem wilden Manne. R. Ein Bär und Löwe gegen einander, so ein Bund Pfeile halten. *Unita durant.* Anno 1599. Mit diesem Thaler hat der Hertzog sich und seinen drey Brüdern die Eintracht recommendiren wollen. H. R. 1703. p. 185. Heist sonst: Der Eintrachts-Thaler.

428.

HENRICVS JVLIVS, D. G. P. E. HA. D. B. ET L. 99. P. P. C. Ein Wapen. R. Ein Pelican, so sich die Brust aufhauet, und mit dem daraus fliessenden Blute die im Neste liegenden Jungen besprützet. Die Umschrifft zwischen vier Bund Pfeilen, *Pro Aris & Focis.* Ohne Zweiffel hat der Hertzog durch diesen Thaler seinen Wahlspruch: *Pro Patria consumor*, ausdrücken wollen. H. R. 1703. p. 193. Heist sonst der Patrioten-Thaler.

429.

HENRICVS JVLIVS D. G. P. EP. HA. DVX BRVNS. ET L. Ein Wapen. R. S. Andreas mit dem Creutz. *Honestum pro Patria* 1608.

430.

HENR. JVL. D. G. P. EP. HAL. D. B. ET L. Ein Wapen. R. S. Andreas mit dem Creutz, in fürchterlicher Gestalt. *Pro Patria Consumor.* 96. Ist ein seltner Thaler auf des Hertzogs Wahlspruch geschlagen.

431.

HENRICVS JVLIVS, D. G. P. E. HALB. D. BRVN. E. L. Ein wilder Mann so das Wapen hält. R. Die Schrifft. D. M. ILL. SS. PRIN. DN. HEDWIGIS MARCH. BRAND. D. BRVNS. ET LVN. VIDVÆ MATRI DILEC. F. F. OBIIT XII. CAL. 9BRIS ANNO MDCII. VIXIT ANN. LXII. ME. VII. D. XX. Ist ein Begräbniß-Thaler der Frau Mutter dieses Hertzogen, einer Marggräfin aus dem Hause Brandenburg. T. C. p. 10.

432.

HENRICVS JVLIVS, D. G. P. E. H. DVX BRVNSVI. ET L. Das Wapen. R. Die Schrifft: Natus A. 1564. 15. Octob. obiit Ao. 1613. 20. Julii. vixit annos 48. mens. 9. dies 5. Regn. Aos. 24. mens. 2. Dies 17. Ist der Begräbniß-Thaler. H. R. 1707. p. 137.

433.

D. G ELISAB. REGI. DAN. STIRP. DVX BRVNS. ET LVN. VID. Das Wapen und um dasselbe im inwendigen: *Requiesco à laboribus meis.* R. Die Schrifft. D. O. M. SERMÆ PRINC. DNÆ

ELISABETHÆ, REGI DAN. STIRP. DVC. BRVNS. ET LVN. VIDVÆ, MATRI DILECTIS. F. FF. F. V. NATO COLDING. IN DAN. 25. AVGI. A. MDLXXIII. MORT. BRVNSV. 19. JVNI. ANNO 1626. H. R. 1707. p. 97.

434.

FRIDERIC. VLRIC. D. G. DVX BRVNSVIC. ET L. Das Wapen. R. Der wilde Mann. *Deo & Patriæ.* 1621.

435.

FRIDERIC. VLRIC. D. G. DVX. BRVNS. E L. Das Wapen. R. Der Spanische Heilige von Compostell, als ein wallender Pilgrim, mit seinen Muscheln, Hut und Stab, wobey der Nahme *Sanct. Jacob*, und die Jahrzahl 1633. Unten im Prospect die Stadt und das Bergwerck Lautenthal, davon dieses ein Ausbeut-Thaler ist. Umschrifft: *Vt conchas auge nostra metalla Deus.* M. U. 1698. p. 516. Ist von zweyerley Stempel vorhanden.

436.

CHRISTIAN. HERTZ. ZV BRAVNSCHW. VND LVNENB. In der Mitte steht in 4. Zeilen die Schrifft: *Gottes Freundt der Pfaffen Feindt.* R. Ein geharnischter aus den Wolcken herfür ragender rechter Arm, welcher ein blosses zum Streit fertiges Schwerdt hält. *Tout avec Dieu* 1622. Diesen raren Thaler hat der im 30jährigen Kriege sehr renommirte Hertzog (welchen die Päbstler insgemein den tollen Christian nennen) prägen lassen, und das zwar, wie insgemein vorgegeben wird, aus der silbernen Statue des heiligen Liborii, welche er, auf seiner Ravage durch Westphalen, in Paderborn angetroffen, sel-

selbige embrassiret und ihr gedancket haben soll, daß sie so lange auf ihn gewartet. Siehe *Jac. à Mellen* Syllogen Numorum Vncialium p. 9. Die Holländer haben damahls die Historie in einem Kupfferstich entworffen, so A. 1622. zu Amsterdam heraus gekommen, unter dem Titul: *Westphaelsche Transformatie, alwaer S. Liborius verandert waerd in Ryxdaelers.* Siehe H. R. 1702. p. 99. seq. Allein M. *Zach. Gœtzius*, Rector zu Osnabrug, hat in seinen zu Wittenberg A. 1716. in 8. edirten Epistolis Cl. Viror. de re numismatica p. 142. erwiesen, daß diese Gattung Thaler, nicht aus der Statue, sondern aus dem silbernen Sarg des heil. Liborii gemüntzet worden, und das sey zwar zu Lippe geschehen. Man habe nachher den Sarg wieder restituiret, und an dessen 16. Ecken eben so viel von diesen, aus dem ehmahligen Sarg gemachten Thalern zum Andencken eingesetzet, so noch in Paderborn, mit der Aufschrifft: *Liborium redivivum* sollen zu sehen seyn. Die Herren Papisten sind sonst von diesen Thalern, wegen der sonderlichen Aufschrifft, solche Liebhaber, daß sie dieselbe mit vielem Geld erkauffen und an die Seite zu bringen suchen. Sie schreiben auch viel von des Hertzogs Gottlosigkeit, darunter insonderheit *Carolus Caraffa*, Comment. de germania sacra restaurata p. 140. sq. ihn wegen des vermeynten Kirchen-Raubs hefftig angreifft, und aus dem auf diesem Thaler geprägten Arme, eine Vorbedeutung der Rache GOttes und des Unglücks nehmen will, so ihm nicht lang darauf begegnet, da er in der Schlacht bey Fleury in den Arm verwundet worden, wozu der kalte Brand geschlagen, daß er solchen im freyen Felde, unter Paucken- und Trompeten-Schall,

ab-

abnehmen lassen müssen. Man sehe auch den Florum Germanicum Wassenbergii p. 52. 53. Jedoch weil das Unglück den lincken Arm betroffen, auf dem Thaler aber der rechte Arm stehet, so siehet man wohl, daß diß Omen erzwungen sey. Tentz. M. U. 1694. p. 214. *Theatr. Europ.* Tom. I. p. 629. 667. Er soll hierauf eine Müntze haben schlagen lassen, mit einer Hand und Rappier, mit der Beyschrifft: *Altera restat*, anzudeuten, daß ob ihm zwar die eine Hand abgeschossen, doch die andere noch vorhanden wäre. Hübner Hist. Part. VI. p. 246. Ja er soll den Papisten zu Trotz noch eine andere haben prägen lassen, mit der Aufschrifft: **Verlier ich gleich Arm und Bein, so will ich doch der Pfaffen Feind seyn**, welche jedoch bisher nicht zum Vorschein gekommen. Endlich ist zu mercken, daß als A. 16 zwischen dem Bischoff von Münster Bernhard von Galen und den Hertzogen von Braunschweig sich ein Krieg erhoben, der Hertzog Rudolph August mit einem neuen Stempel diesen Thaler hat schlagen lassen, jedoch in allen Stücken dem vorigen gleich; so daß man beyderley Schlag kaum unterscheiden kan, ohne daß die alten Editiones insgemein geborsten und hin und wieder beschnitten sind. Die Thaler vom neuen Schlage (die man billig *Restitutos* nennen möchte) sind ebenfalls so rar als die Alten, weil man wenig geschlagen, und Hertzog Joh. Friedrich von Lüneburg, ein Catholischer Herr, dem Bischoffe von Münster zu gefallen, den neuen Stempel vom Hertzog Rudolph Augusto erbeten hat, da er aus dem Hartz nach Hannover gebracht worden, allwo er noch, wiewohl gantz verrostet und unbrauchbar, vorhanden ist. Siehe *Gœtzium* loc. cit. p. 7. sq.

437.

Eben derselbe Thaler, dem vorigen in allem gleich, nur daß die Spitze des Degens durch eine Pfaffen-oder Jesuiter-Mütze gehet, und also um so viel merckwürdiger ist. Zwar wollen einige diesen Thaler für erdichtet und nachgemachet halten; allein der Augenschein lehret, daß es kein Guß, sondern ein veritabler Stempel sey; wie denn auch die Buchstaben und die Zeichnung mit dem vorhergehenden völlig einstimmen. *Gœtzius* l. c. p. 8.

438.

Ein Begräbniß-Thaler D. G. CHRISTIAN. JVN. DVX BRVNS. ET L. Das Wapen mit dem Orden vom blauen Hosen-Bande. *Honni soit qui mal y pense.* R. Die Schrifft: D. O. M. NATVS GRONINGÆ ANNO MDXCI. XX. SEPTEMBR. MORTVVS WOLFFERBYTI AO. MDCXXVI. VI. JVNII. H. R. 1707. p. 145.

439.

ERN. JOHA. WVL. V. PHIL. GEBR. H. Z. BRVN. Ein Schild mit den Braunschweigischen Leoparden und der Jahrzahl 1555. R. Der Wapen-Helm. *Die Gnad Gottes weirt ewigli.* Ist ein seltner Thaler der 4. Gebrüder Grubenhagischer Linie. H. R. 1704. p. 185. Einen andern Stempel, da des ältesten Bruders Ernesti Brustbild im langen Barte vorkommt, und des zweyten Bruders Johannis Nahme ausgelassen ist, siehe H. R. 1705. p. 33.

440.

V. G. G. PHILIP. HERTZOG ZV BRAVN. V. L. Ein geharnischt Brustbild im krausen Koller mit einer Streit-Kolbe, den Helm vor sich haltend. R. Das

Wa-

Wapen, über welches der H. Andreas mit dem Creutze gucket. In der Welt-Kugel stehet die Zahl 24. und neben dem Wapen die Jahrzahl 95. Die Umschrifft: *Got gibt Got nimt.* Diesen Thaler hat Philippus, letzter Hertzog zu Braunschweig, Grubenhagischer Linie, vermuthlich auf den A. 1595. erfolgten Tod seiner Gemahlin und eintzigen Bruders schlagen lassen, und sich solche Umschrifft zum Wahlspruche erwehlet. Was sonderliches erzehlet *Schlegel* Bibl. Numism. suppl. I. p. 51. so sich mit diesem Thaler zugetragen. Da im vorigen Seculo das Städtlein Königsstein abgebrannt, und solch Unglück auch eine arme Wittwe mit drey Kindern betroffen, gehet dieselbe des Tages darauf zu einem aus dem Felsen entspringenden Brunnen, um eine Kanne Wasser zu holen, sich mit ihren Kindern zu erquicken. Indem sie nun aus solchem das Wasser auffängt, ist ihr nicht anders, als wenn mit dem Wasser etwas in die Kanne hinein fiel, wodurch sie bewogen worden in die Kanne hinein zu sehen, worinn sie diesen Thaler des Hertzogs Philippi gefunden; durch dessen Aufschrifft: GOtt giebt, GOtt nimmt, sie ungemein im Vertrauen zu GOtt gestärcket worden, der ein augenscheinlich Exempel seiner Vorsorge ihr dadurch erwiesen. Andere Thaler dieses Hertzogs werden angeführt in den H. R. 1704. p. 185. A. 1705. p. 33. Imgleichen in der T. C. p. 13.

441.

GEORG. ARCH. BRE. C. MIN. A. VER. D. BR. E. L. Ein Brustbild im Mantel, mit einem Baret auf dem Haupt und Ketten um den Hals. Das Wapen. MONETA NOVA BREMENSIS. 1562. H. R. p. 63. *Rithmeier* Chron. Brunsv. P. 2. p. 864.

(2.) Thaler der Hertzoge des neuen Braunschweigischen Hauses.

442.

JULIUS ERNESTUS D. G. DUX BRUN. E. LUN. Ein geharnischt Brustbild im spitzenen Ueberschlage. R. Das Wapen und Jahrzahl 1625. *Time Deu. honora Cæsare.* W. T. C. p. 16. *Schleg.* B. N. p. 284.

443.

AUGUSTUS, HERTZOG ZU BRAUNS. UND L. Ein geharnischt Brustbild im spitzenen Ueberschlag, mit der Rechten den Regiments-Stab, mit der Lincken den befederten Helm haltend, und den Degen an der Seite habend. R. Eine Glocke ohne Klöppel, von deren Schwengel ein Strick herab hänget. Auf der Glocke die Buchstaben T. S. G. E. B. welche einige also erklären: *Tandem sortientur consilia exitum bonum.* Andere aber: *Tandem sequetur gloriosus exitus Brunsvicensis*; zumahl da nicht ein C. sondern ein G. sich zeiget (H. R. 1703. p. 106.) Unter der Glocke sind die Worte: *Sic nisi*, wodurch angedeutet wird, daß Rath ohne That eine Glocke ohne Klöppel sey. Die Umschrifft: *Alles mit Bedacht*, A. 1643. Dieses ist der erste von den so genannten Glocken-Thalern, welcher nebst den übrigen, auf die seit A. 1626. vergeblich gesuchte, und endlich A. 1643. den 13. Sept. erhaltene Evacuation, der zuerst von denen Dähnen, nachmahls von den Kayserlichen besetzten Festung Wolffenbüttel, geschlagen worden. Die Erfindung zu diesen Thalern soll der bekannte Würtenbergische Theologus und Fürstl. Braunschweigische geheimte

Kir-

Kirchen-Rath D. Joh. Val. Andreæ, ein sinnreicher Mann gegeben haben. Siehe von der Bedeutung dieser Thaler die M. U. A. 1693. p. 575. sqq. H R. 1703. p. 1. sqq. *Schleg.* B. N. p. 200.

444.

Der andre Glocken-Thaler, dessen Avers und Revers dem vorigen in allem gleich ist, nur daß unter der Glocke die Worte stehen: *Uti, sic Nisi.* Man will zwar von diesem andern Glocken-Thaler noch einen andern Stempel anführen, da auf der Glocke, an statt der obigen Buchstaben, das Wort Gloria stehen soll. Allein es ist dieses ein figment, weil dergleichen Thaler in keinem Cabinet vorhanden ist. H. R. 1703. p. 10.

445.

Der dritte Glocken-Thaler, ist am Avers dem ersten gantz gleich. R. Zeiget den Klöppel der Glocke, auf einem Quader-Stein liegend, worauf der Biblische Spruch *Ap. 13. v. 10. in f.* citiret stehet: **Hie ist Gedult und Glaube der Heiligen.** Auf dem Klöppel stehet das Datum: *13. K. Maji.* Unten siehet man das Wort: *Sed?* Und die Umschrifft ist wie bey dem vorigen. *Alles mit Bedacht.* 1643. H. R. 1703. p. 11. & 17.

446.

Der vierte Glocken-Thaler. Avers wie beym ersten. Aufm Revers erscheinet der Klöppel in die Glocke eingehängt, und stehet neben solcher: *Tandem.* Auf dem Klöppel der Buchstab E. und auf der Glocke W. A. I. D. I. R. Unten aber M. VII. B. 13. ☿. Welches zusammen so viel heissen soll: Tandem Ergo Wolfferbytum Ab Injustis Detentoribus Invite Restitutum Mensis VIIbris die 13. qui erat Mercurii.

Denn

Denn dieses war der Tag, so zur Einräumung der Vestung Wolffenbüttel angesetzet war, daher der Hertzog dieser Gattung Thaler für Freuden zum voraus prägen ließ; wiewohl es sich damit bis auf den folgenden Tag verzog. H. R. l. c. p. 11. & 25.

447.

Der fünffte Glocken-Thaler ist am Avers und Revers dem vierdten in allen Stücken gleich, nur daß an statt des Zeichens 13. ☿. zu sehen ist das Zeichen 14. ♃; als an welchem Tage, nemlich den 14. Septembr. die völlige Einräumung der Vestung geschehen.

448.

Der sechste Glocken-Thaler zeiget auf dem Avers das Hertzogliche Wapen, und umher den Titel. R. Eine vollkommene Glocke, die von drey Händen, an so viel Stricken, gezogen wird. Darauf stehen die Buchstaben: *Nu. Pac. ex. so. ej.* das ist: Nuncius pacis ex sono ejus. Im Prospect ist die Stadt Wolfenbüttel, über welcher die Sonne scheinet. Die Umschrifft: *Tandem patientia victrix. Ao. 1643.* Dieser Thaler soll auf den am 19. Sept. gehaltenen Einzug des Hertzogs in besagte Stadt, auf 19. unterschiedenen Stempeln gepräget worden seyn. H. R. 1703. p. 12. & 33. Obbemeldter D. Joh. Val. Andreæ machte auf diesen Einzug folgenden Vers, wodurch zugleich die Glocken-Thaler kürtzlich erkläret werden.

Lang-gewünschter frölicher Glocken-Klang.

Eine Glocke lang gezogen
  Ohne Schwengel gibt kein Thon.
Guter Anschlag ohn vollzogen,
  Gibt der Arbeit schlechten Lohn.

K Auch

Auch der Schwengel ohn die Glock
Liegt vergebens auf dem Block:
Wird der Schwengel eingehenckt
Denn die Glocke laut erklingt.
Rath und That, samt dem Gedeyen
Himmel und Erd macht erfreuen.
Leut nun Glocke mit dem Schwengel,
Da sich freuen GOtt und Engel. rc.
Kling klanck, kling klanck, kling klanck, kling klanck,
GOtt sey ewig Lob und Danck!

449.

AVGVSTVS, HERTZOG ZV BRAVNS. VND LVN. Ein Brustbild mit der Calotte auf dem Haupt, und einer Feldbinde. R. Ein kleines Schiff auf der See, in dessen aufgespannete Seegel der Wind streichet; Am Ufer stehet ein groß Schiff, so vom Lande abstossen will, und auf welchem, ausser den Seegeln, vorne eine Pyramide zu sehen ist. Am Ufer stehet ein Mann, (so den Hertzog bedeuten soll) der sich bedencket, ob er mit zu Schiffe gehen will; zu dessen Füssen zwey ins Creutz gelegte Schlüssel zu mercken sind. Oben: *Alles mit Bedacht.* Unten: *Jacta est alea.* Dieser Thaler (welchen man den Schiffchen-Thaler nennet) wird insgemein für den letzten und siebenden Glocken-Thaler gehalten, und soll nach einiger Meynung, ebenfalls auf die Unternehmung von Wolffenbüttel geschlagen seyn. Allein, da keine Glocke drauf zu sehen, so ists wahrscheinlicher, daß auf des Hertzogs Wahlspruch dieser hieroglyphische Thaler sey gemacht worden, welches im lateinischen das Wort *Expende* war; so im deutschen insgemein gegeben worden: Alles

les mit Bedacht. Jmgleichen: Erst wiegs, denn wags; Erwogen, unbetrogen. Halt Rath, vor der That. Siehe *Mart. Goskii* Epigrammata in symbolum Augusti. *Joach. Hildebrandum* in Augustis Cap. VI. H. R. 1703. p. 14. & 41.

450.

Von GOttes Gnaden Augustus, Hertzog zu Brunswick und Luneb. Zierlich-geharnischt Brustbild, in der Calotte. Die Umschrifft ist zwischen die Palm-Zweige geflochten. R. Das Wapen in Palm-Zweigen. Die Umschrifft auf gleiche Art: Alles mit Bedacht. 1659.

451.

AVGVSTVS, HERTZOG ZV BRAVN. V. LV. Das Wapen. R. Ein wilder Mann, so den Baum in die Quer hält, als ob er damit Sturm laufen wollte: *Alles mit Bedacht.* 1662. H. S. und zwo ins Creutz gelegte Schlüssel, so des Müntz-Meisters Marquen sind. Man hält dergleichen Thaler wegen des Quer-Baums für rar, ohne die wahre Ursache zu wissen.

452.

D. G. DVX BR. E LVN. *Augusti æternam virtutem fama coronat.* Des Hertzogs zierlich Brustbild, welches von der Fama gekrönet wird. R. Das Wapen: *Alles mit Bedacht.* Anno 1665.

453.

Ein Begräbniß-Thaler. DEI GRATIA AVGVSTVS DVX BRVNOVICENSIVM ET LVNÆBVRGENS. Inwendig: NATVS AO. 1579 IO. APR. REXIT DVCAT. ET COMITAT. SVOS, ANNOS XXXI. OBIIT 17. SEPT. AO. MDCLXVI. VIXIT ANNOS LXXXVII. MENSES V. DIES VII. Ausm Revers

zeiget sich ein Blätter-loser Baum, an dessen Wurtzeln ein Todten-Kopff lieget. Inwendig dem Rande einige Chronodisticha: *Quæ læta fronde virebam, nunc rigui. Sic transit gloria mundi.* Die äusserste Umschrifft ist: *Omnia nonnisi provido & vegeto consilio.* H. R. 1707. p. 235.

454.

D. G. RVD. AVG. ET ANTH. VLR. D. D. BR. ET LV. Das Wapen 1688. R. Zwey wilde Männer gegen einander stehend, und die grüne Bäume in einander geflochten haltend. *Vt frontibus, ita frondibus conjunctissimi.* Ist auf die gemeinschafftliche Regierung der beyden Gebrüder geschlagen.

455.

D. G. RVD. AVG. ET ANT. VLR. DD. BRVN. ET LVN. Zwey Brustbilder neben einander. R. Zwey mit einem Fürsten-Hute bedeckte Säulen auf ihren Postementen; woran Fahnen, Spieße, Schilde, Harnisch und andere Armaturen angehengt sind. Unten die Jahrzahl 1688. Die Umschrifft: *Duobus fulcris securius.* Mit diesem Medaillen-förmigen Thaler ist ebenfalls auf die gemeinschafftliche Regierung gezielet. T. C. p. 68.

456.

D. G. RVD. AVG. ET ANTH. VLR. DD. BR. ET LV. 1700. Das Wapen. R. Der wilde Mann, und im Prospect unten das Hartz-Gebürge. *Remigio altissimi uni.*

457.

D. G. RVDOLPH. AVGVSTVS. DVX BRVNS. ET LVN. Ein geharnischt Brustbild. R. Allerhand Kriegs-Geräthe, als Stücke, Kugeln,

Schwerd-

Schwerdter, Fahnen, Hellebarten &c. Auf der Trommel liegt ein offenes Buch, darinn geschrieben 1. Maccabeor. cap. 15. v. 33. 34. (allwo in unserer deutschen Bibel folgendes stehet: Das Land, das wir wieder erobert haben, ist unser väterlich Erbe, und gehöret sonst niemand. Unsere Feinde aber habens eine Zeit lang mit Gewalt und Unrecht inne gehabt. Darum haben wir ietzt das Unser wieder zu uns bracht, und niemand das Seine genommen.) Im Exergue stehet das datum: 12. Jun. 1671. Oben: *Jure & armis.* Ist ein Gedächtniß-Thaler auf die Eroberung von Braunschweig. H. R. 1700. p. 30. A. 1706. p. 241. *Schleg.* B. N. Suppl. II. p. 115. Hübner Hist. Frag. Part. VI. p. 268.

458.

ANTONIVS VLRIC. D. G. DVX BR. ET LVNEB. Ein Brustbild. R. Ein Felsen im Meer, von den Wellen bestürmet: *Semper idem.* In der Exergue: *Constanter.* Ist um die Zeit geschlagen, da der Hertzog im 73. Jahr seines Alters zur Päbstischen Religion übergegangen.

459.

ANTONIVS VLRIC. D. G. DVX. BR. ET LVNEB. Ein sauber Brustbild. R. Das Wapen. *Constanter.* Unten die Jahrzahl 1710. H. R. 1707. p. 297.

460.

AVGVSTVS WILH. D. G. DVX BR. ET LVN. Ein zierlich Brustbild im Harnisch und einer Perücke, das Ordens-Band auf der Brust habend. R. Das Wapen mit der Jahrzahl 1714. *Parta tueri.*

Soll auf die Erhebung des Hannöverschen Hauses zur Englischen Krone zielen, welchem man seine Ehre zwar gönnete, doch sich in seinem Stande zu erhalten Sinnes wäre.

461.

D. O. M. S. SEREN. PRINCEPS DN. CHRISTIN. SOPHIA DVCISSA BRVNSV. ET LVNEB. DN. AVGVSTI WILHELMI DVCIS BRVNSV. ET LVNEB. CONJVX AMANTISSIMA, AFFECTV IN MARITVM, FIDE ET PIETATE IN DEVM INCOMPARABILIS, N. II. APR. MDCLIV. DEN. XXVI. JANVAR. MDCXCV. R. Die Weltkugel von welcher ein Adler abfliegt. *Spreto volat altior orbe.* Ist ein sauberer Begräbniß-Thaler.

(3.) Thaler der Hertzoge des neuen Lüneburgischen Hauses.

462.

WILHELMVS D. G. DVX BRVNSVIC. ET LVNEB. Ein geharnischt Brustbild biß an die Knie, mit gantzem Gesichte, einem spitzenen Ueberschlag und einer Feldbinde. R. Das Wapen. *Dominus providebit.* Ao. 1638. H. R. 1706. p. 321.

463.

CHRISTIANVS D. G. EL. EP. MIND. DVX B. ET L. Ein geharnischt Brustbild im spitzenen Ueberschlag. R. Das Wapen. *Justitia & Concordia.* 1624. Auf einem andern Stempel vom Jahr 1617. siehet man unter dem Brustbilde 2. Hände, so sich umfassen.

464.

CHRISTIANVS D. G. EL. EP. MIND. DVX

B. ET

B. ET L. Ein geharnischtes Brustbild. R. Das Wapen. *In spe & silentio.* 1631.

465.

AVGVSTVS, D. G. POST. EPISC. RACEB. DVX B. ET L. Ein Brustbild. R. Das Wapen. *Patriis virtutibus.* Anno Do. 1634.

466.

AVGVSTVS D. G. P. EP. RAD. D. B. ET L. Das Wapen. R. Der Hertzog geharnischt zu Pferde. *Patriis virtutibus.* 1617. Kommt selten vor.

467.

MAGNVS DVX BRVNSVIC ET LVNEB. Das Wapen. R. NATVS 30. AVG. AO. 1577. OBIIT 10. FEBRVAR. AO. 1632. Ist ein Begräbniß-Thaler des fünfften unter den 7. Brüdern des neuen Lüneburgischen Hauses, welche unter sich beschlossen, daß nur einer unter ihnen sich vermählen sollte; da denn das Looß George den sechsten Bruder getroffen, welcher ein Stamm-Vater des itzigen Hauses ist.

468.

FRID. HERTZOG ZV BR. V. LV. CO. D. ST. RA. D. P. D. ERTZST. BRE. Ein geharnischt Brustbild, den Helm für sich haltend. R. Das Wapen. *Friedt ernehrt, Vnfriedt verzehrt.* Anno 1645.

469.

GEORG, HERTZOG ZVE BRAVNS. VND LVN. Ein geharnischt Brustbild des glücklichen Fortpflantzers des itzigen Lüneburgischen Hauses, Helm und Regiments-Stab haltend. R. Das Wapen. *Auf Gott trawe ich.* AO. 1639. H. R. 1705. p. 281.

470.

CHRISTIAN. LVDOVI. HERTZOG ZV

BR. V. LV. Das Wapen. R. Der wilde Mann. *Sincere & constanter.* Anno 1660.

471.

CHRISTIANVS LVDOVICVS D. G. DVX BRVNS. ET LVNEB. Dessen geharnischt Bild bis an die Knie, den Commandir-Stab haltend. R. Das Wapen. *Sincere & Constanter.* Anno 1647.

472.

V. G. G. GEORG WILHELM HERTZOG Z. B. V. L. Ein kleines Brustbild, um welches umher in einem Bluhmen-Krantz 15. kleine Wapen zu sehen sind. Unten stehet der Werth der Müntze $1\frac{1}{4}$. Thaler. Darneben die Jahrzahl 1664. R. Die Gottesfurcht unter einem Baume sitzend, welche von einer aus den Wolcken ragenden Hand mit einem Krantze bekrönet wird. Vor ihr stehet die Gerechtigkeit. *Pietate & justitia.* Kommt selten vor.

473.

GEORGIVS WILHELMVS D. G. DVX BRVNSVICENS. ET LVNEBVRG. Ein zierlich Brustbild. R. Das Wapen. *Pietate & Justitia.* Anno 1664.

474.

GEORG. WILH. D. G. DVX BR. ET L. Des Hertzogs Brustbild in der Perücke. R. Das Wapen: *Quo fas & gloria ducunt.* 1691. Um den Rand: *Tuentur & ornant.* Anno MDCXCI. Ist ein zierlicher Thaler des Zellischen Hertzogs. H. R. 1705. p. 273.

475.

GEORG WILH. D.G. D. BR. ET L. Ein zierlich Brustbild in der Perücke. R. Die Schrifft.

NA-

NATVS XVI. JAN. CIↃ IↃC XXIV. DEFVNCTVS XXVIII. AVG. CIↃ IↃCCV. SVSCEPTI REGIMINIS DVCALIS HANOVERÆ ANNO LVIIMO CELLENSIS XLIMO POSTQV. VIXISSET AN. LXXXI. MENSES VII. DIES XII. *Haud fulsit gratior populis.* T. C. p. 31.

476.

JOHAN. FRID. D. G. DVX B. ET L. B. Ein zierlich Brustbild des zum Pabstthum übergangenen Hertzogs, mit einem Lorber-Krantze. R. Ein auf einem Felsen stehender Palm-Baum. *Ex duris gloria.* Unten in der Exergue 1677. T. C. p. 46. Ein schöner und seltner Thaler.

477.

ERN. AVG. D. G. D. BR. ET L. S. R. I. ELECT. EP. O. Ein zierliches Brustbild. R. Das Wapen mit dem Chur-Hut bedeckt. *Sola bona quæ honesta.* 1693.

478.

ERNEST. AVGVST. D. G. EP. OSNAB. D. BR. ET LVN. Ein Wapen mit der Jahrzahl 1692. R. Das Lüneburgische Pferd. *Sola bona quæ honesta.* Um den Rand: *Agricolam segetis spes, nos alit hæcce metalli.* Ist ein Ausbeut-Thaler.

479.

ERN. AVG. D. G. D. BR. ET L. S. R. I. ELECT. EP. OSN. Ein Wapen. R. Das Lüneburgische Pferd. *Sola bona quæ honesta.* In der Exergue 1693. Um den Rand: Im Hartz der Thaler klingt, das Land die Früchte bringt. Ist ein Ausbeut-Thaler aus den Hartz-Gebürgen.

480.

ERNERST. AVG. D. G. D. BR. ET LVN. S. R. I. ELECT. EP. OSN. 1695. Das Wapen. R. Der H. Andreas sich aufs Creutz lehnend. *Sanct. Andreas Reviviscens.* Ist ebenfalls ein Ausbeut-Thaler. M. U. 1698. p. 517.

481.

SOPHIA D. G. EX STIRPE EL. PAL. ELECT. VID. BR. ET LVN. MAG. BRIT. HÆRES. Ein sauberes Brustbild im Schleyer. R. Schrifft: Nata 13. Octobr. 1630. nupta mense Sept. 1658. ad successionem M. Brit. nominata 1701. sub vesperam 8. Junii 1714. in hortis Herrenhausanis adhuc vegeto & firmo passu deambulans subita & placida morte erepta. Sind wenig dieser Gattung ausgemüntzet.

482.

GEORG. LVD. D. G. D. B. ET L. S. R. I. AR. TH. ET EL. Ein Brustbild. R. Das Wapen mit dem Ordens-Bande: *Honi soit qui mal y pense.* Umschr. *In recto decus* 1712.

XX.

Land-Gräfliche Heßische Thaler.

483.

ELISABETHA, FILIA ANDR. REG. VNGAR. OBIIT MARB. AN. MCCXXXI. (Die Umschrifft ist mit alten Gothischen Buchstaben verfertigt.) In der Mitte zeiget sich in einem Rosenförmigen Zierath, die heilige Elisabeth, Andreæ II. Königs in Ungarn Tochter, und Ludovici VI. Landgrafens in Hessen Gemahlin, die wegen ihrer grossen Mildthätigkeit canc-

canonisiret worden. Das Brustbild ist in einem hinten abhangenden Schleyer mit einer Krone bedeckt. Auf dem Revers siehet man die Hospital-Kirche zu Marpurg (welche sie erbauet hat, und darinne sie noch jetzo in einem herrlichen Grabmahle lieget.) Die Umschrifft ist aus Psalm CXII. 9. oder 2 Cor. IX. 9. genommen: *Dispersit dedit Paup. just. ejus manet in secul. seculi.* Diese einlöthige Medaille ist etwas grösser als ein Thaler, und kommt selten vor. M. U. 1689. p. 399. *H. R.* 1704. p. 353. A. 1706. p. 201. *Schleg.* B. N. p. 120.

484.

WILHELMVS D. G. LANDGRAVIE HASSIE. Der Heßische Löwe im Wapen-Schilde. R. Die heilige Elisabeth, eine Capelle (nemlich die Kirche zu Marpurg) in den Händen vor sich haltend: *Gloria Reipublice.* 1502. Ist ein haupt-rarer Viertel-Thaler. H. R. 1704. p. 353.

485.

Eine sehr wohl gerathene Copey des berufenen Philipps Thalers. PHILIP, D. G. LANDG. HASSIE C. K. D. Z. N. A. 1552. FIER. FE. Des großmüthigen Landgrafens geharnischtes Brustbild im blossen Haupte, vor der Brust einen Stachel und in der Rechten einen Regiments-Stab habend, die Lincke aber an den Degen legend. R. Fünf ins Kreutz gestellte Wapen-Schildlein, zwischen welchen die Buchstaben P. SE. D. S. eingeschaltet sind, so ohne Zweiffel heissen sollen: Parcere subjectis & debellare superbos. Umschrifft: *Bess. Land u. Lud. v. lorn, als en falsch. Aid geschworn.* Nach der gemeinen Tradition soll der Land-Graf hiemit gesehen haben, auf seine Gefan-

fangenhaltung nach der unglücklichen Schlacht bey Mühlberg, da man ihn, dem Kayser Carl Abbitte zu thun, mit süssen Worten nach Halle ins Garn gelocket, nachmahls aber in seinen Geleits-Brief, an statt: **ohn einige Gefängniß**, das Wort: **ohn ewige Gefängniß** eingeschoben hatte, und wieder alles Versprechen 5. Jahr gefangen gehalten; weshalb sich der Landgraf, nach seiner Zurückkunfft, mit diesem Thaler gleichsam rächen, und seinen Feinden ihre Untreu vorrücken wollen. Wiewohl andere dafür halten, es habe zu dieser Aufschrifft des Landgrafen Beständigkeit und Großmuth Anlaß gegeben, der sich zu keiner unangenehmen Sache im Gefängniß, durch einen Eyd verbinden wollen, ob er gleich darüber Land und Leute mit dem Rücken ansehen müssen. Ob von diesem beruffenen Thaler ein Original jemahls vorhanden gewesen, darüber ist unter den Antiquariis viel disputirens. **Wilh. Ern. Tentzel** leugnet es schlechterdings, in einer zu Gotha A. 1699. auf zwey Bogen in Folio gedruckten Schrifft, unter dem Titel: **Der in Deutschland bisher eifrigst-doch vergebens gesuchte Thaler, Land-Graf Philipsen von Heßen, mit der Umschrifft: Besser Land rc.** Diesem hat sich widersetzet, ein gewisser Autor, in denen zu Halle A. 1705. in 8. gedruckten **Auserlesenen Anmerckungen**, Part. II. p. 115. sqq. welcher die Beweisthümer des Herrn Tentzels entkräfften wollen, und auf zwey unstreitige Originale dieses Thalers sich beruffet. Allein dieser letzte hat sich weitläufftig vertheidiget, in der Curieusen Bibliotheck. Repos. II. p. 751. seqq. da er die ihm gemachte Zweifel wiederleget, und zeiget, daß kein solcher wahrhaffter Thaler in

der Welt gewesen, sondern die vorgegebene Originalien falsch und erdichtet wären. Die Rarität dieses erdichteten Thalers, soll dem Angeben nach daher kommen, weil derer nicht mehr als 100. gepräget worden, davon 99. bereits eingewechselt wären; der letzte aber würde noch gesucht. Noch andere sagen, es wären nur 12. Stücke von solchen Thalern gepräget worden, weil die Knöpffe an dem Rocke, den der Land-Graf bey seiner unverhofften Arrestirung getragen, zu mehreren nicht zureichen wollen. Und eben dieses sey die wahre Probe eines aufrichtigen und nachgemachten Philips-Thalers, daß er geringhaltiger als andere gemeine Thaler seyn müsse, als welche funffzehnlöthiges Silber halten, dahingegen das Knopff-Silber von geringerm Alloy ist. Allein wenn solches die ohnfehlbahre Probe dieses Thalers wäre, so würden gewiß die Betrüger zu denselben auch geringer Silber genommen haben; zugeschweigen, daß die Erzehlung von den Rock-Knöpffen ziemlich fabelhafft ist. Indessen weil eigennützige Leute gehört, daß nach dergleichen Thalern so viel gefraget worden, haben sie sich darauf gelegt, sie künstlich nachzumachen, so daß wohl mehrmahlen eine schlechte Copey von Liebhabern mit 10. bis 20. Thalern; ein vermeintes Original aber mit 100. Thalern bezahlet worden. Siehe die *H. R.* 1702. p. 1. & 51. und die obangeführten Autores.

486.

PHILIPVS D. G. LANDG. HASSI. C. CAC. E. D. ZI. N. Des Landgrafen geharnischtes Brustbild, im blossen Haupte und geschornen Haaren, den Regiments-Stab in der Rechten haltend, und die Lincke an den Degen legend. R. Der gekrönte Heßische

Löwe

Löwe, mit der Jahrzahl 1539. Zwischen der Umschrifft vier kleine Wapen-Schilde: *Si Deus nobis quis cont. nos.* Dieser Thaler ist zu Anfang des Kriegs mit dem Hertzog Heinrich zu Braunschweig geschlagen, und wird für haupt rar gehalten, theils wegen seines Alterthums, theils wegen der wunderlichen Orthographie des Nahmens, und des in der Umschrifft ausgelassenen Worts pro.

487.

PHILIPPVS SEN. D. G. LANDGRA. HASSI. Drey Helme mit ihren Decken, und darüber die Jahrzahl 64. R. Ein Wapen: *Was Gott beschert. bleibt unverwert.* Ist nicht minder rar. H.R. 1702. p. 145.

488.

MAVRITIVS, D. G. LANDGRAVIVS HASS. Ein geharnischt Brustbild, im blossen Haupte und geschornen Haare, den befederten Helm vor sich haltend, und mit der lincken Hand eine Streit-Axt auf der Schulter führend. R. Das Wapen. *Consilio & virtute.* Anno Dni. 1594. Ist ein sehr seltner Thaler. *H.R.* 1706. p. 353.

489.

Ein Begräbniß-Thaler dieses gelehrten Herrn. Zwey ins Creutz gelegte Fahnen, darunter eine Sand-Uhr zu sehen ist. *Mauriti memento mori. Consilio & virtute.* R. Um den Rand: *Mauritius, Landgravius Hassiæ, Deo & Imperio fidus.* In der Mitte: Natus 25. Maji ano 1572. mortuus 15. Martii anno 1632. regnavit annos 34. menses. 6. dies 22.

vixit

vixit annos 59. menses 10. dies 10. Kommt selten vor.

490.

GVILIELMVS, D. G. P. A. D. H. L. H. Ein gespalten Wapen mit der Bischoffs-Mütze bedeckt. R. Eine zum Schwur aufgehabene Hand, so die drey Finger ausrecket; in deren Mitte präsentiret sich ein Auge. *Fide, sed cui vide.* 1621. Ist ein haupt-rarer halber Thaler Land-Grafens Wilhelmi des Beständigen, welchen er als Administrator der Abtey Hirschfeld, vor seinem Antritt zur Regierung, hat schlagen lassen. Vermuthlich hat er mit dieser Umschrifft, auf seinen Vetter Land-Grafen Ludwig, Darmstädtischer Linie, gezielet, welcher es im 30. jährigen Kriege mit dem Kayser und den Spaniern hielt; da er hingegen dem Hause Oesterreich beständig zuwieder und der Schwedischen Parthey zugethan war, auch deshalb den Titel des Beständigen und Standhafften erhalten. *H. R.* 1702. p. 9.

491.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. Ein geharnischt Brustbild, im blossen Haupte, und einen so genannten Gütgen Zopffe, nebst der Jahrzahl 1627. in welchem Jahr ihm sein Herr Vater Mauritius noch bey Lebzeiten die Regierung überlassen. R. Das Wapen mit der Umschrifft, so in den Anfangs-Buchstaben den Nahmen und Titel des Land-Grafens anzeiget: V*no* V*olente* H*umilis* Lev*abor*. MO. NO. IMP. Dieser Art Thaler mit dem Brustbild sind rar.

492.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADM. HIRS.

HIRS. C. C. D. Z. E. N. Das Wapen. R. Ein Baum (den andre für eine Garbe oder ein Büschel Gras ansehen) auf welchen Wind und Donner-Strahlen stürmen, oben aber denselben der Nahme Jehovah bestrahlet: *Deo volente humilis levabor.* Anno 1627. Zu diesem Gepräge soll folgendes Anlaß gegeben haben. Der Landgraf war einstens auf der Reise, und ward von einem Donner-Wetter überfallen, welches auch unweit von ihm in eine Weide eingeschlagen, daß er samt seinem Pferde darüber zu Boden gefallen. Seine Pagen sprungen alsobald hinzu und fragten: **Ach gnädigster Herr, wie befinden sie sich?** Worauf er antwortete: **Nicht unten, sondern oben im Himmel ist der gnädigste Herr, durch dessen Gnade ich und ihr noch das Leben haben.** *H. R.* 1703. p. 403.

493.

WILHELMVS, D. G. LANDGRAVIVS HASSIÆ COM. C. D. Z. E. N. Der Heßische Löwe. 1636. R. Im Prospect eine Stadt, und vor derselben ein Baum oder Püschel Gras, darein der Wind bläset und der Donner strahlet, oben der strahlende Nahme Jehovah: *Jehova Volente Humilis Levabor.*

494.

WILHELM. D. G. LANDGRAVI. HASSIÆ C. C. D. Z. ET N. Ein geharnischt Brustbild, ohne den Zopf, nebst der Jahrzahl 1633. R. Das Wapen: *Fata consiliis potiora.* Das dabey stehende Zeichen ☿ ist des Erfurtischen Müntz-Meisters Weißmantels Marque. H. R. 1703. p. 401.

495.

AMELIA ELISABETHA, HASSIÆ LANDGRAVIA HANOVIÆ COMES. Inwendig: Nata 29. Jan. 1602. Princeps pietate fide ac constantia inclyta post 13. ann. tutelam ac regimen gloriosum placida morte obiit 8. Aug. A. 1651. R. Ein hoher Felsen, welcher von den Winden bestürmet wird. Unten zeiget sich ein Bergknapp, und oben auf der Spitze ein geflügeltes und bestrahltes Hertze: *Wieder Macht und List, Mein Fels Gott ist.* Ist ein zierlicher Thaler. T. C. p. 15.

496.

WILHELMVS, D. G. LANDG. HASS. PRINC. HERSF. COM. CATZ. DIETZ. ZIGEN. NID. ET SCHA. Das Wapen mit der Jahrzahl 1653. R. Ein Schiff auf dem Meer mit vollen Seegeln, darüber zeigen sich aus den Wolcken eine Säule oder Pfeiler, ein aufgeschlagen Buch und eine Waage. *Vela Ventis His Levantur.* Die Anfangs-Buchstaben halten ebenfalls des Land-Grafen Nahmen und kurtzen Titel in sich. Ist ein schöner und seltner Thaler Wilhelmi VI.

497.

HEDWIG SOPHIA. V. G. G. L. Z. H. G. A. C. S. D. M. Z. B. WIT. V. REGENTIN. Ein grosses gespaltenes Wapen mit der Jahrzahl 1669. R. Ein geflügeltes Hertz, welches mit einer Kette an die Erd-Kugel gebunden ist, aber von einer Hand mit dem Schwerdt abgehauen wird. Umschrifft: *Dissolvor.* Ist ein Thaler Landgrafen Wilhelms VI. Gemahlin, und nach ihres Herrn Tode Ober-Vormündin und Regentin; so eine Tochter des Chur-Fürsten

Georg Wilhelms von Brandenburg war. M. U. 1695. p. 570. *Schleg.* B. N. p. 422.

498.

LVDOVICVS, D. G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CA. Ein zierliches Brustbild im blossen Haupte mit der güldenen Kette um den Hals und der Jahrzahl 1597. R. Das Wapen. *Ich Getraw Got. i. all. No.* Kommt wenig zum Vorschein.

499.

Heßischer Ausbeut-Thaler. Das Wapen: *Ich Getrawe Gott in aller Noth.* R. Anno MDLXXXVII. e novis in argentifodina ad Gladebachum, Deo largiente, repertis venis, Ludovicus, Landgravius Hassiæ &c. f. f. M. U. 1698. p. 327. *Schleg.* B. N. p. 293.

500.

ERNEST. LVD. I. D. G. LANDGR. PRINC. HERSF. Ein geharnischt Brustbild. R. Ein gekröntes Wapen von zwey Löwen gehalten, woran unten der Elephant hänget. Neben bey die Jahrzahl 1696. MONETA NOVA ARGENTEA DARMSTADINA. Um den Rand: *In te domine speravi, non confund. in ætcr.* Ein zierlicher Thaler. T. C. p. 56.

501.

Ein Heßischer zierlicher Ausbeut-Thaler. Ein Palm-Baum, an welchem das Darmstädtische Wapen hanget, und neben bey zwey Berg-Leute stehen: *Gott baue das Haus Hessen-Darmstatt.* In der Exergue die Jahrzahl MDCXCVI. R. Die Bergwercke von aussen im Prospect, allwo ein Bergmann das Ertzt durch eine Haspel heraus bringet: *So blicken die Erstlinge des Seegens herfür.* Um

den

den Rand: *Solche Früchte gibt die Rother Gottes Gab.*

XXI.

Hertzoglich=Würtembergische Thaler.

502.

VLRICVS DEI GRA. DVX WIRTEMB. ET TECK. Der Hertzog geharnischt zu Pferde im Galopp, einen mit Federn gezierten Hut tragend. Unter dem Pferde die Jahrzahl 1507. R. Das Wapen. *Da gloriam Deo & ejus genetrici Mariæ.* Ist einer der åltesten Thaler, so ungemein selten zu finden ist, und damahls geschlagen worden als der Hertzog noch Påbstisch war. H. R. 1703. p. 75. 84. *Luckius* Syll. Numism. p. 7.

503.

D. G. VL. DVX WIRT. ET TECK. CO. MO. BELL. Z. Des Hertzogs Brustbild im Mantel, mit einem grossen Barete auf dem Haupte. R. Das Wapen mit der Zahl 1537. *Da gloriam Deo omnipotenti.* Dieser Thaler ist nach des Hertzogs Wiederkunft in sein Land geschlagen, und zwar da er sich zur Evangelischen Religion bekennet, und das Land reformiren lassen; darum auch Genetrix in der Umschrifft ausgelassen ist. H. R. 1703. p. 81. *Schleg.* B. N. p. 20. & Supplem. II. p. 39. *Luck.* p. 43.

504.

FRIDERICVS D. G. DVX WIRTEMBERG. Das Wapen und darunter die Jahrzahl 1607. R. Der grosse Christoph, das Kind JEsus auf der lincken Schulter durchs Wasser tragend, in der Rechten einen

Baum, in der lincken ein Wapen-Schild haltend. Rudolphi II. Imp. Aug. P. F. Decreto. Unten die Jahrzahl 1607. T. C. p. 80.

505.

LVD. FRID. D. G. DVX WIRT. ET TEC. COM. MONT. Ein Brustbild im krausen Kragen. R. Das Wapen. *Secundum voluntatem Dei* 1622.

506.

EBERH. D. G. DVX WIRTEMB. ET TEC. Ein Brustbild im blossen Haupte. R. Ein gekrönt Wapen: *Omnia cum Deo* 1660. Ist ein zierlicher Thaler. T. C. p. 15.

507.

EBERH. LVD. D. G. DVX WIRTEMB. Ein geharnischt Brustbild. R. Ein zierlich Wapen. Oben: *Cum Deo & Die.* Unten: MDCXCVII.

XXII.

Schlesische-Thaler.

508.

FRIDERI. D. G. DVX SILESI. LEGENICZ. BRIGEN. Ein Brustbild im Mantel, mit einer sonderbahren Mütze oder Calotte auf dem Haupte, grossen Barte, und güldenen Kette auf der Brust. R. Das Wapen mit einem befederten Helme: *Verbum Domini manet in æternum* 1541. Das Symbolum deutet auf die Evangelische Religion, welche dieser Hertzog zu erst in Schlesien A. 1523. einführen lassen. H. R. 1705. p. 249. *Dewerd.* p. 294.

509.

D. G. JOHANN. CHRISTIAN. &c.

Ein

Ein geharnischt Brustbild des im dreyßigjährigen Kriege aus seinen Landen vertriebenen, und zu Osterode in Preussen A. 1639. verstorbenen Hertzogs von Brieg, der diese Stadt und Amt von Chur-Brandenburg als ein Pfand inne hatte. R. Ein ander Brustbild seines Bruders mit der Jahrzahl 1611. GEOR. RVD. FRA. D. SIL. LIG. ET BREG. in welcher Umschrifft wie in der vorigen zwey Wapen zu sehen sind. Einen andern Thaler dieser beyden Gebrüder siehe in den H. R. 1707. p. 233.

510.

D. G. GEORGIVS, LVDOVICVS ET CHRISTIANVS FRAT. Drey geharnischte Brustbilder mit Regiments-Stäben. R. Das Wapen. DVCES SILESIÆ LIGNIC. BREGENS. ET WOLAVIENSES 1659. Noch andere Stempel siehe beym *Dewerd.* S. N. p. 361.

511.

D. G. GEORGIVS DVX SILESIÆ LIGNIC. ET BREGEN. Ein zierlich Brustbild mit einem kleinen Fürsten-Hute bedeckt. R. Das Wapen: *Sors mea a Domino* 1660. Womit auf das in der Theilung ihm zugefallene Briegische Fürstenthum gesehen wird. *Dewerd.* S. N. p. 367. ist ein Doppel-Thaler.

512.

D. G. LVDOVICVS DVX SILESIÆ LIGNIC. BREG. ET GOLDBER. Ein zierliches Brustbild mit einem kleinen Fürsten-Hute bedeckt. R. Das Wapen: *Consilium Iehovæ stabit. Anno 1661.* Ein Doppel-Thaler. *Dewerd.* p. 379.

513.

CHRISTIANVS D. G. DVX SILESIÆ

LIGNICENSIS. Ein Brustbild. R. Der Schlesische Adler. BREGENSIS ET WOLAVIENSIS. 1666. Ein zierlicher Thaler des eifrig Reformirten Hertzogs. *Dewerd.* S. N. p. 385.

514.

GEORGIVS WILHELM. D. G. DVX SILESIÆ. Ein zierliches Brustbild. R. Der Adler mit der Jahrzahl 1675. LIGNICENSIS ET WOLAVIENSIS. Ist ein schöner Thaler des letzten Schlesischen Hertzogs, mit welchem der gantze Piastische Stamm ausgegangen. *Dewerd.* S. N. p. 397.

515.

D. G. HEINRI. WENC. ET CAROL. FRIDE. FRAT. Zwey gegen einander stehende Brustbilder, mit der Jahrzahl 1620. R. Das Wapen. DVC. SIL. MONT. ET OLS. CO. GLA. Man hat auch von diesen Herrn Thaler vom Jahr 1619. da auf jeder Seite ein Brustbild erscheinet. *Dewerd.* S. N. p. 432.

516.

SYLVIVS FRID. D. G. DVX WIRT. T. E. I. S. OLS. Ein zierliches Brustbild. R. Ein sehr sauber Wapen mit der Jahrzahl 1675. CO. MON. DO. I. HEID. STER. ET ME. Ein schöner Thaler *Dewerd.* S.N. p. 458.

517.

D. G. CRIST. VLR. DVX WVRT. T. I. S. O. B. Ein Brustbild in der Perücke. R. Das Wapen COM. MONTB. DOM. I. HEID. STERNB. ET MED. 1702. Ein sehr zierlicher Thaler. *Dewerd.* S. N. p. 478.

518.

ELISABET MARIA DVC. WVRTEMB. TEC. Ein Brustbild im spitzenen Schleyer, sauber geprägt. R. Die Schrifft. CAR. FR. DVC. MONST. OLS FILIA, SYLVII DVC. WVRT. ET TEC. CONJVX. VII. LIBERORVM ET XI. NEPOTVM MATER ET AVIA, VBIQVE BENE MERITA D. 17. MARTII A. C. 1686. VITAM, QVAM A. C. 1625. D. II. MAY, COEPERAT, ET SIMVL PODIBRAT. REG. FAMILIÆ MEMORIAM, NON ITEM VIRTVTIS SVÆ FAMAM, FINIT. Ist ein sonderlicher Schlesischer Thaler. *Dew.* Sil. N. p. 446.

519.

CAROLVS D. G. DVX OPPAVIÆ PRINCEPS. Ein geharnischt Brustbild, im Spanischen Kragen. R. Zwey Wapen-Schilde mit dem Helm und Fürsten-Hute bedeckt ET GVBERNATOR DE LICHTENSTEIN. 616. Ist ein schöner Thaler des Hertzogs von Troppau. *Dewerd.* S. N. p. 547.

520.

MEM. CAROLI II. DVC. MONS. OLS. SVP. CAP. SIL. Ein Brustbild des Hertzogs von Münsterberg, in kurtz geschornem Haare, langem Spitzbarte, und sehr grossem Spanischen Kragen. R. In der Umschrifft und inwendigem Felde die Worte: *Pat. Pa. ad beat. immort. transl. obiit sum. suor. & Pat. desid. An. MDCXVII. m. Jan. XXVIII. ho. mat. dimi. X. æt. LXXII. min. XII. hebd.* Ist ein halber Begräbniß-Thaler. H. R. 1707. p. 105. wird ein ordinairer Thaler von ihm vom Jahr 1614. angeführet. Siehe auch *Dewerd.* S. N. p. 426.

521.

WENCESLAVS D. G. DVX TESSINEN. ET M. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupte, ein Creutz auf der Brust habend. R. Der Schlesische Adler. *Benedictio Domini divites facit.* nebst der verkehrten Zahl 74. *Dewerd.* S. N. p. 514.

522.

ADAMVS WENCESLAVS. DVX TESCHIN. Ein Brustbild im blossen Haupte und grossen Uberschlage. R. Der Schlesische Adler. *Sapiente diffidentia.* 1609. Ist ein nicht gemeiner Thaler des zu den Päbstlern übergegangenen Hertzogs von Teschen. *H. R.* 1707. p. 169. *Dewerd.* S.N. p.531.

523.

FRID. GVILH. D. G. IN SIL. TES. ET MAJ. GLOG. DVX. Ein geharnischt Brustbild. R. Der Schlesische Adler. *In Deo meo transgrediar murum* 1623. Ist ein seltner Thaler, des letzten Hertzogs von Teschen Piastischer Linie. T. C. p. 65. Die Umschrifft haben einige verlacht, weil der Hertzog sein Leben, ohne Ausübung einiger Merckwürdigkeiten zugebracht, und niemahls im Kriege die Mauren überstiegen. *Dewerd.* Sil. Num. p. 533.

524.

ELISAB. LVCRET. D. G. IN SIL. TESCH. ET M. GLOGO. DVCISSA PRINC. DE LICHTENSTEIN. Eine Schrifft im Blumen-Krantz. R. Das Wapen. MONETA NOVA ARGENTEA TESCHINENSIS. Ein Thaler der letzten Hertzogin von Teschen. *Dewerd.* S. N. p. 533.

525.

Ein Thaler des beruffenen **Wallensteiners**, welchen

chen er als Hertzog von Friedland schlagen lassen. ALBERTVS D. G. DVX FRIDLANDIÆ. Ein geharnischt Brustbild, an welchem das gantze Gesicht zu sehen ist, in einem aufstehenden Kragen mit der Feld-Binde. Unten, zwischen der Umschrifft die Sonne. R. Das Wapen-Schild mit einem Fürsten-Hute bedeckt. SAC. ROM. IMPERII PRINCEPS. 1626. Einen Thaler von etwas verschiedenen Stempel, siehe in den H. R. 1702. p. 243. *Dewerd.* S. N. p. 577.

526.

Der Evangelischen Fürsten und Stände in Schlesien Thaler. MON. ARG. PRINC. ET STAT. EVANG. SIL. Der Schlesische Adler. R. Das Wapen-Schild mit einem Fürsten-Hute bekrönet, so von dem aus den Wolcken strahlenden Nahmen *Jehova* erleuchtet wird. Unten im kleinen Wapen-Schildchen der Buchstabe W. so Wratislavia oder Breßlau bedeutet. Die Umschrifft: *Salus & victoria nostra* (verstehe Jehova) A. 1634. Ist vermuthlich auf der Evangelischen Sieg, in der Schlacht bey Liegnitz, über die Kayserlichen geschlagen. T. C. p. 52. *Dewerd.* S. N. p. 833.

XXIII.

Hollsteinische Thaler.

527.

MO. ARG. FREDERI. DV. HOLT. Das Wapen. R. Der H. Andreas mit dem Creutz, unter ihm das Oldenburgische Wapen. *Dilexit Dns Andream* 1514. Ist sehr rar. H. R. 1704. p. 361.

528.

FREDERICVS DEI GRA. SLESVICEN. ET

HOLSAC. DVX. Ein Brustbild mit der Perlen-Haube. R. Das Wapen mit dem Helm. MONET. NOVA. ARGENTEA HVSEMEN. 1522. Ist ein sehr seltner Thaler Friderici I. Hertzogs in Holstein, nachmals Königs in Dennemarck. H. R. 1702. p. 273.

529.

JOHAN. ADOLPH. D. G. HERES NORWEGI DVX. Des Hertzogs von Hollstein-Gottorp Brustbild, im Ueberschlage. R. Das Wapen mit der Jahr-Zahl 1612. SLEIS. HOLS. ST. D. CO. O. ET D. Einen andern Thaler von etwas anderm Stempel, siehe in der T. C. p. 60.

530.

FRIDERICVS D. G. DVX SLES. ET HOLSATI. Ein geharnischt Brustbild des gelehrten Fürsten im spitzenen Kragen. R. Das Wapen mit der Jahr-Zahl 1626. *Virtutis gloria merces.*

531.

Ein haupt-rarer dreyfacher Thaler, aus Alchymistischem Silber gemüntzet. FRIDERICVS D. G. HER. NORW. DVX. SLESW. HOL. STO. E. D. COM. O. ET D. Zwischen ein 6. kleine Wapenschilde. In der andern Reihe des Hertzogs Wahlspruch: *Virtutis gloria merces.* Tiefer hinein ein Triangel, und bey dessen 3. Seiten: *DEO sibi & proximo.* Inwendig an den Seiten des Triangels: *Mirabilis Deus est in operibus suis.* In einer im Triangel enthaltenen Rundung: *Sapientiæ Divinæ munus.* Und gantz inwendig: *Tandem.* ☉. In den 3. Winckeln des Triangels 3. sonderliche Figuren. Unter dem Triangel in 3. Reihen: *Posui tibi punctum & reducam te.* Zu beyden Seiten: *Urtica & Ruta conjunc-*

junc. florent. Auf der andern Seite: In der ersten Reihe: *Gloria in excelsis Deo, & in terra pax hominibus bonæ voluntatis.* In der andern Reihe: *Tria sunt mirabilia, Deus & homo, mater & virgo, Trinus & unus.* In der dritten Reihe: *Verbum Caro factum est.* In der vierten Reihe: *Zephiris sperantibus.* In der Mitte ein Triangel, über dessen Spitze und beyden Seiten, die strahlende Nahmen: *Jehovah. Messias. S. Spiritus.* Im Triangel zwey aus denen mit Feuer spielenden Wolcken gehende Hände, so ein blosses Schwerdt halten, dessen Spitze die Ecke des Triangels berührt. Unter den Händen: *Ira placata.* Unter dem Triangel aber 3. Chymische Zeichen. Ist ein hauptrares Stück, vielleicht von einem Laboranten dem curieusen Hertzog Friedrich dediciret. Ein fast gleichmäßiger, unter dem Nahmen Francisci II. Hertzogs von Sachsen-Lauenburg, wird beschrieben von *Sam. Reyher,* diss. de Nummis ex metallo chymico factis. Conf. H. R. 1702. p. 129. 179. 380. M. U. 1693. p. 594. 622. 1005. *Curieus. Biblioth.* Rep. 2. p. 659. 749. *Schleg.* p. 364.

532.

FRIDERICVS D. G. H. N. DVX SLES. ET HOLSA. Ein Brustbild. R. NATVS ANNO MDXCVII. DECEMB. XXII. DENATVS ANNO MDCLIX. AVGVSTI X. REGNAVIT ANNOS XLII. H. R. 1707. p. 217.

533.

PHILIPPVS, D. G. DVX SLES. ET HOLSATIÆ. Ein geharnischt Brustbild im spitzenen Kragen und der Feldbinde. R. Das Wapen mit Helmen und Zierathen. *Virtute experiamur.* 632.

534.

534.

AVGVSTVS D. G. HÆR. NORW. DVX S. H. S. ET D. CO. IN OLD. ET DELM. Das Wapen, darunter die Jahr-Zahl 1676. und das Wort *Norburg*. R. Ein über Stadt und Land schwebender und von der Sonnen bestrahlter Adler, so eine Waagschale in den Klauen hält: *Divina benedictione & Cæsarea justitia.* Ist auf einen gewissen Vergleich und Theilung geschlagen, vermöge welcher diesem Hertzoge Norburg zugefallen. T. C. p. 39.

535.

Ein Begräbniß-Thaler des Hertzogs von Hollstein-Sonderburg. Ein Todten-Kopff auf zween Knochen liegend: Oben: *Memento mori.* Unten die fünff Buchstaben: G. G. G. M. F. welche einige für des Hertzogs Wahlspruch halten: *Gottes Güte Gibt Mir Friede.* R. Die Schrifft: NATVS AO. 1545. DIE 25. MARTII, OBIIT AO. 1622. DIE 9. OCTOBRIS. VIXIT ANNOS 77. MENSES 6. DIES 14. Ein andrer Thaler, so von diesem etwas abgeht, wird angeführt in den H. R. 1707. p. 401.

536.

SIBYLLA VRSVLA, AVGVSTI DVC. BRVNS. ET LVNÆB FILIA NATV MAXIMA, CHRISTIANI H. N. DVC. SCHL. HOLSAT. CONJVX SVAVISSIMA NAT. IV. DECEMB. A. C. 1629. RENAT. 4. MART. 1630. NVP. 20. SEPT. 1663. ET POSTQVAM IVtVM PARTVM X. DECEM. EDID. DENAT. XII. DECEMB. 1671. HVMA. CVM FILIOL. VI. FE. 1671. PRINCEPS PIA, SAPIENS, DOCTA, BENEFICA, INCOMPARABILIS. R. Die Hertzogin in der Lufft schwebend, und von 2. Engeln in weissem Kleide

gen

gen Himmel geführet; der dritte Engel reichet ihr einen Lorber-Krantz und Palm-Zweig. Oben zeiget sich der Nahme Jehova und das Lamm, mit der Sieges-Fahne. Unten liegt ein Todten-Geripppe mit dem Creutz, Geissel und Dornen: *Qui vicerit sic vestietur vestimentis albis. Apoc. 3, 5.* Ist ein grosser Begräbniß-Thaler.

537.

JOH. ADOL. D. G. H. N. D. S. H. C. O. ET D. Ein Brustbild in der Perucke mit dem Elephanten-Orden. R. Das Wapen. 1690. *Prisca virtute fideque.* H. R. 1704. p. 225. Auf seinen andern Müntzen erscheinet ein mit einem Stein beschwerter Palm-Baum: *Inclinata Resurgo.*

538.

FRIDER. H. N. D. S. H. S. E. D. C. J. O. E. D. Ein zierlich geharnischt Brustbild in der langen Perucke. R. Ein gekröntes Wapen von Schleßwich, um welches im Blumen-Krantze 6. kleine Wapen-Schilde hangen: *Constantia & Labore.* Ist ein seltener Thaler des A. 1702. bey Klissow in Klein-Pohlen gebliebenen Schwedischen Generals und Hertzogs von Hollstein. Die Absonderung und Auszierung des einen Wapens, deutet die Souverainité des Gottorpischen Hauses über das Schleßwichische Hertzogthum an. T. C. p. 50.

XXIV.

Mecklenburgische Thaler.

539.

HENRICVS DEI GRACIA DVX MEGAPOLE. Ein Brustbild des ersten Evangelischen Hertzogs

zogs, mit dem Baret auf dem Haupt, im rauhen Mantel und güldenen Kette, die Arme in einander schlagend. R. Ein Lilien-Creutz mit fünff Wapen versetzet. *Moneta nova Grevesmolensis* XXXX; so die Jahrzahl 1540. andeuten soll. Ist ein altes und seltenes Stück.

540.

ALBERTVS DEI GRATIA DVX MEGAPOL. Vier ins Blumen-Creutz gesetzte Wapen-Schilde. R. Der Heyland mit der Welt-Kugel in Lebens-Grösse, samt der Jahrzahl 1542. *Salvum fac populum tuum Domi.* Kommt selten vor.

541.

ALBERTVS, DEI GRACIA DVX MEGAPOL. Ein Brustbild Hertzog Albrechts, beygenahmt des Schönen, im blossen Haupte und Mantel, mit einer grossen Kette um den Hals. R. Ein Blumen-Creutz, und in jedem dessen Winckel, wie auch in der Mitte ein Wapen-Schild: *Moneta nova Gadebussensis.* 1543. Ist ein zierlicher und seltener Thaler. H. R. 1704. p. 73.

542.

ALBRECT, HERTZOG ZV MECKLENBORG. Drey gekrönte und geschmückte Helmen, dazwischen die Jahrzahl 1538. Unten auf einem Täflein obiger Titel. R. Fünff Wapen-Schilde zwischen einem zierlichen Creutz. *Moneta nova Civitatis Gustroviensis.* Ist ein alter und rarer Thaler. H.R. 1704. p. 65.

543.

JOHAN. ALBER. D. G. DVX MEGAPO. Das Wapen und darunter die Jahrzahl 1549. R. Des Hertzogs Brustbild, mit einem hohen Hut und beyhangender Binde auf dem Haupte, auch Kette um

den

den Hals. *Domine ne da inimicis verbi tui Let.* Dieser Thaler ist zur Zeit des Adiaphoristischen Streits gepräget, als eben die Reformation in Mecklenburg angegangen war. Unschuld. Nachrichten A. 1717. p. 562.

544.

JOHAN. ALBER. DEI GRA. DVX MEGAPOL. 1568. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupt, und geschornen Haar, in der Rechten das Wapen-Schild haltend. R. Der Reichs-Adler. MAXIMILIAN. D. G. ROM. IMP. SEM. AVG. T.C.p.31.

545.

VDALRICVS, D. G. DVX MEGAP. Das Wapen, und darunter die Jahrzahl 1556. R. Ein Brustbild im Mantel, mit einem Baret auf dem Haupt, so mit einer Feder geschmücket ist, und der Kette auf der Brust. *Omnes in ma. Dei sum. ips. be. faci. neb.* Ist ein schöner Thaler des klugen Hertzogs, welchen man insgemein den Deutschen Nestor genennet. H. R. 1704. p. 265. Man hat auch andre Thaler, da auf dem Rev. der Reichs-Adler erscheinet.

546.

VDALRICVS D. G. DVX MEGAP. 1556. Das Wapen. R. Ein Brustbild im zierlichen Habite. *Misericors Deus beneficus in nos omnes.* Ist nicht gemein.

547.

VLRICH HERTZOG Z. MECKELBVR. Ein Brustbild im steiffen Kragen und hohen Hut. R. Das Wapen. *Herre Gott verleich uns Gn.* 77. Ist ein seltner Thaler.

548.

CAROLVS DEI GRA. DVX MEGAPOLENS. 1608. Ein geharnischt Brustbild im Spanischen Kragen und blossem geschornen Haupte, einen Reichs-Apffel vor sich haltend: R. Das Wapen mit Schild-haltern. PRIN. VA. COM. SV. ROSTOC. E STAR. D. Ist in wenig Stücken geschlagen.

549.

ADOLPH. FRIDERICH. V.G.G. HERTZ. Z. MECKLENB. Ein Brustbild im auffstehenden Kragen, zierlichen Wammes und der Feldbinde. R. Das Wapen von einem auffstehenden Püffel und Greiff gehalten. F. Z. W. G. Z. S. D. LAN. RO. V. ST. HE. 1618.

550.

'ADOLPHVS FRIDERICH. V. G. G. HERT. Z. MEC. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. Ein zierlich Brustbild im gestickten Camisol und spitzenen Ueberschlag, zwischen zwo Gardinen gestellet. R. Das Glück nackend auf der geflügelten Welt-Kugel stehend, ein ausgespanntes Segel in der Hand haltend. Auf einer Seite ist dabey ein Baum, auf der andern Seiten jagen 2. Reuter querfeld ein *Fortune In. Fortune Fort une.* Ist ein sehr rarer doppelter Thaler (der einfache von etwas differentem Stempel wird angeführet in den H. R. 1704. p. 25. 196. In der Umschrifft ist, durch Versehen des Stempelschneiders, nach dem Wort In ein Punct gesetzt, da doch solch Wort zu dem folgenden gehöret, und so viel heissen soll fortune, infortune, fort une, d. i. Glück und Unglück ist sehr (vielleicht) eins. Womit der Hertzog seinen Zustand gleichsam vorher prophezeyhet, indem er im dreyßig-jährigen Kriege viel Glück und Unglück ausge-

gestanden, und mit seinem Herrn Bruder aus dem Lande fliehen müssen, welches die zwey fliehende Reuter ominiren sollen. **Tentzel.** Curieuse Bibl. I. Reposit. p. 446. H. R. 1705. p. 382. Es können auch die Worte so viel heissen: **Das Unglück verfolgt eine Person gar sehr**, welchen Spruch der Hertzog vielleicht mag entlehnt haben von der Margaretha, Ertz-Hertzogin von Oesterreich, die sich dieser Worte als eines Wahlspruchs bedienet. **Königsb. Histor. Anmerck.** A. 1725. p. 278.

551.

V. G. G. HANS ALBRECHT, HERT. Z. MECHELN. Ein Brustbild im spitzenen Koller. R. Das Wapen. *Non est mortale quod opto.* 1623. Ist nicht gemein.

552.

ALBERT. D. G. DVX MEGA. FRID. ET SAG. PR. VAN. Ein geharnischt Brustbild mit gantzem Gesicht, im blossen Kopffe mit kurtzen Haaren und schlecht aufstehendem Kragen. R. Das Wapen mit einem Fürsten-Hut bedeckt, und mit dem Orden des güldenen Vliesses umgeben. COM. SVE. DO. ROS. ET STARGAR. 1632. Ist des beruffenen **Wallensteiners** rarer Thaler, welchen derselbe, als Hertzog von Mecklenburg, schlagen lassen, wiewol zu der Zeit, da er bereits am Kayserl. Hofe degradiret war. H. R. 1702. p. 249.

553.

DEI GRATIA GVSTAVVS ADOLPHVS DVX MECKLENB. Ein Brustbild des gelehrten Fürsten in einer Perücke samt der Jahrzahl 1680. R. Das Wapen von zwey Greiffen gehalten. *Quid re-*

tribuam Domino. Einen fast gleichen Thaler siehe in der T. C. p. 69.

554.

CHRISTIAN LUDOVI. D. G. DUX. MEGAPOLITANUS. Ein zierlich Brustbild in der Perücke. R. Ein Mecklenburgisch Wapen mit dem Luxemburgischen seiner zweyten Gemahlin versetzt; Umher der Orden des H. Geistes, und ein gekröntes Wapenzelt, samt der Jahrzahl 1670. *Non est mortale quod opto.* Ist ein schöner und seltner Thaler des Päbstisch gewordenen Hertzogs von Schwerin, der sich lange Zeit in Franckreich aufgehalten, und dem Könige zu Ehren, den Beynahmen Ludovicus angenommen; zuletzt aber A. 1692. in Holland, gleichsam im Exilio gestorben.

555.

JOHANN GEORG. D. MEGAPOLITAN. Ein geharnischt Brustbild in der grossen Perücke. R. Die Schrifft: NAT. A. SALV. MDCXXIX. D. V. MAJI LITER. ARM. JUNCT. ET CIV. ET EXT. PROBAVIT A. MDCLXXV. D. FEBR. II. D. ELISABETHAM ELEONORAM S. DN. ANTONII ULRICI D. B. E L. FIL. NAT. MAX. VITÆ SOCIAM DELEGIT; SED EHEU VIX SEMEST. MATR. EOD. ANN. D. IX. JUL. IN COELUM REDIIT, PATR. TANT. SPE. ORB. LUG. RELIQUIT. ÆT. ANN. XLVI. M. II. DIV. Ist ein breiter Begräbniß-Thaler. H. R. 1707. p. 281.

556.

FRIDER. WILHEL. D. G. DUX MEGAP. PRINC. VAND. Ein Brustbild auf Römische Art in der Perücke. R. Ein zierliches Wapen, dessen Felder auf Heraldische Art illuminiret sind. Unten der Elephan-

phanten-Orden. *Provide & constanter.* 1705. H. R. 1706. p. 25.

XXV.
Pommerische Thaler.

557.

PHILIPPVS II. D. G. DVX POMERANORVM. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupt und Spanischem Kragen. R. Ein auf den Hinter-Füssen stehender Greiff, in der Rechten ein blosses zum Hauen fertiges Schwerdt, und in der Lincken ein offenes Buch haltend. Auf den Flügeln sind 9. Wapen. Unten steht: *Christo & Reipublicæ*. Dieser Thaler ist nebst den nachfolgenden von dem frommen Hertzog zum Andencken des ersten Jubilæi geschlagen. H. R. 1702. p. 121. Junck. V. L. p. 399.

558.

Ein anderer, dem vorigen gleicher Thaler, nur daß auf dem Revers sich der Greiff in der Mitte viel kleiner præsentiret, und von 10. kleinen Wapen-Schilden umgeben ist. Die Worte: *Christo & Reipublicæ* sind zwischen den Wapen eingerückt. Ist von sehr zierlichem Gepräge. T. C. p. 55.

559.

PHILIPPVS II. DVX POMERANORVM. Ein geharnischt Brustbild im schlechten Ueberschlag. R. Ein Fahrzeug auf dem Wasser mit aufgespanntem Segel, welches ein hinten drauf sitzender Steuermann im Sturme regieret. *Sapientia, non violentia.* MDCXVII. Ist nach dem Urtheil Herrn Junckers in Vita Luth. p. 400. ein sehr rarer Thaler, ebenfalls

aufs Jubilæum geschlagen. Einen andern von etwas diversem Stempel, siehe in den H. R. 1705. p. 121.

560.

Ein halber Gedächtniß-Thaler auf das erste Evangelische Jubilæum; stellet vor den Simson, wie er einen Löwen zerreisset. *Obturavit os Leonis* 1517. R. Die Schrifft: IN MEMORIAM JVBILÆI EVANGELICI ANNO MDCXVII. CELEBRATI PHILIPPVS II. DVX POM. F. F. Junck. V. L. p. 397. *Schleg.* B. N. p. 23. Kommt selten zum Vorschein.

561.

D. G. FRANCISCVS I. DVX SEDINI POMERAN. CASSVB. ET VANDAL. Ein zierlich Brustbild im blossen Haupt und Ueberschlage. R. Ein auf den Hinterfüßen stehender Greiff, auf dessen Flügeln die Wapen-Schilde zu sehen sind. In der rechten Klaue hält er ein blosses Schwerdt; in der Lincken aber einen Schild, darinn ein Todten-Kopf ist. Kommt selten vor. H. R. 1704. p. 289.

562.

PHILIPPVS JVLIVS, D. G. D. STETIN. POM. Ein Brustbild im Spanischen Kragen, neben bey die Jahrzahl 1609. R. Das Wapen mit zierlichen Schildhaltern. *Fata feren. fe. pari. patien. palmam.* Ist nicht gemein.

563.

VLRICVS D. G. POM. EPISCOP. CAMMIN. 1622. Ein zierlich Brustbild im geschornen Haar und spitzenen Kragen. R. Die Schrifft. Nummus in memoriam funebr. Vlrici P. D. & Epis. Canati 12. Aug. Ao. 1589. & mortui A. 1622. 31. Oct. à BOGISLAO Po. Du. publicatus. Ist in wenig

nig Stücken ausgemünzet worden, und kommt selten vor. H. R. 1707. p. 89.

564.

BOGISLAVS XIV. D. G. DVX STE. PO. CAS. E. V. PR. RV. Ein geharnischt Brustbild im spitzenen Ueberschlage. R. Das Wapen. EP. CAM. CO. GVTZK. TER. LEO. E. BV. DO. 1628.

565.

Ein rarer Begräbniß-Thaler dieses letztern Pommerischen Hertzogs, so ihm die Königin in Schweden Christina und der Churfürst zu Brandenburg Friedrich Wilhelm, zum danckbahren Andencken, wegen des unter sich getheilten Pommerns, schlagen lassen. BOGISLAVS XIV. D. G. DVX ST. POM. C. ET VAND. P. RV. EP. C. CO. G. T. L. ET B. D. Des Hertzogs Brustbild im blossen Haupte, mit kurtz geschornem Haar, in zierlichem Harnisch und der Feldbinde. R. Die Schrifft: Novissimis honoribus Bogislai Duc. Stet. Pomer. ejus nominis XIV. & ultimi, nati 31. Mart. 1580. denati 10. Mart. 1637. humanati 25. Maj. 1654. Christina D. G. Svecorum Gothor. Vandal. Regin. & Fridericus Wilhel. Marc. & El. Bra. Duces Pomer. F. F. M. U. 1695. p. 573.

XXVI.

Siebenbürgische Thaler.

566.

JO. SE. REX VN. Ein auf einen glatten Boden gestempeltes Schild, da ein halber aufrecht stehender Fuchs oder Wolff sich zeiget, der aus einem dreyfachen Hügel herfürsteiget. Neben bey ein halber

Mond samt einem Stern und der Jahrzahl 1565. Der Revers ist gantz leer. Dieses ist eine seltne Müntze Johannis Secundi oder wie es andre lesen, Sepusiensis, Grafen von Zips, und aufgeworffenen Königs in Ungern. *Luck.* Syll. Numism. p.214. H. R. 1703. p.65.

567.

Ein gleichmäßiger glatter Thaler, auf dessen einen Seite das Bathorische Stamm-Wapen eingestempelt ist, so von zwey Engeln gehalten wird, mit den Buchstaben C. B. D. S. und der Jahrzahl 1580. Ist *Christophori Bathori*, eines Bruders Stephani, Königes in Pohlen, nicht gemeiner Thaler.

568.

SIGISMVNDVS BATHORI. Ein zierlich geharnischt Brustbild des wunderlichen Fürsten, deme vor der Brust ein Creutz stehet. R. Das Wapen. PRINCEPS TRANSSYLVANIÆ 1595.

569.

STEPHANVS BOCHKAY DE KIS MARIA PRIN. TRINSILVA. Das Wapen-Schild, um welches eine Schlange einen Circkel machet, mit der Jahrzahl 1605. R. Ein groß gekrönt Marien-Bild mit dem Christ-Kindlein, den Mond unter den Füssen habend, mit den Buchstaben N. B. oder Nagi Bania, so eine Siebenbürgische Bergstadt ist. PARTIVM REGNI HVNG. DOMINVS ET SICVLOR. COMES. H. R. 1707. p. 90.

570.

GABRIEL BATHORY, D. G. PRINCEPS TRANSSYLVANIÆ. Ein geharnischt Brustbild mit dem Streithammer. R. Das Wapen mit der Schlange umgeben. PARTIVM REGNI HVNG. DOMINVS ET SICVL. COMES. 1609.

571.

571.

GABRIEL D. G. PRINC. TRAN. PAR. REG. HVN. D. ET SIC. COMES. Das Wapen mit der Schlange umgeben. Inwendig 1611. *Cibin.* R. Auf einem glatten Boden: *Pro Patria, aris & focis* 1611.

572.

Ein anderer Thaler, so in der Mitte innerhalb der Circul-runden Schlange das Bathorische Wapen zeiget, mit den Buchstaben: G. B. P. T. und dem Wort CIBIN. Die Umschrifft ist: *Pro patria, aris & focis* 1611. Der Revers ist gantz glatt und ledig.

573.

GABRIEL D. G. EL. HVNGARIÆ DAL. CR. SCL. REX. Ein zierlich geharnischt Brustbild im blossen Haupt. R. Ein gekröntes Ungarisch und Siebenbürgisches Wapen. TRANS. PRINCEPS ET SICVLOR. COM. 1621. Ist ein Thaler des Bethlen Gabors, so wegen der Ungarischen Titulatur merckwürdig ist.

574.

GAB. D. G. SA. ROM. IM. ET TRAN. PRIN. Ein geharnischt Brustbild mit der befederten Mütze. R. Das Wapen. PAR. REG. HVN. DOM. SI. CO. OP RAT. DVX 1629. Dieser Thaler ist geschlagen, als Bethlen Gabor von der Krone Ungarn renunciiret hätte, und dagegen vom Kayser die beyde Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, nebst dem Titul eines Reichs-Fürsten erhalten hatte. Noch einen andern Thaler von ihm siehe in den H. R. 1704. p. 369. *Dewerd.* S. N. p. 509.

575.

GEORG RAKO, D. G. P. TRAN. Ein geharnischt Brustbild in der Ungarischen Mütze. R. Das Wapen. PAR. REG. HVN. DOM. ET SIC. COMES 1650. Ist ein Thaler von Georgio Rakoczy, dem Zweyten dieses Nahmens. H. R. 1706. p. 329.

576.

ACHA. BAR. D. G. PR. TR. Ein Brustbild im blossen Haupt und Ungarischem Camisol. R. Das Wapen. PA. REG. HVN. DO. ET SI. CO. 1659.

577.

ACHATIVS BARCSAI D. G. P. T. P. R. H. D. S. C. Das Wapen. R. In der Mitten die Schrifft: *Serva nos, quia perimus.* 1660. C. B. Die Umschrifft: *De profundis clamamus ad te Domine.* Ist eine Noth-Müntze, damahls geschlagen, als Barckzay in Szeben oder Hermanstadt vom Ragozy belagert war. T. C. p. 71. *Schleg.* B. N. p. 173.

578.

ACHATIVS BARCSAI D. G. P. T. PA. RE. HV. DO. SI. CO. Das Wapen mit der Jahrzahl 1660. R. In 2. Reihen die Schrifft: *Sub Rakociana oppressione Regni Transilvaniæ & obsidione Cibinensi.* In der Mitte: *Deus providebit.* Ist abermahl eine Noth-Müntze.

579.

JOAN. KEMENY, D. G. PRI. TRA. Ein geharnischt Brustbild in der Ungarischen Mütze. R. Das Wapen. PAR. REG. HVN. DO. ET SIC. CO. 1661. H. R. 1706. p. 345.

580.

MICHAEL APAFI, DEI GRATIA PRINC. TRANS.

TRANS. Ein zierlich geharnischt Brustbild in der Ungarischen Mütze. R. Das Wapen. PAR. REG. HVNGARIÆ DO. ET SI. COMES 1681.

XXVII.

Mancherley Fürstliche Thaler.

581.

Der Fürsten zu Anhalt gemeinschafftlicher Thaler JOHANS. GEORGI. JOACHI. WOLFG. Zwey gegen einander gestellte Brustbilder, davon eines im geistlichen Habite ohne Bart, (so der fromme Fürst George ist, der seinen Unterthanen selbst das Evangelium geprediget) das andere mit einem ungemeinen Barte, und der Kette um den Hals. In der Umschrifft sind vier Wapen-Schilde eingeschaltet. R. Zwey andre großbärtige Brustbilder, und über denselben die Jahrzahl 39. MONETA NOVA PRINCIP. A. D. ANH. Ist ein alter und schöner Thaler. H. R. 1705. p. 217.

582.

D. G. JOACH. FR. ET BERN. FRA. PRIN. IN ANHALT. ET ASCANI. Zwey gegen einander gestellte geharnischte Brustbilder. R. Das Wapen mit der Jahrzahl 1567. *Fiat voluntas tua Domine.* Ist nicht gemein; Man hat auch einen vom Jahr 1570. da aber des ältern Bruders Brustbild allein erscheinet.

583.

Ein Begräbniß-Thaler des gelehrten Fürsten zu Anhalt-Köthen, und Stiffters der Fruchtbringenden Gesellschafft, den man den Nährenden

genennet. LVDOVICVS, SENIOR. D. G. PRIN. ANHALT. COM. ASC. DOM. BERNB. ET SERV. NAT. XVII. JVN. AN. CHR. MDLXXIX. DENAT. VII. JAN. HOR. VII. VESP. AN. CHR. MDCL. VIXIT AN. LXX. MEN. VI. DIES XXI. R. Ein Wapen mit drey geschmückten Helmen und der Jahrzahl 1650. Umschr. Den Wahlspruch dieses Herrn: **Auf deinen Wegen leit, HErr GOtt mich allezeit.** H. R. 1703. p. 252.

584.

WILHELMVS LVDOVICVS, D. G. PRIN. ANHALT. COM. ASC. DOM. BERNB. ET SERV. NAT. III. AV. AO. CHR. MDCXXXIIX. DENAT. XIII. APR. CIRCA HOR. III. MERID. AO. CHR. MDCLXV. VIXIT AN. XXVI. MENS. VIII. DIES XIII. R. Das Wapen mit der Jahrzahl 1665. **Lehre mich dein Wort, meiner Seelen Hort.** Ist ein halber Begräbniß-Thaler in der Grösse eines gantzen.

585.

LVDOVICVS JVN. D. G. PR. AN. CO. ASC. DO. SER. E. BE. NA. A. C. M.DCVII. MEN. OCT. DIE XI. X. HO. JV. MA. OBI. A. C. M.DCXXIV. MEN. MAR. DI. XV. NO. VI. PO. C. VIXI. AN. XVI. ME. IV. DI. XXV. HO. XVI. REQVIE. IN SPE. RE. MOR. R. Das Wapen. *Mein End und Leben ist Gott ergeben.*

586.

LVDOVICVS D. G. PRINCEPS ANHALTIN. COMES ASCANIÆ D. BER. ET SER. MEMORIÆ ILLVSTR. AMOEN. AMALÆ PRIN. ANHALT. COM. BENTHEIM PIEN. CAST. DILEC. CONJVG. NAT.

A.

A. CHRI. M D. XXCVI. MENS. MART. DIE XIX. H. III. POM. OB. A. CHRI. MDCXXV. MENS. SEPT. D. VIII. POST. VII. MAT. VIXI ANNOS XXXIX. M. V. D. XXI. HOR. V. R. Das Wapen. Das Weib, so fürchtet GOtt, nicht werden kan zu Spott. T. C. p. 46.

587.

V. G. G. SOPHI. AVGVS. FVRS. Z. ANH. GEB. HERT. Z. SCHL. HOLS. IST GEB. V. DEC. 1630. VERM. XVI. SEPT. 1649. VERW. IV. JVLI 1667. GEST. XII. DEC. 1680. GEL. 50. JAHR. 8. TAG. R. Ein im Meere stehender Felsen, auf welchem ein Hertz stehet, so von den Winden angeblasen, und von der Sonne beschienen wird. Am Felsen ist eine verzogene Nahmens Chiffre. *Alles nach Gottes Willen.* Ist ein sauberer halber Thaler.

588.

KAROL, DVX GELRIE JVL. COM. ZVT. Ein geharnischt Brustbild mit dem Barete auf dem Haupte. R. Das Wapen. *Equitas judicia tua Domi.* Ist ein kleiner Dick-Thaler, mit Mönch-Schrifften, im Anfange des XVI. Seculi geschlagen und sonderlich rar.

589.

JOHANS SENIOR FILIV. D. CLIV. DVX JVL. Z. MO. C. M. Der Hertzog in voller Rüstung zu Pferde, mit einem blossen Säbel in der Hand. Unter dem Pferde die Jahrzahl 1513. R. Das Wapen und hinter demselben ein Blumen-Creutz. *Prudentia rerum exitus metitur*, mit München-Schrifft. Ist ein schöner und rarer Thaler Johannis von Jülich, des Friedfertigen, auf die damahligen Conjuncturen, wegen

gen der Jülichschen Succession gerichtet. H. R. 1705. p. 113.

590.

GVIL. D. G. JVLIA CLIVOR Z. MONT. DVX. Ein geharnischt Brustbild mit dem Streit-Hammer. R. Das Wapen: *Christus Spes una salutis* 1567. Ist ein Thaler des letzten Hertzogs von Jülich und Cleve, so ein Schwieger-Vater des blöden Hertzogs in Preussen Albrecht Friderichs gewesen, und von dessen Tochter fast alle ietzt-regierende Potentaten in Europa abstammen.

591.

GVILI. D. G. JVLIA. CLIVOR. Z. MONT. DVX. Ein geharnischt Brustbild mit dem Streit-Hammer. R. Das Wapen. *In Deo Spes mea.* A. 1584. Kommt selten zum Vorschein.

592.

MARI. GEB. DO. V. FR. T. JEV. RVS. OS. V. W. LA. Das Wapen mit der Jahrzahl 1561. R. Daniel in der Löwen-Grube sitzend, dem ein von dem Engel in der Lufft geführter Mann Speise bringet. *Dorc God hebbe ick idt erholden.* Ist ein rarer Thaler der Fräulein von Jever, auf ihr gegen die Grafen von Ost-Frießland, nach langwährigem Streit erhaltenes Recht geschlagen. H. R. 1702. p. 337.

593.

MAR. G. D. V. FR. TH. JE. RVS. OST. VN. WA. Ein Löwe, so im kleinen Wapen-Schilde einen andern Löwen hält. R. Der aus dem Grabe auferstehende Heyland mit der Siegs-Fahne, auf ein Todten-Geripe tretend. *Superavi Hos: meos.* Ist wie der vorhergehende auf eben diese Begebenheit

heit geschlagen. T. C. p. 93. H. R. 1702. p. 344. & A. 1703. p. 114.

594.

MARIA G. D. V. F. T. JEVER. RV. OS. WA. Ein behelmtes Wapen. R. Ein Casteel mit Pallisaden umgeben. *Vertr. God so we. h. d. uthelpe.* Mit diesem sonderbahren Thaler hat das Fräulein, entweder auf ihre von denen Grafen von Ost-Frießland ausgestandene Ungelegenheiten gezielet; oder auf einen von ihr ausgeführten grossen Bau. *H. R.* 1702. p. 409. Ein anderer Stempel mit dieser Umschrifft, nur daß eine Dorne-Krone, an statt des Casteels, auf dem Revers erscheinet, siehe *H. R.* 1703. p. 105.

595.

MARGARETHA D. G. PRIN. COM. AB ARBVRGH. Das Wapen. R. Das JEsus Kind, welches die Welt-Kugel hält, und mit Strahlen umgeben ist. *Protector meus es tu. 1576.* H. R. 1707. p. 377.

596.

DOROTHE. D. G. ABBATIS. QVEDELB. DVCIS. SAXO. 1617. Das Wapen. R. Der Kayser vor der Stadt Qvedlinburg in gantzer Positur geharnischt stehend, mit dem Kayserlichen Ornat, und Beyschrifft: NAT. 876. MOR. 936. Umschr. HEINR. AVC. D. G. RO. IM. SAX. DVX. ABB. QVEDLB. FVNDAT. Ist ein breiter sonderlicher Thaler. Tenz. Lin. Alb. p. 308.

597.

DIVA ANNA DOROT. D. G. D. S. J. C. M. A. ET W. IMP. LIB. SEC. DIOEC. QVEDL. ABBATISSA. In der andern Reihe. NATA 13. NOV. 1657.

1657. INVESTITA 29. JAN. 1685. DENATA 23. JVN. 1704. Ein Brustbild in aufgebundenen Haaren. R. Ein gegen ein Stück vom Thier-Kreise fliegender Adler, mit dem Wahlspruche: *Ardua difficili Ascensu.* Ist ein zierlicher Begräbniß-Thaler. *H. R.* 1707. p. 409.

598.

ANN. SALO. V. G. G. FVRSTIN ZV ESS. GEBORN. GRAFIN Z. S. Ein Brustbild der Abtißin mit einem Kränzchen auf dem Haupte; lockigten Haaren, und einer Schnur Perlen, um den Hals. R. Das Wapen mit der Jahrzahl 1660. *qui litem auffert execrat. in bened. mutat.* Ist nicht gemein. *H. R.* 1706. p. 297.

599.

H. I. N. A. EP. BRE. O. E. P. D. SA. E. W. Zwischen inne 6. Wapenschilder. Ein Brustbild im steiffen Rocke, güldenen Kette und Adler auf der Brust; mit der Jahrzahl 84. R. Ein Adler. RVDOL. II. IMP. AV. P. F. DECRETO. Ist ein alter Thaler Heinrichs Hertzogs zu Sachsen-Lauenburg, Evangelischen Bischoffs in Bremen, Osnabrügg und Paderborn.

600.

MO. NOVA GVILH. 3. D. G. PRIN. AVRA. A. NASS. Das Wapen. R. Ein zierlich Brustbild im steiffen Rocke, und über dem Haupte ein Jagdhorn. *Manu tenebo Nassav. 1560. P.* Ist rar.

601.

MAVRITIVS D. G. PR. AVR. COM. NASS. CATZ. VIAND. MOVRS. Ein geharnischt Brustbild im Spanischen Kragen und der Feld-Binde. R.

Das

Das Wapen 1622. *Soli Deo honor & gloria.* Bizot. Hist. Metal. p. 149.

602.

GVILIELMVS, D. G. PRIN. AVR. Ein geharnischt Brustbild. R. Das Wapen: *Soli Deo honor & gloria* 1650.

603.

HERMAN. BRVGNA. MAGIS. LIVO. Der Liefländische Heermeister in gantzer Positur geharnischt, das blosse Schwerdt unter sich gekehrt haltend; zwischen den Füssen ein vierfeldiges Wapen. R. Ein Creutz im Blumen-Schilde, darüber die Jahrzahl 1536. *Moneta nova argentea Revaliensis.* Kommt ungemein selten vor. H. R. 1702. p. 297.

604.

WILHELM VON STERNBERG. D. G. M. LIVON. Ein geharnischt Brustbild mit dem Schwerdt, im blossen Haupte, das Wapen vor sich haltend, mit der Jahrzahl 1557. R. Das Wapen der Stadt Riga. *Moneta nova Rigensi.* Ist rar.

605.

HENRICVS DE GAREN. D. G. M. LIVONI. Ein gekrönt und geharnischtes Bild in fast gantzer Positur, das Wapen vor sich haltend. R. Der Stadt Riga Wapen mit der Jahrzahl 57. *Moneta nova Rigensis.* Ist ebenfals nicht gemein.

606.

JACOBI, D. G. DVCIS CVRLANDIÆ ET SEMGALLIÆ. Ein geharnischt Brustbild im spitzenen Ueberschlage und der Feldbinde. R. Das Wapen. *Moneta nova Argentea* 1645.

607.

JO. CASP. D. G. ADMI. PRVSS. TEV. ORD. M. MAG. D. IN PR. ET EVL. Ein geharnischt Brustbild, mit dem Ordens-Creutz auf der Brust. R. Maria mit dem Christ-Kindlein das Wapen des deutschen Ordens vor sich haltend, mit den Worten: *Deo Duce.* Umschrifft: CÆS. MAJ. REG. HVNG. PLENIPOT. GVBERNATOR 1673. Ist ein seltener doppelter Thaler, des Ordens-Meisters des deutschen Hauses zu Mergentheim, so in der Titulatur noch immer Prätension auf Preussen macht. *Dewerd.* S. N. p. 632.

608.

ANTHONIVS D. G. LOTHO. ET BARI. DVX. Ein gekröntes Brustbild im Harnische, den Degen entblößet haltend. R. Das Lothringische Wapen-Schild, mit acht kleinern Wapen-Schildern garniret. Ist im Anfange des XVI. Seculi von A. 1520. vom Stamm-Vater der Lothringischen Hertzoge geschlagen, um die Zeit, da er den Aufstand der Bauren im Elsaß gedämpfet. Die offene Krone ums Haupt bedeutet das Recht, auf die Königreiche Neapolis, Sicilien, Jerusalem und Arragonien. T. C. p. 8.

609.

CARO. D. G. CAL. LOTHO. BAR. GEL. DVX. Ein Brustbild im blossen Haupte. R. Das Wapen von Lothringen umgeben mit 7. kleinen Wapen-Schilden, darunter die Jahrzahl 1567. steht. Ist ein rarer Thaler des in Franckreich erzogenen Lothringischen Hertzogs Caroli II. des Schönen. Einen andern Stempel siehe in den H. R. 1707. p. 97.

610.

LEOP. I. D. G. D. LOT. BA. REX JER. Ein Brustbild im blossen Haupte. R. Ein gekröntes Wapen. *In te Domine speravi.* 1704. Um den Rand: *Salvum me fac Domine.* H. R. 1706. p. 161.

611.

FRANC. II. D. G. DVX SAXO. ANG. E. WESTP. Ein geharnischter Reuter zu Pferde, im Galopp. R. Das Wapen. *Propitio Deo securus ago.* 609. Kommt nicht offt vor.

612.

AVGVSTVS, D. G. DVX SAXON. ANGAR. E. WEST. Ein geharnischt Brustbild im aufstehenden Kragen. R. Das Wapen: *Dura pati virtus* 1620.

613.

AVGVSTVS, D. G. DVX SAXON. ANGAR. E. WEST. Ein Brustbild. R. Oben in den Wolcken die 6. Buchstaben A. G. S. I. A. G. An GOttes Seegen ist alles gelegen. Unten: FERDINANDVS II. D. G. ROMA. IMP. SEMP. AVGVST. 1624. *Ein Reis Daler nach Reiches Schrot und Korn*, womit auf die leichte Müntze gezielet wird, welche um diese Zeit abgeschaffet worden. Ist ein seltner Thaler des Lauenburgischen Hertzogs. *H. R.* 1705. p. 257.

614.

JVL. FRAN. D. G. SAX. ANG. WESTP. DVX. Ein Brustbild. R. Ein Fürsten-Hut, welchen Rauten-Zweige umgeben. Unten stehet die Jahrzahl MDCLXX. und das Wort *Reviresco.* Oben ein Adler, darunter die Worte: *Fructus virore virere perennet.* Ist ein sonderlicher und zierlicher Thaler des

letzten Sachsen-Lauenburgischen Hertzogs, so mit Chur-Sachsen, des Wapens halber Streitigkeit gehabt. *H. R.* 1707. p. 225.

615.

SDENCO. AD. D. G. S. R. I. PRINC. D. LOBCO. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupt und grossen Kragen. R. Das Wapen mit dem güldenen Vließ umgeben, und dem Fürsten-Hute bedeckt, ohn Umschrifft. Ist ein kleiner Dick-Thaler, des in den Fürsten-Stand A. 1624. erhabenen Böhmischen Grafen von Lobkowitz, so um eben diese Zeit scheint geprägt zu seyn. *H. R.* 1703. p. 337.

616.

FERDINAND. ET MARIA ANNA. Zwey Brustbilder neben einander, deren eins den Orden des güldenen Vliesses trägt. R. Zwey runde Wapen-Schilde, jedes mit einem Fürsten-Hute bedeckt, und beyde mit einem Wapen-Mantel umgeben, oben die Jahrzahl 1696. PRINCEPS A SCHWARZENBERG, HÆRES LANDGRAVIA IN SVLZ. Ist ein zierlicher Thaler, und wegen des einen Wapens merckwürdig, darinne ein Rabe auf einem Türcken-Kopffe stehet und demselben die Augen aushacket, zum Andecken der von Graf Adolph von Schwartzenberg eroberten Ungarischen Vestung Raab. *H. R.* 1703. p. 369.

XXVIII.

Thaler der Italiänischen Fürsten und Republicken.

617.

EMANVEL PHILIB. DVX SABAV. S. R. IMP.

IMP. P. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupte, den Regiments-Stab haltend. R. Vier schreg-gestellte und mit einem zierlichen Blumen-Creutz distinguirte Wapen-Schilde. *Auxilium meum a Domino.* 1556. Diesen Thaler hat der Hertzog, den man insgemein den eisernen Kopf nennte, noch damahls schlagen lassen, als er die Kayserliche Armée, wieder die Frantzosen commandirte, die seinem Vater das Land abgenommen hatten. *H. R.* 1706. p. 121. Einen andern Thaler vom Jahr 1577. da der Hertzog geharnischt auf einem schön-geschmückten Pferde erscheinet, siehe *H. R.* 1703. p. 345.

618.

CAROLVS EM. D. G. DVX SABAVDIE. Der Hertzog geharnischt mit Schild und Schwerdt zu Pferde. Unten die Jahrzahl 1581. und der Buchstab T. so Turin bedeutet. R. Ein zierlich Creutz und dazwischen vier Wapen-Schilde. CHABLASI ET AVG. SAC. ROM. IMP. PRINCEPS. Ist selten.

619.

CAROLVS EM. D. G. DVX SAB. P. P. EC Ein geharnischt Brustbild im krausen Kragen. R. Ein aus den Wolcken ragender geharnischter Arm, ein zum Streiche fertiges Schwerdt haltend: *Omnia dat, qui justa negat.* Ist ein rarer Thaler.

620.

CAROLVS EM. D. G. DVX SABAVDIÆ. Ein Brustbild im Spanischen Kragen und darunter die Jahrzahl 1621. *R.* Ein gekröntes Wapen, mit dem Wort Fert neben bey. Umschrifft: *De ventre matris Deus Protector meus.*

621.

MAR. JO. BAPT. VIC. AM. D. G. DVC. SAB. Zwey neben einander gestellte Brustbilder, der Mutter und des noch unmündigen Sohns, dessen Vormundschafft sie geführet. R. Das Wapen. PRINCI. PEDEM. REGES CYP. Ist ein Vormundschafftlicher Thaler. A. 1680. geschlagen, da Victor Amadæus selbst die Regierung angetreten. *H. R.* 1706. p. 145.

622.

VICTOR AM. II. D. G. DVX SAB. Ein Brustbild in langen Haaren. *R.* Ein gekröntes Wapen von zwey Löwen gehalten. Unten die Jahrzahl 1681. PRINC. PEDEM. REX CYPRI.

623.

VINCENTIVS D. G. DVX MANTVÆ IIII. Ein geharnischt Brustbild den entblößten Degen haltend. *R.* Ein gekrönter Adler: ET MONTIS-FERRATI II. Unten B. XVI. Ist ein Scudo von Vincentio I. dem Stiffter des Ordens vom H. Blut.

624.

FERD. D. G. DVX MAN. VI. E. M. F. IIII. Der Hertzog im Cardinals-Hute, und der Ordens-Kette um den Hals. Unten die Jahrzahl 1614. *R.* Eine Sonne: *Non mutuata luce.* Kommt selten zum Vorschein. T. C. p. 39. woselbst ein etwas anderer Stempel angeführet wird.

625.

FERDIN. D. G. DVX MANT. VI. E. MON. FER. IIII. Ein geharnischt Brustbild im Spanischen Kragen und darunter die Jahrzahl 1622. *R.* Der Ritter S. George zu Pferde mit dem Lindwurme; darun-

darunter das Wort *Casale.* Umschrifft: *Protector noster aspice.*

626.

FER. S. R. E. D. CAR. D. G. DVX MAN. VI. E. M. F. IIII. Das Wapen mit dem Ritter-Orden des H. Bluts umgeben; an welchem unten eine von den Engeln gehaltene Monstrantz zu sehen. Es ist mit einer Krone und dem Cardinals-Hut bedeckt. In der Krone stehet das Wort *Fides.* R. Ein Heiliger, so in der Rechten ein langes Creutz hält, mit der Lincken aber, einem vor ihm auf dem Knie liegenden halbnackten Manne, eine Monstrantz darreichet, in welcher man drey Punckte bemercket (so drey Bluts-Tropffen Christi, welche man in Mantua bewahret, bedeuten sollen). Unten die Jahrzahl 1612. und der Müntzen Wehrt 120. Die Umschrifft ist der Wahlspruch des Ordens vom H. Blut. *Nihil isto triste recepto.* Ist ein seltner Thaler. *H. R.* 1703. p. 265.

627.

VINCEN. II. D. G. DVX MANT. VII. E. M. F. V. Ein zierlich Brustbild im Spanischen Kragen, und blossem Haupte. R. Ein schöner Hund mit einem Halsbande stehend, unter demselben die Jahrzahl MDCXXVII. *Feris tantum infensus.* Ist ein extra-rarer Scudo, indem dieser Hertzog nur ein Jahr regieret hat; und wegen seiner Schönheit admirable.

628.

CAROLVS I. D. G. DVX MAN. E. M. F. ec. Ein geharnischt Brustbild mit dem Orden vom H. Blut auf der Brust, und darunter die Jahrzahl 1628. in welcher dieser Hertzog von Nevers Possession von Mantua genommen. R. Die Sonne im Thier-

 Kreise;

Kreise; über und unter ihr Sterne. Unten ein Theil der Erd-Kugel mit Wolcken bedeckt. *Nec retrogradior, nec devio.* *H. R.* 1703. p. 361. Dieser Hertzog war ein Vater der Gemahlin Vladislai und Joh. Casimiri, zweyer Brüder und Könige in Pohlen.

629.

FERD. CAR. D. G. DVX MONT. CAR. GVAS. Ein Brustbild. R. Eine auf der Lafette liegende Canone mit allerhand Gattung von Armaturen umgeben. *Convenientia cuique.* 1707. Um den Rand: *Majestatis præsidia.* Ein zierlicher Thaler. Histor. Gedächtniß-Müntz. p. 1036.

630.

CÆSAR DVX MVT. REG. EC. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupte, mit dem güldenen Vließ um den Hals. R. Die Hoffnung mit dem Ancker und Füllhorne. Unten die Jahrzahl 1612. *Firmissima spei;* womit der Hertzog von Modena vielleicht gezielet, auf die Wiedererlangung des Hertzogthum Ferrara, so der Pabst eingezogen. T. C. p. 11.

631.

FERDINANDVS GONZAG. CÆSARIS FILIVS. Ein Brustbild im blossen Haupte und krausen Kragen. 1620. R. Das Wapen. MELFICTI PRINCE. GVASTALLÆ COMES.

632.

FERDINANDVS, MED. MAGN. DVX ETRVRIÆ III. Ein geharnischt Brustbild. R. Die Tauffe Christi, von Johanne verrichtet; oben der H. Geist in Tauben-Gestalt: *Filius meus dilectus.* Unten 1595. *H. R.* 1706. p. 401.

633.

COSMVS II. MAGN. DVX ETRVR. IIII. Ein geharnischt Brustbild mit der Groß-Hertzoglichen zackichten Krone; in der Rechten einen Zepter haltend, die Lincke an den Degen legend. R. Das Wapen, worinn 6. Erbsen; hinter dem Wapen ein gekröntes Creutz: *Pisa in vetustæ majestatis memo.*

634.

FERDINANDVS II. MAG. DVX ETR. V. Ein gekröntes Brustbild, darunter die Jahrzahl 1659. R. Der Hafen von Livorno, in welchem Schiffe liegen: *Et patet, & favet.*

635.

COSMVS III. D. G. MAG. DVX ETRVRIÆ VI. Ein Brustbild in der Zacken-Krone, darunter 1680. R. Wie bey dem vorhergehenden. *H. R.* 1702. p. 353.

636.

COSMVS III. MAG. DVX ETRVRIÆ VI. Ein gekröntes Wapen und die Jahrzahl 1670. R. Ein Rosenstock mit Rosen und Dornen, darunter das Wort *Liburni.* Umschrifft: *Gratia obvia, ultio quæsita*, so ebenfalls auf den Hafen von Livorno zielet. T. C. p. 89. H. R. 1702. p. 356.

637.

COSMVS III. D. G. MAG. DVX. ETRVRIÆ. Ein Brustbild im blossen Haupte, auf Römische Art, darunter die Jahrzahl 1684. R. Johannes der Täuffer, zu seinen Füssen das Lamm liegend. Auf der in Händen habenden Fahne steht: *Ecce Agnus Dei.* Umschrifft: *S. Joannes Baptista.* Um den Rand: *Ipsa sui custos forma decoris erit.*

638.

ALEX. FAR. DVX III. PLA. P. ec. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupt. R. Eine Göttin, so in der rechten Hand eine Lilie, in der lincken aber das Füllhorn hält; Zu ihren Füssen liegt zur Rechten ein Wasser-Gott. Zur Lincken stehet das Wapen Schild der Stadt Placenß. Unten im Abschnitt: A. 195. P. welches einige vor die Jahrzahl 1595. halten, so aber nicht seyn kan, weil der Hertzog schon A. 1592. an einer Blessur in Arras gestorben. Umschrifft: *Placc. Roman. Colon.* H. R. 1706. p. 153.

639.

RAIN. FARN. PAR. ET PLAC. DVX IIII. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupte. R. Drey auf hohen Stengeln stehende Lilien, über welchen Mars und Pallas eine Krone halten, unten die Zahl 1617. *Meritis quæsitam.* Ist sehr zierlich. *H.R.* 1704. p. 161.

640.

ODOARDVS FAR. PLAC. E. PAR. DVX V. Ein zierlich geharnischtes Brustbild im Spanischen Kragen. R. Ein Heiliger mit einer Standarte Unten die Jahrzahl 1628. Umschrifft: S. ANTONINVS MART. PROT. PLAC. Einen andern Scudo dieses Fürsten, siehe in den *H. R.* 1707. p. 209. Man hat auch einen Stempel da der Heilige zu Pferde sitzt, A. 1626.

641.

SYRVS AVSTRIA S. R. IMPERI. ET P. CO. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupte. R. Ein gekröntes Wapen. ANTIQVISS. FAM. IN-

SIGNIA

SIGNIA 1628. Ist ein rarer Scudo des unglücklichen Reichs-Fürsten von Corregio. H. R. 1703. p. 289.

642.

HERACLIDIS DESPOTÆ PATRIS PATRIÆ. Ein geharnischt und gekröntes Brustbild mit der Jahrzahl 1562. R. Das Wapen. *Vindex & defensor libertatis patriæ.*

643.

FRANCISCVS ESTENSIS MARC. MAS. Ein geharnischt Brustbild des Marggrafen von Massa. R. Zwey gegen einander stehende runde Tempel. *Animo pari.* Man hat auch einen andern Stempel dieses Marggrafen, da auf dem Rev. ein Schiff sich zeiget, mit der Umschrifft: *Dux in hostes pariter & clypeus.*

644.

SILV. VALERIO DVX. Der Doge für dem H. Marco kniend, an der Seite ist in einer Perpendicular-Linie zu lesen: S. M. VENETV. R. Ein geflügelter Löwe ein Creutz und einen Palmenzweig haltend. *Fides & Victoria.*

645.

ANT. PRIOL DVX S. M. VENET. Ein geflügelter Löwe das Wapen haltend, für welchem der Doge von Venedig kniend eine Standarte hält. R. Eine heilige Jungfrau an der See stehend, einen Dolch in der Brust habend, und in der Rechten einen Palmzweig haltend. *Memor ero tui Justina Virg.* Unten die Zahl 124. Scheint zum Andencken des A. 1571. gegen die Türcken bey Lepanto durch Don Juan d'Austria befochtenen Sieges gepräget zu seyn, welcher Tag der H. Märtyrin Justina gewidmet ist.

646.

Eine Müntze der Republick Genua, mehr als zweylöthig. Auf einer Seite ein Creutz, in dessen vier Ecken so viel Sterne. CONRADVS II. RO. REX H. P. Auf dem Revers eine gekrönte Chiffre mit der Jahrzahl 1607. Die Umschrifft: DVX ET GVB. REIP. GEN.

XXIX.
Schweitzerische Thaler.

647.

DEr so genannte Schweitzer-Bunds-Thaler. Auf der Seite zeigen sich drey zusammen rathschlagende, und sich einander die Hände gebende Personen, deren eine geharnischt, die andere mit einem rauhen Pelze, die dritte mit einem Camisol bekleidet ist, alle aber nackende Beine haben, auch in den Händen theils Schwerdter, theils Streit-Axten halten. Die Umschrifft inwendig: *Anfang dess Puntz im Jar Christi 1296.* Von aussen: *Wilhelm Tell von Vre. Stovffacher von Schwytz. Erni von Vnderwald.* Auf dem Revers zeiget sich in der Mitten ein Creutz, und um dasselbe 7. kleine Wapen-Schilde. Aussen herum 13. andere Wapen-Schilde der Eidgenossenschafft, welche unten in einem Circul numeriret sind. Diese haupt-rare Thalerförmige Gedächtniß-Müntze ist nicht so alt, als die Jahrzahl zeiget, sondern etwa im Anfang des XVI. Seculi geschlagen. H. R. 1706. p. 3. M. U. 1689. p. 439. *Car. Patin.* Thesaur. Numismat. Mauroceni p. 42.

648.

Ein extra-rarer Thaler des Cantons Bern. Auf einer

einer Seite ein kriechender Bär, und über demselben der Reichs-Adler. Rund um, in zwey Rundungen 27. Wapenschilde der vornehmsten Berner Familien. R. Ein Heiliger im Buche lesend, und einen Lorber-zweig haltend in einem Rosenförmigen Zierath. Die Umschrifft ist mit Gothischen Buchstaben. *Sanctus Vincentius.* 1494. Ist einer der ältesten Thaler. M. U. 1695. p. 1006.

649.

Ein ungemeiner Thaler der Stadt Zürich. Drey stehende Heilige, (welche Patronen von Zürich sind, nehmlich Felix, Regula und Exuperantius) so ihre Köpffe in den Händen tragen; Um das aus den Rumpffen spritzende Blut aber, ist ein Nimbus oder Schein zu sehen. Unten die Jahrzahl 1512. MON. NOV. THVRICENSIS CIVIT. IMPERIALIS. R. Das Zürichische dreyfache Wapen von zwey Löwen gehalten. Rings herum 16. Wapen-Schilde, der vornehmsten Geschlechter daselbst. H. R. 1706. p. 81. M. U. 1696. p. 593.

650.

Ein alter Thaler von Solothurn. Auf der ersten Seite ein geharnischter Mann in Lebens-Grösse, ein groß Schwerdt an der Seite habend, und in der Lincken eine Fahne haltend. *Sanctus Vrsus Martir.* R. In der Mitten das Solothurner Wapen, über welchem der Reichs-Adler, und neben bey die zwey Buchstaben S. O. Rings herum stehen 12. Wapen-Schilde der zwölff vornehmsten Geschlechter. Ein andrer noch älterer Thaler wird von Tenzeln angeführt. M. U. 1696. p. 592.

651.

651.

Ein alter Thaler des Cantons **Schafhausen.** Ein Schaf-Bock aus einem Hause springend, darüber die Jahrzahl 1551. *Moneta nova Scafusensis.* R. Der einfache Adler: *Deus spes nostra es.*

652.

Ein Thaler von **Lucern.** Ein sitzender Bischoff zwischen zwey Säulen, mit einem Buch und Stabe in den Händen. SANCTVS LEODIGARIVS. R. Das Wapen von Lucern, mit den Buchstaben LV. *Mone-neta nov. Lucernensis.*

653.

Ein extra-rarer Thaler von **Lucern.** Ein auf dem Stuhle sitzender Bischoff, welchem ein Soldat das rechte Auge ausbohret. *S. Leodigarius Patr. Lucerne.* R. Das Wapen von Lucern und darüber der Reichs-Adler. Rund um 16. kleine Wapen-Schilde. H. R. 1706. p. 225.

654.

Uri, Schweitz und Underwalden. VRANIE SVIT. VNDERVAL. Drey kleine Wapen-Schilde der Cantons in die Umschrifft geschaltet. In der Mitte der Reichs-Adler. R. Ein Bischoff in völligem Schmuck auf dem Stuhl sitzend. *Sanctꝰ Martin Epis.*

655.

Ein zierlicher Thaler der Stadt **Basel**, auf dessen einen Seite die Stadt mit der Brücke über den Rhein sich schön vorstellet. R. Das Wapen der Stadt im Laubwerck. *Domine conserva nos in pace.* H. R. 1704. p. 153.

656.

Ein rarer halber Thaler der Stadt **Basel.** Ein Ro-

Roland oder geharnischter Mann, in gantzer Positur, zu Füssen ein Schild haltend, mit den Buchstaben S. P. Q. R. Die Umschrifft in zwey Zeilen: L. MVN. PLANCO RAVRACORVM ILLVSTRATOR VETVSTISS. R. Das Wapen der Stadt, von 2. Kranichen gehalten. 1571. *Si Deus pro nobis, quis contra nos.* Man hält davor, daß Lucius Munacius Plancus eine Römische Colonie, in die Gegend, wo itzo Basel stehet, geführet haben soll, wie aus den Inscriptionibus beym Grutero zu ersehen. Daher die Baseler diesen edlen Römer auf ihrer Müntze führen. *Schleg.* B. N. p. 412.

657.

Die Stadt St. Gallen. Drey Wapen-Schilde gekrönt. REIPVBLICÆ SANGALLENSIS INSIGNIA. R. Zwey gegen einander stehende Engel, derer jeder ein Creutz auf der Brust hat. Im Abschnitt: *Concordia parvæ res crescunt, discordia maximæ dilabuntur.* 1566. Ist nicht gemein. H. R. 1706. p. 313.

658.

Ein seltner Thaler des Abts zu S. Gallen. Ein stehender Heiliger mit dem Schein, einen Stab in der Hand haltend; welchen ein Bär anfällt: *Gloria & honor & pax omni operanti bonum.* R. Das Wapen mit einem Bischoffs-Hut bedeckt, darüber der Reichs-Adler. *Moneta no. Monasterii S. Galli.* 1622.

659.

Ein Thaler des Cantons Zug. Ein stehender geharnischter Engel, in der Rechten ein Schwerdt, in der Lincken eine Wagschaal haltend. *Cum his qui adert pace. eran. pacificus.* R. Drey Wapen-Schilde von

Lö-

Löwen gehalten. *Moneta no. Cantonis Tugiensis 65. Schleg.* B. N. p. 159.

660.

Ein Graubündter-Thaler der Stadt Chur, stellet auf einer Seite vor das geharnischte Brustbild Caroli V. *Moneta Curiæ Retice.* R. Der Reichs-Adler. *Domini est regnum.*

661.

Chur. MON. NOVA DOMVS DEI CVRIENSIS. Ein auf den Hinterfüssen stehender Bock. R. Der Reichs-Adler: *Domine conserva nos in pace.*

XXX.
Holländische Thaler.

662.

Ein gantz ungemeiner, und sonderlicher Thaler, auf den Anfang der Holländischen Republick, und Abfall von den Spaniern geschlagen. Die eine Seite stellet für einen ansehnlichen Mann in einem mit Peltzwerck gefütterten Rock und Baret auf dem Haupte, die Hände gantz erschrocken auseinander breitend, weil ein vor ihm stehender Spanischer Soldat ihm ins Genick gefaßt, und den blossen Degen streichfertig gegen ihn gezogen. *Mennich benyt, dat een ander gheniet.* R. Zwey dergleichen ansehnliche Männer, gegen einander stehend, und die Barette in Händen haltend. Darüber die Jahrzahl 1571. *Als hy mede geniet ist hem geen verdriet.* Ist ein haupt-rares und unschätzbares Stück.

663.

Ein extra-rarer Batenburgischer Dick-Thaler, um

um die Zeit des Niederländischen Aufruhrs, von denen A. 1568. zu Brüssel, auf Befehl des Spanischen Duc d'Alba, enthaupteten Herrn von Batenburg geschlagen. Auf einer Seite der zweyköpfichte Reichs-Adler, und in der Brust das Batenburgische Wapen. DENA. NOVVS. D. BATENB. QVINDE. STVFE. R. Ein in vollem Küraß stehender Heiliger, mit einem grossen Creutz auf dem Brust-Harnisch, langem Schwerdte an der Seite und einer Fahne in der Rechten. *Sanctus Victor Martir.*

664.

MO. NO. HE. D. D. BRE. LI. D. VY. Das Wapen, aus welchem ein Eselskopf gucket. R. Ein Brustbild des Grafen Henrichs, Herrn von Brederode (so einer der Vornehmsten, beym Abfall der Niederländer von den Spaniern, gewesen) im Harnische den Helm vor sich haltend. Unten, zwey geharnischte zum Gebeth gefaltene Hände; und zwischen 3. Wapen-Schilde die Umschrifft: *Nisi Dominus frustra.* Ist rar. *Schleg.* B. N. p. 169.

665.

MO. NO. ARG. COMIT. HOL. ZEL. Das Wapen. R. Ein geharnischt Brustbild (so Printz Wilhelm von Oranien seyn soll) im blossen Haupte mit dem Schwerdt auf der Schulter. *Vigilate Deo confidentes.* 1584. Ist zur Zeit geschlagen, da die Holländer das Spanische Joch von sich geworffen.

666.

MO. NO. ORD. FRIS. INT. AMA. Z. LAV. Ein gekröntes Wapen. R. Ein Brustbild in einem Baret und Peltz-Mantel, das Schwerdt auf der Schulter

tra-

tragend, nebst der Jahrzahl 1589. *Nisi tu Domine nobiscum, frustra. Schleg.* B. N. Suppl. II. p. 96.

667.

MONETA NOV. ORDIN. FRISIÆ. Das Wapen. R. Ein geharnischter Reuter zu Pferde, mit einem Fähnlein. *Nisi Dns. nobiscum.* 1582.

668.

MO. NO. ARG. DVC. GELRIÆ CO. ZVT. Das Wapen. R. Ein geharnischt Brustbild mit dem blossen Schwerdte auf der Achsel. *Deus constit. & trans. Regna.* 1594.

669.

Ein rarer Doppel-Thaler der Provintz Ober-Yssel. Ein geharnischter Reuter, den blossen Degen haltend; unter ihm ist im Prospect eine Stadt. *Libertatem nemo bonus nisi cum anima simul amisit.* R. 17. in der Runde gesetzte Wapen-Schilde. *Ordinum Transinsulaniæ Insignia.* In der Mitte 4. Wapen. Ist seltsam.

670.

MO. ARG. PRO. CONF. BEL. TRAJ. Des Printzen von Oranien belorbertes und geharnischtes Brustbild, in der Rechten den Degen, in der Lincken das Wapen von Utrecht haltend. R. Der Holländische Löwe. *Concordia res parvæ crescunt.* 1673. Ist ein zierlicher Thaler. *Bizot.* Suppl. Hist. Metall. Holland. p. 185. der eine falsche Explication davon macht.

671.

MO. NO. ARG. PRO. CONFOE. BEL. WES. Ein geharnischter Mann, in der Lincken ein Wapen, in der Rechten aber ein Schwerdt umgekehrt haltend, davon man gemeinigl. diese Ursache angibt, daß um diese Zeit

die

die Holländer von Franckreich sehr gedemüthiget worden. R. Das Wapen. *Concordia res parvæ crescunt.* 1676.

672.

MO. NO. ARGENT. ORDIN. TRAJ. Ein gekröntes Wapen, darüber die Jahrzahl 1682. und neben bey 3.G. steht so den Werth der Müntze, nemlich drey Gülden Holländisch, oder einen Ducaton anzeiget. R. Die Pallas, in der Rechten eine Lantze haltend, worauf ein Hut stecket; mit der Lincken aber sich auf ein Buch lehnend, welches auf einer Säule stehet. *Hac nitimur, hanc tuemur.*

673.

MO. NO. ARG. ORDIN. ZELANDIÆ 1690. Sieben kleine Wapen-Schilde, mit der Marque 10. Sc. R. Ein geharnischter Mann, das Schwerdt über dem gekrönten Wapen der Provintz Seeland haltend: *Luctor & emergo.* Ist eine Ducaton.

XXXI.
Bischöffliche Thaler.

674.

JO. DI GRA. ARCHIEPI. BRE. MO. NO. STAT. FLR. Ein Brustbild S. Petri, in der Rechten den Schlüssel, in der Lincken ein Buch haltend, unten ein Schildchen mit des Bischoffs Stamm-Wapen. R. Ein auf einem zierlichen Throne sitzender Bischoff im völligen Schmucke. *S. Wilhad. Pm. Epi Bremensis* 1511. Ist ein sehr rarer Thaler Johannis Roden Ertz-Bischoffs zu Bremen, mit

Münchs-Schrifft; einer mit von den ältesten zweylöthigen Müntzen. H. R. 1702. p. 185.

675.

ERIC. EPS. OSNA. DVX. Das Wapen mit dem Helm und der Jahrzahl 1524. R. Des Apostels Petri Brustbild. *Verbum Dei manet in eternu.* Zwischen der Umschrifft 4. Wapenschilde. Ein sehr seltner Thaler. H. R. 1702. p. 385.

676.

SIGIS. D. G. ARCH. EP. MA. MAR. BRAN. Des Ertz-Bischoffs geharnischt Brustbild, in kurtzverschnittenen Haaren, ein durchlöchert Baret auf dem Haupt habend, so mit einer Feder gezieret ist. R. Das Wapen. *Primus in German.* Ist ein rarer Thaler des Brandenburgischen Marggrafen, so unter allen Ertz-Bischöffen am ersten die Evangelische Religen angenommen. H. R. 1706. p. 273.

677.

LAVRENCIVS, EPVS WVRZCZPVRGENSIS. (Mönchs-Schrifften) Ein Brustbild im blossen Haupt. R. Ein vierfeldiges Wapen, mit der Jahrzahl 1511. FRANCIE ORIENTALIS DVX. Die Buchstaben sind hin und wieder verkehrt. Numus fusus, sed rarus.

678.

JOAN. GODEFRID. D. G. EPISC. HERBIP. FRANC. ORD. DVX. Des Bischoffs zierliches Brustbild im geistlichen Habite. R. Das Wapen mit der Jahrzahl 1693. *Nulla salus bello pacem deposcimus omnes.* Ist Zeit währenden Frantzösischen Krieges geschlagen. H. R. 1704. p. 177. Im folgenden Jahre 1694. ließ eben dieser Bischoff auf seine Thaler

die

die Worte setzen. *Super omnia Germana fides.* H. R. 1704. p. 249.

679.

JOAN. PHILIP. D. G. EP. HERB. S. R. J. PR. FR. OR. DVX. Ein Brustbild im geistlichen Habit. R. Drey auf Postementen stehende Heilige. S. COLONATVS. S. KILIANVS. S. TOTNANVS. Die Umschrifft: *Hac magna Triade patrocinante*; welche Worte ein Chronodistichon sind, und die Zahl 1702. in sich halten, auch ziemlich profan lauten. H. R. 1706. p. 185.

680.

JOAN. PHILIP. D. G. EP. HERB. S. R. J. PR. FR. OR DVX. Ein Brustbild. R. Ein Tannen-Baum, an dessen Stamm das Wapen nebst der Jahrzahl 1702. *Semper idem.* Ein zierlicher Thaler. H. R. 1707. p. 57.

681.

MATHEVS, CARD. AR. EPS. SALZB. AC EPS. GVRCEN. Zwischen der Umschrifft sind 3. kleine Wapen-Schilde eingeschaltet. Bey dem mit der Cardinals-Mütze bedeckten Brustbilde stehet die Jahrzahl M. D. XXII. R. Zwey Heilige gegen einander, bey der Stiffts-Kirche sitzend, und die Stäbe in Händen haltend. *SS. Rudbertus & Virgilius Epi. Salzburgen.* Diß ist ein rarer Thaler des Cardinals Matthes Langen, eines natürlichen Sohns Kaysers Maximil. I. den er mit einer schönen Augspurgerin gezeuget. Er hat zum Frieden zwischen Sigismundo I. Könige in Pohlen und Marggraf Albrecht in Preußen viel contribuiret. D. Luther hat auch mit ihm controvertiret. H. R 1705. p. 17. Einen andern Stempel siehe H. R. 1703. p. 417.

682.

WOLF. THEODORIC. ARCHIEP. SALISB. SED. AP. LEG. Das mit einem Cardinals-Hut bedeckte Wapen, welches die beyde Saltzburgische Patroni halten. R. Ein Costeel oder Thurn von den Wellen und Winden bestürmet, aber von oben mit Seegen beschüttet: *In Domino sperans non infirmabor.* 1594. Ist des wunderlichen Episcopi Militis seltner Thaler.

683.

Ein Saltzburgischer Thaler, welchen Paris Graf von Ladron, und Ertz-Bischoff von Saltzburg auf die Einweihung der dasigen Thum-Kirchen hat schlagen lassen. Auf einer Seite die Kirche, welche zwey Bischöffe halten. Oben die Jahrzahl 1628. Unten das mit dem Cardinals-Hut bedeckte Wapen. Die Umschrifft: *Eccles. Metrop. Salisb. dedicatur 25. Sept. à Paride Archie.* R. Ein Reliquien-Kasten, so von 8. Pfaffen getragen wird, bey welchen 2. Knaben gehen und räuchern. *SS. Rupertus & Virgilius Patroni transferuntur, 24. Sept.* H. R. 1706. p. 393. Hübner. Hist. Frag. Part. VIII. p. 91.

684.

NICOLAVS EPS. SEDVNENS. PRE. ET CO. 1498. Der Kayser in völligem Schmucke auf dem Stuhl sitzend, und in der Rechten das Schwerdt haltend, welches ein vor ihm kniender Bischoff anfasset. R. Das Bischöffliche Wapen, und um dasselbe 16. kleine Wapen-Schilde. Ist einer der ältesten Thaler und wenig zu finden. H. R. 1705. p. 337.

685.

MATEVS EPS. SEDV. PREF. ET CO. VALES.

Das

Das Wapen des Bischoffs, und umher 17. Wapen-Schilde der vornehmsten Dohm-Herrn des Capitels zu Sitten. R. Ein Bischoff (so der H. Theodolus Patron von Sitten seyn soll) welcher im Schmuck vor dem Altare kniet, in der Rechten den Stab, und in der Lincken das blosse Schwerdt hält. Beym Altare stehet ein Engel, welcher einen über des Bischoffs Haupt fliegenden Zettul hält, worauf die Worte: *Audita est* (scil. oratio tua) zu lesen sind. Hinter dem Bischoff stehet der Teufel, eine Glocke auf der Schulter tragend. Unten ist die Jahrzahl 1501. *Precibus S. Theodoli dimissa est culpa Caroli.* Ein extra-rarer Thaler. H. R. 1705. p. 353. Einen andern Stempel, wo der Bischoff Theodolus auf dem Stuhl sitzet, bey welchem der Teufel mit der Glocke stehet; Siehe H. R. 1705. p. 345.

686.

FRANC. D. G. MONA. Z. OSNA. EL. CON. MI. AD. Das Wapen. R. Die beyden Apostel in gantzer Positur gegen einander stehend. Der eine mit dem Schwerdt, der andere mit dem Schlüssel, womit vielleicht auf die geistliche und weltliche Gewalt des Bischoffs gesehen worden. *S. Petrus, S. Paulus.* Im Abschnitt die Jahrzahl 1535. Nach einiger Meynung hat Franciscus, Bischoff von Münster, mit dieser Gattung Thaler auf die in diesem Jahr exequirte Wiedertäuffer Johann von Leiden und Knipperdolling gesehen, welche sich für Apostel Christi ausgaben, auch biß zum Tode dabey verblieben, welchen falschen Aposteln er diese zwey wahre Apostel entgegen gesetzet. Einen andern Thaler, von anderm Jahr und Stempel, siehe in den H. R. 1707. p. 17.

687.

CHRISTOPH. BERN. D. G. EP. MON. S. R. I. P. BVRGG. STR. D. IN BORKELO. Das Wapen. R. Christus am Creutz mit der Jahrzahl 1659. Die Umschrifft von aussen: *Protege populum tuum Domine, crucis per signaculum.* Inwendig: *Crux miraculosa Cosfeldiensis.* Ist ein sonderlicher Thaler des Episcopi militis von Galen. H. R. 1707. p. 113.

688.

Ein anderer rarer Münsterischer Thaler des renommirten Bischoffs und Soldaten Bernhardi von Galen, den er auf die Eroberung von Münster schlagen lassen. Auf einer Seite zeiget sich diese Stadt im Prospect, und darüber in den Wolcken das Brustbild S. Pauli mit dem Schwerdt und Buch in Händen. Unten in der Exergue: *Monast. Westph. ad Obed. reductum.* Die Umschrifft: *à Rmo Celsmo. D. D. Christoph. Bern. Epo. & Principe Monast. A. MDCLXI.* Der Revers zeiget das Wapen: *Protector meus, & in ipso speravi, qui subdit populum suum sub me. Psal. 143.* Weil in des Bischoffs Wapen drey Hacken, drey Balcken (nemlich 2. im Wapen und 1. auf dem Helm) und drey Vögel zu sehen sind, so machten die Holländer (derer grosser Feind dieser Bischoff war) darauf folgendes Distichon:

Tres unci, totidem volucres, orbesque trabesque
Trinum est, perfectum est. Zoile dic, quid abest?

Siehe die H. R. 1704. p. 81. *Schleg.* B. N. p. 184.

689.

HERMAN. WERNER. D. G. EPISCOP. PADERB. S. R. I. PRINC. Ein Brustbild mit einer Calotte auf dem Kopf, u. einem Creutz auf der Brust. R.

Das

Das Wapen. COM. PYRM. PRÆPOS. HILDES. ET L. B. WOLFF. METTERNICH. 1694. Unter dem Wapen: *Provide & juste.*

690.

JO. EVCHARIꝰ D. G. EPS. EYST. S. R. I. PRINCEPS. Ein Brustbild in der Perücke. R. Das Wapen mit der Jahrzahl 1694. *Vires unitæ sola salus patriæ.* Um den Rand: *Ne me falsificans rodat avara manus.* Ist ein patriotischer Thaler, des für Deutschland wohlgesinneten Bischoffs: H. R. 1704. p. 241.

691.

CAR. FERD. P. P. ET S. EPS. WRAT. Ein Brustbild des Polnischen Printzen, eines Sohns Sigismundi III. im blossen Haupt. Unten die Jahrzahl 1639. R. Zwey Wapen-Schilde, nehmlich das Polnisch-Schwedische, und Breßlauische, an den Zepter und Bischoffs-Stab gehangen, über welchen die Wasische Korn-Garbe vom Auge GOttes bestrahlt zu sehen. *Omnis potestas a Deo est.* Ein zierlicher und rarer Thaler. *Dewerd.* S. N. p. 235.

692.

FRIDERICVS S. R. E. CARD. PNPS. LANDG. HASS. EPS. VRATISL. Ein Brustbild in der Calotte, und Cardinals-Mantel. R. Ein mit dem Hute bedecktes Wapen. *Pro Deo & Ecclesia.* A. 1680. Ist ein sehr zierlicher Thaler des zur Päbstischen Religion getretenen Land-Grafen von Hessen-Darmstadt. *Dewerd.* Sil. Num. p. 246.

XXXII.
Gräfliche Thaler.
(1.) Schlickische oder Jochims-Thaler.

693.

LVDOVICVS PRIM. D. GRACIA R. BO. (München-Schrifft.) Inwendig der Böhmische Löwe. R. S. Joachimus in Lebens-Grösse, den Stab in der Hand haltend, zu Füssen steht das Wapen-Schild der Grafen von Schlick, und an der Seite die Buchstab n S. J. Die Umschrifft: AR. DOMI. SLI. STE. ET FRA. COM. D. B. Dieser Gattung Thaler sind mit von den Aeltesten, seit A. 1517. aus den Jochimsthalschen Bergwercken in Böhmen geschlagen, daher sie (und nachhero auch andere zweylöthige Müntzen) Joachimici und auf deutsch Thaler sind genennet worden. Weil sich auch um eben diese Zeit die Reformation Lutheri begonnen, so hat man darauf folgendes Chronodistichon gemacht:

Io! eCCe VaLLes fLorent CVM eVangeLIo.

Man hat davon mancherley Arten. Einige sind ohne Jahrzahl, die anderen mit Jahrzahlen. Etliche haben die beygefügten Buchstaben S. J. andere hingegen nicht; Einige gar die Worte Sanct Joachim. M. U. A. 1695. p. 85. sq. H. R. 1702. p. 281.

694.

LVDOVICVS PRIM. D. GRACIA REX BOE. R. Wie beym vorigen, nur daß S. Joachim das Wapen in der lincken Hand vor sich hält, und die Jahrzahl 1525. hinzugethan ist.

695.

DOMINVS STEPHANVS SLICK. COMES DE PASSAVM &C. ANNO DOMINI M. DXXVI. ETATIS SVE XXXX. Diese Umschrifft steht in zwey Reihen um des Grafen erhabenes Brustbild im Baret. R. Das Wapen. *Pro Patria pugnando contra Turcam oppetiit.* Gedächtniß Thaler des im unglücklichen Treffen wieder die Türcken, zusamt dem Ungarischen Könige Ludewig, gebliebenen Grafen von Schlieck, welcher nach seinem Tode, ihm zu Ehren von seinen Söhnen ist gepräget worden. *H. R.* 1705. p. 385.

696.

FERDINANDVS PRIM. DEI GRA. REX BOEMIE. Der Böhmische Löwe. R. Das mit drey Helmen gezierte Gräflich Schlickische Wapen, über welches der H. Joachim gucket. ARMA DO. SLIC. STEF. E. FRA. CO. DE BASA.

697.

FERDINANDVS II. ROM. IMP. SEMPER AVGVSTVS. Der zweyköpfichte Reichs-Adler, und in dessen Brust der Böhmische Löwe. R. Das Gräfl. Schlickische Wapen, über welchem S. Anna stehet, mit ihrer Tochter Maria und ihrem Enckel Christo. An der Seite die Worte: S. ANNA. Umschrifft: HEINRIC. SCHLICK. COMES A PASSAN. Unten die Jahrzahl 1634. Ist aus dem S. Anna Bergwerck ein Ausbeut-Thaler.

(2) Manßfeldische Thaler.

698.

Ein haupt-rarer gemeinschafftlicher Mansfeldi-

scher Thaler, dessen eine Seite einen zu Pferde sitzenden geharnischen Ritter zeiget, der ein zum Streit fertiges Schwerdt führet, und unter dem Pferde den Drachen liegen hat. Auf der Chabraque stehen die zwey Worte: *Ora pro.* Die Umschrifft ist: SANCTVS GEORGIVS PA. DOM. DE MAN. Der Revers zeiget das Mansfeldische Wapen mit der Jahrzahl 1522. MONET. ARGEN. COM. DO. DE MANS. Ist einer der ältesten und sonderlichsten Thaler, der von Kennern theuer bezahlet wird. Tentzel Cur. Bibl. Repos. II. p. 767.

699.

MON. ARG. COM. E. DOMI. DE MANSFE. Der Ritter S. George mit dem Drachen. R. Das Wapen mit der Jahrzahl 1524. *G. Hoiger vgeborn h. n. k. S. vlorn.* Soll heissen: Graf Hoyer ungebohren hat nie keine Schlacht verlohrn; Siehe *H. R.* 1707. p. 393. Allein, da das Wort ungeborn nichts heisset, ists glaublicher, daß das *V.* vor dem Wort geborn, so viel bedeutet als Wolgeborn, wie denn in den H. R. p. 395. bemercket wird, es habe Kayser Maximil. I. A. 1512. dem Graf Hoyer zu Franckfurt die Begnadigung gethan, daß alle Grafen von Mansfeld sich hinfort Wolgebohrne nennen möchten. Ist sonst ein sehr seltner Thaler.

700.

VOLRAT. H. K. DO. IN MANSFELT. Das Wapen mit der Jahrzahl. 61. R. Der Ritter S. Georg. *Justus non derelinquitur.* Ist nicht gemein.

701.

HEINRICVS COM. E. DOM. I. MANSFELT. Das

Das Wapen, oben mit den Buchstaben G. M. Unten die Jahrzahl 96. R. Der Ritter S. George mit dem Lindwurm. *Commisi Domino & ipse faciet.* *H. R.* 1704. p. 217. *Schleg.* B. N. p. 76.

702.

JOBST COM. E. DO. I. MANS. N. D. J. H. Das Wapen und zwischen den Helmen die Jahrzahl 99. R. Ritter Georg mit dem Lindwurm. *In spe e. silentio fortitudo mea.* Ist des Grafen Wahlspruch gewesen, so er Luthero abgeborget. *Schleg.* B. N. p. 237.

703.

JVSTVS CO. ET DO. IN MANSF. NOB. DO. I. HELDR. Der Ritter S. Georg. R. Inwendig die Schrifft: Natus Ao. 1558. die 14. April. obiit A. 1619. die 30. Decem. vixit annos 61. menses 8. dies 17. Umschrifft: *Ich schweig und gedenck.* H. R. 1707. p. 177.

704.

Der beruffene Manßfeldische Thaler, auf dessen einen Seite sich, wie gewöhnlich, der Ritter S. Georgius zeiget, mit der Umschrifft: DAVID, CO. E. DO. I. MANSFE. NOB. D. I. HEL. ET SCHRAPL. Auf dem Revers ist das Manßfeldische Wapen, mit der Jahrzahl 1612. und den Buchstaben G. M. Uber dem Wapen in drey Reihen der Spruch aus Jerem. XXXII. 19. oder Proverb. VIII. 14. *Bei Got ist Rath undt that.* Welche Worte des Grafen Davids Wahlspruch gewesen, wie aus einem alten Stamm-Buch erhellet. H. R. 1700. p. 112. Von diesem Thaler machen abergläubische Menschen viel Wercks, indem sie dafür halten, daß wer denselben bey

bey sich trägt, niemahls mit einem Pferde stürtzen könne, ja gar Hieb-Stich-und Schuß-frey sey. Wie denn in dem letzten Feldzuge wieder die Türcken nicht leicht ein vornehmer Officirer soll gewesen seyn, der nicht einen solchen Thaler bey sich getragen; wodurch er dermassen im Preise gestiegen, daß bis 15. und mehr Thaler davor bezahlet worden. Zu dieser Thorheit soll (nach **Neumeisters** Bericht in den Worten der Weisen p. 931.) ein Sächsischer Obrister, des Geschlechts **von Liebenau**, wiewohl wieder seine Absicht Gelegenheit gegeben haben. Denn derselbe soll in Actionen zweymahl geschossen aber allemahl auf solch Mansfeldisch Geld, welches er zum Noth-Pfennig bey sich getragen, getroffen worden seyn, also daß die Kugel nicht durchgeschlagen noch ihn verwundet; Dieses hat er andern erzehlet, welche darauf dem Thaler eine solche beschützende Krafft zugeschrieben. In denen zu Halle A. 1705. in 8. gedruckten **Auserlesenen Anmerckungen** Part. II. p. 120 sqq. wird vorgegeben, der im 30. jährigen Kriege so sehr renommirte Mansfelder habe dergleichen Thaler, zu Bezahlung seiner Soldaten, schlagen lassen. Den Ritter S. George, so darauf gepräget ist, habe er zu seinem Patron und Vorbilde erwehlet, weil er die Absicht hatte Deutschland, wie jener die in Todes-Gefahr stehende Jungfrau, von der zu sehr anwachsenden Macht, zu befreyen. Andere muthmassen, daß wie S. Joris oder George allemahl ein Patron der Englischen Nation gewesen, auch von demselben der Ritter-Orden den Nahmen führet, so habe der Mansfelder dadurch andeuten wollen, daß er das Englische Interesse embarassiret, und die mit ihrem Gemahl dem unglücklichen

Könige

Könige in Böhmen und Pfaltzgrafen Friedrich, vertriebene Englische Printzeßin Elisabeth, eine Tochter Jacobs I. Königs in Engeland zu retabliren suchen wollte; wie denn zu gleicher Anzeigung Hertzog Christian von Braunschweig dieser unglücklichen Printzeßin Handschuhe auf dem Hute getragen, und nicht eher zu ruhen sich vermessen, als bis sie wieder zur vorigen Würde gelanget wäre. Allein alle diese Muthmassungen haben keinen Grund. Denn (1) ist der Autor unseres Thalers, Nahmens David, nicht der im 30. jährigen Kriege beschriene kühne Held, sondern derselbe war Graf Ernst, ein natürlicher Sohn des Grafen Peter Ernst, der sich in den Niederlanden bekannt gemacht; folglich ist ein Wechsel und Irrthum in der Person. (2) Ist S. Georgius nicht erst dazumahl zum Patron angenommen worden, sondern schon lang zuvor ein Geschlechts-Patron derer alten Mansfeldischen Grafen gewesen, welches aus dem oben Num. 503. angeführten alten Thaler erhellet, allwo ausdrücklich S. Georgius, Patronus Comitum Dominorum de Mansfelt genennet wird. Hiezu kommt (3) daß dergleichen Thaler mit diesem Spruch, schon einige Jahre vor dem 30. jährigen Kriege sind geschlagen worden, und also nicht auf des Mansfelders Feldzug zielen können. Siehe Tentzels Curieuse Bibliotheck. Repos. II. p. 764. seqq. Sonst ist zu mercken, daß dieser Thaler von verschiedenen Jahren anzutreffen ist, da denn sonderlich diejenigen geliebet werden, welche eine ungleiche Jahrzahl z. E. 1607. 1609. 1611. 1613. &c. zeigen. Die gemeine Einbildung hält auch nur diejenigen Thaler für kräfftig, welche A. 1609. und 1611. gepräget worden. Tentz.

l. c.

bey sich trägt, niemahls mit einem Pferde stürtzen könne, ja gar Hieb-Stich- und Schuß-frey sey. Wie denn in dem letzten Feldzuge wieder die Türcken nicht leicht ein vornehmer Officirer soll gewesen seyn, der nicht einen solchen Thaler bey sich getragen; wodurch er dermassen im Preise gestiegen, daß bis 15. und mehr Thaler davor bezahlet worden. Zu dieser Thorheit soll (nach **Neumeisters** Bericht in den Worten der Weisen p. 931.) ein Sächsischer Obrister, des Geschlechts **von Liebenau**, wiewohl wieder seine Absicht Gelegenheit gegeben haben. Denn derselbe soll in Actionen zweymahl geschossen aber allemahl auf solch Mansfeldisch Geld, welches er zum Noth-Pfennig bey sich getragen, getroffen worden seyn, also daß die Kugel nicht durchgeschlagen noch ihn verwundet; Dieses hat er andern erzehlet, welche darauf dem Thaler eine solche beschützende Krafft zugeschrieben. In denen zu Halle A. 1705. in 8. gedruckten **Auserlesenen Anmerckungen** Part. II. p. 120 sqq. wird vorgegeben, der im 30. jährigen Kriege so sehr renommirte Mansfelder habe dergleichen Thaler, zu Bezahlung seiner Soldaten, schlagen lassen. Den Ritter S. George, so darauf gepräget ist, habe er zu seinem Patron und Vorbilde erwehlet, weil er die Absicht hatte Deutschland, wie jener die in Todes-Gefahr stehende Jungfrau, von der zu sehr anwachsenden Macht, zu befreyen. Andere muthmassen, daß wie S. Joris oder George allemahl ein Patron der Englischen Nation gewesen, auch von demselben der Ritter-Orden den Nahmen führet, so habe der Mansfelder dadurch andeuten wollen, daß er das Englische Interesse embarassiret, und die mit ihrem Gemahl dem unglücklichen

Könige

Könige in Böhmen und Pfalzgrafen Friedrich, vertriebene Englische Prinzeßin Elisabeth, eine Tochter Jacobs I. Königs in Engeland zu retabliren suchen wollte; wie denn zu gleicher Anzeigung Herzog Christian von Braunschweig dieser unglücklichen Prinzeßin Handschuhe auf dem Hute getragen, und nicht eher zu ruhen sich vermessen, als bis sie wieder zur vorigen Würde gelanget wäre. Allein alle diese Muthmassungen haben keinen Grund. Denn (1) ist der Autor unseres Thalers, Nahmens David, nicht der im 30. jährigen Kriege beschriene kühne Held, sondern derselbe war Graf **Ernst**, ein natürlicher Sohn des Grafen Peter Ernst, der sich in den Niederlanden bekannt gemacht; folglich ist ein Wechsel und Irrthum in der Person. (2) Ist S. Georgius nicht erst dazumahl zum Patron angenommen worden, sondern schon lang zuvor ein Geschlechts-Patron derer alten Mansfeldischen Grafen gewesen, welches aus dem oben Num. 503. angeführten alten Thaler erhellet, allwo ausdrücklich S. Georgius, Patronus Comitum Dominorum de Mansfelt genennet wird. Hiezu kommt (3) daß dergleichen Thaler mit diesem Spruch, schon einige Jahre vor dem 30. jährigen Kriege sind geschlagen worden, und also nicht auf des Mansfelders Feldzug zielen können. Siehe Tenzels Curieuse Bibliotheck. Repos. II. p. 764. seqq. Sonst ist zu mercken, daß dieser Thaler von verschiedenen Jahren anzutreffen ist, da denn sonderlich diejenigen geliebet werden, welche eine ungleiche Jahrzahl z. E. 1607. 1609. 1611. 1613. &c. zeigen. Die gemeine Einbildung hält auch nur diejenigen Thaler für kräfftig, welche A. 1609. und 1611. gepräget worden. Tenz. l. c.

l. c. p. 765. Endlich ist auch die Rechtschreibung auf diesem Thaler sehr ungleich, und die Worte: Bey GOtt ist Rath und That sind auf eilff unterschiedene Manieren geprägt; Siehe Schlegels Bibl. Numism. p. 192. sq. *H. R.* 1707. p. 196.

705.

DAVID COM. ET DOM. I. MANSF. NO. DOM. I. H. S. E. S. Der Ritter S. Georg mit dem Lindwurme. R. Ein gekröntes Wapen mit den Buchstaben A. K. Umschrifft: *Bei Gott ist Raht unnd Thadt.* 1623. Dieser Thaler geht von dem vorigen darinn ab, daß der Wahlspruch nicht neben dem Wapen, sondern rund umher stehet, dergleichen seit A. 1621. ausgemünzet worden. H. R. 1707. p. 193. 196.

706.

DAVID CO. AC DO. IN MANS. NOB. DO. IN HEL. SEB. ET SCHRA. Der Ritter S. Georg R. Ein gekröntes Wapen mit der Jahrzahl 1620. und den Buchstaben H. J. Die Umschrifft ist die Lateinische Version des obigen deutschen Spruchs: *Est Deus auxilio consilioque potis.* Dergleichen Thaler fast noch rarer, als die mit den deutschen Worten gehalten werden. H. R. 1700. p. 24. & A. 1707. p. 196.

707.

BRUNO SENIOR, COMES ET DN. IN MANSF. NOB. DN. IN HEL. S. Georg mit dem Lindwurm, auf einem zierlichen geharnischten Pferde sitzend, den rechten Arm zum Streiche fertig habend, an dem Lincken aber ein Schild tragend, auf welchem das Wapen, sammt der Jahrzahl 1615. steht. Auf dem geschlossenen und gekrönten Helm sind, ausser einem Adler, ausgesteckte

steckte Fahnen zu sehen. Neben bey des Müntzmeisters Chiffre G. M. R. Die Schrifft: Natus Ao. 1545. die XVII. Novemb. obiit Ao. 1615. die IV. April. vixit annos LXIX. mens. IV. dies XVI. Umschrifft zwischen vier Wapen-Schilden: *Anfang Bedenck das Ende.* Ist ein zierlicher und seltner Thaler. H. R. 1707. p. 153.

708.

PHILIPP ERNST. COM. ET DO. IN MANSF. NOB. DO. IN HELDR. Der Ritter S. Georg. R. Das Wapen mit der Jahrzahl 1625. und den Buchstaben A. K. Umschrifft: *Zu Gott allein mein Hoffnung.* T. C. p. 58.

709.

FR. CHR. CO. ET DO. IN MANSF. NO. DO. IN HEL. SE. ET SC. Inwendig die Schrifft: Natus Anno 1564. die 4. Febr. & postq. vixerat annos 67. & 2. menses pie denatus Anno 1631. die 6. Aprilis. R. Der Ritter S. Georg das Mansfeldische Wapen als ein Schild auf dem Arme tragend, mit geschmücktem Pferde. *Geduldt in Vnschuldt, Trew ist Wilpret.* Kommt selten vor. *H. R.* 1707. p. 201.

(3) Mancherley Gräfliche Thaler.

710.

MONETA' NOVA LADISLAI COMITIS IN HAG. Ein zu Pferde sitzender Reuter, geharnischt, einen Schild am Arm den Feder-Helm auf dem Haupte habend. R. Der Reichs-Adler. CAROLVS V. ROM. IMP. SEMP. AVGVSTVS 1549. Ist ein seltner Thaler des letzten Grafen zu Haag in Bayern. H. R. 1705. p. 369.

711.

JOHAN. D. G. ABB. FVL. CO ET DNS. IN HEN. Des Abts Brustbild ohne Bart, in kurtzen Haaren, mit der Jahrzahl 1539. R. Das Wapen, darüber der Buchstabe F. *Fiat voluntas Domini perpetuo.* Ist nicht gemein. H. R. 1703. p. 97.

712.

WILHELMVS D. G. C. HENNENBER. Ein Brustbild im blossen und auf Münchs-Art geschornen Haupte, mit einem Peltz-Mantel und einer Kette um den Hals, die Hände auf das Wapen-Schild legend. R. Ein Reichs-Adler. D. G. CAROL. V. RO. IMPE. S. AVGVS. 1555. Ist ein schöner Thaler des gefürsteten Grafen zu Henneberg, so die Evangelische Religion in seinem Lande eingeführet. Junck. V. L. p. 198. Auf einem andern vom Jahr 1546. stehet auf dem Revers das Wapen. *In te Dne speravi non confun. in. e.*

713.

JORG. ERNST. D. G. PRINC. ET COM. HENN. Ein geharnischt Brustbild des letzten Hennebergischen Grafen im blossen Haupte und grossem Barte. R. Das Wapen. *In te Domi. spera n. conf. i. æter. 64. Schleg.* B. N. p. 93.

714.

WOLFGANGI COMITIS DE MONTFORT ꝛc. Ein Brustbild im Chor-Rock und einer sonderlichen Schaub-Mütze. R. Der Reichs-Adler und darunter das Montfortische Wapen, nemlich eine Fahne oder ein Panier. CAR. V. ROM. IMP. SEMP. AVGVSTVS. *H. R.* 1706. p. 49.

715.

MO. DNI. GEORG. LANDGR. I. LEVCHT.

Ein

Ein geharnischter Mann in gantzer Positur, so unter den Füssen einen Drachen liegend hat, in der Rechten ein klein Wapen-Schild, und im lincken Arm eine Fahne trägt. R. Der gekrönte Reichs-Adler. CAROLVS V. ROMA. IMP. SE. AV. 47.

716.

MO. NO. HENRI. CO. DE SWAR. Das Wapen mit der Jahrzahl 1525. R. Ein Heiliger zu Pferde, ein Stück vom Mantel schneidend, um einem vor sich liegenden Bettler zu geben. *Sancte Mart. ora pro nob.* Einer der ersten Schwartzburgischen Thaler, auf welchem der H. Martinus erscheinet; welchen man hernach, bey erfolgter Reformation verworffen, und einem Kayser zu Pferde sitzend vorgestellet hat. H. R. 1705. p. 361.

717.

LVD. GVN. ALB. GVN. COM. IN SCHWARTZ. ET HONS. Graf Günther von Schwartzburg, erwehlter Römischer Kayser, gekrönt zu Pferde sitzend, und mit dem Pferde, ein Stück vom Mantel abschneidend, nach welchem ein auf der Erde sitzender Bettler greifft. R. Das Wapen von einem wilden Mann und einer wilden Frau gehalten, darüber die Jahrzahl 1606. steht. Umschrifft: GÜNT. ANTH. HEIN. CAR. GV. HA. GVN. CHR. GVN. Ist ein so genannter Kröpel- oder Bettler-Thaler. H. R. 1705. p. 313.

718.

PHS. BARO D. MONTMO. CO. AB HORN. DO. D. WIERT. Zwey gegen einander gelegte und behelmte Wapen-Schilde. R. Der Heil. Martinus zu Pferde, ein Stück vom Mantel mit dem Schwerdt

schneidend, worauf ein zur Erden sitzender Bettler wartet. *Sanctus Martinus Patronus Wierten.* Ist die dritte Gattung der Bettler-Thaler und sehr rar, weil er zum Urheber hat den, auf Befehl des Hertzogs zu Alba A. 1568. den 12. Jun. zu Brüssel enthaupteten Grafen Philipp von Montmorency.

719.

ALBERT. CO. A. NASSAW. SAR. SARW. DO. I. L. Ein Brustbild im Kragen, Camisol und Mantel mit geschornen Haaren. R. Ein Wapen, mit der Jahrzahl 92. *Alles nach Gottes Willen.* Ein zierlicher Thaler. *H. R.* 1704. p. 1.

720.

ANTONIVS COME. IN OLDENB. Z. DELM. Ein Brustbild im blossen Haupte, rauhem Barte, und um den Mantel eine güldene Kette. R. Das Wapen. *Dns. Protect. vite mee a qo. trepid.* Ein alter und seltner Thaler. *H. R.* 1705. p. 209. Mit gleicher Umschrifft hat man auch Thaler der Grafen von Hernberg.

721.

ERNESTVS D. G. HOLSATIÆ SCHAVWENBVRGI ET STER. Ein Brustbild mit der kahlen Platte. R. Das Wapen 1618. Die Umschrifft ist die Fortsetzung des Titels: NEBERGÆ COMES, DOMINVS GEHMÆ. *H. R.* 1705. p. 105.

722.

Ein dreyfacher Thaler des nachher in den Fürsten-Stand erhabenen Grafen von Hollstein-Schauenburg, und Stiffters der Academie Rinteln. Ein vierfeldiges Wapen. Im Mittel-Schilde die Hollsteinische Nessel. ERNESTVS COM. HOL. SCHAWENB.

ENB. 603. R. Der Graf in vollem Harnisch, der Leib-Binde und Streit-Kolbe, auf einem prächtig geschmückten Pferde sitzend, mit der merckwürdigen Umschrifft: *Hats Got vorsen, so wirts wol geschen.* Ist ein sehr rares Stück.

723.

ENNO COM. ET DO. FRIS. ORIENT. 1622. Des Grafen geharnischtes Brustbild im blossen Haupt und kurtz geschornen Haaren, vor ihm ein Wapen-Schild. R. Der Reichs-Adler. *Da pacem Domine in diebus nostris.* Kommt sehr selten vor.

724.

MO. NO. COM. DE HOHENLOE ET DOM. IN LANGENB. Zwey geschlossene und ausgeschmückte Helme, darüber die Jahrzahl 1615. R. Ein Turnier-Ritter zu Pferde mit geschlossenem Helm, eine Fahne haltend, und am Arm einen Wapen-Schild tragend, mit den Worten: *Quis Deo resistat.* Umschrifft: MATTHIAS D. G. ROM. IMPER. SEMP. AVGVST.

725.

LVD. GVST. S. R. I. COMES AB HOHENLOHE ET DOM. IN LANGENB. Ein gekröntes Wapen, von zwey Löwen gehalten. R. Ein Phönix im Feuer: *Ex flammis orior.* Unten die Jahrzahl MDCXCVI. Scheint ein Begräbniß-Thaler zu seyn, so nicht offt zum Vorschein kommt.

726.

JOHANN FRIDERICH COMES DE HOHENLOE ET GLEICHEN. Ein geharnischter Ritter mit aufgehobenem zum Streiche fertigen Schwerdt, zu Pferde über die Welt-Kugel springend: *Deo Duce.*

1696. R. Das Wapen. DOM. IN LANGENB. ET CRANICHF. SEN. ET FEVD. ADMIN. ÆT. 79. Ein sehr zierlicher Thaler.

727.

W. J. G. V. H. V. G. H. Z. L. V. G. G. F. M. O. V. R. Welches also zu lesen ist: Wolfgang Julius Graf Von Hohenlohe Vnd Gleichen, Herr Zu Langenburg Vnd Granichfeld General Feld-Marschall, Obrister Vnd Ritter. Des Grafen geharnischtes Brustbild in der Perücke, mit der Hand das Wapen haltend, darunter die Jahrzahl 1697. stehet. R. Ein geharnischter Ritter zu Pferde mit einem blossen Schwerdte in der Hand, welcher über die auf der Erden liegende Laster, Neid, Geitz und Wollust hinspringet. Umschrifft: *So fährt ein recht edler Sinn über alles Wiedrigs hinn.* H. R. 1704. p. 345. Kommt selten vor.

728.

LVD. COM. IN LEI. ET RI. DOM. IN WES. ET SCH. S. R. J. S. L. Ein geharnischtes Brustbild im Barte, blossem Haupte und steiffen Kragen. R. Das Wapen sammt der Jahrzahl 1612. *Der Recht Glau. ja ewig lebt.* H. R. 1706. p. 305.

729.

PAVLVS SIXTVS TRAVTSOHN COMES. Ein Brustbild im blossen Haupte und steiffen Kragen, die Ordens-Kette vom güldenen Vließ um die Schultern habend. R. Das Wapen mit obiger Ordens-Kette behangen, und darüber der Reichs-Adler, neben bey die Jahrzahl 1620. Umschrifft: IN FALKENSTEIN, AVREI VELLERIS EQVES. Ist ein seltener Thaler des in den Grafenstand erhobenen

nen grossen Ministers dreyer Römischen Kayser, welcher durch diesen Thaler das ihm verliehene Recht zu müntzen behaupten wollen. T. C. p. 26.

730.

HERMAN. ADOLF. GR. V. E. HERR Z. LIPP. AO. 1658. Ein geharnischt Brustbild im blossen Haupte. R. Ein gekröntes Wapen. *Spes confisa Deo, nunquam confusa recedit.* T. C. p. 57.

731.

MO. NO. HEIN. JVN. ÆT. SEN. RVTH. DN. A PLAV. D. I. G. C. G. S. ET I.O. Das Wapen. R. Eine mit einem Krantz gezierte Säule, auf welcher sich ein Phönix verbrennet. Von beyden Seiten zwo aus den Wolcken hervor ragende Hände, deren eine ein Schwerdt, die andere einen Palmzweig hält. *Vivit post funera virtus* 1620. Ist der Grafen Reussen zu Plauen Begräbniß-Thaler. H. R. 1707. p. 1.

732.

HEINRICVS JVN. ET SEN. RVTH. DN. PLAV. D. IN GR. C. G. S. ET L. Ein Brustbild im grossen Barte. Ich bau auf GOtt. R. NATVS IN ARCE GERANA IO. JVNII ANNO M. DLXXII. OBIIT IBIDEM 3. DECEMB. ANNO MDCXXXV. Umschrifft: *Pietas ad omnia utilis.* Ein seltner Begräbniß-Thaler.

733.

Der so genannte Dreyfaltigkeits-Thaler, GOtt Vater zeiget sich in den Wolcken, ein Reiß in der Hand haltend, zur rechten Hand steht im Sonnen-Circkel, der strahlende Nahme JESVS, und zur lincken Hand fährt in Tauben-Gestalt der H. Geist

herab. Darunter steht: Was pflantzt das Heilge Chor, das bleibt im guten Flor. Umschrifft: *Symb. Tandem fit surculus arbor.* R. Das Wapen. HEIN. D. ERSTE JVNGER LINI. REVS. G. V. H V. P. 1679. Ist ein zierlicher Thaler auf den Geschlechts-Nahmen der Grafen zielend.

7 4.

HENRICVS COMES D. MONTE DNS, IN D. ST. W. Ein geharnischtes Brustbild mit dem Regiments-Stab und der Feld-Binde. Unten das Gräfliche Wapen mit der Jahrzahl 1675. R. Das Wapen mit Helm und Federn bedeckt. *Dns. Protector vitæ meæ, a quo trepidabo?*

735.

JOHAN. MART. COM. IN STOLBERG. KON. R WERN. Ein Hirsch vor einer gekrönten Säule stehend. R. Das Wapen mit der Jahrzahl 1652. DOM. IN EP. MVN. BREVB. LOR. ET CLETTENB.

736.

EVCH. CASIM. COM. IN LEWENST. WERTH. ROCHEF. VIRNEB. Zwey Aeste auf einem Stamm, von zwo Händen von einander gerissen. *Dum scinditur frangor.* Oben derselbe Stamm, da die zween Aeste zusammen gebunden und gekrönet sind, auch Früchte tragen, und von zwo Personen behackt und begraben werden: *Me conjunctio servat.* R. Das Wapen 1697. GEILDORF ET MONT. S. PR. IN CHASS. D. IN SCHAR. BR. HERB. ET NEVCH. Ein zierlicher Thaler.

737.

ANTONIVS JOH. S. R. J. COM. DE NOST.

ET RIN. Ein geharnischt Brustbild in der Perrücke. R. Ein zierliches Wapen mit einem Schwaan auf der Krone und der Jahrzahl 1719. S. C. M. CONS. INT. CAM. SVPR. R. BOH. PRÆF. BVRGG. EGR. Ist ein sehr zierlicher Thaler.

XXXIII.

Städtische Thaler.

738.

Acken, MONETA REGIÆ SEDIS, VRBIS AQVISGRANI 1571. Ein auf dem Throne in völligem Schmucke sitzender Kayser, zu dessen Füssen das Stadt-Wapen. R. Der Reichs-Adler. MAXIMIL. II. ROMAN. CÆSAR. AVG.

739.

Augspurg, AVGVSTA VINDELICORVM. Die Stadt im Prospect, mit dem Tannzapfen 1641. R. Ein zierliches Brustbild IMP. CÆS. FERD. III. P. F. GER. HVNG. BOH. REX.

740.

Bommeln. MONE NOVA FACTA BOEME. S. TRI. Zwey Löwen, welche das Wapen, und mit den Vorder-Tatzen ein Schwerdt empor halten. R. Ein dreythürmichtes Casteel, in dessen Thore eine Canone stehet. *Duræ necessitatis opus.* Ist eine Noth-Müntze der Stadt Bommeln in Geldern A. 1599. geprägt, als sie von den Spaniern hart belagert war. *H. R.* 1702. p. 201.

741.

Braunschweig. MONETA NOVA BRVNSVICEN-

CENSIS. Das Stadt-Wapen ein Löwe. R. Der aus dem Grabe auffstehende Heyland mit der Sieges-Fahne, den Tod unter den Füssen habend. 1546. *Verbum Do. ma. in æ.* Mit diesem raren Thaler haben die Braunschweiger auf den Schmalkaldischen Bund gezielet, in welchem sie mit gestanden. H. R. 1703. p. 113.

742.

Breßlau, MONETA ARGENTEA WRATISLAVIENSIS. Ein Wapen, in dessen Mittel-Schild das Haupt Johannis zu sehen. Oben die Jahrzahl 1544. R. Ein gekrönter Löwe. *Ecce vicit Leo de tribu Juda.* H R. 1705. p. 401. M. U. 1693. p. 371. *Dewerd.* S. N. p. 756.

743.

Brüssel. Thaler Klippe, zur Zeit der vom Hertzog von Parma vorgenommenen Belagerung der Stadt Brüssel dergestalt gestempelt, daß auf einer Seite sich in einem Schilde der Engel Michael zeiget, welcher den Drachen erleget, mit der Jahrzahl 1580. und dem Wehrte der Müntze 36. ST. Die Umschrifft ist: *Perfer & obdura Bruxella.* Ist sonderlich rar.

744.

Coblentz. MONETA NOVA ARGENTEA CONFLVENTINA. Das Wapen mit der Jahrzahl 1615. R. Die Maria mit dem Christ-Kindlein, den Mond unter den Füssen habend, in lauter Flammen. *Donum Dei ex fodinis Vilmariens.* 1615.

745.

Colmar. MONETA NOVA COLMARIENSIS. Ein Wapenschild, darinn ein grosser Sporn zu sehen ist. Oben

Oben steht die Jahrzahl 1544. R. Ein Adler. *Domine conserva nos in pace.*

746.

Costnitz. DER STAT COSTANTZ MVINTZ 1539. Ein kniender geharnischter Mann, in der Rechten eine Streit-Kolbe, in der Lincken aber das Wapen für sich haltend. R. Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf einer Welt-Kugel stehend, aus welcher ein Schwerdt und Zepter hervor ragen. *Got ist unser aller Hail und Hoffnung.* H. R. 1703. p. 297. 301.

747.

Dantzig. MONETA NOVA CIVI. GEDANENSIS. Der Stadt Wapen und darüber die Jahrzahl 1577. R. Ein Brustbild des Heylandes, mit der Welt-Kugel in der Hand. *Defende nos Christe Salvator.* Dieses ist eine Noth-Müntze von den Dantzigern damahls geschlagen, als Stephanus Bathori dieselbe belagert, und das zwar aus den silbernen Bildern derer Heiligen, so in den Kirchen gestanden, davon Casp. Schütz in Chron. Libr. XII. fol. 528. b. also schreibet: **Den 5. Junii sind die silberne vergüldete Bilder und Götzen, wie solches vorhin aus gemeinem der Ordnungen Schluß bewilliget, zu Dantzig aus den Kirchen, darinn sie wenig nutz geworden, genommen, und als ein lang verwahrter und behaltener Schatz zu einem viel bessern Gebrauch, nemlich zu Entsatz des Vaterlandes, nach dem Exempel vieler Könige und Regenten angewendet, und in folgendem Monath verschmeltzet und vermüntzet worden.** Bey einigen Thalern von diesem Stem-

pel ist das Metall ziemlich schlecht, und scheinet es, als habe das Silber auf die letzte nicht ausreichen wollen. H. R. 1706. p. 193.

748.

Elbing. MONETA NOVA CIVIT. ELBINGENSIS. 1628. Das Wapen der Stadt. R. Das Schwedische Wapen, darunter abermahl die Jahrzahl 1628. GVSTAVVS ADOLPHVS D. G. SVEC. GOTH. VAN. REX. M. D. F. Dieser Thaler ist zur Zeit geschlagen, da die Schweden Elbing inne gehabt, und nicht in der Stadt, sondern in der Königl. Schwedischen Müntze gepräget. T. C. p. 63. Erleut. Preussen Tom. II. p. 734.

749.

Ein andrer Elbingscher Thaler. VLADISL. IV. D. G. REX. P. M. D. L. RVS. PR. MA. SA. LI. N. N. SVEC. GO. VA. H. REX. Ein Brustbild im blossen Haupt, spitzenen Kragen, und Orden des güldenen Vliesses. R. Der Stadt Wapen im Lorber-Krantz, wobey die Jahrzahl 36. stehet. Die Umschrifft: *Elbinga inter arma servata.* 1635. In diesem Jahr wurde zwischen Pohlen und Schweden den 12. Sept. der Stillstand zu Stumsdorff getroffen; daher diese Jahrzahl, auf die Zeit des gemachten Friedens; obige Jahrzahl aber von 1636. auf die Zeit des Gepräges gehen. H. R. 1704. p. 17. Erl. Preussen Tom. II. p. 732. sq.

750.

Elbing. MONETA NOVA A. CIVITATIS ELBINGENSIS. 1658. Das Wapen der Stadt von einem Engel gehalten. R. Des Schwedischen Königs gekröntes Brustbild. CAROLVS GVSTAVVS

VVSX. D. G. REX. Ist ein haupt-rarer Thaler zur Zeit der in Preußen annoch glücklichen Schwedischen Waffen geschlagen. Erleut. Preußen Tom. II. p. 734.

751.

Erfurt. MON. ARGENTEA CIVITATIS ERFFORDENSIS. Das Wapen der Stadt von einem wilden Mann und einer wilden Frau gehalten. R. Ein völliges Wapen mit den beyden Chymischen Zeichen ☿ und ♀ und der Jahrzahl 1617. *Date Cæsaris Cæsari, & quæ Dei Deo.* Daß diese Zeichen die Marque des Müntzmeisters **Weißmantels** seyn, und zum Zeugniß der Güte und Richtigkeit drauf gepräget worden, bezeuget Tentz. M. U. 1692. p. 426. sq. Es scheinet auch, daß dieser Thaler zum Angedencken des hundertjährigen Jubilæi Evangelici sey geschlagen; wie denn auch die Erfurter zur Zeit des Interims A. 1548. einen Thaler mit gleicher Auffschrifft prägen lassen. *Schleg.* B. N. p. 320.

752.

Franckfurt. RESPVBLICA FRANCOFVRTENSIS. Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. R. Die Schrifft: 1582. MIT STAHL VND BVCHSEN ZWEIERLEY FREISCHIESSEN ALHIE SINT GEWEST, WARN DIESSER HVNDERT EIN DAS BEST. Die Rarität dieses Thalers erhellet daraus, weil nur 100. Stück davon sind geschlagen worden.

753.

Franckfurt. NVMVS REIP. FRANCOFORDIANÆ. Ein gekrönter Adler. R. Ein Creutz, in einem Rosenförmigen mit Lilien versetzten Zierath. *Sit nomen*

men Domini benedictum. Dieser Thaler kommt selten zum Vorschein. H. R. 1704. p. 33.

754.

Genff. GENEVA CIVITAS. Ein gespaltenes Wapen, und über demselben der Reichs-Adler. R. In der Mitten in einer strahlenden Rundung das Monogramma J. H. S. samt der Jahrzahl 1567. Die Umschrifft: *Post tenebras Lux P.* Ist ein alter und auf diese Art seltner Thaler.

755.

Hamburg. MONETA NOVA CIVITATIS HAMBVRG. Der Stadt Wapen. R. Maria mit dem Christ-Kindlein, zu deren Füssen, im Wapen-Schilde, die Hollsteinsche Nessel mit den dreyen Nägeln aus dem Creutz Christi erscheinet, nebst der Jahrzahl 1553. *Fiat mihi secu. verbum tuum.*

756.

Hervord. MONE. DOMI. ET CIVITAS HERVOR. Das Wapen mit der Jahrzahl. 52. R. Ein gekrönter Löwe. *Vicit Leo de Tribu Juda.*

757.

Jßni. MO. CIVITATIS ISNENSIS 1538. Ein Adler, in dessen Brust ein Huf-Eisen ist. Die äusserste Umschrifft ist: *Sub umbra alaru. tuaru absc. me.* R. Ein geharnischt Brustbild. KAROLVS V. RO. IMP. AV. Von aussen: *Reddite quæ sun. Cae. Cae. e. q. De. De.* Ist ein alter und seltener Thaler, zu der Zeit geschlagen, da die Stadt mit in den Schmalkaldischen Bund eingetreten war. *Schleg.* B. N. p. 331.

758.

Kempten. MONETA NOVA CIVITATIS CAMPIDONEN. Das Wapen. R. Des Kaysers Brustbild

bild im Baret. Neben bey eine Krone, und die Säulen Herculis mit dem Worte *plus*. Unten die Jahrzahl 1537. Ein seltner Thaler. Sonst hat man viel Thaler, da drauf stehet MONETA TRIVM CIVITATVM IMPER. CAPENSIS ZWOLLENSIS DAVENTRIE, als welche Städte immer zusammen gehalten.

759.

Der Lübeckische Brömsen-Thaler. MONETA CESAREÆ CIVITATIS LVBECÆ 1537. Zwischen dieser Umschrifft ist zur lincken Hand eine Wespe oder Brömse. Ein kniender geharnischter Mann, so in der Rechten ein blosses Schwerdt, vor sich aber ein Wapen-Schild hält, darinn das Lübeckische Wapen, ein zweyköpfichter Adler, zu sehen. R. Des Kaysers sonderlich gestaltetes und sehr zierliches Brustbild, von der Seite gestellet, im Mantel, mit einem Baret auf dem Haupt, und dem güldenen Vließ um den Hals, und der besonderen Umschrifft: *Imp. Carolus V. Cesarum nulli secundus.* Dieses ist einer der raresten Thaler, welchen Nicolaus Brömse, Bürgermeister zu Lübeck schlagen und sein Zeichen eine Brömse hinzufügen lassen. Der kniende Mann ist nicht wie einige wollen der Bürgermeister, welchen der Kayser nachmahls in den Ritter-Stand erhoben, sondern ein Schildhalter, wie auf dem Costnitzer Thaler sub num. 746. *Mel.* in specimine Sylloges nummorum ex argento uncialium. A. 1696. in 4. H. R. 1702. p. 17. *Jo. Henr. von Seelen*, Programm. de nummo Lubecensi vulgo Brömsen-Thaler A. 1723. 4.

760.

Ein andrer nicht minder schön- und seltner Thaler der Stadt Lübeck; stellet für des Kaysers zierlich

Brust-

Brustbild, im vollen Gesicht, mit einem Baret aufm Haupt, und dem güldenen Vließe auf der Brust; im steiffen Rock und Mantel. Der Titul ist wie bey dem vorigen gar sonderlich: *Imp. Carolus V. Cesarum nulli secudu.* (da im letzten Wort das d umgekehrt ist) R. Das Lübeckische Wapen-Schild, über welchem Johannes der Täuffer stehet, so in der Lincken ein Buch träget, worauf das Lamm GOttes mit der Fahne stehet; mit der rechten Hand weiset er auf solch Lamm. Neben bey die Jahrzahl 1544. *Moneta Cesareæ Civitatis Lubecæ.*

761.

Lüneburg. MONETA NOVA CIVITATIS LVNEBVR. Oben ein kleiner Schwan, so entweder des Müntzmeisters Zeichen, oder eine Allusion auf Lutherum ist. Inwendig das Wapen der Stadt. R. Ein halber Mond, mit einem Menschen-Antlitz und Ohr. *Visitavit nos Oriens ex alto.* Ist auf die Reformation Lutheri geschlagen, welche unter dem Hertzog Ernesto in diesem Jahr ihren Anfang, wie im gantzen Lande, also auch in dieser Stadt genommen, da die Einwohner dem Evangelio ein offnes Ohr gegönnet. H. R. 1706. p. 201. Es meynet zwar Schlegel in Bibliis Numism. p. 361. daß die Stadt Lüneburg, mit dem zunehmenden Mond, auf die Göttin Luna gesehen, welche ehemahls daselbst verehret worden, und davon sie den Nahmen erhalten; Allein *Sagittarius* in Antiquit. Lunæburg. hat gezeiget, daß die Stadt nicht so wohl hievon den Nahmen bekommen, als von denen alten Linonibus, die ehemahls daselbst gewohnet. Man hat übrigens von diesen Thalern auch einige, da der Mond kein Ohr hat, die von geringerer Curiosität sind.

762.

762.

Magdeburg. MAGDEBVRGVM RESTAVRATVR ANNO M. DC. XXXVIII. Der Stadt Wapen, mit der oben herfür ragenden Jungfrau. R. Der Reichs-Adler mit des Kaysers Bildniß auf der Brust, und folgender Schrifft: *Dei gra. Divi Ferdinandi III. Imp. invictissimi semper Augusti auspiciis imperialibus.* Ist zum Andencken der nach der grossen Verwüstung, unter Sächsischer Regierung, wieder aufgebaueten Stadt geschlagen. T. C. p. 47.

763.

Jubel-Thaler der Stadt Magdeburg. MONO. REIP. MAGDE. DE JVBILÆO. A. C. 1617. Ein Reichs-Adler, in dessen Brust das Magdeburgische Wapen. R. Die Bildnisse Johann Hussens und D. Luthers gegeneinander gestellet, deren jeder ein Buch in Händen hält. In der ersten Rundung ist die Weissagung des Hussen: *Cent. Ann. Rev. Deo & mihi resp. vat. Joha. Hussii. Ao. 1415. Comb.* In der inwendigen Rundung ist die Umschrifft: *His lap. D. M. Luther ad Rep. Doct. coel. à Deo excit. Ao. 1517.* welches so viel heist: His (scil. annis) lapsis Doct. Mart. Lutherus ad reparationem doctrinæ cœlestis (ad repurgandam doctrinam cœlitus) à Deo excitatus. H. R. 1705. p. 329. M. U. 1694. p. 268. *Junck.* V. L. p. 42.

764.

Der Stadt Neuß Thaler. NVSSIA, SAN. ECCL. COLO. FIDELIS FILIA. Der Reichs-Adler. R. Ein geharnischter Mann, in der Rechten eine Fahne haltend, zu beyden Seiten zwey Wapen-Schilde. *S. Quirinus Patronus nost.* 1557. H. R. 1707. p. 145.

765.

Nürnberg. MO. ARG. REIP. NORIMB. Die Stadt mit der Burg im Prospect, und über derselben drey kleine Wapen-Schilde. In der Exergue das Chronodistichon: *VenI aVt sVbVenI tVIs o ChrIste reDeMtor.* R. Der Reichs-Adler und in dessen Brust des Kaysers Bildniß. FERDINAND. II. D. G. ROM. IMP. SE. AV. GER. H. B. REX. Die Nürnberger haben dergleichen artige Chronodisticha häuffig auf ihre Müntzen schlagen lassen, wie solche anführet *Juncker*, in Vita Lutheri ex nummis p. 479. sq.

766.

Prage. Unter einer in Palmzweigen eingeschlossenen Krone, FRIDRICO REGI ET ELISABETHÆ REGINÆ BOHEMIÆ, ILLI 4. HVIC 7. NOV. ANO 1619. FELIC. CORONATIS. Rev. Die Schrifft: S. P. Q. TRI. VRBIS PRAGAE GRATITVDINIS AC HVMILLIMÆ DEVOTI ERGO OFFERT. Ist ein haupt-rarer Thaler der Stadt Prage, auf des unglücklichen Böhmer Königs Fridrici Palatini Krönung geschlagen.

767.

Regenspurg. Die Stadt im Prospect, samt der Donau-Brücke, und darüber das Wapen von 2. Engeln gehalten. R. Die Schrifft: BERNHARDVS, SAX. DVX. VICTOR RATISPONAM INGREDITVR IV. NOV. 1633. Ist ein sonderlicher Thaler auf die beruffene Eroberung, des Waymarischen Hertzog Bernhards, von Regenspurg geschlagen. H. R. 1703. p. 129. Tentz. L. E. p. 537.

768.

Rostock. MONETA NOVA ROSTOCHIENSIS 1612.

1612. Der Greiff. R. Der Reichs-Adler. RUDOL. II. D. G. ROM. IM. SEM. AVGVS. P. D. T.

769.

Strahlsund. MONETA NOVA CIVITATIS STRALSVN. 1640. In der andern Reihe: *Præsidium portæ nostræ & pax.* In der dritten: *Christus Jesus.* In der Mitte das Wapen der Stadt. R. Der Reichs-Adler, auf dessen Brust die Zahl 32. FERDINANDVS III. D. G. ROM. IMP. SE. AVG.

770.

Ein Straßburger Thaler, zum Andencken eines Stückschiessens. Auf einer Seite eine Canone im freyen Felde, nebst darzu gehörigen und dabey liegenden Materialien, und im Prospect ein Gezelt. Oben drüber das Straßburger Wapen mit der Jahrzahl 1590. R. Eine Lilie. *Solius Virtutis flos perpetuus.* Kommt selten vor.

771.

Ein Straßburger Gedächtniß-Thaler auf den Nimwegischen Frieden. *Pace inter Leopol. I. Rom. Imp. & Ludov. XIV. Gall. Reg. Neomagi facta, S. P. Q. Argentoratensis servatæ divinitus Reip. miraculum, æternæ posteritatis, memoriæ in hoc monumento consecravit VII. Kal. Febr. M DC LXXIX.* Unten das kleine Stadt-Wapen. R. Der schwimmende Kasten Noä, gegen welchem eine Taube mit dem Oel-Blat flieget. Die Umschrifft: aVrea paX potIVs IVs tIbI o argentIna tVIsque MVnVs DIVIno sVbVoLat aVXILIo. Dieser Thaler ist um so viel rarer, da die Straßburger zwey Jahre darauf unter Frantzösische Botmäßigkeit gekommen. M. U. 1698. p. 727. H. R. 1706. p. 9.

772.

Thorn. THORVNIA HOSTILITER OPPVGNATA ET DEI AVXILIO FORTR. A CIVIB. DEFENSA XVI. FEBR. ANNO MDCXXIX. Ueber dieser Schrifft ist das kleine, von einem Engel gehaltene Thornische Wapen. R. Die Stadt Thorn im Brande, nebst der Brücke über die Weichsel, und den Weichsel-Kahnen; über der Stadt die Sonne. *Fides & constantia per ignem probata.* Dieser Thaler ist zum Andencken der A. 1629. vom General Wrangel vergeblich versuchten Belagerung der Stadt Thorn geschlagen, deren Einwohner ihre Vorstädte selbst abgebrannt. H. R. 1703. p. 385. sq.

773.

Dergleichen, jedoch von weit schönerm Medaillenförmigem Gepräge, da die Lage der Stadt anders ist, und an statt der Sonnen, Feuer und Rauch über der Stadt zu sehen ist.

774.

Noch ein anderer, wiewohl weit seltener Thaler, auf den Thornischen Brand geschlagen. Die eine Seite zeiget der Stadt Wapen, ein dreythürmiges Casteel, mit offenem Thor; welches rings umher mit Feuer-Flammen umgeben ist. *Fides & constantia per ignem probata.* R. Im Lorber-Krantz, oben der strahlende Nahme GOttes Jehovah, und darunter: *Civit. Thorun.* HOSTILITER OPPVGNATA ET A CIVIBVS FORTITER DEFENSA XVI. FEBR. AN. M DC XXIX. T. C. p. 83. Erleut. Preußen Tom. II. p. 731. 812.

775.

Wißmar. MONETA NOVA WISMARIEN.

Der

Der H. Laurentius mit dem Rost und Palmzweigen in Händen. Unten der Stadt Wapen. R. Ein groß Creutz, für welchem ein gespaltenes Wapen stehet, in dessen einer Seite, ein halber gekrönter Büffel-Kopf erscheinet. *Spes nostra in Deo.* 1552. Ein älterer vom Jahr 1506. ist abgebildet in H.R.1706. p.73.

XXXIV.

Miscellan-Thaler.

776.

Hussen-Thaler. Ein Brustbild dieses Zeugen der Warheit, mit der Beyschrifft JOA. HVS. Die Umschrifft: *Credo unam esse Ecclesiam sanctam Catholicam.* R. Eben dieser Huß, auf dem Scheiter-Hauffen entblößet stehend, an einen Pfahl gebunden, auf dem Haupt eine Mütze mit Teuffels-Figuren tragend. Die Umschrifft von aussen: *Centum revolutis annis Deo respondebitis & mihi.* Inwendig: *Anno a Christ. nato 1415. Jo. Hus condemnatur.* Ist kein Guß, sondern ein Gepräge. *Junck.* V. L. p. 40. *Wilh. Seyfried*, diss. de Jo. Hus Martyre.

777.

Der beruffene Interims-Thaler. Auf einer Seite zeiget sich die Tauffe Christi im Jordan, so Johannes verrichtet, und der H. Geist in Tauben-Gestalt darüber schwebend. Die Umschrifft lautet auf Nieder-Sächsisch: *Dit is min Leve Son den s. gi. ho.* Auf der andern Seite stehet der Heyland, und bedräuet ein Ungeheuer, welches drey Menschen-Köpffe und zwey Klauen hat, unter dessen Schwantz eine andere teufflische Larve herfür siehet, so den Heyland anblasen.

In dem Hacken-förmigen Schwantze, worauf das Ungeheuer stehet, sind 4. Sterne zu sehen. Die Umschrifft ist: *Packe di Sathan du Interim.* Nach einiger Meynung sollen die drey Köpfe, welche sich auf dem Thiere zeigen, die drey Verfertiger des bekannten Interims bezeichnen, Julium Pflug, Michael Sidonium und Joh. Agricolam Islebiens. Andere halten dafür, weil auf dem Revers der Tauffe Christi gedacht wird, so könte man die dreyköpfichte Schlange, von der kurtz nach der Tauffe erfolgten dreyfachen Versuchung Christi erklären; über welche Christus triumphiret und gesprochen: **Hebe dich weg Satan.** Allein da auf einem dieser Köpffe eine Pabst-Krone, auf dem andern eine Narren-Kappe, und auf dem dritten ein Engels-Kopf sich präsentiret, so hält man dieses billig für eine Spott- und Schimpff-Müntze, dergleichen damahls viele zum Vorschein gekommen; wohin auch der bekannte Reim gehet:

Seelig ist der Mann,
Der GOtt vertrauen kan,
Und willigt nicht ins Interim,
Denn es hat den Schalck hinter ihm.

Siehe *Junckeri* Vit. Luth. p. 254. & 337. *Rechenbergii* dissert. varii argum. Part. II. p. 181. sq. Man hat auch noch andere Interims-Müntzen von etwas diversen Stempeln, und vermeinet *Schlegel* in Bibl. Numism. p. 324. es wären dieselbe zu Magdeburg gepräget worden, welches auch wahrscheinlich ist, theils weil die Umschrifft Niedersächsisch ist, theils weil die hefftigsten Feinde des Interims, als Flacius und andere sich zu Magdeburg, Hamburg, Lüneburg, Rostock

und andern Niedersächsischen Städten aufgehalten haben. M. Ur 1692. p. 962.

778.

Der Wiedertäufer-Thaler. Auf einer Seite stehet in der Mitten der Spruch in fünff Zeilen: *Dat Wort is Fleisch geworden, un wanet in uns.* Auswendig aber ist die Umschrifft: *We nicht gebore is uth de Wat. un. Geis. mac. nich.* Auf der andern Seite siehet man drey Reihen Schrifften. In der äussersten stehen die Worte, so zu denen obigen gehören: *Ingaen int Rike Gades. Ein Koninck vpreg. ov' al.* welches einige auf den aufgeworffenen König der Wiedertäufer Johann von Leyden ziehen, und also lesen: Ein König aufrecht über alle. Die mittlere Umschrifft ist: *Ein Godt, ein Gelove, ein Doepe.* Inwendig in der Mitte erscheinen in einem Schilde die Worte *Tho. Munster*, und darüber die Jahrzahl 1534. Gantz oben sind zwey ins Creutz gelegte Schwerdter. Einige haben dieses für des bekannten Wiedertäufers Thomä Müntzers Thaler ausgegeben; Allein die Worte *Tho Munster* deuten die Stadt an, darinn sich diese Rotte aufgehalten, und die oben Creutz-weise liegende Schwerdter zeigen die Obrigkeitliche Gewalt an, deren sie sich angemasset. Man hat auch noch andere Stücke von diesen Müntzen, darinn die Umschrifften variiren, die angeführte aber ist die beste und reinlichste, wiegt 3. Loth. *Schleg.* B. N. p. 384. & 342. Seckendorff Hist. Luther. L. III. p. 114. Die Historie des Anabaptismi p. 83.

779.

Eine hauptrare Thalerförmige Wiedertäuferische

rische *Medaille*, stellet vor zwey sauber gravirte Brustbilder der Häupter dieser Secte, welche Franciscus, Bischoff von Münster nach dem Leben stechen lassen, und zum Geschenck an grosse Herrn vertheilet. Auf einer Seite *Johan van Leiden* Koning van Zion. R. *Berend Knipperdolling* St. Voogt. v. M. Ist ein vortrefflich Stück. Eine andre Müntze mit dem Bildniß des Jan van Leyden siehe in den H. R. 1704. p. 49. Conf. *Luck.* S. N. p. 82.

780.

Ein anderer **Wiedertäuferischer Thaler**, um eben diese Zeit geschlagen. Zeiget auf einer Seite Christum mit der Triumph-Fahne, so mit dem lincken Fuße auf der Welt-Kugel stehet, daran Sonn, Mond und Sterne zu sehen; Mit dem rechten Fuß aber untertritt er den Teuffel, und zur Lincken stösset er mit der Fahne auf den Tod. Die Umschrifft ist in zwey Reihen folgende: *Ro. 6. Christg ist auferweckt von Totn durc die Herliket des Vatrs also soln wir in ein Neven Lebn wandln.* I. C. Auf dem Revers ist an einer Seite Christus mit einem seiner Jünger; An der andern Seite aber einige Pharisäer und Schrifftgelehrten gen Himmel sehend; Unten der Prophet Jonas, wie er vom Wallfische ausgeworffen wird. Die Umschrifft: *Mat. 12. Dis Ebrecis* (Ehebrecherische) *Art suckt ein Zegn. es wirt ihr kains gebn, dan dz Zegn Provetn. Jone. Jon. 1. Luc. 11. wi Jon. ein.* Ist ein rares Stück. H. R. 1706. p. 378. *Schleg.* B. N. p. 408.

781.

Eine **Wiedertäuferische Müntze**. Adam und Eva nackend am Baum stehend, um welchen sich die Schlan-

Schlange windet. *Der Schlangen List heft Adam u. Eva u. uns i. Do gesorg.* R. Jacob auf der Erden liegend, sammt der Leiter, auf welcher die Engel GOttes steigen. *Di stet ist helic u. hi is de Pf. z. Him. wer d. Eng. Go. s. st. a. u. nid.*

782.

Noch eine Wiedertäufer Müntze. Christus am Creutz, zu einer Seite ist Abraham, welchem der Engel im Vorsatz, den Isaac zu schlachten Einhalt thut. Gegen über Moses mit der ehernen Schlange: *Christ. is um uns. Sünd. wil. he. gege. u. um uns. Gerecht. w. au.* R. Christus mit der Triumph-Fahne auf dem Grabe stehend, wobey die Wächter und der Todt liegen. Neben bey die Jahrzahl 48. *Unse overwindu. hef. de Dot var slun gesete vorvillet.* 1½ Thaler schwer.

783.

Ein Gedächtniß-Thaler auf die Leipziger Schlacht. Auf der einen Seite in der Mitten der strahlende Nahme יהוה und darunter: *Dextera tua Domine percussit inimicum.* Gantz unten des Erfurtischen Müntzmeisters Weißmantels Marque, nemlich die zwey Chymischen Zeichen ♀ ☿. (um welcher Willen einige, wiewol fälschlich vorgeben, als wären die mit solchen Zeichen marquirte Thaler und Ducaten aus Chymischen Metall geschlagen. M. U. 1692. p. 426.) Umschrifft: *A Domino missus, vivat Gustavus Adolphus.* In der Mitte die Schrifft: Deo Ter. Opt. Max. Gloria & Laus, qui Gustavo Adolpho, Svecorum, Gothorum Wan. que Regi, contra Cæsareanum ac Ligisticum Exercitum victoriam tribuit ad Lipsiam die VII. Sept. A. MDCXXXI.

MDCXXXI. Umschrifft: *Dies Purim Evangelicor. A. 1632. VII. Sept. Erfurti celebrati.* Dieser Thaler ist zu Erfurt, ein Jahr nach dem erhaltenen Siege geschlagen, und bey einem solennen Danck-Fest ausgetheilet, und zwar auf Befehl Hertzog Wilhelms zu Sachsen Weymar, so damahls in Erfurt commandiret. Man hat auch einen andern Stempel, der von diesem in etwas abgeht. T. C. p. 64. *Junck.* V. L. p. 453. *Tentzel.* Med. Cab. L. E. p. 559. 551.

784.

Gedächtniß-Thaler, auf die zu Lutheri Zeiten in Wittenberg graßirende Pest. Auf einer Seite die eherne Schlange um ein Creutz geschlungen, für welcher von beyden Seiten etliche Personen knien, andere aber todt liegen mit den Worten *Numri 21.* und der Jahrzahl 1528. Umschrifft in zwey Reihen: *Der Her sprach zu Mose, Mac dir ein Erne Slang und rict si zum Zeigen auf, wer gepisn ist und siet si an der sol leben.* R. Christus am Creutz mit den Buchstaben J. N. R. J. Zur Seiten: *Joannes 3.* Unten knien etliche andächtige Personen. Umschrifft in zwey Reihen: *Glic wi di Slang, so mus dess Mensen Son Erhoe werden, auf das al di an in glauben haben das ewic Leben.* Ist ein sonderlich Stück, so selten vorkommt. *Schleg.* B. N. p. 18. & Supplem. II. p. 22. *Junck.* V. L. p. 97.

785.

Ein Thaler auf das Jubiläum der Academie Helmstädt. Vier Palm-Bäume, so an einer schönen Fontaine ins gevierdte gepflantzet sind, und von derselben gewässert werden. Oben springt der Pegasus heraus: *Rigantur ut ornent.* R. Schrifft: Æter-

Æternit. Sacr. & faustæ memoriæ Directorii Academici Dn. Johannis Friderici, Ducis Brunsv. & Luneb. sub quo Academia Julia exacto a fundat. Seculo primo alterum ingressa d. XV. Oct. A. MDCLXXVI. Mirentur posteri, inter arma florent Musæ. Gloria Principum, felicitas seculi. H. R. 1706. p. 91.

786.

Ein anderer Thaler auf dasselbe Jubiläum. Auf einer Seite das Wapen der Academie, Simson der einen Löwen zerreisset, mit Sonn, Mond und Stern. Oben: *Ex forti dulcedo.* Unten: *Insigniæ Academiæ Juliæ.* R. Die Schrifft: Anno MDCLXXVI. d. XV. Oct. memoria secularis celebrata Academiæ Juliæ a Divo JVLIO Duc. B. & L. Helmstadi Saxonum fundatæ A. MDLXXVI. d. XV. Oct. Deo Opt. Max. per Sereniss. Principes ac Dom. Dn. Georgium Wilhelmum Dn. Johannem Fridericum, Dn. Rudolphum Augustum Duces Brunsvic. & Luneb. eandem clementer conservante & protegente. *H. R.* 1706. p. 97.

787.

Curieuser Thaler auf das Jubiläum der Universität Jena. Auf einer Seite zeigen sich der beyden Fundatorum kleine Brustbilder neben einander mit Wapen-Schildlein. Um dieselbe ist eine gekrönte Figur, welche oben ein gedoppeltes Hertz darstellet, die Spitze aber ein zierlich W. vorstellet; darauf folgendes zu lesen: VN. JEN. FVNDATORES JO. FRID. JO. WILH. EX VLT. VOT. PARENT.

JO. FRID. MAGNANIMI EL. DEN. A. 1554. REDIV. IN ABN. BERNHARDO FINITO SEC. SANCITA ET VIR. MAI. RENOVATO. Auf dem Revers das Brust-Bildchen Churfürst Johann Friderichs in eben derselben Figur, wie der Avers, mit der deutschen Inscription: Wilms Herzogs Eltervatter war Jo. Friderich Churf. zu Sax. Wilms Herzog zur Weißheit seinen Sohn Bernhard. Rector der Acad. Jena. Wobey noch zu mercken, daß die zwey Wörter: Wilms Herzog, auf der Spitze rechts und lincks zu lesen seyn, also daß sie vier mahl darauf vorkommen. Ingleichen daß im Wort Hertzog die erste Sylbe nicht mit Buchstaben ausgedrucket ist, sondern mit dem bekannten Zuge, wodurch man ein Hertz abzumahlen pflegt. Unten steht die Zahl A. 1654. 28. Febr. Ein sauber geschnittener und seltener Thaler. Tenz. L. E.

788.

Der Glücks-Thaler. Auf einer Seite zeigen sich mancherley Professiones, dadurch die Menschen sich zu bereichern, und deshalb in allen Elementen zu arbeiten suchen; nemlich die Jagd, die Fischerey, der Bergwerck-Bau und eine Schmiede; mit der ins Creutz gesetzten Beyschrifft: DIE MENSCHEN IN DER WELDT, TRACHTEN ALSO NACH GELDT. R. Das Glück mit ausgespanntem Segel auf einer Kugel stehend, und auf dem Meer schwimmend, nebst einem seegelnden Schiff. Die Umschrifft: O IHR LEVTE ALLE VIER, WAS IHR SVCHT DAS FINDT IHR HIER. Scheinet auf die glückliche

Hand-

Handlung zu Wasser abgezielt zu seyn, wieget 2 1/4 Loth. H. R. 1706. p. 209.

789.

Ein Thaler-förmiger Talismann. Der Ritter S. George zu Pferde, schön geschmückt, einen Drachen durchstechend. Bey des Pferdes vorder Füssen kniet auf einem Felsen in der Ferne eine kleine Jungfer: *S. Georgius Equitum Patronus.* R. Ein Schiff mit aufgespanntem Seegel vom Wind und Wellen hin und her getrieben, darinn der schlafende Heyland liegt, welchen die Jünger aufwecken. *In tempestate securitas.* Diese sehr seltene Müntze wird von abergläubischen Leuthen für ein Amulet oder Talismann gehalten, und solcher die Krafft beygeleget, welche man sonst dem Num. 704. beschriebenen Manßfeldischen Thaler zumisset, vid. Hannöverische Monathl. Auszüge. A. 1701. Junius p. 16.

E N D E.

Die Bedeutung der beygefügten Buchstaben und abbreviirten Wörter, ist folgende:

R. bedeutet den *Revers*, oder die andere Seite der Müntze.

H. R. sind die Hamburgischen *Remarques*, welche von A. 1699. bis A. 1707. in IX. Theilen in 4to heraus gekommen.

T. C. bezeichnet die zu Hamburg A. 1710. in 4to gedruckte Thaler-*Collection.*

Mel. bedeutet des Herrn Jacob von Mellen Curieuses Thaler-Cabinet, und dessen Lateinische Continuation so zu Lübeck A. 1697. in 4. gedruckt worden.

M. U. zeiget an die Monathliche Unterredungen Wilh. Ern. Tentzels, so zu Leipzig von A. 1689. bis 1698. in 8vo publiciret worden.

Tentz. bedeutet Herrn Tentzels Sächsisches *Medaillen*-Cabinet an, so Deutsch und Latein in zwey Qvart-Bänden herausgekommen. Und zwar bedeuten die Buchstaben *L. A.* die Lineam Albertinam, *L. E.* aber die Sächsische Lineam Ernestinam.

Schleg. B. N. heisst *M.* Christian Schlegels *Biblia in Nummis*, so zu Jena A. 1703. in 4. sammt einigen Supplementis heraus gekommen.

Junck. *V. L.* bezeichnet *M. Christiani* Junckers Vitam Lutheri ex Nummis, das güldene und silberne Ehren-Gedächtniß Lutheri, so zu Schleusingen A. 1706. in 8vo gedruckt ist.

Luck. zeiget an *Joh. Jac. Luckii* Syllogen Numismatum elegantiorum, so zu Straßburg A. 1620. in fol. gedrucket worden.

Dewerd. bedeutet *M.* Gottfried Dewerdecks Silesiam Numismaticam so zu Jauer A. 1711. in 4to heraus gekommen.

)•(

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lilienthal, Michael,

Auserlesenes Thaler-Cabinet darinn die meisten und vornehmsten Silbermü
ntzen, welche unter dem Nahmen der Reichs-Thaler bekannt sind ...
beschrieben werden

Königsberg 1730

Bamberg, Staatsbibliothek -- H.p.o.27#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11689942-9
VD18 14495511-008